



JAHRESBERICHT

2017



PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT

JAHRESBERICHT

2017

Pensionsversicherungsanstalt

Friedrich-Hillegeist-Straße 1
1021 Wien, Postfach 1000

Telefon 05 03 03
Fax 05 03 03 - 288 50
E-Mail pva@pensionsversicherung.at
Internet www.pensionsversicherung.at

Inhalt

	Seite
Vorwort	5
<hr/>	
Aktuelles im Jahresrückblick	7
<hr/>	
Selbstverwaltung	11
Verwaltungskörper und Ausschüsse	13
Mitglieder der Verwaltungskörper	15
<hr/>	
Geschäftsbericht	21
Versicherungsdienste	24
Betreuung der Pensionen	25
Medizinische Verfahren	28
Medizinische Maßnahmen	31
Verwaltungsverfahren	33
Sozialgerichtsverfahren	34
Regresse	37
Exekutionen	38
Öffentlichkeitsarbeit	39
Ombudsmann	43
Mitarbeiter/innen	44
Personalentwicklung und Ausbildung	45
Informationstechnologie	49
Wirtschaftsführung	53
<hr/>	
Eigene Gesundheitseinrichtungen	59
<hr/>	
Finanzieller Bericht	69
<hr/>	

Rechnungsabschluss 2017**81**

Schlussbilanz	83
Erfolgsrechnung	95
Abrechnung der Eigenen Einrichtungen	107

Statistische Nachweisungen**143**

Überblick:	
Pensionen / Versicherte / Beitragseinnahmen	145
Pensionen:	
Anträge / Erledigungen	151
Pensionen:	
Stand	155
Pensionen:	
Neuzugänge	169
Pensionen:	
Wegfall / Erlöschen / Entziehen / Einmalige Leistungen	181
„IP-NEU“:	
Anträge / Erledigungen / Rehab-Geld	185
Pflegegeld	
Anträge / Erledigungen / Stand	191

Anhang**195**

Änderungen im österreichischen Sozialversicherungsrecht	197
Internationales	202
Wissenschaftliche Arbeiten	205
Ambulante Vertragseinrichtungen	217
Stationäre Vertragseinrichtungen	218
Adressen	220
Versicherteninformationen	222

Aufbaustruktur der Pensionsversicherungsanstalt**223**



Obmann Manfred Anderle, Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera

Soziale Sicherheit und der Schutz vor negativen Folgen sozialer Risiken ist in Österreich ein hohes Gut. Mit rund 3,3 Millionen Versicherten und etwa 1,9 Millionen Pensionistinnen und Pensionisten ist die Pensionsversicherungsanstalt (PVA) der größte Pensions- und Sozialversicherungsträger und trägt maßgeblich zum Schutz vor Altersarmut bei.

Neben den Leistungen zur Auszahlung der Pension hat die PVA auch mehr als 430.000 Rehabilitations- und Gesundheitsvorsorgeanträge im Jahr 2017 bearbeitet. Mit den medizinischen Maßnahmen zur Gesundung nach schweren Erkrankungen, zum Wiedereinstieg in den Beruf oder dem Hintanhalten von Pflegebedürftigkeit unterstützt die PVA die Förderung der Gesundheit in Österreich.

Durch die finanzielle Grundversorgung der Pensionistinnen und Pensionisten, die zu 99% durch Versicherungsbeiträge finanziert ist, ist die PVA außerdem ein wichtiger wirtschaftlicher Stabilitätsfaktor in Österreich.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Überblick über die Leistungen der Pensionsversicherungsanstalt und zeigt, dass mit einem Verwaltungsaufwand von 0,86 Prozent auch dem gesetzlichen Auftrag nach einem verantwortungsvollen Umgang mit den Mitteln nachgekommen wird.

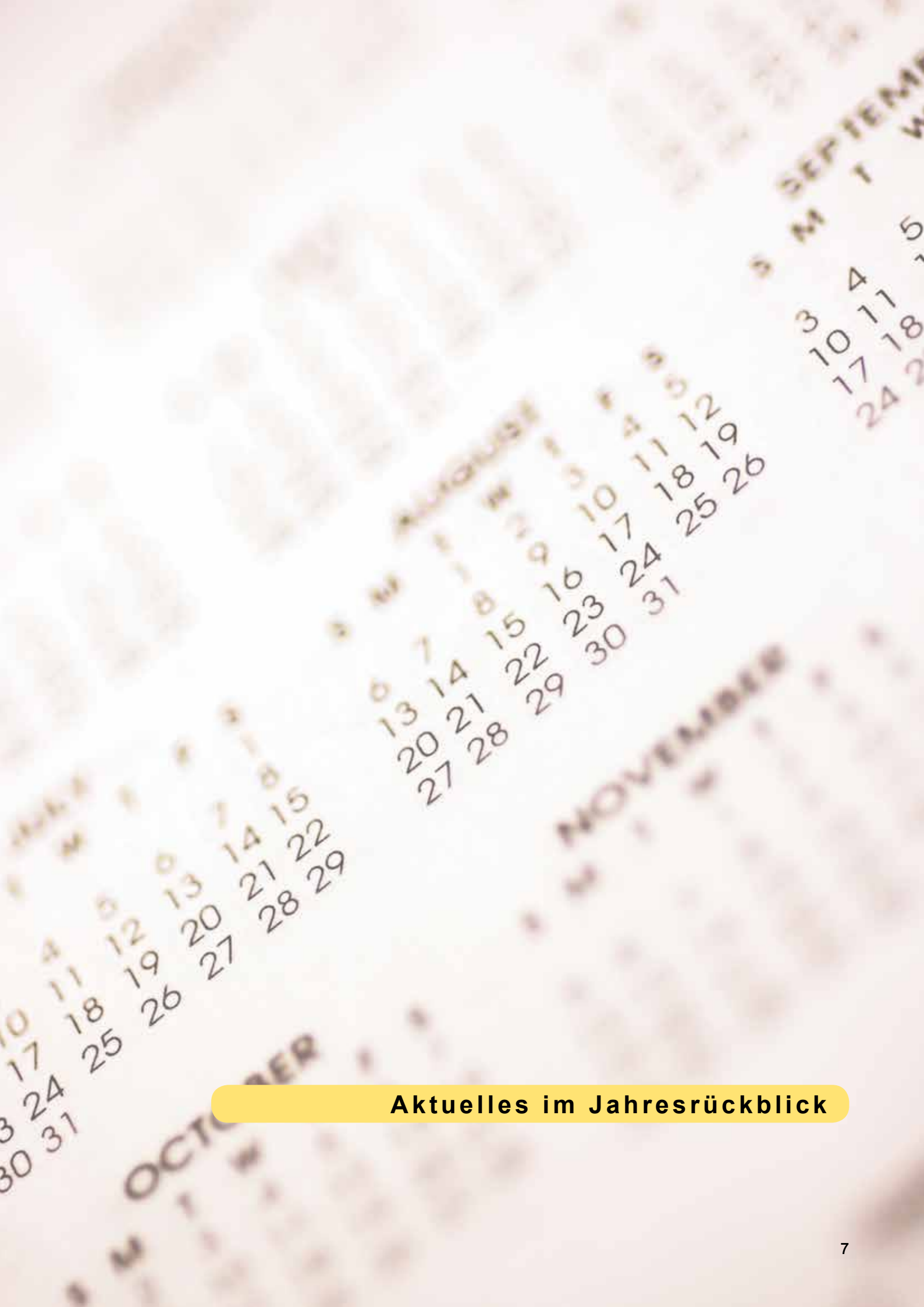
Hinter den Zahlen, Daten, Fakten und Grafiken in diesem Jahresbericht stehen viele Menschen, die im Sinne der sozialen Sicherheit täglich in der Hauptstelle, den neun Landesstellen und den 17 eigenen Gesundheitseinrichtungen ihr Bestes geben. Bei Ihnen allen möchten wir uns für das Engagement und ihren Einsatz bedanken.



Obmann Manfred Anderle



Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera



Aktuelles im Jahresrückblick

Aktuelles im Jahresrückblick

Die Pensionsversicherungsanstalt (PVA) ist bei der Erfüllung ihrer durch das Gesetz bestimmten Kernaufgaben (Pensionen, Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge) stets bestrebt, Standard und Qualität ihrer Dienstleistungen weiterzuentwickeln, Verwaltungsabläufe effizient und kostengünstig zu gestalten sowie die Anliegen der Kundinnen und Kunden bestmöglich zu bewältigen.

Im Jahr 2017 standen wieder die Umsetzung diverser Gesetzesänderungen, die Auswertung und Evaluierung von Projekten, die Weiterentwicklung von qualitativen Dienstleistungen im Vordergrund.

Ein Projekt zur Weiterentwicklung des Kostenrechnungssystems beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit der Optimierung der Datenqualität, dem Ausbau des Berichtswesens sowie den Grundlagen für die Erweiterung der Kostenträgerrechnung.

Im medizinischen Bereich kam es zu einer Vielzahl von Neuerungen. So war das Jahr 2017 unter anderem dem Masterplan Rehabilitation gewidmet. Die Teilprojekte medizinisch-berufliche Rehabilitation, Implementierung der ICF, Überarbeitung der Leistungsprofile und Entlassungs-/Teilhabeberatung wurden ausgearbeitet und zu einem Programm zusammengeführt, aus dem der RehaJET® (= Rehabilitation für Job, Erwerbsfähigkeit und Teilhabe) entstanden ist. Damit sowie mit dem neuen Leistungsprofil der GVA und dem Projekt REHA 2022 schlägt die PVA ein neues Kapitel in der Entwicklung von Gesundheitskompetenz auf.

Auf Basis der Ergebnisse des Pilotprojektes wurde für die österreichweite Ausrollung der Gesundheitsvorsorge Aktiv (GVA) ein Vergabeverfahren durchgeführt.

Zur Verbesserung der Abwicklung von Beschwerden im Zusammenhang mit Rehabilitation und damit einhergehend die Adaptierung von Strukturen und Abläufen, wurde eine zentrale Datenbank aufgebaut.

Der Zertifizierungsprozess des von der PVA entwickelten und in den 15 eigenen stationären Rehabilitationseinrichtungen implementierten, markengeschützten Qualitätsmanagementverfahrens (QMV) Easy Living® wurde unter Begleitung der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) erstellt. In der SKA-RZ Bad Hofgastein wurde bereits von externer Stelle die Konformität nach QMV Easy Living® bestätigt. Bis Ende 2018 sollen alle 15 Sonderkrankenanstalten nach QMV Easy Living® zertifiziert sein.

Im Hinblick auf den elektronischen Akt bei elektronischen Gutachten, der Versendung der Antragsdokumente an Vertragspartner sowie im Absprachewesen im Bereich der medizinischen Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge wurden umfangreiche Optimierungen vorgenommen.

Zur Adaptierung des Patientensteuerungssystems (PSS) hinsichtlich einer gleichmäßigeren, strukturierten Verteilung von Patientinnen und Patienten für Maßnahmen der stationären medizinischen Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge wurden entsprechende Vorbereitungen getroffen.

Im Geschäftsbereich Informatik kam es zu aufwendigen Umstellungsarbeiten im Bereich der Architekturkonsolidierung (stufenweise Migration aller Applikationen vom Server/Betriebssystem AIX auf LINUX).

In speziellen Fragen, zum Beispiel der Schwerarbeitspension und der Ausgleichszulage, gab der Ombudsmann Auskünfte und leistete entsprechende Unterstützung.

Die Abteilung für Versicherungs- und Beitragsangelegenheiten war 2017 stark mit der Rückführung von 3.028 Mitarbeitern der UniCredit Bank Austria AG in das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz (ASVG) befasst. Dieses war nicht nur wegen des hohen administrativen Aufwandes sondern vor allem wegen der budgetären Auswirkungen für die PVA von Relevanz.

Die Umsetzung des Sozialversicherungs-Änderungsgesetz 2017 zielte darauf ab, die Reformpläne der letzten Jahre zu verbessern und den Grundsatz „Rehabilitation vor Pension“ effektiver zu gestalten.

Einen weiteren erfolgten großen Reformbeschluss bildete das Heimopferrentengesetz, wonach Personen, die in Heimen des Bundes, der Länder und der Kirche oder in Pflegefamilien Gewalt erlitten haben, unter gewissen Voraussetzungen auf Antrag eine gesetzliche Rentenleistung erhalten.

Das Fest zum 100-jährige Jubiläum der Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Gröbming fand im November 2017 statt. Am Beispiel der 100-jährigen Geschichte sieht man den Wandel der Sonderkrankenanstalten und die ständige Anpassung an aktuelle Krankheitsformen.

Im Dezember 2017 kam es durch die Einrichtung der Pressestelle/Öffentlichkeitsarbeit und des Veranstaltungsmanagements zu einer strukturellen Neugestaltung des Kundendienstbereiches in der PVA.

P e r s o n e l l e s

Aufgrund der Pensionierung von Siegfried RAINER wurde mit 1. Dezember 2017 Gerald HOLZINGER zum neuen Landesstellendirektor der Landesstelle Oberösterreich bestellt.

Mit Bestellung von Susanne HADWIG wurde die Nachfolgeregelung für den ausscheidenden Landesstellendirektor der Landesstelle Wien Johannes PETRAK getroffen.



Selbstverwaltung

Selbstverwaltung

VERWALTUNGSKÖRPER UND AUSSCHÜSSE

im Berichtsjahr 2017

Übersicht der abgehaltenen Sitzungen von Generalversammlung, Vorstand, Kontrollversammlung und Landesstellenausschüssen:

Verwaltungskörper	Eingerichtet am Sitz der	Vertretene Gruppen	Mitglieder	Sitzungen
Generalversammlung	Hauptstelle	DN	80	2
		DG	40	
Vorstand	Hauptstelle	DN	10	12
		DG	5	
Kontrollversammlung	Hauptstelle	DG	8	4
		DN	4	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Wien	DN	4	3
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Niederösterreich	DN	4	2
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Burgenland	DN	4	1
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Oberösterreich	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Steiermark	DN	4	3
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Kärnten	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Salzburg	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Tirol	DN	4	3
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Vorarlberg	DN	4	3
		DG	2	

DN = Dienstnehmer/innen

DG = Dienstgeber/innen

REHABILITATIONSAUSSCHUSS

Am Sitz der Hauptstelle ist zur Sicherstellung einer raschen Antragserledigung der Rehabilitationsausschuss, bestehend aus zwei Senaten, eingerichtet.

Über die ihm vom Vorstand übertragenen Angelegenheiten traf der Rehabilitationsausschuss im Berichtsjahr in 134 Sitzungen insgesamt 10.095 Entscheidungen.

WIDERSPRUCHSAUSSCHUSS

Dieser ist ebenfalls am Sitz der Hauptstelle tätig und setzt sich aus je einem/r Versicherungsvertreter/in der DN und DG zusammen. Über die ihm vom Vorstand übertragenen Angelegenheiten traf der Widerspruchsausschuss im Berichtsjahr in 3 Sitzungen insgesamt 15 Entscheidungen.

LEISTUNGSAUSSCHÜSSE

Im Berichtsjahr fanden 653 Sitzungen der Leistungsausschüsse statt, bei denen in 43.784 Pensionsangelegenheiten, in 84.998 Pflegegeldangelegenheiten sowie in 10.073 sonstigen Angelegenheiten (zB Versicherungszeiten, Beitragsgrundlagen, Kindeseigenschaft), somit in insgesamt 138.855 Fällen, Entscheidungen getroffen wurden.

Verteilung der Sitzungen und Entscheidungen nach Landesstellen:

Landesstelle	Sitzungen	Entscheidungen in		
		Pensionsangelegenheiten	Pflegegeldangelegenheiten	Sonstige Angelegenheiten
Wien	141	9.507	17.834	1.668
Niederösterreich	98	7.379	17.250	1.931
Burgenland	50	1.789	3.243	366
Oberösterreich	98	6.210	12.741	1.648
Steiermark	81	7.077	14.672	1.996
Kärnten	51	4.023	6.727	646
Salzburg	58	2.632	4.006	450
Tirol	50	3.838	5.193	977
Vorarlberg	26	1.329	3.332	391

UNTERSTÜTZUNGSAUSSCHÜSSE

Über die vom Vorstand übertragenen Angelegenheiten wurden in insgesamt 103 Sitzungen 18.813 Beschlüsse gefasst.

Verteilung der Sitzungen und Entscheidungen nach Landesstellen:

Landesstelle	Sitzungen			Entscheidungen/Kenntnisnahmen		
	UA	LDSTA	GESAMT	UA	LDSTA	GESAMT
Wien	12	3	15	3.804	259	4.063
Niederösterreich	12	2	14	2.481	105	2.586
Burgenland	10	1	11	652	21	673
Oberösterreich	12	4	16	2.860	184	3.044
Steiermark	12	2	14	5.010	23	5.033
Kärnten	5	4	9	1.821	100	1.921
Salzburg	5	4	9	375	99	474
Tirol	3	3	6	718	97	815
Vorarlberg	6	3	9	161	43	204
Gesamt	77	26	103	17.882	931	18.813

UA = Unterstützungsausschuss, LDSTA = Landesstellenausschuss

Der BEIRAT

besteht aus 18 Mitgliedern und nimmt die sozialversicherungsrechtlichen Interessen der von ihm zu vertretenden Personenkreise wahr.

Im Berichtsjahr haben drei Beiratssitzungen stattgefunden.

Mitglieder der Verwaltungskörper (Stand 31.12.2017)

Generalversammlung

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

ANDERLE Manfred, Wien	KUCHLING Gerhard, Kärnten
ARTMÄUER Alfred, Wien	MAIER Klaus, Oberösterreich
AYTEKIN-YILDIRIM Canan Mag. ^a , Wien	MAIS Johann, Steiermark
BARTL Stefan, Wien	MAROSITS Franz, Niederösterreich
BAUER Silvia, Wien	MAYER Rudolf, Burgenland
BEFURT Bernhard, Salzburg	MOSER Joachim, Vorarlberg
BERNROITNER Franz, Oberösterreich	MÖSSMER Manuel, Tirol
BIRNLEITNER Siegfried, Vorarlberg	NERAD Barbara Dipl.-Ing. ⁱⁿ (FH), Tirol
BRICH Andreas, Oberösterreich	NESTLER Herbert, Salzburg
BRUNNER Manfred, Vorarlberg	PIEBER Michael, Burgenland
DEUTINGER Helmut, Tirol	PIRKER Josef, Steiermark
DJALINOUS-GLATZ Dinah Mag. ^a , Wien	POLASCHEK Marion Mag. ^a , Wien
DJURIC Nadja, Vorarlberg	REITER Bianca, Wien
FETIK Ilse, Wien	RIGLER Franz-Rudolf, Wien
FREISTETTER Andreas Ing., Niederösterreich	RÖSCH Bernhard Ing., Wien
FREITAG Alois, Wien	ROVINA Michael Mag., Wien
GEISSLER Armin Markus, Kärnten	SAMER Karin, Wien
GENSER Kurt, Steiermark	SCHERER Klaus, Salzburg
GILLY Marcel, Vorarlberg	SCHINDL Brigitte, Wien
GOSCH Franz, Steiermark	SCHUBERT Elisabeth Mag. ^a , Niederösterreich
GRIEßER Oliver, Vorarlberg	SCHUSTER Christian, Wien
GRÖSSL-WECHSELBERGER Petra, Tirol	SCHWEIGER Peter, Steiermark
GRUBER Ernst, Burgenland	SENN Robert, Tirol
GRÜN Sabine Maria, Wien	SILMBROTH Alois, Oberösterreich
GSTÖTTNER Martin, Oberösterreich	SIUTZ Jochen, Kärnten
HAGER Josef, Niederösterreich	STEINKELLNER Gerhard, Niederösterreich
HAIM Michael, Wien	STEINKELLNER Willibald, Wien
HELSCHER Erika, Wien	STERLE Harald, Niederösterreich
HEMM Franz, Niederösterreich	STRUGER Christian MSc Dipl.-HTL-Ing., Ktn.
HIDEN Gabriela, Wien	SUPPER Christian, Steiermark
KATZIAN Wolfgang, Wien	TRAUSZNITZ Günther, Burgenland
KERNLE Johann, Kärnten	TRAXLER Judith Dr. ⁱⁿ , Oberösterreich
KINBERGER Thomas, Salzburg	URIACH Kajetan, Salzburg
KNOLL Gerhard, Oberösterreich	WANSCH Andreas, Oberösterreich
KÖHLER Richard, Wien	WEIßENSTEINER Monika Mag. ^a , Wien
KOSCHIN Robert, Tirol	WEISZ Andreas, Wien
KRANAWETTER Pia-Maria, Wien	WINKLER Reinhold, Tirol
KREMSL Harald, Wien	WITTMANN Monika, Wien
KRENN Manfred, Kärnten	ZELTNER Siegfried, Burgenland
KRONABETER Alexander, Niederösterreich	ZITZENBACHER Matthias, Steiermark

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

ANTONIAZZI Karl Dr., Tirol	BRAUNSTEIN Paul Stefan, Burgenland
ATZMÜLLER Bernhard Dr., Oberösterreich	ECKL Meinhard Mag., Wien
AUBAUER Helwig MMag. Dr., Wien	ECKWOLF Andreas, Wien
BECKER Heinz K., Wien	EGGER Martin Mag., Niederösterreich
BOGNER Johann Helmut, Oberösterreich	FISCHER Hannes, Wien

FISCHER Thomas Mag., Wien
GRAF-SCHIMEK Caroline LL.M. Dr.ⁱⁿ, Wien
GROSS Rudolf, Kärnten
GRUBER Maximilian Ing., Salzburg
GUTTMANN Gerald Dipl.-Ing., Burgenland
HECHL Elisabeth Dr.ⁱⁿ, Wien
HERZ Andreas MSc, Steiermark
HUBER Franziska, Niederösterreich
KERN Helmut Dr., Tirol
KINZ Hubert F. Dr., Vorarlberg
KLEIN Johann Ing., Wien
KORP Christine Maria Ing.ⁱⁿ Mag.^a, Steiermark
KRENN Matthias, Kärnten
KROISMAYR Robert MBA Mag., Oberösterr.
LEHNER Peter, Oberösterreich

MAIER Sabrina Mag.^a, Kärnten
MARTE-SANDHOLZER Christl, Vorarlberg
MIKL Josef, Salzburg
MÜLLER Gisela Mag.^a, Wien
MUSEK Michael, Wien
NEJDJL Barbara Mag.^a, Wien
NEUPER Burkhard Mag. (FH), Steiermark
PILZ Gottfried, Niederösterreich
PRUSA Eduard Ing., Wien
REIFFENSTEIN Maria Mag.^a Dr.ⁱⁿ, Wien
RUDOLF Liselotte Dr.ⁱⁿ, Wien
SCHADEN Thomas, Niederösterreich
SEEMANN Christine Helene MTD, Salzburg
WALTER Kurt Dr., Vorarlberg
ZARFL Brigitte Dr.ⁱⁿ, Wien

Vorstand

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

ANDERLE Manfred, Obmann
BRUNNER Manfred, 2. Obmann-Stv.
DJALINOUS-GLATZ Dinah Mag.^a
FETIK Ilse
KATZIAN Wolfgang

KINBERGER Thomas
RÖSCH Bernhard Ing.
STEINKELLNER Willibald
SUPPER Christian
TRAUSZNITZ Günther

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

ECKL Meinhard Mag.
GUTTMANN Gerald Dipl.-Ing.

HERZ Andreas MSc
LEHNER Peter, 1. Obmann-Stv.
NEJDJL Barbara Mag.^a

Kontrollversammlung

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

BÖSCH Valerie MMag.^a, Wien
ENGELBRECHTSMÜLLER Peter, Niederösterr.
KIRCHER Martin Mag., Wien
MANNBERGER Barbara, Steiermark

MOSONYI Hannes, Burgenland
PETTIGHOFER Wolfgang Dr., Vors., Wien
ROSENMAYR-KHOSHIDEH Martina Dr.ⁱⁿ, Wien
ZAUNER Leonhard MLS, Oberösterreich

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

FÖLZER Christian Dr., Wien
GUGLBERGER Michaela, Wien

KRENN Wolfgang, Steiermark
TOTH Sabina, Vors.-Stv.ⁱⁿ, Wien

Landesstellenausschuss BURGENLAND

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

GENSER Kurt, Vorsitzender
GRUBER Ernst

MAYER Rudolf
PIEBER Michael

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

BRAUNSTEIN Paul Stefan, Vors.-Stv.

HUBER Franziska

Landesstellenausschuss KÄRNTEN

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

GEISLER Armin Markus
KERNBLE Johann

KUCHLING Gerhard
SIUTZ Jochen, Vorsitzender

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

GROSS Rudolf, Vors.-Stv.

MAIER Sabrina Mag.^a

Landesstellenausschuss NIEDERÖSTERREICH

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

HEMM Franz
MAROSITS Franz

SCHUBERT Elisabeth Mag.^a
STEINKELLNER Gerhard, Vorsitzender

Dienstgebervertreter

Mitglieder

EGGER Martin Mag.

PILZ Gottfried, Vors.-Stv.

Landesstellenausschuss OBERÖSTERREICH

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

BERNROITNER Franz
BRICH Andreas

MAIER Klaus, Vors.-Stv.
TRAXLER Judith Dr.ⁱⁿ

Dienstgebervertreter

Mitglieder

ATZMÜLLER Bernhard Dr., Vorsitzender

BOGNER Johann Helmut

Landesstellenausschuss SALZBURG

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

KINBERGER Thomas, Vorsitzender
NESTLER Herbert

SCHERER Klaus
URIACH Kajetan

Dienstgebervertreter

Mitglieder

GRUBER Maximilian Ing.

MIKL Josef, Vors.-Stv.

Landesstellenausschuss STEIERMARK

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

MAIS Johann
SCHWEIGER Peter

SUPPER Christian, Vorsitzender
ZITZENBACHER Matthias

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

KORP Christine Maria Ing.ⁱⁿ Mag.^a, Vors.-Stv.ⁱⁿ

NEUPER Burkhard Mag. (FH)

Landesstellenausschuss TIROL

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

GRÖSSL-WECHSELBERGER Petra
NERAD Barbara Dipl.-Ing.ⁱⁿ (FH)

SENN Robert
WINKLER Reinhold, Vorsitzender

Dienstgebervertreter

Mitglieder

ANTONIAZZI Karl Dr.

KERN Helmut Dr., Vors.-Stv.

Landesstellenausschuss VORARLBERG

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

BIRNLEITNER Siegfried
GILLY Marcel

GRIEßER Oliver, Vorsitzender
MOSER Joachim

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

MARTE-SANDHOLZER Christl, Vors.-Stv.ⁱⁿ

WALTER Kurt Dr.

Landesstellenausschuss WIEN

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

FREITAG Alois, Vorsitzender
HAIM Michael

REITER Bianca
ROVINA Michael Mag.

Dienstgebervertreter

Mitglieder

KLEIN Johann Ing.

MUSEK Michael, Vors.-Stv.

Beirat

Mitglieder

Gruppe Pensionisten/Pensionistinnen

EICHINGER-WIMMER Johannes, Vors., OÖ
FREITAG Robert, Wien
HABERBAUER Kurt, Vors.-Stv., OÖ

SCHEED Walter, Niederösterreich
SCHMID Vinzenz, Salzburg
WINKLER Wilhelm, Niederösterreich

Gruppe Dienstnehmer/innen

ALBRECHT Thomas, Niederösterreich
HAMMER Christian, Wien

RAUCH Ronald, Wien
SCHMID Tom Dr., Wien
STEINER Sandra, Wien

Gruppe Dienstgeber

HAYBÄCK Wolfgang Dipl.-Ing., Wien

RIEDL Ernst, Niederösterreich
TONN Christian, Wien

Gruppe Bundespflegegeldbezieher/innen

BAUMGARTNER Josef, Wien

HEIMLICH Gerda, Wien
PICHLER Herbert, Wien

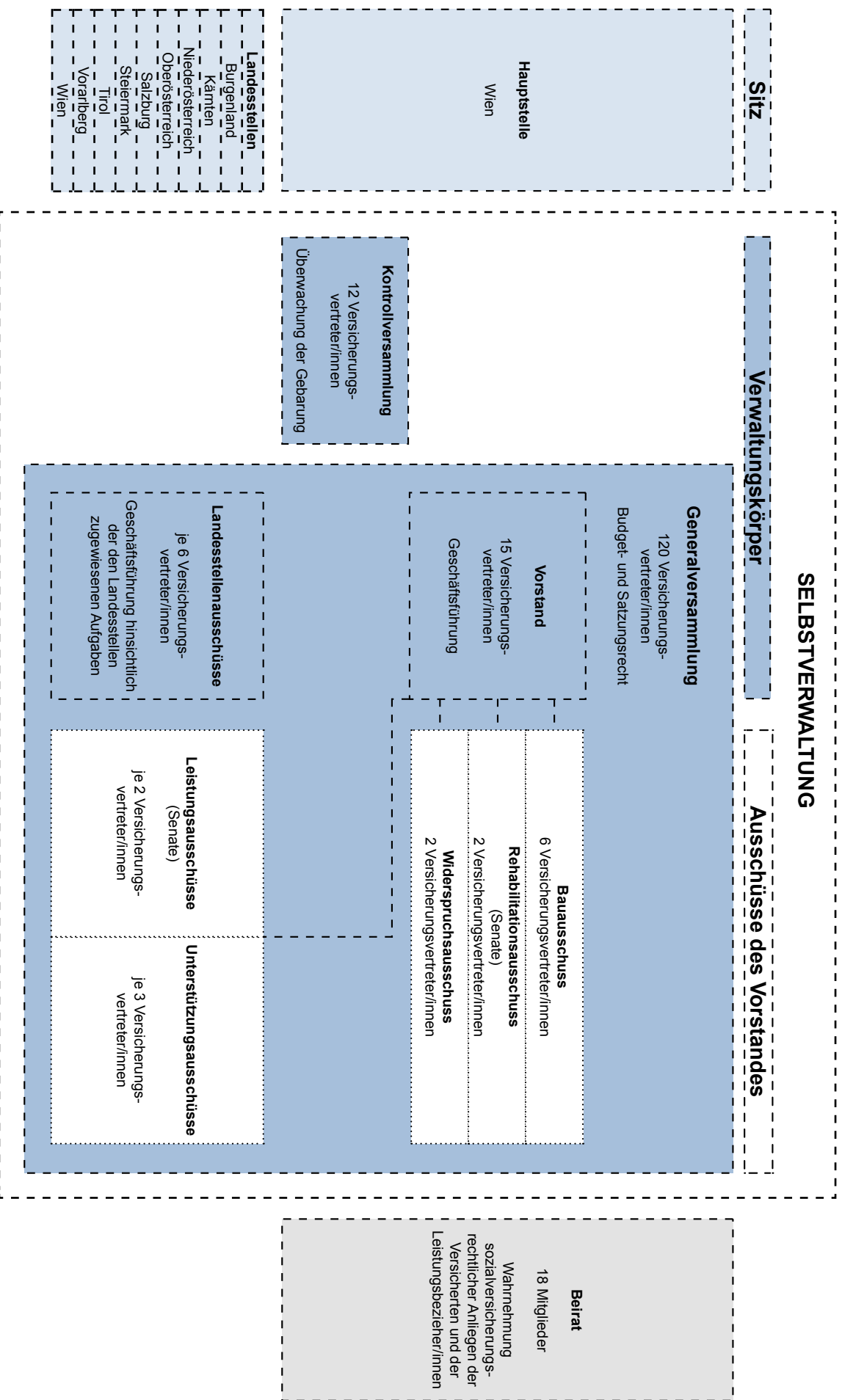
AUFSICHTSBEHÖRDEN

**BUNDESMINISTERIUM für Arbeit, Soziales
und Konsumentenschutz**
NEUBERGER Peter Mag.
OBERMAYR Ursula Mag.^a
SOMMER Reinhard Dr.
WOLFF Margit Mag.^a

**BUNDESMINISTERIUM
für Finanzen**
HACKL Karin
HÖLLHUMER Horst Mag.
MÜLLER Eduard MBA Dkfm.

SELBSTVERWALTUNG

Sitz, Verwaltungskörper und Ausschüsse





Geschäftsbericht

Geschäftsbericht

VERSICHERTE UND PENSIONEN

Mit der Zielsetzung einer optimalen Betreuung zahlte die Pensionsversicherungsanstalt im Dezember des Berichtsjahres 1.945.246 Pensionen aus und war für die pensionsrelevanten Anliegen von über 3,2 Millionen Versicherten zuständig. Vor allem infolge der Zunahme der Anzahl der Pflichtversicherten erhöhte sich im Jahresdurchschnitt die Zahl der versicherten Personen insgesamt auf 3.308.701; davon waren 16.408 Personen freiwillig versichert.

Auf 1.000 „Pensionsversicherte“ im Jahresdurchschnitt kamen im Dezember 2017 463 Eigenpensionen sowie 122 Hinterbliebenenpensionen.

EINNAHMEN UND AUFWENDUNGEN

Das gesamte Gebarungsvolumen nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz (ASVG), dem Nachtschwerarbeitsgesetz (NSchG) und dem Bundespflegegeldgesetz (BPGG) war in der Höhe von 36.546,04 Mio. EUR auszuweisen.

Die betraglich größte Position ist der Pensionsaufwand mit 30.519,01 Mio. EUR. Die Summe der Beitragseinnahmen für Versicherte belief sich auf 30.508,04 Mio. EUR, womit der Pensionsaufwand überwiegend im Umlageverfahren finanziert wurde.

EINNAHMEN	in Mio. EUR	AUFWENDUNGEN	in Mio. EUR
Beiträge für Versicherte	30.508,04	Pensionen	30.519,01
Bundesbeitrag	3.203,04	Rehabilitation / Gesundheitsvors.	993,04
Ersätze für Ausgleichszulagen	680,88	KV der Pensionisten	1.205,03
Ersatzleistung nach BPGG	1.920,53	Ausgleichszulage	680,88
Ersatzleistung nach NSchG	59,12	Ersätze für Rehabilitationsgeld inkl. KV-Beiträge	375,63
Sonstige Erträge*	174,43	Pflegegeld	1.883,08
GESAMT	36.546,04	Sonderruhegeld	56,13
		Sonstige Aufwendungen*	833,24
		GESAMT	36.546,04

* zB Kriegsgefangenenentschädigung, Verzugszinsen und Beitragszuschläge, Ersätze für Leistungsaufwendungen, sonstige betriebliche Erträge

* zB Kriegsgefangenenentschädigung, Überweisungsbeträge und Beitragserstattungen, vertrauensärztlicher Dienst, Verwaltungsaufwand; exklusive Zuweisungen an den Unterstützungsfonds von 4,5 Mio. EUR

VERSICHERUNGSDIENSTE

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 20.341 Anträge auf freiwillige Versicherungen bzw. im Bereich Versicherungs- und Beitragswesen gestellt:

Antragsarten	Anträge 2017	Einnahmen 2017 in Mio EUR	Ausgaben 2017 in Mio EUR
Weiterversicherung	3.475	30,296	–
Selbstversicherung	194	0,111	–
Selbstversicherung (Pflege eines behinderten Kindes)	1.023	15,608	–
Selbstversicherung (Pflege eines nahen Angehörigen)	3.261	51,648	–
Selbstversicherung (geringfügig Beschäftigte)	–	21,748	–
Höherversicherung	1.087	12,979	–
Rückzahlung des Ausstattungsbeitrages	10	0,008	–
Überweisungsbetrag (inkl. UniCredit Bank Austria AG Fälle)	3.964	794,581	–
Überweisungsbetrag (Geistliche, Ordensangehörige)	53	0,565	–
Nachversicherung	16	0,012	–
Begünstigungsverfahren	22	0,059	–
Schul- und Studienzeitennachkauf	1.459	17,718	–
Überweisungs- und Anrechnungsbeiträge nach dem Bezügegesetz	122	18,129	–
Beitragsentrichtung für Ausübungersatzzeiten	4	0,002	–
Überweisungsverfahren	3.555	–	54,007
Beitragerstattung	2.096	–	5,018
Gesamt	20.341	963,464	59,025

Jänner bis Dezember 2017

Bundesland	Männer/ Frauen	Weiter- und Selbstversicherte	Höher- versicherte	Schul- und Studienzeiten
Wien	M	874	924	278
	F	1.854	857	184
Niederösterreich	M	655	1.500	147
	F	2.646	1.804	52
Burgenland	M	82	82	20
	F	652	52	9
Steiermark	M	475	315	102
	F	2.606	285	36
Kärnten	M	197	100	23
	F	857	80	12
Oberösterreich	M	544	341	104
	F	2.795	335	39
Salzburg	M	160	132	22
	F	773	122	20
Tirol	M	290	142	45
	F	1.314	146	16
Vorarlberg	M	161	58	21
	F	910	60	5
Ausland	M	196	20	–
	F	150	21	–
Summen:		18.191	7.376	1.135

BETREUUNG DER PENSIONEN

Die Hauptaufgabe der Pensionsversicherungsanstalt besteht einerseits in der Erbringung von Pensionsleistungen und andererseits in der umfangreichen Betreuung dieser Leistungen, die von der Gewährung einer Ausgleichszulage, der Zuerkennung eines Pflegegeldes bis hin zu einer mit dem Wohnsitzwechsel verbundenen Adressänderung reichen kann.

Die vielfältigen Ursachen des Betreuungsbedarfes sind in den Veränderungen der persönlichen Lebensumstände des Pensionisten / der Pensionistin wie auch durch Neuerungen in der Gesetzgebung begründet.

Das Verhältnis Inland/Ausland der Pensionsanweisungen zeigt folgendes Bild:

Pensionsanweisungen	2016	2017
Inlandsanweisungen	1.667.306	1.682.874
Auslandsanweisungen	262.129	262.372
<i>davon in: EU- und EWR-Staaten</i>	<i>154.287</i>	<i>155.616</i>
<i>sonstige Vertragsstaaten</i>	<i>104.658</i>	<i>103.554</i>
<i>übriges Ausland</i>	<i>3.184</i>	<i>3.202</i>
Pensionsanweisungen – insgesamt	1.929.435	1.945.246

KINDERZUSCHUSS UND AUSGLEICHSZULAGE

Kinderzuschuss	41.198	40.527
Ausgleichszulage	158.325	160.213

BETREUUNG DES PFLEGEGERDES

Pflegegeld (P A) *	272.215	274.442
Pflegegeld (AU A)	1.052	1.005
Pflegegeld (LAND)	60.477	60.751

*) Rechenkreis PVA inkl. Opferfürsorge, Rehabgeld, Versicherungsanstalt des österr. Notariates und Sozialministeriumservice

LOHNSTEUER VON PENSIONSBEZÜGEN

Vom Gesamtaufwand an Pensionen – inklusive Vorschusszahlungen – waren im Berichtsjahr 2.916,81 Mio. EUR Lohnsteuer an die Finanzbehörde abzuführen.

ZUERKENNUNGEN

Pensionen, Sonderruhegeld, Pflegegeld Anzahl

Leistungsart	2016	2017
Alterspension	31.020	34.588
Vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer	2.086	927
Langzeitversicherungspension ¹	10.360	9.860
Korridorpension	6.472	6.802
Schwerarbeitspension	4.351	5.330
Berufsunfähigkeits- und Invaliditätspension ²	16.358	15.188
Witwenpension	17.852	17.630
Witwerpension	4.766	4.647
Pension für hinterbliebene eingetragene Partner/innen	23	17
Waisenpension	4.970	4.605
Gesamt		
Abfindung	726	601
Abfertigung	380	351
Sonderruhegeld nach dem Nachtschwerarbeitsgesetz	591	539
Pflegegeld PVA (nach Erstanträgen) *	43.853	45.707
Pflegegeld PVA (nach Erhöhungsanträgen) *	50.249	51.376
Pflegegeld AUVA (nach Erstanträgen)	19	20
Pflegegeld AUVA (nach Erhöhungsanträgen)	43	39
Pflegegeld LAND (nach Erstanträgen)	9.500	9.518
Pflegegeld LAND (nach Erhöhungsanträgen)	6.700	6.630

*) Rechenkreis PVA inkl. Opferfürsorge, Rehabgeld, Versicherungsanstalt des österr. Notariates und Sozialministeriumservice

Pensionsanfallsalter – Eigenpensionen

Das durchschnittliche Anfallsalter bei Eigenpensionen beträgt nunmehr

– bei männlichen Versicherten 60,9 Jahre (**2016:** 60,7 Jahre) und

– bei weiblichen Versicherten 59,0 Jahre (**2016:** 59,0 Jahre)

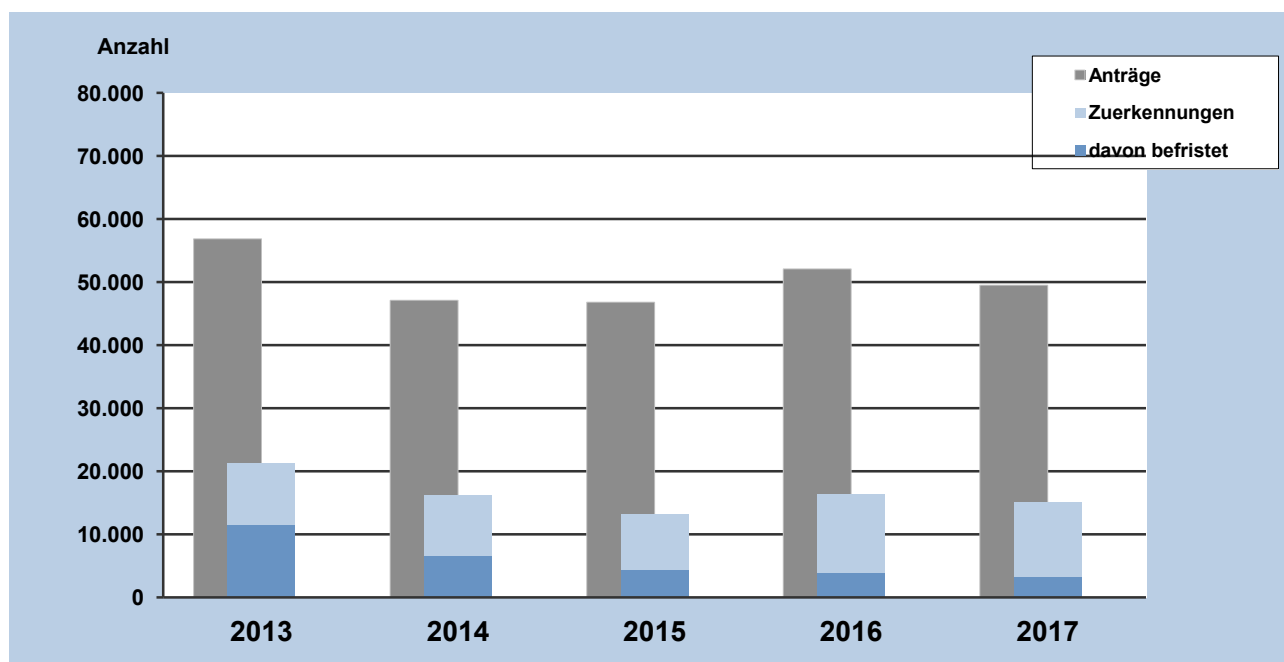
¹ Langzeitversicherte sind jene Personen, denen bei Anwendung der Bestimmungen der „Hacklerregelung“ eine vorzeitige Alterspension zuerkannt wurde.

² Ausgenommen Zuerkennungen nach Weitergewährungsanträgen.

ENTWICKLUNG DER BERUFSUNFÄHIGKEITS- bzw. INVALIDITÄTSPENSIONEN

Anträge – Zuerkennungen

JAHR	ANTRÄGE			ZUERKENNUNGEN * davon befristet		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
2013	56.865	33.549	23.316	21.279 * 11.538	13.270 * 6.027	8.009 * 5.511
2014	47.098	27.904	19.194	16.120 * 6.587	10.514 * 3.517	5.606 * 3.070
2015	46.808	26.946	19.862	13.218 * 4.357	8.637 * 2.453	4.581 * 1.904
2016	52.115	29.764	22.351	16.358 * 3.890	10.315 * 2.215	6.043 * 1.675
2017	49.505	27.887	21.618	15.188 * 3.245	9.342 * 1.924	5.846 * 1.321



JAHR	WEITERGEWÄHRUNGSANTRÄGE			ZUERKENNUNGEN		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
2013	25.214	12.388	12.826	20.843	10.227	10.616
2014	26.127	12.818	13.309	14.531	7.290	7.241
2015	17.576	8.744	8.832	11.336	5.741	5.595
2016	10.848	5.584	5.264	9.683	4.935	4.748
2017	8.247	4.293	3.954	7.401	3.788	3.613

MEDIZINISCHE VERFAHREN

Im Berichtsjahr wurden im Geschäftsbereich Medizinische Verwaltung **662.213** Anträge bzw. Verfahren einer Entscheidung zugeführt.

Von diesen Entscheidungen betrafen

- **228.223** medizinische Leistungsfeststellungsverfahren* nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz und dem Bundespflegegeldgesetz;
- **433.990** Maßnahmen der Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge.

* Die Pensionsversicherungsanstalt führt auch Begutachtungen für die Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau durch. Im Berichtsjahr wurden 594 Verfahren mit Erstellung eines medizinischen Gesamtgutachtens für die VAEB erledigt. Dafür waren **976 ambulante Begutachtungen** notwendig.

Weiters werden auch Begutachtungen für die Österreichische Postbus AG, Telekom Austria AG, ÖBB-Dienstleistungs GmbH, Bundestheater-Holding GesmbH und Österreichische Post AG durchgeführt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr **1.904 Anträge** gestellt. 2016 wurden **3.371 medizinische Begutachtungen** für diese Verfahren durchgeführt und **1.867** diesbezügliche Anträge enderledigt.

PENSIONS- und PFLEGEgeldVERFAHREN

Feststellung der	Zuerkennung	Ablehnung	Nachuntersuchungen		Sonstige Erledigungen	Insgesamt
			Weitergew.	Entziehung		
Berufsunfähigkeit	3.366	5.917	1.188	1.113	585	12.169
Invalidität	6.093	15.867	2.325	1.893	1.277	27.455
AMS-Gesundheitsstraße	1.230	5.491	—	—	1.301	8.022
Pflegebedürftigkeit (Ersteinstufung BPGG)	42.713	9.123	11.896	1.521	4.162	69.415
Pflegebedürftigkeit (Neueinstufung BPGG)	62.445	211	—	—	5.085	67.741
Pflegebedürftigkeit (Ersteinstufung LAND, AUVA, OFG)	9.453	3.654	4.806	1.005	1.237	20.155
Pflegebedürftigkeit (Neueinstufung LAND, AUVA, OFG)	7.632	98	—	—	494	8.224
Erwerbsunfähigkeit	840	166	175	33	115	1.329
Invalidität nach §258 Abs. 2 Z 3 ASVG	14	12	1	2	3	32
Hilflosigkeit	596	21	—	—	35	652
Kindeseigenschaft nach § 252 Abs. 2 ASVG	1	—	—	—	2	3
Pflegebedürftigkeit nach § 18a ASVG	223	32	49	13	16	333
Weitergewährung befr. Berufsunfähigkeits- bzw. Invaliditätspensionen	6.930	1.313	—	—	36	8.279
Weitergewährung von befristeten Pflegegeldern (BPGG)	630	243	—	—	9	882
Weitergewährung von befristeten Pflegegeldern (LAND, AUVA, OFG)	173	88	—	—	2	263
über Ersuchen von ausl. Versicherungsträgern zu prüfende Sachverhalte	—	—	—	—	808	808
Dienstunfähigkeit	—	—	—	—	1.867	1.867
Verfahren für die VA für Eisenbahnen und Bergbau	161	27	17	2	387	594
Gesamt	142.500	42.263	20.457	5.582	17.421	228.223

REHABILITATION UND GESUNDHEITSVORSORGE

Die Abteilungen der Medizinischen Administration erledigten

- Anträge auf Gewährung medizinischer, beruflicher und sozialer Maßnahmen der Rehabilitation;
- Anträge auf Gewährung von Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge;
- Anträge anderer Kostenträger auf Durchführung stationärer Heilverfahren für deren Anspruchs-berechtigte in den Eigenen Einrichtungen der Anstalt

sowie

- Anträge auf Durchführung von Beratungen, Betreuungen und Erhebungen durch die Rehabilitationsberater/innen der Anstalt. Diese Maßnahmen wurden über persönlichen Antrag, über Veranlassung durch die Anstalt oder über Antrag sonstiger Stellen erbracht.

Art der Maßnahmen	VERSICHERTE			Gesamt
	Bewilligungen	Ablehnungen	Sonstige Erledigungen*	
Normale Heilverfahren	44.615	9.159	15.628	69.402
Gesundheitsvorsorge Aktiv	15.747	110	2.897	18.754
Anschlussheilverfahren	19.244	142	3.851	23.237
Rehab-Heilverfahren	39.410	1.719	7.501	48.630
Heilverfahren – Früherfassung	1.762	1.300	1.733	4.795
Sonst. stationäre Aufenthalte	386	3	83	472
Ambulante med. Maßnahmen	14.857	305	2.505	17.667
Hilfsmittel	79.857	1.670	59	81.586
Alle medizinischen Maßnahmen	215.878	14.408	34.257	264.543
Berufliche Maßnahme	5.417	2.118	1.734	9.269
Soziale Maßnahmen	426	34	44	504
Beratung und Betreuung	3.407	—	—	3.407
Gesamt	225.128	16.560	36.035	277.723

Art der Maßnahmen	PENSIONISTEN			Gesamt
	Bewilligungen	Ablehnungen	Sonstige Erledigungen*	
Normale Heilverfahren	24.006	17.269	14.138	55.413
Gesundheitsvorsorge Aktiv	34	6	18	58
Anschlussheilverfahren	33.101	349	7.697	41.147
Rehab-Heilverfahren	21.518	1.785	6.896	30.199
Heilverfahren – Früherfassung	1	20	6	27
Sonst. stationäre Aufenthalte	367	1	84	452
Ambulante med. Maßnahmen	181	372	753	1.306
Hilfsmittel	731	3.332	5	4.068
Alle medizinischen Maßnahmen	79.939	23.134	29.597	132.670
Berufliche Maßnahme	1	—	—	1
Soziale Maßnahmen	1	2	—	3
Beratung und Betreuung	32	—	—	32
Gesamt	79.973	23.136	29.597	132.706

Art der Maßnahmen	SONSTIGE			Gesamt
	Bewilligungen	Ablehnungen	Sonstige Erledigungen*	
Normale Heilverfahren	—	4	1.839	1.843
Gesundheitsvorsorge Aktiv	—	—	—	—
Anschlussheilverfahren	2.781	10	1.488	4.279
Rehab-Heilverfahren	1.520	11	795	2.326
Heilverfahren – Früherfassung	—	—	7	7
Sonst. stationäre Aufenthalte	7	—	2	9
Ambulante med. Maßnahmen	245	15	189	449
Hilfsmittel	7	56	—	63
Alle medizinischen Maßnahmen	4.560	96	4.320	8.976
Berufliche Maßnahme	16	5	1	22
Soziale Maßnahmen	1	2	—	3
Beratung und Betreuung	15.633	—	—	15.633
Gesamt	20.210	103	4.321	24.634

Art der Maßnahmen	ERLEDIGUNGEN – GESAMT			Gesamt
	Bewilligungen	Ablehnungen	Sonstige Erledigungen*	
Normale Heilverfahren	68.621	26.432	31.605	126.658
Gesundheitsvorsorge Aktiv	15.781	116	2.915	18.812
Anschlussheilverfahren	55.126	501	13.036	68.663
Rehab-Heilverfahren	62.448	3.515	15.192	81.155
Heilverfahren – Früherfassung	1.763	1.320	1.746	4.829
Sonst. stationäre Aufenthalte	760	4	169	933
Ambulante med. Maßnahmen	15.283	692	3.447	19.422
Hilfsmittel	80.595	5.058	64	85.717
Alle medizinischen Maßnahmen	300.377	37.638	68.174	406.189
Berufliche Maßnahme	5.434	2.123	1.735	9.292
Soziale Maßnahmen	428	38	44	510
Beratung und Betreuung	19.072	—	—	19.072
Gesamt	325.311	39.799	69.953	435.063

* Zurückweisung, Zurückziehung, Abtretung, Ableben etc.

Ergebnisse der beruflichen Rehabilitation (Ausbildung, Arbeitstraining)

Von den Personen, die im Berichtsjahr Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation in Anspruch nahmen, haben diese zu

- 72,5 %** ordnungsgemäß/erfolgreich absolviert
- 12,8 % aus medizinischen Gründen vorzeitig beendet
- 14,7 % abgebrochen.

Von den Personen, die die Maßnahmen **ordnungsgemäß/erfolgreich beendet** haben, sind

- 52,1 %** in Beschäftigung
- 12,5 % in fremd- oder eigenfinanzierten, weiterführenden Maßnahmen
- 8,9 % weiterhin in Pension bzw. haben einen Pensionsantrag gestellt
- 26,5 % in Vermittlung.

MEDIZINISCHE MAßNAHMEN

Anträge auf Gewährung von Heilverfahren

Bundesland	Anträge Heilverfahren	davon Kuranträge
Wien	57.550	24.126
Niederösterreich	63.581	30.264
Burgenland	9.864	4.390
Oberösterreich	53.108	19.387
Steiermark	49.198	20.448
Kärnten	19.763	9.824
Salzburg	16.714	8.008
Tirol	20.180	11.156
Vorarlberg	9.658	4.767
Ausland	690	173
Gesamt	300.306	132.543

Bewilligte und durchgeführte Heilverfahren

Eigene Einrichtungen	bewilligte Heilverfahren	durchgeführte Heilverfahren
SKA-RZ Aflen	1.845	1.641
SKA-RZ Alland	2.351	2.149
SKA-RZ Bad Aussee	1.942	1.888
SKA-RZ Bad Hofgastein	2.171	2.197
SKA-RZ Bad Ischl	2.302	2.177
SKA-RZ Bad Schallerbach	2.625	2.587
SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf	2.328	2.146
SKA-RZ Felbring	1.488	1.376
SKA-RZ Gröbming	1.846	1.750
SKA-RZ Großgmain	2.104	1.944
SKA-RZ Hohegg	3.413	3.180
SKA-RZ Laab im Walde	2.113	1.991
SKA-RZ Saalfelden	1.836	1.737
SKA-RZ St. Radegund	2.108	1.924
SKA-RZ Weyer	2.071	1.954
Gesamt	32.543	30.641

Fremde Einrichtungen	171.955	164.150
Kurkostenzuschüsse	—	—
Heilverfahren insgesamt	204.498	194.791

Die Aufenthalte erfolgten im Rahmen eines Heilverfahrens entweder als Maßnahme der Gesundheitsvorsorge oder der Rehabilitation. Dabei wurden alle Heilverfahren berücksichtigt, deren Ende im Berichtsjahr lag.

Die Pensionsversicherungsanstalt hat rund 993,04 Mio. EUR für Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation aufgewendet.

Zentren für ambulante Rehabilitation

Die ambulante Rehabilitation in der **Phase 2** (Dauer 6 Wochen) stellt in geeigneten Fällen eine Alternative zur stationären Rehabilitation dar. Voraussetzungen für die Zuweisung zur ambulanten Rehabilitation sind die medizinische Eignung, eine ausreichende Mobilität und die Sicherstellung der häuslichen Versorgung der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden.

Die ausschließlich ambulant durchgeführte **Langzeit-Rehabilitation der Phase 3** im Anschluss an die (stationäre oder ambulante) Phase 2 (Dauer 6 – 12 Monate) dient der Stabilisierung der in der Phase 2 erzielten Erfolge sowie der langfristigen positiven Veränderung des Lebensstils, um die weitere Krankheitsprogression zu verhindern. Die Rehabilitation soll berufsbegleitend und deshalb wohnort- bzw. arbeitsplatznahe stattfinden und bei ausreichender Therapiedichte die Alltagsbedingungen der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden berücksichtigen.

Übersicht über Indikationen und Phasenangebot

Zentrum für ambulante Rehabilitation	Indikation	Phase	
		2	3
Graz	Periphere arterielle Verschlusskrankheit	x	x
	Atemwegserkrankungen	x	x
	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates	x	x
	Neurologische Erkrankungen	-	x
	Stoffwechselerkrankungen	x	x
Wien	Koronare Herzkrankheit	x	x
	Kardiomyopathie	x	x
	Periphere arterielle Verschlusskrankheit	x	x
	Atemwegserkrankungen	x	x
	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates	—	x

VERWALTUNGSVERFAHREN

Art des Verfahrens:

Selbstversicherung in der Pensionsversicherung – § 16a ASVG	7
Weiterversicherung in der Pensionsversicherung – § 17 ASVG	6
Nachträgliche Selbstversicherung in der Pensionsversicherung für Zeiten des Besuches einer Bildungseinrichtung – § 18 ASVG	2
Selbstversicherung in der Pensionsversicherung für Zeiten der Pflege eines behinderten Kindes – § 18a ASVG	59
Selbstversicherung / begünstigte Weiterversicherung für Zeiten der Pflege naher Angehöriger – §§ 18b, 77 Abs. 6 ASVG	34
Nachkauf von Schul-, Studien- und Ausbildungszeiten – § 227 ASVG	1
Überweisung – § 308 ff ASVG	3.028
Begünstigter Personenkreis – § 500 ASVG	4
Zurückweisung – § 68 AVG	12
Wiederaufnahme des Verfahrens – § 69 AVG	15
Wiedereinsetzung – § 71 AVG	1
Sonstiges	<u>341</u>
Gesamt	3.510

Die 3.028 Überweisungsverfahren betrafen die Überleitung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eines Bankinstitutes aus einem pensionsversicherungsfreien Dienstverhältnis in ein ASVG pensionsversicherungspflichtiges Dienstverhältnis.

Das Bundesverwaltungsgericht (BVwG) stellte wegen verfassungsmäßiger Bedenken der den Überweisungsvorgängen zu Grunde liegenden Normen zu 2944 Verfahren den Antrag auf Normprüfung an den Verfassungsgerichtshof (VfGH).

Mit Entscheidung des VfGH am 12. Oktober 2017 wurde der Antrag hinsichtlich § 311a ASVG abgewiesen, im Übrigen zurückgewiesen.

Mit weiterem Bescheid des BVwG wurden die Beschwerden als unbegründet abgewiesen und diese 2944 Verfahren im Sinne der Pensionsversicherungsanstalt erledigt.

Die rechtskräftige Erledigung der restlichen 84 Beschwerden stand im Berichtszeitraum noch aus.

SOZIALGERICHTSVERFAHREN

KLAGEBEGEHREN UND RECHTSMITTEL

I. Instanz

wegen

Alterspension	239
Berufsunfähigkeitspension/Invaliditätspension	12.842
vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer	24
Schwerarbeitspension	127
Korridorpension	20
Pflegegeld	8.345
Ausgleichszulage	387
sonstiger Gründe	2.404
insgesamt	24.388

Eingebrachte Klagen getrennt nach Bundesländern

Wien	6.146
Niederösterreich	4.604
Burgenland	831
Oberösterreich	3.659
Steiermark	2.911
Kärnten	1.829
Salzburg	1.397
Tirol	2.192
Vorarlberg	819
insgesamt	24.388

II. Instanz

Berufungserhebungen	
von der klagenden Partei	394
von der Pensionsversicherungsanstalt	140
insgesamt	534

III. Instanz

Revisionen	
von der klagenden Partei	68
von der Pensionsversicherungsanstalt	5
insgesamt	73

ENTSCHEIDUNGEN DER ARBEITS- UND SOZIALGERICHTE

I. Instanz

Klageerledigungen zu Gunsten des Leistungswerbers

Grund der Klage	Stattgebung	tw. Stattgebung	Vergleich	Teilvergleich	erledigte Klagen
Keine BU/Invalidität	133	31	793	415	1.372
Maßnahmen Rehabilitation	120	23	807	193	1.143
Kein Anspruch	74	20	329	91	514
Andere Gründe	52	20	139	36	247
Höhe der Leistung	7	1	11	5	24
Ausgleichszulagen	54	24	27	3	108
Pensionsentziehungen	34	4	89	6	133
Pflegegeld	384	98	2.756	929	4.167
Klagen insgesamt	858	221	4.951	1.678	7.708

Klageerledigungen zu Gunsten des Versicherungsträgers

Grund der Klage	Abweisung	Zurücknahme	Zurückweisung	sonstige Erledig.	erledigte Klagen
Keine BU/Invalidität	1.332	7.977	59	145	9.513
Maßnahmen Rehabilitation	1	1	—	1	3
Kein Anspruch	296	950	20	64	1.330
Andere Gründe	128	397	37	98	660
Höhe der Leistung	30	68	2	17	117
Ausgleichszulagen	80	120	14	47	261
Pensionsentziehungen	139	616	8	32	795
Pflegegeld	618	2.817	77	512	4.024
Klagen insgesamt	2.624	12.946	217	916	16.703

II. Instanz

Berufung	Alterspensionen	BU/IV Pensionen	HB-Pensionen	Sonstige Leistungen	Ausgleichszulagen	Pflegegeld	erledigte Klagen
der klagenden Partei	10	248	10	48	12	61	389
Erledigung zu Gunsten des Leistungswerbers	1	9	1	17	2	7	37
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	9	233	6	28	10	52	338
Sonstige Erledigungen	—	6	3	3	—	2	14
des Versicherungsträgers	6	54	3	25	6	26	120
Erledigung zu Gunsten des Leistungswerbers	3	28	3	12	2	15	63
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	3	23	—	13	3	9	51
Sonstige Erledigungen	—	3	—	—	1	2	6

III. Instanz

Revision	Alterspensionen	BU/IV Pensionen	HB-Pensionen	Sonstige Leistungen	Ausgleichszulagen	Pflegegeld	erledigte Klagen
der klagenden Partei	5	38	4	5	6	10	68
Erledigung zu Gunsten des Leistungswerbers	2	—	—	1	—	—	3
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	3	33	4	4	6	8	58
Sonstige Erledigungen	—	5	—	—	—	2	7
des Versicherungsträgers	1	3	—	20	1	2	27
Erledigung zu Gunsten des Leistungswerbers	1	2	—	2	—	2	7
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	—	1	—	17	1	—	19
Sonstige Erledigungen	—	—	—	1	—	—	1

REGRESSE

Im Berichtsjahr 2017 betragen die Regresseinnahmen aller Landesstellen EUR 27.345.997,94.

Landesstelle	Neuanlage von Regressfällen		Positiv abgeschlossene Regressfälle	
	2016	2017	2016	2017
Wien/Ausland	557	643	46	36
Niederösterreich	1.196	1.458	86	78
Burgenland	234	322	16	12
Oberösterreich	438	513	156	108
Steiermark	179	391	107	55
Kärnten	482	425	8	38
Salzburg	425	519	43	51
Tirol	729	739	13	5
Vorarlberg	228	223	8	22
Gesamt	4.468	5.233	483	405

Regressereinnahmen nach Landesstellen

Landesstelle	2016	2017
Wien	EUR 4.162.602,11	EUR 3.911.009,64
Niederösterreich	EUR 6.158.882,59	EUR 4.597.453,28
Burgenland	EUR 1.201.553,42	EUR 1.112.377,16
Oberösterreich	EUR 5.006.122,90	EUR 6.611.809,81
Steiermark	EUR 4.399.522,75	EUR 3.693.195,48
Kärnten	EUR 1.569.275,10	EUR 1.893.506,52
Salzburg	EUR 1.827.516,94	EUR 2.001.543,48
Tirol	EUR 1.632.027,43	EUR 1.623.713,61
Vorarlberg	EUR 1.686.242,71	EUR 1.901.388,96
Alle Landesstellen	EUR 27.643.745,95	EUR 27.345.997,94

Regresseinnahmen nach Leistungsart

Leistungsart	2016	2017
Pensionen	EUR 15.268.290,09	EUR 15.361.648,39
Rehabilitation	EUR 5.321.463,56	EUR 5.358.243,41
Pflegegeld PVA	EUR 4.012.599,35	EUR 4.000.509,56
Pflegegeld AUVA	EUR 1.013.859,55	EUR 451.613,58
Pflegegeld LAND	EUR 1.066.797,94	EUR 973.911,86
Rehabilitationsgeld (Regresse)	EUR 960.735,46	EUR 1.200.071,14
Alle Leistungsarten	EUR 27.643.745,95	EUR 27.345.997,94

Regresseinnahmen aus dem Titel Ausgleichszulage EUR 265.654,98 (2017).

EXEKUTIONEN

Landesstelle	Exekutionsfälle			Fallzahl gesamt
	laufende Abzüge ¹	Einstellungen ²	Vormerkungen ³	
Wien/Ausland	13.602	6.823	56.178	76.603
Niederösterreich	6.958	4.395	27.833	39.186
Burgenland	1.670	984	5.941	8.595
Oberösterreich	5.387	3.274	24.432	33.093
Steiermark	6.687	3.166	29.732	39.585
Kärnten	3.188	1.909	15.022	20.119
Salzburg	2.431	1.411	10.190	14.032
Tirol	2.600	1.423	12.703	16.726
Vorarlberg	1.563	896	5.261	7.720
Gesamt	44.086	24.281	187.292	255.659

1 Laufende Abzüge beinhalten alle Exekutionsfälle, bei denen es zu irgendeinem Zeitpunkt zu einem tatsächlichen Fremdadzug kam.

2 Einstellungen resultieren aus der vollständigen Befriedigung der Forderung oder sonstigen Beschlusslage (Gerichtsbeschluss, Ablauf der 3-Jahresfrist, Parteienübereinkommen etc.).

3 Vormerkungen betreffen alle aufrechten Pfanddränge, die derzeit noch nicht in Abzug gelangen (Vorränge, kein pfändbarer Betrag).

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2017

Die Hauptaufgabe der Öffentlichkeitsarbeit bestand auch in diesem Berichtsjahr in der Aufbereitung und Weitergabe der neuen Gesetzesbestimmungen an die Versicherten, Pensionistinnen und Pensionisten. In der Öffentlichkeit zur Diskussion stand einerseits weiterhin die Finanzierung der Pensionen und andererseits die künftige Organisation der Sozialversicherung. Thema in diesem Jahr war auch die Übertragung der Pensionsansprüche von rund 3000 Beschäftigten der UniCredit Bank Austria AG in die gesetzliche Pensionsversicherung nach dem ASVG.

Des Weiteren wurde das im Herbst 2016 vom Vorstand der Pensionsversicherungsanstalt beschlossene neue Rehabilitationskonzept „Masterplan Rehabilitation“ mittels Aussendungen und Kooperationen mit Medien der Öffentlichkeit präsentiert.

Im April 2017 fand in der Sonderkrankenanstalt – Rehabilitationszentrum Bad Schallerbach die offizielle Eröffnungsfeier nach Adaptierung des bestehenden Gebäudes und Fertigstellung eines Zubaus statt. An diesem Standort ist es gelungen, die beiden bisherigen Häuser, das Ambulatorium Kurhaus und die Sonderkrankenanstalt, in ein Haus zusammenzuführen. Nunmehr bietet die Pensionsversicherungsanstalt in dieser Eigenen Einrichtung auch onkologische Rehabilitation auf höchstem Niveau an.

Im November 2017 wurde in Gröbming im Zuge eines Tages der offenen Tür und einer Festveranstaltung der 100-jährigen Geschichte des Gesundheitsstandortes gedacht. Dabei wurde auch das neue Programm RehaJET® (= Rehabilitation für Job, Erwerbsfähigkeit und Teilhabe) der Öffentlichkeit präsentiert, mit dem die Pensionsversicherungsanstalt (PVA) auf medizinische Maßnahmen setzt, in die individuelle berufliche und arbeitsplatzbezogene Aspekte aufgenommen werden und bei denen genau jene körperlichen Fähigkeiten trainiert werden, die auch am jeweiligen Arbeitsplatz benötigt werden.

Die Vorbereitungen, sowie die Organisation dieser Feierlichkeiten in Bad Schallerbach und Gröbming waren ebenfalls ein Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit.

Auch über die bewährten Informations- und Kommunikationsformen wie Kundenservicecenter, Sprechstage, telefonischer Kundenservice und Veranstaltungen wurden Auskünfte und Neuigkeiten an Interessierte weitergegeben.

KUNDENSERVICE

In den Servicezonen der Landesstellen standen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei 510.631 Vorsprachen von Versicherten, Pensionistinnen und Pensionisten für ein persönliches Auskunft- und Beratungsgespräch in allen Belangen der Pensionsversicherung zur Verfügung.

Sprechtage

Auch im Rahmen unseres Sprechtagsnetzes standen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pensionsversicherungsanstalt allen Auskunftssuchenden zur Seite.

In 86 Städten und Ortsgemeinden wurden insgesamt 4.642 Sprechstage abgehalten, an denen 150.722 Personen Auskünfte bzw. Beratungen zu ihren Anliegen erhielten.

Firmensprechtage und Referate

In Österreich wurden 93 Firmensprechtage im Jahr 2017 abgehalten. Dabei wurden 2.413 Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer bezüglich ihrer pensionsversicherungsrechtlichen Anliegen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesstellen beraten.

Bei diversen Veranstaltungen wurden 82 Referate gehalten.

Internationale Beratungstage

Gemeinsam mit Versicherungsträgern aus Deutschland, Italien, Kroatien, Liechtenstein, der Schweiz, Serbien, der Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn wurden in 41 österreichischen und europäischen Städten und Gemeinden insgesamt 195 Beratungstage abgehalten, welche von 5.531 Besucherinnen und Besuchern frequentiert wurden.

Telefonisches Kundenservice

1.044.623 Kundenanfragen erreichten 2017 die Pensionsversicherungsanstalt. Davon hat das für alle Landesstellen und die Hauptstelle zentral eingerichtete Telefonische Kundenservice (TKS) 990.054 Anrufe empfangen.

Zusätzlich wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des TKS insgesamt 139.923 Tickets, Lohnzettel, Anträge und Bestätigungen versendet sowie 173.319 E-Mails bearbeitet.

Auch im Jahr 2017 wurde anlässlich der Informationsschreiben zur Pensionsanpassung in der Zeit vom 13. Jänner 2017 bis 10. Februar 2017 ein externes Callcenter zur Gewährleistung der Kundenzufriedenheit sowie zur Bewältigung des vermehrten Anrufvolumens zugeschaltet. In diesem Zeitraum wurden insgesamt 54.569 Anrufe gezählt.

Kundenzufriedenheitsumfrage

Die Pensionsversicherungsanstalt hat sich zum Ziel gesetzt, bei der Kundenzufriedenheit ein positives Gesamtbild zu erreichen. Dazu bedarf es der Erhebung des Kundenwertes und der Feststellung allfälliger Verbesserungspotentiale. Im Berichtsjahr wurde deshalb von der Pensionsversicherungsanstalt wieder eine Umfrage durchgeführt.

Mittels eines Fragebogens wurden im Oktober 2017 an allen Sprechtagsorten der Pensionsversicherungsanstalt die Vorsprechenden über die Zufriedenheit mit dem Beratungs- und Serviceangebot sowie die Servicequalität befragt. Die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer bewerteten weiters die Fachkompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Freundlichkeit und persönliches Bemühen. 2.473 Fragebögen wurden von den Vorsprechenden ausgefüllt und mittels Antwortkuvert an die Pensionsversicherungsanstalt retourniert.

MESSEN

Im gesamten Bundesgebiet beteiligte sich die Pensionsversicherungsanstalt mit eigenen Messeständen an 11 Messen. An insgesamt 36 Messtagen wandten sich 6.357 Beratungssuchende mit ihren Anliegen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Informationsdienstes.

NIEDERÖSTERREICH	Bleib Aktiv St. Pölten	16.02. – 17.02.2017
WIEN	Lebenslust Wien	29.03. – 01.04.2017
OBERÖSTERREICH	50 Plus Ried	01.04. – 02.04.2017
NIEDERÖSTERREICH	Frühling Vital Wr. Neustadt	28.04. – 30.04.2017
BURGENLAND	Inform Oberwart	30.08. – 03.09.2017
VORARLBERG	Herbstmesse Dornbirn	06.09. – 10.09.2017
OBERÖSTERREICH	life Wels	06.10. – 08.10.2017
WIEN	Lebenslust Wien	25.10. – 28.10.2017
STEIERMARK	Für immer Jung Graz	04.11. – 05.11.2017
KÄRNTEN	Die Familie Klagenfurt	17.11. – 19.11.2017
TIROL	SenAktiv Innsbruck	17.11. – 19.11.2017

PRESSEDIENST

In insgesamt sieben Presseaussendungen informierte die Pensionsversicherungsanstalt die Öffentlichkeit im Jahr 2017 über ihr Wirken und ihre Aufgaben.

In der ersten Presseaussendung berichtete die PVA über die erfolgreiche Absolvierung der Pilotphase des neuen Vorsorgekonzepts „Gesundheitsvorsorge Aktiv“ und die weiteren Pläne zur Umsetzung in ganz Österreich.

Die zweite Aussendung im April behandelte das Thema der Eigenen Einrichtungen der Pensionsversicherungsanstalt und deren wichtige Funktion für die Gesundheit der Bevölkerung. Man trat damit Empfehlungen, Eigene Einrichtungen an private Betreiber zu veräußern, entgegen.

Die zweite Aussendung im April informierte über die Zusammenlegung der beiden Häuser in Bad Schallerbach und den gleichzeitig erfolgten Zubau für eine onkologische Rehabilitation.

Im Juni informierte die Pensionsversicherungsanstalt über den in der Generalversammlung genehmigten Rechnungsabschluss für das Jahr 2016.

Im September stellte die PVA in der Öffentlichkeit kolportierte Zahlen zum Pensionssystem klar und informierte in einem Faktencheck über aktuelle Zahlen unter anderem zu den Themen Pensionsantrittsalter, Finanzierung der Pensionen und die Mittelverwendung der Pensionsversicherungsanstalt. Mit einem Festakt wurde im November 2017 der hundertjährigen Geschichte des Reha-Zentrums Gröbming feierlich begangen. Eine Presseaussendung berichtete von der Geschichte des Hauses und die bis heute andauernde Bedeutung des Hauses im Dienste der Gesundheit.

Nach der zweiten Generalversammlung im Dezember 2017 informierte eine weitere Presseaussendung über die wichtigsten Beschlüsse, wie den Jahresvoranschlag für das Jahr 2018 und die gehaltenen Referate, sowie die Neubestellung von Obmann-Stellvertreter Manfred Brunner.

INFORMATIONSMATERIAL 2017

Jahresbericht

Die Pensionsversicherungsanstalt ist gesetzlich verpflichtet, jährlich einen Jahresbericht zu erstellen. Dieser wurde in einer gedruckten Auflage von 750 Stück der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt und ist auf der Homepage der PV in barrierefreier Form veröffentlicht.

Broschüren

- Pensionen Voraussetzung – Berechnung
(für vor dem 1.1.1955 geborene Personen) (Auflage: 60.000)
- Pensionen – Voraussetzungen – PENSIONSKONTOBERECHNUNG
(für ab 1.1.1955 geborene Personen) (Auflage: 60.000)
- PV-Fachausdrücke im Überblick (Auflage: 15.000)
- PVA 2017 (Auflage: 13.000)
- Pensionskonto NEU – Kontoerstgutschrift (Auflage: 20.000)
- Broschüren über Eigene Einrichtungen (Gesamtauflage: 30.300)
- Bescheidbeilagenbroschüren (Auflage: 211.200)
(Informationen für Bezieher/innen einer Pension)
- 8 Gesundheitsfibeln (Auflage: 72.000)

Falter und Informationsblätter

Die bestehende Informationsreihe von 37 Druckwerken wurde vollständig den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen angepasst (Gesamtauflage: 904.450).

Informationen an Versicherungsvertreter/innen und Mitglieder des Beirates

Im Jahr 2017 informierte die Pensionsversicherungsanstalt die Versicherungsvertreterinnen und -vertreter sowie die Mitglieder des Beirates über die Generalversammlung der Pensionsversicherungsanstalt im Dezember 2017. Im Mittelpunkt der Generalversammlung stand der Beschluss des Budgetvoranschlages für das Jahr 2018. Weiters wurde über die Referate des Generaldirektors Dr. Winfried Pinggera zum schwedischen Modell und des Obmannes Manfred Anderle zum Thema „Rückblick 2017 und Ausblick 2018“ informiert. Auch die erstmalige Teilnahme des neuen Obmann-Stellvertreters Manfred Brunner war Teil der Information.

Mitarbeiterzeitung

In einer Druckauflage von je 11.600 Stück wurde die Betriebszeitung „PV intern“ dreimal herausgegeben.

PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT IM INTERNET

Die Pensionsversicherungsanstalt präsentiert sich im Internet mit Informationen aus dem Pensions-, Versicherungs- und Gesundheitsbereich. Die Inhalte werden laufend betreut, aktualisiert und weiterentwickelt.

Das weit gefächerte Informationsangebot erstreckt sich im Pensionsbereich von den verschiedenen Pensionsarten und deren Voraussetzungen über pensionsbezogene Begriffserklärungen bis zu den nationalen und internationalen Sprechtagsterminen und die Teilnahmen an Messeveranstaltungen. Im Versicherungsbereich wird über die verschiedenen Arten der freiwilligen Versicherung informiert. Der Gesundheitsbereich bietet unter anderem einen Überblick über die Eigenen Einrichtungen der Pensionsversicherungsanstalt.

Die Homepage der Pensionsversicherungsanstalt verzeichnete im Jahr 2017 1.905.191 Besucherinnen und Besucher. Insgesamt wurden 6.073.926 Seiten abgerufen.

Die Onlineserviceplattform „MeineSV“ erfreut sich ebenfalls großer Beliebtheit, was auch die Zugriffszahlen beweisen. 56.108 Kundinnen und Kunden nutzten mittels Handy-Signatur oder Bürgerkarte die unterschiedlichen Online-Services.

Sechs Newsletter mit aktuellen Informationen der Pensionsversicherungsanstalt wurden 2017 ausgesendet.

Im Jahr 2017 wurden 7.183 (davon 2.333 digital signierte) Anträge online über das Internet gestellt.

INTERNATIONALE ARBEITSTAGUNGEN

Am 20. April 2017 war die Pensionsversicherungsanstalt Gastgeber einer bilateralen Arbeitstagung mit Ungarn in Wien. Kernpunkte dieser Tagung waren einerseits die Evaluierung bereits gemeinsam durchgeführter Beratungstage, andererseits die Planung weiterer gemeinsamer Beratungstage sowohl in Österreich als auch in Ungarn.

In St. Gallen fand vom 20. bis 22. September 2017 die jährliche Arbeitstagung zum Thema „Internationale Beratungstage“ unter Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern der Deutschen Rentenversicherung Bund, der Deutschen Rentenversicherung Bayern Süd, der SVA St. Gallen, der Liechtensteinischen Alters- und Hinterlassenenversicherung und der Pensionsversicherungsanstalt statt. Die Themen dieser Veranstaltung lagen schwerpunktmäßig im Bereich der internationalen Sprechtagsplanung, dem Erfahrungsaustausch bei der Durchführung internationaler Pensionsberatungen und auch den gesetzlichen Änderungen in den teilnehmenden Ländern.

Delegationen aus Kroatien, Slowenien und Österreich trafen sich am 5. Oktober 2017 in Laibach zu einer internationalen Arbeitstagung. Ziel dieser Arbeitstagung war neben einer genauen Analyse der bereits seit vielen Jahren erfolgreich durchgeführten Beratungstage auch die Festlegung zukünftiger Beratungstage in den beteiligten Ländern.

Von 2. bis 3. November 2017 war Berlin der Veranstaltungsort einer weiteren Tagung zum Thema „Internationale Beratungstage“, welche von der Deutschen Rentenversicherung Bund Berlin organisiert wurde. Neben der Delegation der Pensionsversicherungsanstalt waren auch Vertreterinnen und Vertreter der Schweizerischen Ausgleichskasse, der Deutschen Rentenversicherung Bund, der Deutschen Rentenversicherung Schwaben sowie vom italienischen Versicherungsträger INPS zugegen. Das Hauptaugenmerk dieser Arbeitstagung lag einerseits darauf, die internationalen Beratungstage für 2018 terminlich zu koordinieren, andererseits auf der Evaluierung der bereits gemeinsam durchgeführten Beratungstage.

OMBUDSMANN

Im Berichtsjahr 2017 wurden insgesamt 4.242 Geschäftsfälle direkt an den Ombudsmann herange-
tragen.

Der überwiegende Anteil der Anfragen betraf allgemeine Auskünfte und Hilfestellungen bei der Ver-
fahrensabwicklung und konnte rasch und unbürokratisch im Sinne der Kundenanliegen abgeklärt
werden.

Gegenstand	Anzahl	davon Anliegen und Beschwerden		
		wegen Verfahrensdauer	nach Ablehnung	wegen ärztl. Untersuchung
Pensionsangelegenheiten	1.939	38	205	71
Rehabilitationsgeld	84	—	29	15
Pflegegeld	394	5	79	40
Medizinische Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge	1.398	7	287	14
Berufliche und soziale Rehabilitation	43	—	10	2
Ausgleichszulage	127	7	19	—
Lohnsteuer	22	—	—	—
Pensionsberechnung	35	—	—	—
Pensionskonto bzw. Versicherungszeiten	143	1	1	1
Beitragsangelegenheiten*	18	—	—	—
Unterstützungsfonds	39	—	3	—
Gesamt	4.242	58	633	143

* Hauptstelle Wien

MITARBEITER/INNEN

Mitarbeiter/innenstand gewichtet per 31. Dezember 2017

Organisationseinheit	Ist-Stand*	Eintritte** 1.1. - 31.12.17	Austritte** 1.1. - 31.12.17
Hauptstelle	946	53	48
Landesstelle Wien	847	42	44
Landesstelle Niederösterreich	390	17	19
Landesstelle Burgenland	107	—	6
Landesstelle Oberösterreich	406	18	18
Landesstelle Steiermark	365	4	13
Landesstelle Kärnten	205	3	6
Landesstelle Salzburg	188	1	7
Landesstelle Tirol	206	7	10
Landesstelle Vorarlberg	108	4	14
Eigene Einrichtungen	2.196	275	246
GESAMT	5.964	424	431

Ausbildungsverhältnisse

Insgesamt standen 91 Lehrlinge (15 Bürokauffrau-/Bürokaufmannlehrlinge, 2 Informatik-Lehrlinge, 6 IT-Technik-Lehrlinge, 19 Lehrlinge im Lehrberuf Verwaltungsassistent/in, 8 Lehrlinge im Lehrberuf Betriebsdienstleistungskaufrau/-kaufmann, 3 Lehrlinge im Lehrberuf Konditor/in sowie 38 Lehrlinge im Lehrberuf Köchin/Koch) in Ausbildung.

Unkündbare Dienstnehmer/innen (Stand: 31. Dezember 2017)

Angestellte	Arbeiter/innen	Ärzte/Ärztinnen	Ang. d. Gesundheitsberufe
42,98 %	22,27 %	15,43 %	25,62 %

Anzahl der Pensionen auf Grund der Bestimmungen der Dienstordnungen

(Stand: 31. Dezember 2017)

	DO.A	DO.B	DO.C
Eigenpensionen	2.890	159	788
Hinterbliebenenpensionen	589	60	86
Gesamt	3.479	219	874

* Der IST-Stand wurde gemäß den Richtlinien des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger zur Erstellung von Dienstpostenplänen für Sozialversicherungsträger erstellt. Im IST-Stand sind ruhende Dienstverhältnisse, d.s. Absenzen wegen Wochengeldbezug, Karenzurlaub MSCHG/EKUG, Sonderurlaub nach den Bestimmungen der Dienstordnungen, Präsenz- oder Zivildienst und Krankenstand ohne Bezug, nicht enthalten.

** Ein- und Austritte von Ferialaushilfen und Praktikantinnen/Praktikanten wurden nicht berücksichtigt.

PERSONALENTWICKLUNG UND AUSBILDUNG

Für die Erfüllung ihrer Aufgaben haben die Mitarbeiter/innen der HPEA verschiedenste Tätigkeiten durchzuführen: neben der Vortragstätigkeit bei unterschiedlichsten Veranstaltungen sind auch zahlreiche Team- und Projektarbeiten zu erledigen. Im Rahmen eines umfassenden Schulungskonzepts fanden im Jahre 2017 insgesamt 96 Veranstaltungen mit insgesamt 1.815 Teilnehmer/innen zu ePV-Release 7 statt. Ungeachtet dessen konnten im Rahmen der klassischen Lehrtätigkeit wiederum 76 neue Sachbearbeiter/innen ausgebildet werden.

Weiters wurden seitens der HPEA auch zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen der großteils neu strukturierten Dienstprüfungen sowie sonstige Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt bzw. organisiert. Die im Herbst 2016 beendete Seminarreihe zur Weiterentwicklung der Führungskräfte wurde 2017 durch spezielle Vertiefungsseminare weitergeführt. Außerdem wurden die 2010 begonnenen Führungskräfte trainings für neu bestellte Gruppenleiter/innen und Stellvertreter/innen erfolgreich fortgesetzt.

Grundausbildung zum/r Sachbearbeiter/in

Zur Abdeckung des Bedarfs an neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Landesstellen wurden neben den 4 noch aus den Vorjahren laufenden Sachbearbeiter/innenkursen im Laufe des Jahres 2017 drei neue Ausbildungskurse gestartet. Insgesamt nahmen im Berichtsjahr 194 Mitarbeiter/innen an 21 verschiedenen Kursabschnitten teil.

Die gesamte Ausbildungs- und Einarbeitungszeit einer Leistungssachbearbeiterin bzw. eines Leistungssachbearbeiters beträgt auf Grund der äußerst komplexen Materie 18 Monate, in denen im dualen System theoretische und praktische Abschnitte abwechseln. Die Theorieabschnitte werden von den Mitarbeiter/innen der HPEA sowie 3 dezentralen Referenten durchgeführt, in der Praxisausbildung werden die Teilnehmer/innen von erfahrenen speziell ausgebildeten Sachbearbeiter/innen begleitet.

Da die Anzahl der Pensionsfälle mit zwischenstaatlicher Berührung ständig zunimmt, haben 2017 insgesamt 12 Mitarbeiter/innen in ganz Österreich diese spezielle Ausbildung direkt am Arbeitsplatz abgeschlossen.

Weiters wurden in einem einwöchigen Lehrgang insgesamt 20 PKT-Sachbearbeiter/innen aus mehreren Bundesländern zu bestimmten Inhalten geschult, so dass diese nun einen erweiterten Aufgabenbereich erledigen können.

Elektronischer Aufnahmetest

Im Jahr 2017 wurden in ganz Österreich insgesamt 506 elektronische Testverfahren durchgeführt und durch die Mitarbeiter/innen der HPEA ausgewertet – davon waren 61 Bewerber/innen, die für verschiedene Lehrberufe getestet wurden. Seit August 2017 absolvieren auch Bewerber/innen für den IT-Bereich dieses elektronische Testverfahren – bisher wurden 8 Kandidatinnen und Kandidaten getestet.

Weiterbildung allgemein

Ein Großteil der allgemeinen Weiterbildungsmaßnahmen wird über die HPEA organisiert. Lediglich medizinische Seminare, IT-Trainings sowie Maßnahmen innerhalb der Eigenen Einrichtungen werden jeweils im eigenen Bereich abgewickelt. Im Jahr 2017 wurden folgende Veranstaltungen von der HPEA organisiert:

- Im Rahmen der Führungskräfteentwicklung fanden 2015 und 2016 Trainings für die Mitglieder der Führungsebene 2 und 3 statt. Diese wurden 2017 mit speziellen Vertiefungsseminaren fortgeführt, dabei nahmen in 10 Tranchen 142 Führungskräfte teil.
- Für neu bestellte Gruppenleiter/innen bzw. -stellvertreter/innen wurde die seit Jahren laufende Führungskräfte seminarreihe mit 3 Tranchen fortgeführt. An diesen jeweils 3-tägigen Trainings haben insgesamt 37 Mitarbeiter/innen teilgenommen.

- Für die Ausbildung von Praxisbetreuer/innen wurde ein spezielles Seminar organisiert, an dem 20 Mitarbeiter/innen teilgenommen haben.
- Insgesamt 239 Mitarbeiter/innen haben im Rahmen der Grundausbildung zum/r Sachbearbeiter/in an 10 jeweils zweitägigen Verhaltenstrainings unter den Titeln „Wir ALLE sind PVA“, „Telefonieren verbindet – der richtige „Draht“ zu unseren KundInnen“ und „Wie Profis Kundinnen und Kunden beraten“ teilgenommen.
- 923 Mitarbeiter/innen haben an Seminaren zum Thema „ArbeitnehmerInnenschutz“ teilgenommen.
- Das Seminarangebot des HVB wurde von 338 Mitarbeiter/innen in 48 unterschiedlichen Seminaren genutzt.
- Bei externen Veranstaltern wurden Seminarteilnahmen für 320 Mitarbeiter/innen organisiert.
- 9 Teilnehmer/innen der Haupt- und Landesstellen nahmen am intern veranstalteten Seminar „Erfolgreich Kommunizieren“ teil.
- Für die Fraueninitiativen der Landesstellen wurden 2 Seminare mit insgesamt 25 Teilnehmer/innen arrangiert.
- Im Rahmen der Grundausbildung mit Abschlussprüfung ist auch der Besuch des Seminars „KundInnenorientierung“ vorgesehen – 2017 nahmen 109 Prüfungswerber/innen an dieser Veranstaltung teil.
- Ein Seminar des HVB wurde in der PVA abgehalten, 16 Mitarbeiter/innen nahmen daran teil.

Lehrlingsausbildung

Die PVA ist seit ihrem Bestehen bestrebt, an der Verbesserung der Arbeitsmarktsituation für Jugendliche mitzuwirken und bildet daher österreichweit Lehrlinge in 6 verschiedenen Lehrberufen aus. Im Jahr 2017 wurden, wie in den Jahren zuvor, wieder Lehrlinge in verschiedenen Lehrberufen aufgenommen:

- Lehrberuf „Bürokaufmann/frau“: 6 Lehrlinge in Wien
- Lehrberuf „Verwaltungsassistent/in“: 5 Lehrlinge in den Landesstellen (je 2 Lehrlinge in den Landesstellen Oberösterreich, Steiermark und 1 Lehrling in der Landesstelle Tirol)
- Lehrberuf „IT-Informatiker/in“: 2 Lehrlinge in Wien
- Lehrberufe „Koch/Köchin“ bzw. „Konditor/in“: 2 Lehrlinge (Lehrberuf „Konditor/in“) und 1 Lehrling (Lehrberuf „Koch/Köchin“) in Wien und 8 Lehrlinge in den SKA (Lehrberuf „Koch/Köchin“)
- Lehrberuf „Betriebsdienstleistungskaufmann/frau“: 1 Lehrling in der SKA Bad Aussee

Insgesamt standen am 31.12.2017 österreichweit 91 Lehrlinge in laufender Ausbildung.

Zusätzlich wurde für 7 Teilnehmer/innen eine 3 – 5tägige Schnupperlehre durch die HPEA organisiert und betreut.

Neben der fachlichen Ausbildung hat auch die persönliche Weiterentwicklung unserer Lehrlinge einen hohen Stellenwert. Es fanden deshalb für die Lehrlinge des 1. und 2. Lehrjahrs aus allen Lehrberufen 2 Persönlichkeitsentwicklungsseminare mit insgesamt 56 Teilnehmer/innen statt.

2017 wurde auch ein Ausbilderkurs für Lehrlingsausbilder/innen intern durchgeführt, 15 Mitarbeiter/innen nahmen daran teil.

Betriebsbesuch von Schulklassen

Viele Schulen nutzen gerne die Möglichkeit, im Rahmen eines Besuches der PVA fundierte Informationen über die Sozialversicherung in Österreich zu erhalten und sich dabei auch über mögliche Berufschancen in der PVA zu informieren. Diese Besuche werden von der HPEA organisiert und auch durchgeführt.

Im Jahr 2017 konnten wir im Rahmen von 4 Besuchen insgesamt 82 Schüler/innen in der PVA begrüßen.

SV BASIS

Seit 1. September 2004 ist für alle neu eingetretenen Mitarbeiter/innen der Besuch einer Grundschulung (SV Basis) vorgesehen. Das Konzept und die Unterlagen werden von der HPEA erstellt und betreut, die Seminare finden in den jeweiligen Landesstellen bzw. Gesundheitseinrichtungen statt.

2017 fanden insgesamt 6 entsprechende Veranstaltungen in den Landesstellen und in Wien sowie 19 Veranstaltungen in den Sonderkrankenanstalten mit insgesamt 316 Teilnehmer/innen statt.

Dienstprüfungen

Die HPEA ist für die Planung, Organisation und Durchführung sämtlicher in Zusammenhang mit den Dienstprüfungen stehenden Veranstaltungen bundesweit zuständig, wobei von den Landesstellen vor Ort ein Teil durchgeführt wird.

Grundausbildung mit Abschlussprüfung

Im Jahre 2017 wurden 10 neue Grundausbildungslehrgänge gestartet. Insgesamt traten in ganz Österreich 128 Prüfungswerber/innen zu den Abschlussprüfungen an, 123 Kandidatinnen und Kandidaten haben diese Prüfung erfolgreich abgelegt (96%).

Fachausbildungen

Mit September 2015 traten neue Regelungen zur Absolvierung der Fachausbildungen in Kraft, die im vergangenen Jahr auch in ganz Österreich umgesetzt werden konnten.

Allgemeine Fachausbildung

Diese Form der Ausbildung (erforderlich für Einreihungen in Gehaltsgruppe D) ist nun in modularer Form mit 4 Pflicht- und 2 Wahlmodulen strukturiert, die nacheinander besucht werden – ein Abschluss der gesamten Ausbildung liegt erst nach positiver Absolvierung aller Module vor. 2017 konnten 119 Mitarbeiter/innen der PVA die AFA nach Absolvierung aller Pflicht- und Wahlmodule positiv abschließen.

Insgesamt sind 452 Mitarbeiter/innen der PVA zu schriftlichen Prüfungen bei 104 verschiedenen Pflichtmodulen angetreten – 374 Teilnehmer/innen erzielten dabei einen positiven Erfolg (82%).

205 Mitarbeiter/innen der PVA haben 2017 an insgesamt 24 Wahlmodulen teilgenommen, davon 61 bei 5 Modulen zum Thema „Trägerspezifische Geschäftsfelder“, welches von der HPEA selbst durchgeführt wird.

Besondere Fachausbildung

2017 traten insgesamt 28 Mitarbeiter/innen der PVA zu dieser Prüfung an (erforderlich für Einreihungen ab Gehaltsgruppe E) – 25 konnten einen positiven Erfolg erzielen (89%), 3 Kandidatinnen haben noch eine Teilprüfung zu absolvieren.

Führungskräfteausbildung

2017 nahmen 2 Mitarbeiter/innen der PVA an dieser speziellen Ausbildung für Führungskräfte teil.

ORGANISATION

Das Jahr 2017 stand in der Organisationsabteilung überwiegend im Zeichen von Themen, die sich mit einer geänderten Arbeitswelt im Zeitalter der Digitalisierung beschäftigen. Unter anderem wurde in diesem Zusammenhang unter der Leitung der Organisationsabteilung Arbeitsgruppen ins Leben gerufen, die Lösungen und Vorschläge zu einzelnen Themen wie zB „Arbeitsplatz“, „Arbeitszeit“, „Gesundheit“, „Layout“ und „Teleworking“ erarbeitet haben. Darüberhinaus hat die Organisationsabteilung an der im Jahr 2017 beauftragten Machbarkeitsstudie „Generalsanierung Standort Wien“ maßgeblich an den organisatorischen Inhalten mitgewirkt (zB Flächenwidmung, Übersiedlungslogistik, Büro- und Arbeitsplatzgestaltung etc.).

Eine weitere, für die PVA wichtige Aufgabe im Jahr 2017, war der Beginn der Neugestaltung des Notfall- und Krisenmanagements. Unter anderem wurden in Zusammenarbeit mit dem Generalsekretariat, Schulungen des Krisenstabes sowie Krisenübungen organisiert und durchgeführt.

Elektronische Eingangsbearbeitung / Digitalisierung

Seit Oktober 2015 wird sämtliche VSNR-bezogene Eingangspost in allen Landesstellen der PVA gescannt (zB Anträge, rückklagende Erhebungsschreiben, Anfragen der Kunden/innen etc.). Nach der Beschlagwortung jedes dieser digitalisierten Dokumente erfolgt die Übergabe in den „Kundeneingangsprozess“ von „PortalPV“ zur weiteren, nahezu ausschließlich elektronischen Bearbeitung durch die zuständigen Fachbereiche in den Landesstellen. Das Volumen der zu scannenden VSNR-bezogenen Eingangspost betrug im Jahr 2017 rund 2,1 Mio. Poststücke und blieb zum Vorjahr damit nahezu unverändert (das sind ca. 3,9 Mio. Dokumente bzw. 16,4 Mio. Seiten).

Insgesamt wurden im Berichtsjahr durch Digitalisierung mehr als 59,6 Mio. Seiten im Archiv österreichweit zur elektronischen Einsichtnahme neu zur Verfügung gestellt. Dafür wurden 52 Mio. Seiten intern, durch Mitarbeiter/innen in den Landesstellen und 7,6 Mio. Seiten extern, durch einen beauftragten Dienstleister gescannt und im elektronischen Archiv abgelegt. Seit April 2017 wird nun analog zu den internen Arbeitsabläufen, auch beim externen Scan über den Dienstleister, die umfassende Dokumententypbestimmung eingehalten.

Darüber hinaus wurde für den Bereich der Sonderkrankenanstalten-Rehabilitationszentren die Digitalisierung von Patientenakten weitergeführt. Es wurden rund 3,3 Mio. Seiten gescannt und im Archiv abgelegt.

Für den Finanzbereich wurden im Berichtsjahr ca. 106.000 Seiten an Rechnungsbelegen gescannt.

Unter Hinzurechnung von weiteren Ein- und Ausgangskanälen wie zB die ausgesandten bzw. empfangenen elektronischen Lebensbestätigungen, E-Mail der Kunden/innen oder mittels Multifunktionsgeräten direkt in den Abteilungen gescannte Dokumente, wurden im Jahr 2017 insgesamt rund 30,8 Mio. Dokumente, das sind ca. 96 Mio. Seiten digitalisiert und archiviert.

Geschäftsprozesse

Anlässlich der neuen elektronischen Bearbeitung in PortalPV war es erforderlich, die umfangreichen Adaptierungen der Prozesslandkarte der PVA und der Kernprozesse fortzuführen (zB Kundenserviceprozesse, AMS Gesundheitsstraße, Mindestsicherung, Ambulante Rehabilitation, Reha 4 Integration etc.).

Aufgrund des im Jahr 2017 erlassenen „Bundesgesetz betreffend die Rentenleistung für Opfer von Gewalt in Heimen (Heimopferrentengesetz-HOG)“ war ein neuer Prozess zur Verfügung zu stellen.

Mit der Veröffentlichung des Supportprozesses „Rechnungslauf“ des Finanzbereiches wurde ein weiterer Beitrag zur Optimierung, Transparenz und Vereinheitlichung der Verfahrensabläufe geleistet.

IT-Schulungen

Das Anwenderservice konnte 181 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei Schulungsveranstaltungen begrüßen. Dabei wurden 113 weibliche und 68 männliche Mitarbeiter/innen unter anderem mit dem Umgang der Anwendungen Excel, Word und Lotus Notes vertraut gemacht.

Wissensmanagement

Die mit Lotus Notes im Bereich Entwicklung, Administration und Organisation befassten Mitarbeiter/innen erledigten im Jahr 2017 neben den täglich anfallenden Tätigkeiten zur Systemadministration insgesamt 34 an das WIN Team gerichtete Aufträge.

Neben der laufenden Unterstützung der Mitarbeiter/innen der PVA bei bereits bestehenden Datenbanken in Lotus Notes, konnten beispielweise in den Landesstellen sowie Sonderkrankenanstalten auch diverse Posteingangsdatenbanken mit der Funktion „PortalPV“, Gruppen- und Veranstaltungskalender zur Verfügung gestellt werden.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Das Jahr 2017 stand für den Geschäftsbereich Informatik im Zeichen der Finalisierung der Integration des Projektes ZEPTA in die personellen und organisatorischen Abläufe der Linienorganisation. Besonders positiv kann hier hervorgehoben werden, dass trotz dieser Maßnahmen der weitere Ausbau der IT-Unterstützung für den Fachbereich nahtlos erfolgen konnte. Aus Projektsicht kann die erfolgreiche Weiterführung von ProTel (Einführung der IP-Telefonie) angeführt werden. Im Vordergrund standen auch die aufwendigen Strukturmaßnahmen im Bereich der Architekturkonsolidierung (stufenweise Migration aller Applikationen vom Server/Betriebssystem AIX auf LINUX) im abgelaufenen Jahr.

EDV-ORGANISATIONSABTEILUNG (HEOR)

Die Abteilung HEOR hat auch im Jahr 2017 im Rahmen der ihr übertragenen Aufgaben das Management abteilungs- und fachbereichsübergreifender IT-Projekte wahrgenommen.

Ebenso wurde die Durchführung von Ausbildungsmaßnahmen sowie die Koordination der Lehrlingsausbildung für die Lehrberufe „Informationstechnologie - Technik“ und „Informationstechnologie-Informatik“ innerhalb des Geschäftsbereiches HGBl mit dem Ziel fortgesetzt, „Nachwuchs“ für die Bereiche Rechenzentrumsbetrieb und Softwareentwicklung heranzuziehen. Auf Grund der Tatsache, dass qualifizierte IT-Fachkräfte am freien Arbeitsmarkt nur sehr schwer zu finden sind, wird auf die Ausbildung unserer IT-Lehrlinge ein besonderes Augenmerk gelegt, da es sich dabei um eine Investition in die Zukunft handelt.

IT-Programmmanagement

Für das per 1. Juli 2016 eingerichtete Standardprodukt e-PV (elektronische Pensionsversicherung) wurde ein entsprechendes Service Level Agreement (SLA) fertiggestellt und mit unseren Partnerträgern final abgestimmt. Die Genehmigung des SLA erfolgte mit Beschluss des Vorstands der PVA in der Sitzung vom 14. Dezember 2017.

Im Zusammenhang mit e-PV wurden der IT-Services der Sozialversicherung (ITSV) vierteljährlich Finanzberichte sowie eine Planvorschau für 2018 zur Verfügung gestellt, bzw. den Partnerträgern die entstandenen Aufwände sowie Akontozahlungen zur Verrechnung vorgeschrieben.

Im Kalenderjahr 2017 wurden insgesamt 876 EDV-Entwicklungsanträge eingebracht. Darin enthalten sind unter anderem 35 Aufträge für das Standardprodukt e-PV unserer Vertragspartner (SVA der Bauern: 17, VA für Eisenbahnen und Bergbau: 6 und SVA der gewerblichen Wirtschaft: 12), 77 Aufträge betreffend das Projekt REIS sowie 81 Aufträge der Abteilung HOKL.

IT-Projektmanagement und IT-Reporting

Im Rahmen des Projekts ProTel (Projekt Telefonie), in dem das Ziel verfolgt wird, die gesamte Telefonausstattung der PVA auf internetbasierte Technologie umzustellen, wurde im Jahr 2017 die Telefonanlage in den Landesstellen der PVA in Klagenfurt, Dornbirn, Innsbruck, Graz und Salzburg sowie in der Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Aussee in Betrieb genommen. Die damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben wurden von der Abteilung HEOR organisiert und koordiniert.

Mit dem flächendeckenden Einsatz einer Gruppenservicenummer in den Leistungsabteilungen aller Landesstellen (ca. 1.360 Kolleginnen und Kollegen in 103) per Mitte 2017 wurde eine Verbesserung der Servicequalität gegenüber unseren Kundinnen und Kunden erreicht.

Darüber hinaus wurde die Funktion des Stillen Alarms (Auslösung im Bedarfsfall für im Kundenservice tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) getestet, und in der Landesstelle Burgenland bzw. in der Fachärztlichen Begutachtungsstation der Landesstelle Wien sowie im Zentrum für ambulante Rehabilitation Wien eingesetzt. Der Einsatz in den restlichen Landesstellen ist für das Jahr 2018 geplant. Bis Ende 2017 wurden ca. 5.560 Apparate aufgestellt und in die neue Anlage integriert.

Die Aussendung der ca. 1,77 Mio. PAG-Verständigungen (inklusive Pensionistenausweise bzw. Lebensbestätigungen für im Ausland lebende Pensionsbezieherinnen und -bezieher) wurde von der HEOR neuerlich EDV-organisatorisch betreut. Der Versand erfolgte wiederum mittels dualem Zustellverfahren.

Nachdem der Druck der Tagesgeschäftspost der PVA nunmehr zur Gänze an einen externen Dienstleister ausgelagert wurde, obliegt der Abteilung HEOR die Prüfung der Produktions- und Portorechnungen auf sachliche Richtigkeit.

Im Bereich des IT-Reporting mussten auf Grund umfangreicher Umstellungen im Rechenzentrum (in den Bereichen AIX, Assentis,...) Messdaten adaptiert oder neu definiert werden. Darüber hinaus wurden End-2-End-Messergebnisse abgebildet und Maschinendaten in Bezug auf „Service-Health“ durchsucht, überwacht und analysiert.

IT-Informationssicherheit

Im Bereich der Informationssicherheit wurde an der Erstellung der sozialversicherungsweit geltenden Grundsatzdokumente „SV-Strategie“ und „SV-Sicherheitsrichtlinie“ mitgearbeitet. Diese haben das Erlangen eines Informationssicherheitsniveaus im Bereich der Sozialversicherung zum Ziel. PVA-intern wurde zur weiteren Optimierung der Informationssicherheit für die Authentifizierung im PVA-Netzwerk Passwortregeln festgelegt und deren technische Umsetzung (auch in Bezug auf Umgang und Administration der Passwörter) realisiert.

SOFTWAREENTWICKLUNGSABTEILUNG (HSWE)

Medizinischer Bereich

MEDDB und BSR

- MEDDB – Umsetzung der Möglichkeit der elektronischen Antragsübermittlung an die Vertragseinrichtungen bei Bewilligungen von Heilverfahren (xEDIKUR)
- Statistische Auswertungen – Vor allem zu den Themen Nachhaltigkeit im Kur- und Rehabilitationbereich, Personalbedarf, Bericht §79c ASVG
- MEDDB – Einsatz einer neuen Portal-Anwendung als Übersicht für die Daten der elektronischen Verrechnung mit den Vertragseinrichtungen
- MEDDB – Realisierung des Pilotprojektes „ambulante psychiatrische Rehabilitation“ inklusive automatisiertem Schriftverkehr
- MEDDB – Elektronische Übermittlungen von Gutachten nach der Begutachtung für Mindestsicherung an die MA 40
- BSR – Umsetzung des Projektes „Papierloser Akt - neuer Workflow für Rehabilitationsausschuss“
- BSR – Programmänderungen für die Gesetzesänderungen Berufsbild

Patienten- Verpflegsadministration

- Test und Echteininsatz der neuen Apex 5 Version
- Umstellung aller Oracle Reports auf Assentis
- Zuarbeiten / Anpassungen für das Projekt „REIS“
- BVA: Vorbereitung für den Einsatz von Apex und Assentis
- BVA: Elektronische Rechnung für eigene Patienten
- Implementierung RehaJET® Phase II Antrag

Sonstige Applikationen

- **UFONDS** – Umstellung des Schriftverkehrs von Clou4Windows auf Assentis
- **Lohnzettel** – Umstellung von Powerbuilder auf eine moderne Web-Applikation
- **BABILD**
 - mBGM-Umstellung (Monatliche Beitragsgrundlagenmeldung)
 - Postserverumstellung für die Massenschreiben
 - Überweisungsverfahren §311a ASVG für die UniCredit Bank Austria durchgeführt

Standardprodukt e-PV

DANTE

- PAG 2017 / 2018 – inkl. Verarbeitung der gemeldeten Sonderpensionen
- Besondere Höherversicherung BBG 2003, Durchführung für KJ 2016
- Heimopferrentengesetz 2017
- Anbindung DANTE an die Kanzleisoftware ERVXpert
- Monatliche Beitragsgrundlagenmeldung – mBGM
- Datentransfer Knappschaftssold von VVP nach DANTE
- Anpassung der Schnittstellen, Stammdaten

VVP

- mBGM – Durchführung aller erforderlichen Programmänderungen, um die Umstellung auf die monatliche Beitragsgrundlagenmeldung ab 1. Jänner 2019 zu gewährleisten
- PAG 2018 (Pensionsanpassungsgesetz)
- Automatische Pensionsvorausberechnung für pensionsnahe Jahrgänge
- Aufnahme neuer Qualifikationen und Steuerfelder
- Umstellung der HVB-Serviceaufrufe für die VVP-Modifikation
- Neue Höherversicherungsfaktoren für weibliche Versicherte für vor dem 1. April 2016 entrichtete Beiträge zur Höherversicherung

Portal

- Anbindung der Versicherungsanstalt der Eisenbahnen und Bergbau an das e-PV Portal mit Einsatztermin 20. März 2017
- Einsatz des e-PV Portal Release 7.0 ebenfalls mit 20. März 2017 mit folgenden gravierenden Neuerungen:
 - Hauptprozesse Feststellungsdienst, Eigenpension, Sonstiges Verfahren
 - Schriftverkehr / Erhebungen abwickeln
 - Prüf- und Freigabewesen
 - Antragserfassung – Antragsdaten werden nach Abschluss der Aufgabe vom System automatisch nach DANTE übermittelt
 - Anpassung des Hauptprozesses Parallelbetrieb.
- Freigabe Release 7.1 (technisches Release) mit Einsatztermin 25. September 2017 mit deutlicher Performanceverbesserung und Stabilisierung der Anwendung.
- Vorbereitung Release 7.2 (Partnerträgerrelease) zur Anbindung der SVA und SVB mit folgenden Highlights:
 - Dokument zuweisen (Niederlassungen SVA, SVB)
 - Schriftverkehr mit Beilagen
 - Kundenservice Partnerträgerspezifika auf Feldebene
 - Anspruchsvoraussetzungen (Erwerbsunfähigkeit)
 - Prüf- Freigabewesen eigener Prüfgutkatalog
 - Abtretung (Landesstellen, Wechsel der Niederlassung).

RECHENZENTRUMSBETRIEB (HREZ)

Das Jahr 2017 war wieder durch umfangreiche Umstellungsarbeiten im Rechenzentrumsbetrieb geprägt, wie zum Beispiel die Migration des Großteils der IT-Infrastruktur von AIX-Server auf Linux-Server.

Mit dem Aufbau der Infrastruktur und der ersten Inbetriebnahme von interaktiven Whiteboards mit Videokonferenzsystemen wurde begonnen.

Die Umstellung der gesamten Aufgaben- und Ressourcenplanung auf MS-Project 2016 wurde begonnen und bis Jahresende weit vorangetrieben.

Die Realisierung dieser Vorhaben bedeutete für das gesamte Administrationsteam eine weitere Erhöhung der Komplexität in der Kommunikation und Betreuung der einzelnen Soft- und Hardware-Komponenten.

Der Information des Bundesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung zum Schutz kritischer Infrastruktur Folge leistend, wurde das Sicherheitskonzept in Hinblick auf Zutritts- und Überwachungsmöglichkeiten weiter angepasst und verbessert.

Die Betreuung sämtlicher Messe- und Infoveranstaltungen der PVA und deren SV-Partner in ganz Österreich mit Laptops, Druckern und dem Bereitstellen der gewünschten Applikationen (inkl. der ausländischen Sprechtag) wurde durchgeführt.

In Absprache mit der Abteilung HFBM (Facility- und Baumanagement), der AUVA und der IT-SV (Wartungsfenster und gesetzliche Sicherheitsüberprüfungen) erfolgte zu mehreren Terminen an beiden Rechenzentrumstandorten (FH und AUVA) die Umschaltung auf einen Notstromprobetrieb, an welchen die Ausfallsicherheit der IT-Systeme getestet wurde.

Auch im Jahr 2017 wurde der Fachbereich sowie die Softwareentwicklung bei der weiteren Entwicklung der Projekte e-PV, REIS und ProTel laufend durch Arbeiten im Rechenzentrum unterstützt.

Es erfolgte begleitend die Ergänzung und Neuanlage von Datenbanken in allen notwendigen Instanzen, sowie die Betreuung der entsprechenden Server in Hinblick auf Storage (Archiv), Performance, Verfügbarkeit und weitere Rechenzentrumsleistungen.

Mit dem vom Rechenzentrum durchgeführten Projekt OTRS (**O**pen **T**echnology **R**eal **S**ervices) wurde die Modernisierung und Etablierung eines neuen Ticketsystems weiter vorangetrieben.

Auch in diesem Jahr waren die Mitarbeiter des Rechenzentrums in Zusammenarbeit mit der Abteilung HORG (Allgemeine Organisation) und externen Dienstleistern mit der Einrichtung beziehungsweise Übersiedlung von zahlreichen EDV-Arbeitsplätzen beschäftigt.

Darüber hinaus wurden regelmäßig Deployments der Entwicklungsergebnisse in alle erforderlichen Softwareumgebungen durchgeführt.

Die Kernanwendungen DANTE (Pensionen), VVP (Verdichtung der Versicherungszeiten und Pensionsberechnung) sowie ASSENTIS (Schriftverkehr) wurden aus Gründen der Kosteneffizienz vom Betriebssystem IBM AIX auf das Betriebssystem Red Hat Enterprise Linux migriert.

Um die betriebenen Mobiltelefone effizienter verwalten zu können, wurde ein neues MDM (**M**obile **D**evice **M**anagement) auf owncloudbasierter SAAS-Version (**S**oftware **A**s **A** Service) geplant, getestet und ausgeliefert.

Von Seiten des Rechenzentrums wurden alle Vorkehrungen getroffen, um die PVA-eigene Druckstraße außer Betrieb nehmen zu können. Im Verlauf des Jahres 2017 wurden sukzessive die verschiedenen Dokumentenarten auf duale Zustellung (Versand erfolgt elektronisch oder physisch) umgestellt und der Druck der Dokumente an einen externen Dienstleister ausgelagert.

WIRTSCHAFTSFÜHRUNG

Allgemeines

Im Geschäftsbereich Wirtschaft wurden 4.830 Beschaffungsvorgänge für Lieferungen (4.107) sowie Bau- und Dienstleistungen (723) abgewickelt, wovon rund 52 im Rahmen formaler Ausschreibungsverfahren bzw. Angebotseinholungen entsprechend den maßgeblichen gesetzlichen und internen Vorschriften durchgeführt wurden.

Von insgesamt etwa 80,2 Mio. EUR entfielen rund 25,9 Mio. EUR auf das Facility- und Baumanagement sowie rund 54,3 Mio. EUR auf das Wirtschafts- und Beschaffungswesen.

BAUINVESTITIONEN

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum St. Radegund

Austausch der Fenster bei den Personalwohnhäusern Quellenhof und Schöcklhof.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Felbring

Planung und Vorbereitung hinsichtlich Neugestaltung des Aufenthaltsbereiches für Patientinnen und Patienten und Erweiterung der Therapieeinrichtungen.

Erneuerung der Ölkesselanlage, Erweiterung der Parkplätze.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Hohegg

Elektrotechnische Sanierung PWH1 und PWH2 (Rahmenvertrag).

Austausch der Gussleitung Küche.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Tatzmannsdorf

Austausch der Sicherheitsbeleuchtung.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Aflenz

Planung und Vorbereitung hinsichtlich Sanierung des Hydrotherapiebereiches.
Erneuerung der Schwachstrominstallationen.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Hofgastein

Erweiterung der Kälteanlage im Zuge von Adaptierungsarbeiten im medizinischen Trakt,
Umbau des ehemaligen Thermalwannenbereiches für die medizinische berufliche Rehabilitation.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Aussee

Adaptierung des PanoramasaaIs, Vollausbau der Sicherheitsbeleuchtung, Austausch des Turnsaalbodens, Fertigstellung der Blitzschutzanlage, Sanierung und Erneuerung der Bestandsverteiler sowie Zusammenlegung von Abgängen, Schaffung von zusätzlichen Untersuchungsräumen.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Ischl

Erneuerung der Gaskesselanlage sowie Sanierung der Kaminanlagen für die Personalwohnhäuser, Revisions- und Sanierungsarbeiten am Ausgleichsbecken des Schwimmbeckens sowie Lieferung von Komponenten für die Aufbereitung des bestehenden Heizungswassers, Handläufe und Geländer als Absturzsicherung im Bereich Personalwohnhaus Helios.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Laab im Walde

Installation einer Nassmüllentsorgung in der Großküche, Umbau des Stationsbades.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Saalfelden

Schaffung einer Garderobe samt Duschen für männliches Küchenpersonal.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Gröbming

Sanierung der Quellfassung der Quellen 2 und 3.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Weyer

Abbruch von 3 Bungalows (ehemalige Personalwohnhäuser), Modernisierung der Schranken- und Videoanlage, Fortsetzung der Erneuerung der Schutzanstriche an den Holzbauteilen.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Alland

Herstellung einer Vollwärmeschutzfassade am Personalwohnhaus 2.
Austausch der Straßenbeleuchtung auf LED, Sanierung des Straßenbelages, Sanierung von Rohrbrüchen im Bereich der Fernheizleitung.

Diverse Landesstellen

Installation eines Videoüberwachungssystems in den Landesstellen Niederösterreich, Steiermark, Kärnten und Tirol.

Ausbau der Kühlung für Verteilerräume und Nachrüstung der USV-Anlagen in den Landesstellen Salzburg, Tirol und Vorarlberg im Zusammenhang mit dem Rollout des Projektes Telefonie (PROTEL).

Haupt- und Landesstelle Wien

Einleitung der 2. Stufe des Vergabeverfahrens zur Errichtung einer Hochgarage am östlichen Teil des Grundstückes des Bürogebäudes Wien für ca. 450 Stellplätze.

Machbarkeitsstudie hinsichtlich Generalsanierung Bürogebäude Wien.

Absturzsicherungen und Erneuerung der Außenbeschriftung am 1. und 2. Obergeschoß über dem Haupteingang, Umbau der insgesamt 20 Verteileranlagen hinsichtlich der Brandschutzklappen in den Bauteilen A, B und C.

Umbau und Sanierung im Bereich Portier C Ladehof, Reparatur der Turbokältemaschine, Reparatur der Wärmepumpe BT H, Erweiterung der Videoüberwachung, Verlegung des bisherigen augenärztlichen Bereiches, Nachrüsten der Sirenen zur Alarmierung im Brandfall, Erweiterung der Zutrittssicherheit 2. Teil, Austausch des digitalen Videoaufzeichnungssystems.

LIEGENSCHAFTEN

Baumaßnahmen und Dienstleistungen:

1010 Wien, Schellinggasse – Sanierung der Loggien im Innenhof

Aufgrund Feuchtigkeitsschäden erfolgte die dringend notwendige Instandsetzung aller vier Loggien bzw. der darüberliegenden Gesimseteile im Innenhof.

1020 Wien, Malzgasse 12 – Trockenlegung des Kellerbereiches

Nach Befunderstellung durch eine Expertenfirma wurden die bereits im Jahr 2016 begonnenen Instandsetzungsmaßnahmen am Mauerwerk, wie zB Entfernen der Putz- und Wandverkleidungen, mechanische Reinigung der Wandoberflächen, horizontales und vertikales Abdichten samt Entfeuchten des Mauerwerks mittels Heizstab- bzw. Vakuumtechnik, Anbringen eines Feuchtmauerputzsystems und Aufbringen einer Mineralfarbe, fertiggestellt.

1050 Wien, Kriehubergasse 8, 10, 12 und 14 – Sanierung der Stiegenhäuser (Neuanstrich, Türrensanieung samt Anstrich im DG und KG) sowie Sanierung der Flachdächer und Bodenrinnen in den Dachböden bzw. der Abläufe

Im Zusammenhang mit der Objektsanierung wurden die bereits im Jahr 2016 begonnenen diversen Professionistenleistungen, wie Mal- und Anstricharbeiten, Fenster-, Tischler- und Spengler- bzw. Dachdeckerarbeiten, sowie diverse Elektro- und Installationsarbeiten samt begleitender baulicher Maßnahmen abgeschlossen.

1050 Wien, Blechturm-gasse 9-11

Die Elektrosteigleitungen wurden erneuert.

1050 Wien, Kriehuber-, Gasser-, Blechturm- und Hauslabgasse – Innenhof

Die altersbedingt nur mehr teilweise funktionierende Innenhofbeleuchtung wurde samt Installationen mit dem im Zuge der dafür erforderlichen Grabungsarbeiten notwendigen Austausch der gebrochenen Rigole im Bereich der KFZ-Abstellplätze erneuert.

1050 Wien, Margaretenstraße 65 – Sanierung der Fensterbeschläge an den Außenfenstern und teilweise der Außenjalousien im Mietobjekt „bfi“ und Sicherungshaken

In den Schulferien wurden die altersbedingt großteils schadhafte Beschläge der Dreh/Kippelmente der Fenster (teils auch der Außenjalousien) erneuert bzw. instandgesetzt und neu eingestellt. Zudem wurden an der Innenseite Sicherungshaken montiert.

1080 Wien, Stolzenthalergasse 10 – Anbringung von Anschlaghaken sowie Dachsanierungsarbeiten im Zuge der Behebung eines Dachrinnenschadens

Anlässlich eines Wasserschadens aufgrund eines undichten Einlaufstutzens eines Dachablaufes wurde die bereits dringend notwendige Sanierung der Dachfirste bzw. der Blechbauteile (Neuanstrich) und im Zuge dessen die Anbringung von Anschlaghaken (Dachsicherungen) durchgeführt.

1080 Wien, Lange Gasse 65 – Dachsanierung

Durchführen diverser Dachsanierungs- und Neuanstriche.

1180 Wien, Herbeckstraße 75, Stiege 1 bis 13 – Sanierungskonzept

Aufgrund des baulichen Zustandes der Gebäudekomplexe bzw. Baukörper sind in naher Zukunft umfangreiche Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten notwendig. Hierfür wurde ein Sanierungskonzept beauftragt, in welchem die etappenweise Umsetzung diverser Maßnahmen (Trockenlegung, Kellersanierung, Kanal- und Fassadenarbeiten, etc.) erfasst wird.

Wiener Zinshäuser – Gasgebreehen und sonstige Instandsetzungen

Nach mehrmaligem Auftreten von diversen Gasgebreehen wurden diverse Zinshäuser in Wien einer sicherheitstechnischen Überprüfung durch eine fachkundige Installationsfirma unterzogen. Bei

Auftreten von undichten Gasleitungen wurden diese aufgrund von Gefahr in Verzug behoben. Zusätzlich waren für die Herstellung des ursprünglichen Zustands auch Baumeister- und Malerarbeiten unbedingt notwendig. Zudem waren laufend geringfügige Instandsetzungsarbeiten in nahezu allen Objekten erforderlich.

Wiener Zinshäuser – Gebäude- und Anlagenbetreuung

Mitte des Jahres 2017 wurden für alle Mietzinshäuser in Wien die Gebäude- und Anlagenbetreuung (Reinigung von Allgemeinflächen, Betreuung von Grün-/Außenanlagen, Winterdienst) an eine Firma neu vergeben und je nach Vertragslaufzeit der Bestandsverträge mit den Leistungen beauftragt.

Neuvermietungen

49 Wohnungen und Büroräumlichkeiten wurden, in vielen Fällen nach Adaptierung bzw. Standardanhebung, in Eigenregie marktgerecht neu vermietet.

Verpachtungen, Verträge, Vergabe von Unterkünften

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Laab im Walde

Neuverpachtung des Buffetbetriebes.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Weyer

Neuverpachtung des Buffetbetriebes.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Tatzmannsdorf

Neuverpachtung des Buffetbetriebes.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum St. Radegund

Neuverpachtung von Wiesenflächen zur Gras- und Weidenutzung.

Sonderkrankenanstalten-Rehabilitationszentren St. Radegund, Felbring, Hohegg, Bad Tatzmannsdorf, Aflenz, Bad Hofgastein, Bad Aussee, Bad Ischl, Laab im Walde, Saalfelden, Gröbming, Weyer, Bad Schallerbach, Alland

Neuvergaben inklusive Verlängerungen von 36 Personalunterkünften unter Bedachtnahme auf die einschlägigen Richtlinien zu einem ortsüblichen, angemessenen Hauptmietzins an Fremdmietler sowie 73 Personalunterkünfte an die Dienstnehmer(innen) gemäß der AD 071 „Vergabe von Dienstunterkünften und Mietwohnungen in den Eigenen Einrichtungen“.

ANSCHAFFUNGEN

Neben den laufenden Beschaffungsvorgängen wie Fachliteratur, EDV-Verbrauchsmaterial, Aktendeckel, Rohpapier, Kuverts und Taschen, div. technisches Material, Heizmaterial, Reinigungsgeräte und -material, etc. für diverse Bedarfsstellen und die Haupt- und Landesstelle Wien wurden im Jahr 2017 folgende erwähnenswerte Vergabeverfahren durchgeführt:

Ausschreibung von Ergometern für die therapeutischen Fahrradergometrieanlagen in den SKA-RZ Felbring, Großgmain und im ZAR Wien.

Ersatzanschaffung von medizinischen Trainingstherapiegeräten für die SKA-RZ Hohegg, Bad Hofgastein und Weyer.

Ausschreibung von Workpark–Therapiegeräten in Zusammenhang mit dem Projekt „RehaJET®“ für die SKA-RZ Gröbming und Bad Hofgastein sowie für das ZAR Graz.

Austausch von Kombidämpfer und Kippbratautomat in der SKA-RZ Bad Hofgastein.

Erneuerung von Druckgarpfanne und Kippbratpfanne in der SKA-RZ Laab im Walde.

Austausch des Herdverbaus in der SKA-RZ Felbring.

Umstellung des Reinigungssystems in der SKA-RZ Bad Schallerbach.

Austausch einer Zusammentrag- und Broschürenfertigungsmaschine in der Haupt- und Landesstelle Wien.

Ausschreibung von Reinigungsdienstleistungen für diverse Eigene Einrichtungen der PVA.

Vertragsabschluss zur Vollversorgung mit elektrischer Energie für sämtliche Verbrauchsstellen der PVA für die Lieferperiode 2018 bis 2021.

Abschluss einer Rahmenvereinbarung hinsichtlich Einrichtung eines Call-Centers.
Ausschreibung und Auftragsvergabe samt Abschluss eines Wartungsvertrages über die Implementierung eines EDV-basierten Verpflegungsmanagements für sämtliche SKA.
Abschluss einer Rahmenvereinbarung über Mikroverfilmung, Scannen, Dokumententrennung und Klassifizierung von Belegen im Outsourcing für die Hauptstelle, sämtliche Landesstellen sowie alle Sonderkrankenanstalten der PVA.
Ausschreibung über die Erneuerung bzw. Erweiterung von Microsoft Lizenzen.
Vertragsabschluss hinsichtlich Lizenzupgrade samt Support hinsichtlich Splunk Enterprise.
Bauftragung von Anpassung und Erweiterung der Automic-Enterprise Lizenzen samt Wartung.
Neuvergabe der Wartung und Erweiterung von VPN-Zugängen.
Abschluss eines Rahmenvertrages über externe Unterstützungsleistungen für das Testmanagement.

Dienstleistungen Sozialbereich (Betriebsküche), Hausinspektorat, Inventarverwaltung sowie Sonstiges

Betriebsküche Wien - Sozialbereich

Durchführung von Schulungen hinsichtlich Hygiene und Sicherheit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sozialbereich.
Informationsveranstaltung über die Allergen-Informationen-Verordnung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pensionsversicherung, am 26. Jänner 2017, in Zusammenarbeit und Unterstützung mit dem Betriebsarzt.
Erarbeitung und Einführung eines neuen Speiseplanes.
Umsetzung der Registrier-Kassen-Sicherheits-Verordnung im gesamten Sozialbereich.
Erarbeitung und Umstellung von auslaufenden Funktionen „SAP GHT – VPM“.
Umsetzung der Nährwertberechnung im SAP GHT Küchenprogramm und Auszeichnung sämtlicher Lebensmittel aus eigener Produktion im SB-Bereich – Buffet FH und Bauteil G.
Beginn eines neuen Projektes zur bargeldlosen Bezahlung im gesamten Sozialbereich.
Mitarbeit bei der Ausarbeitung der Ausschreibungsunterlagen hinsichtlich Mietwäsche und Dienstbekleidung in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsbereich.

Hausinspektorat, Inventarverwaltung

Durchführung der Ausschreibung für die Unterhaltsreinigung, die Reinigung der Fenster und Glasfassade in den Bauteilen G und H und für den Winterdienst am Standort Wien, sowie Einschulung und Kontrolle der neu beauftragten Reinigungsfirma.
Vorbereitung der Ausschreibung für die Bewachungsdienstleistungen.
Mitarbeit an der Ausarbeitung der Ausschreibungsunterlagen für Mietwäsche.
Ab September Garagenverwaltung im SAP, auch für sämtliche SKA.
Administration im Zusammenhang mit Vorfällen (Unfälle etc.) lt. AD 031.
Bauftragung eines Baummonitoring und von Baumpflegemaßnahmen am Standort Wien.
Mitarbeit an der Vorbereitung und der Umsetzung der „Zutrittskontrolle Neu“ inklusive Ausgabe und Verwaltung der Transponderkarten für die Garage des Standorts Wien.
Wochenendüberstunden für die Bereiche ZAR, WCHD, HCHB, WLA3-Infohalle, Sozialbereich, Küche, Buffet, Cafeteria, Speisesaal und alle Nebenräume/Lager, HGSE (Betriebsarzt).
Hilfestellung für die Inventardatenerfassung in Saalfelden.
Neu- bzw. Nachschulungen für die Inventarpflege, IDC- und Barcodesystem in Bad Aussee und Felbring.
Aktualisierung der SAP-Standorte im Zuge des CAF-Moduls für verschiedene Sonderkrankenanstalten und Landesstellen.
Div. Besprechungstermine mit der Abteilung HAIR (für Bericht über die Inventarführung und diesbezügliche Abläufe).

Sonstiges

Laufende Unterstützung der Eigenen Einrichtungen in rechtlichen und wirtschaftlichen Belangen.

BETRIEBSFÜHRUNGSKOSTEN

Bürogebäude Friedrich-Hillegeist-Straße

Allgemeines zur Energiebilanz:

Die Gesamtenergiekosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,13% erhöht. Bei der elektrischen Energie ist keine wesentliche Veränderung feststellbar, während die Heizkosten auf Grund der Energiepreise deutlich gestiegen sind.

Elektrische Energie: In diesem Jahr heben sich der leicht gestiegene Energiepreis und die etwas gesunkenen Nebenkosten und Abgaben fast auf. Eine Reduktion im Durchschnittspreis um 0,8% ist die Folge. In Anbetracht des annähernd gleichbleibenden Stromverbrauchs resultieren um 0,6% niedrigere Stromkosten.

Wärme: Die Energiekosten im Bereich Wärme sind um rd. 23% gestiegen. Hauptsächlich begründet sich diese Erhöhung durch den um 20% gestiegenen Energiepreis im Vergleich zum Vorjahr. Der etwas höhere Verbrauch (+ 4%) resultiert überwiegend aus einem sehr kalten Jänner 2017 (Abweichung -3,4 °C zum langjährigen Mittelwert).

Wasser und Kanal: Die Verbräuche sind im Vergleich zum Vorjahr minimal gestiegen. Infolge der ca. 3% Tarifierhöhung für Trinkwasser und für Abwasser sind die Kosten in annähernd gleichem Maß gestiegen.

Jahreskosten 2017 (in EUR, exkl. UST.):

Kostenart	Büro allgemein	Zentrum für amb. Rehabilitation	Bauteil-G	Bauteil-H	
Strom					
Beleuchtung	185.702,67	7.641,38			
Klima	322.779,15	12.099,12			
Kälte	174.982,59	10.053,69			
Sonstiges	439.790,11	16.016,81			
Sonst./Küche	20.298,16	—			
	1.143.552,67	45.811,—	159.128,22	65.449,15	1.413.941,05
Wärme					
Heizung/Klima	881.202,42	47.913,30			
Brauchwasser	34.808,23	3.240,—			
	916.010,65	51.153,30	99.878,95	Wärmepumpe	1.067.042,90
Wasser/Kanal					
	103.767,52	6.078,90	17.642,80	5.397,97	132.887,19
Gesamt	2.163.330,84	103.043,20	276.649,97	70.847,12	2.613.871,14

FORSTGUT AFLENZ

Die Laufzeit des im Jahr 2004 ursprünglich mit der ehemaligen Quantum Trust AG abgeschlossenen Generalpachtvertrages betreffend die Nutzung des Forstgutes Aflenzen (FGA) wurde einvernehmlich mit Ablauf des 31. Dezember 2016 beendet.

Das Forstgut wird seit dem 1. Jänner 2017 unter der fachlichen Leitung von Frau DI Rafaela Rothwangl, allgemein beeidete und gerichtlich zertifizierte Sachverständige für Wald- und Forstwirtschaft, durch die PVA eigenbewirtschaftet.

Parallel zur Eigenbewirtschaftung wurde im Jahr 2017 ein Verfahren zur Neuverpachtung des Forstgutes durchgeführt. Die Verwertung des FGA ist noch nicht abgeschlossen.



Eigene Gesundheitseinrichtungen

Eigene Gesundheitseinrichtungen

Die Pensionsversicherungsanstalt sieht es als wichtige Aufgabe an, den Versicherten und den Pensionistinnen bzw. Pensionisten hochwertige Heilverfahren zu erschließen. Anpassungen an die neuesten Standards der medizinischen und technischen Entwicklung verstehen wir als eine ständige Herausforderung.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, führt die Pensionsversicherungsanstalt für ihre Versicherten und Pensionistinnen bzw. Pensionisten die Gesundheitseinrichtungen:

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Aflenz
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Alland
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Aussee
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Hofgastein
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Ischl
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Schallerbach
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Tatzmannsdorf
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Felbring
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Gröbming
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Großgmain
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Hohegg
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Laab im Walde
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Saalfelden
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum St. Radegund
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Weyer

Zentrum für ambulante Rehabilitation Graz

Zentrum für ambulante Rehabilitation Wien

In den eigenen Gesundheitseinrichtungen mit stationärer Behandlung wurden im Berichtsjahr 31.624 Patientinnen bzw. Patienten betreut; davon 27.517 Personen (87,0 Prozent) auf Kosten der Pensionsversicherungsanstalt und 4.107 Personen (13,0 Prozent) auf Kosten anderer Institutionen.

Diese Zahlen umfassen sowohl Aufenthalte im Rahmen eines Heilverfahrens als auch stationäre Begutachtungen und Kurzaufenthalte zu diagnostischen Zwecken.

Insgesamt wurden 757.864 Belegtage verzeichnet.

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum AFLENZ**

8623 Aflenz, Aflenz Kurort 206
Telefon: 03861/500-0
Fax: 03861/500-441 90 (Verwaltung)
03861/500-442 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.aflenz@pensionsversicherung.at
www.ska-aflenz.at



Eröffnung 1970 als Diätheim
1981 als Rehabilitationszentrum
Bettenzahl 101
Belegtage 36.790
Indikationen Stoffwechselerkrankungen mit Schwerpunkt Diabetes mellitus
hochgradige Adipositas
Erkrankungen des Verdauungstraktes (postoperativ)

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum ALLAND**

2534 Alland
Telefon: 02258/26 30-0
Fax: 02258/26 30-411 90 (Verwaltung)
02258/26 30-412 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.alland@pensionsversicherung.at
www.ska-alland.at



Eröffnung 1987
Bettenzahl 143
Belegtage 47.487
Indikationen Stoffwechselerkrankungen mit Schwerpunkt Diabetes mellitus
hochgradige Adipositas

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum BAD AUSSEE**

8990 Bad Aussee, Braungasse 354
Telefon: 03622/525 81-0
Fax: 03622/525 81-721 90 (Verwaltung)
03622/525 81-722 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.aussee@pensionsversicherung.at
www.ska-badaussee.at



Eröffnung 1975
2015 Wiedereröffnung nach Umbau
Bettenzahl 140
Belegtage 43.407
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Stoffwechselerkrankungen mit Schwerpunkt Diabetes mellitus
Erkrankungen des Verdauungstraktes (postoperativ)

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum BAD HOFGASTEIN**

5630 Bad Hofgastein, Salzburger Straße 26-30
Telefon: 06432/66 85-0
Fax: 06432/66 85-402 25 (Verwaltung)
06432/66 85-402 95 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.hofgastein@pensionsversicherung.at
www.ska-badhofgastein.at



Eröffnung 1968
2006 Wiedereröffnung nach Neubau
Bettenzahl 142
Belegtage 51.902
Indikation Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum BAD ISCHL**

4820 Bad Ischl, Untere Lindaustraße 44
Telefon: 06132/242 53-0
Fax: 06132/242 53-731 90 (Verwaltung)
06132/242 53-732 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.ischl@pensionsversicherung.at
www.ska-badischl.at



Eröffnung 1979
Bettenzahl 134
Belegtage 50.217
Indikation Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum BAD SCHALLERBACH**

4701 Bad Schallerbach, Schönauer Straße 45
Telefon: 07249/443-0
Fax: 07249/443-451 90 (Verwaltung)
07249/443-452 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.schallerbach@pensionsversicherung.at
www.ska-badschallerbach.at



Eröffnung 1998
2016 Wiedereröffnung nach Umbau
Bettenzahl 222
Belegtage 61.066
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ) Neurologische
Erkrankungen Onkologische Erkrankungen

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum BAD TATZMANNSDORF**

7431 Bad Tatzmannsdorf, Dr. Ludwig Thomas-Straße 1
Telefon: 03353/60 00-0
Fax: 03353/60 00-431 90 (Verwaltung)
03353/60 00-432 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.tatzmannsdorf@pensionsversicherung.at
www.ska-badtatzmannsdorf.at

Eröffnung 1962
2016 Wiedereröffnung nach Umbau
Bettenzahl 171
Belegtage 58.706
Indikation Herz-Kreislaufkrankungen (postoperativ,
periphere arterielle Verschlusskrankheit)



**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum FELBRING**

2723 Muthmannsdorf, Felbring 71
Telefon: 02638/882 81-0
Fax: 02638/882 81-56 (Verwaltung)
02638/882 81-88 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.felbring@pensionsversicherung.at
www.ska-felbring.at

Eröffnung 1970
2006 Wiedereröffnung nach Umbau
Bettenzahl 118
Belegtage 37.778
Indikation Herz-Kreislaufkrankungen (postoperativ,
periphere arterielle Verschlusskrankheit)



**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum GRÖBMING**

8962 Gröbming, Hofmanning 214
Telefon: 03685/223 23-0
Fax: 03685/223 23-141 (Verwaltung)
03685/223 23-142 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.groebming@pensionsversicherung.at
www.ska-groebming.at

Eröffnung 1981
2006 Wiedereröffnung nach Umbau
Bettenzahl 150
Belegtage 45.896
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Neurologische Erkrankungen
Zustand nach Amputation im Bereich der Beine



**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum GROSSGMAIN**

5084 Großgmain, Salzburger Straße 520
Telefon: 06247/74 06-0
Fax: 06247/74 06-471 90 (Verwaltung)
06247/74 06-472 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.grossgmain@pensionsversicherung.at
www.ska-grossgmain.at



Eröffnung 1985
Bettenzahl 156
Belegtage 54.824
Indikationen Herz-Kreislaufkrankungen (postoperativ,
periphere arterielle Verschlusskrankheit)
Neurologische Erkrankungen

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum HOCHEGG**

2840 Grimmenstein, Friedrich-Hillegeist-Straße 2
Telefon: 02644/60 10-0
Fax: 02644/60 10-421 90 (Verwaltung)
02644/60 10-422 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.hochegg@pensionsversicherung.at
www.ska-hochegg.at



Eröffnung 1972
Bettenzahl 231
Belegtage 81.442
Indikationen Herz-Kreislaufkrankungen (postoperativ,
periphere arterielle Verschlusskrankheit)
Atemwegserkrankungen (unspezifisch / postoperativ)

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum LAAB IM WALDE**

2381 Laab im Walde, Tiergartenstraße 3c
Telefon: 02239/35 36-0
Fax: 02239/35 36-425 (Verwaltung)
02239/35 36-512 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.laab@pensionsversicherung.at
www.ska-laabimwalde.at



Eröffnung 1989
Bettenzahl 135
Belegtage 45.876
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Neurologische Erkrankungen

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum SAALFELDEN**

5760 Saalfelden, Thorerstraße 26
Telefon: 06582/790-0
Fax: 06582/790-711 90 (Verwaltung)
06582/790-712 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.saalfelden@pensionsversicherung.at
www.ska-saalfelden.at



Eröffnung 1981
2016 Wiedereröffnung nach Umbau
Bettenzahl 128
Belegtage 42.977
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Herz-Kreislaufkrankungen (postoperativ,
periphere arterielle Verschlusskrankheit)

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum ST. RADEGUND**

8061 St. Radegund bei Graz, Quellenstraße 1
Telefon: 03132/23 51-0
Fax: 03132/23 51-751 90 (Verwaltung)
03132/23 51-752 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.radegund@pensionsversicherung.at
www.ska-st-radegund.at



Eröffnung 1973
2013 Wiedereröffnung nach Neubau
Bettenzahl 150
Belegtage 53.356
Indikation Herz-Kreislaufkrankungen (postoperativ,
periphere arterielle Verschlusskrankheit)

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum WEYER**

3335 Weyer, Mühle 2
Telefon: 07355/86 51-0
Fax: 07355/86 51-481 90 (Verwaltung)
07355/86 51-482 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.weyer@pensionsversicherung.at
www.ska-weyer.at



Eröffnung 1981
Bettenzahl 132
Belegtage 46.140
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Atemwegserkrankungen (unspezifisch / postoperativ)

**Pensionsversicherungsanstalt
Zentrum für ambulante Rehabilitation GRAZ**

8021 Graz, Eggenberger Straße 7
Telefon: 05 03 03/849 15
Fax: 05 03 03/849 90
E-Mail: zag@pensionsversicherung.at
www.pv-rehabzentrum-graz.at



Eröffnung 2010
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Neurologische Erkrankungen mit Schwerpunkt Schlaganfall
Atemwegserkrankungen (unspezifisch)
Stoffwechselerkrankungen
Periphere arterielle Verschlusskrankheit

**Pensionsversicherungsanstalt
Zentrum für ambulante Rehabilitation WIEN**

1021 Wien, Wehlstraße 127
Telefon: 05 03 03/229 05
Fax: 05 03 03/229 90
E-Mail: zaw@pensionsversicherung.at
www.pv-rehabzentrum-wien.at



Eröffnung 1982
Indikationen Herz-Kreislaufkrankungen (periphere arterielle Verschlusskrankheit)
Atemwegserkrankungen (unspezifisch)
Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (entzündlich / degenerativ / postoperativ)



Finanzieller Bericht

Finanzieller Bericht

Liquiditätssicherung und Liquiditätssteuerung bilden zentrale Arbeitsfelder des Geschäftsbereiches Finanzen. Da Ausgaben und Einnahmen der Pensionsversicherungsanstalt zu unterschiedlichen Zeitpunkten erfolgen, müssen kurzfristige Liquiditätsüberschüsse veranlagt bzw. Liquiditätserfordernisse durch die Inanspruchnahme von Barvorlagen gedeckt werden.

Der Leitzinssatz der Europäischen Zentralbank liegt bereits seit März 2016 bei 0,00%, dies änderte sich auch im Jahr 2017 nicht. Die Einlagenfazilität blieb mit -0,40% ebenfalls unverändert.

Durch dieses Zinsszenario und einem bei nahezu allen Geldinstituten vorherrschenden Liquiditätsüberschuss gestaltete sich die Veranlagung von der Anstalt kurzfristig zur Verfügung stehenden Mitteln schwierig und die Aufnahme von Geldern entsprechend problemlos. Erstmals kamen sowohl für Geldeinlagen als auch für Geldaufnahmen Negativzinsen zur Verrechnung. Saldiert (Zinsaufwand abzüglich Zinsertrag) schlug sich im Rechnungsjahr 2017 dadurch eine Belastung von rund EUR 160 Tsd. zu Buche.

ERLÄUTERUNGEN ZUR SCHLUSSBILANZ

AKTIVA

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2017 EUR 3.785,8 Mio. Dies entspricht einer Verringerung von 0,5% gegenüber dem Vorjahr.

Die Position Immobiles Anlagevermögen reduzierte sich im Berichtsjahr 2017 um insgesamt 3,9%. Dieses Ergebnis ist darauf zurückzuführen, dass die Summe aus jährlicher Abschreibung und Abgängen den Wert an aktivierungspflichtigen Investitionen überstieg. Bei den Zugängen sind insbesondere die nachträglichen Anschaffungskosten für die Standardanhebung und Adaptierung der SKA-RZ Saalfelden sowie den Zubau des Patienten- und Therapietraktes (inkl. Adaptierung des Bestandes) der SKA-RZ Bad Schallerbach hervorzuheben.

Beim Buchwert der Mobilien ist ebenfalls ein Rückgang zu verzeichnen und zwar in der Höhe von 12,4%. Auch hier überstieg die Summe aus jährlicher Abschreibung und Abgängen den Wert an aktivierungspflichtigen Zugängen.

Die Verringerung der Position Darlehen und Hypothekendarlehen im Ausmaß von 5,9% ist auf Tilgungen der im Rahmen der beruflichen und sozialen Maßnahmen der Rehabilitation gewährten Darlehen zurückzuführen.

Der Anstieg des Sonstigen Anlagevermögens im Ausmaß von 442,1% ist unter anderem durch die Investitionen in Zusammenhang mit der Erweiterung der Kälteanlage für den medizinischen Trakt der SKA-RZ Bad Hofgastein sowie mit der Sanierung des Schwimmbadbereiches und der schwachstromtechnischen Anlagen in der SKA-RZ Aflenz bedingt.

Die Beitragsforderungen der Pensionsversicherungsanstalt belaufen sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 auf EUR 2.659,2 Mio. (+1,6%).

Die von den Krankenversicherungsträgern auf die abzuführenden Beiträge vorzunehmenden Anzahlungen ergeben zum Bilanzstichtag Treuhandforderungen in der Höhe von EUR 116,3 Mio. (+6,2%).

Der Rückgang bei der Position Sonstige Forderungen in der Höhe von 8,6% ist vor allem auf geringere Forderungen von Beiträgen für Teilversicherte aufgrund von Kindererziehungszeiten sowie auf die sukzessive Abnahme der Forderungen aus den Vorschusszahlungen gemäß § 563 Abs. 3 und 4 ASVG zurückzuführen.

PASSIVA

Die Allgemeine Rücklage wurde aufgrund der Gebarungsergebnisse und der Bestimmungen der Rechnungsvorschriften über die Dotierung der Leistungssicherungsrücklage bereits im Geschäftsjahr 2003 zur Gänze aufgebraucht. Im Sinne der Rechnungsvorschriften ist zur Vermeidung einer Unterdeckung der Allgemeinen Rücklage die Leistungssicherungsrücklage um den erforderlichen Betrag zu kürzen. Die Leistungssicherungsrücklage wurde auf Grundlage dieser Bestimmung im Ausmaß des Bilanzverlustes (EUR 4,5 Mio.) reduziert und steht zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 in der Höhe von EUR 1.496,2 Mio. (-0,3%) zu Buche.

Der Stand der Rücklage Unterstützungsfonds betrug am Ende des Geschäftsjahres 2016 EUR 7,9 Mio. Im Berichtsjahr 2017 waren einerseits Aufwendungen für Unterstützungen in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen in der Höhe von EUR 4,3 Mio. zu verzeichnen, andererseits wurden der Rücklage zusätzliche Mittel in der Höhe von EUR 4,5 Mio. zugewiesen. Der Stand der Rücklage beträgt somit zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 EUR 8,1 Mio.

Die Verringerung der Langfristigen Verbindlichkeiten um 18,4% beruht auf Tilgungen von Darlehen für Erhaltungs- und Verbesserungsarbeiten bei den anstaltseigenen Wohnhäusern.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten entsprachen mit einem Rückgang von 1,9% in etwa dem Vorjahresniveau. Es schlugen zwar höhere Verbindlichkeiten aus der Abrechnung des Bundesbeitrages zu Buche, diese wurden jedoch durch geringere Kreditaufnahmen zum Jahresultimo kompensiert.

Die Reduktion der Position Passive Rechnungsabgrenzung um 5,9% ist in erster Linie auf geringere Rechnungsabgrenzungsposten für Mietzinsvorauszahlungen zurückzuführen.

SCHLUSSBILANZ in Euro

Aus der nachstehenden Gegenüberstellung der Schlussbilanzen für die Geschäftsjahre 2015 bis 2017 ist die Entwicklung der einzelnen Vermögens- (Aktiva) und Kapitalposten (Passiva) zu ersehen:

AKTIVA	2015	2016	2017
Anlagevermögen			
Immobilien	321.945.974,60	353.970.176,37	340.241.532,05
Mobilien	32.779.552,62	32.743.414,36	28.696.652,44
Darlehen und Hypothekendarlehen	3.760.085,48	3.339.051,97	3.140.809,81
Wertpapiere	—	—	—
Sonstiges	32.298.627,15	112.434,01	609.499,03
	390.784.239,85	390.165.076,71	372.688.493,33
Umlaufvermögen			
Vorräte	2.579.521,40	2.355.127,19	2.379.080,62
Beitragsforderungen	2.560.663.711,61	2.616.399.960,87	2.659.150.893,95
Treuhandforderungen	79.633.599,31	109.459.961,22	116.267.924,22
Ersatzforderungen	31.741.656,72	32.806.545,18	33.296.244,44
Sonstige Forderungen	708.640.405,07	631.645.188,75	577.614.867,58
Gebundene Einlagen b. Geldinstituten	—	—	—
Kurzfristige Einlagen b. Geldinstituten	9.040.038,30	7.675.043,03	8.542.681,57
Barbestände	90.948,73	86.110,07	87.260,29
	3.392.389.881,14	3.400.427.936,31	3.397.338.952,67
Aktive Rechnungsabgrenzung	15.797.511,63	15.898.748,70	15.789.288,75
SUMME AKTIVA	3.798.971.632,62	3.806.491.761,72	3.785.816.734,75
PASSIVA	2015	2016	2017
Reinvermögen			
Allgemeine Rücklage	—	—	—
Leistungssicherungsrücklage	1.505.163.263,83	1.500.663.263,83	1.496.163.263,83
Besondere Rücklagen	7.917.441,74	7.873.386,18	8.116.051,57
	1.513.080.705,57	1.508.536.650,01	1.504.279.315,40
Langfristige Verbindlichkeiten	170.566,94	144.551,30	118.015,24
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Unberichtigte Versicherungsleistungen	309.572.221,71	319.625.891,64	341.103.786,92
Sonstige Verbindlichkeiten	1.973.211.453,73	1.975.808.443,95	1.938.080.046,35
	2.282.783.675,44	2.295.434.335,59	2.279.183.833,27
Passive Rechnungsabgrenzung	2.936.684,67	2.376.224,82	2.235.570,84
SUMME PASSIVA	3.798.971.632,62	3.806.491.761,72	3.785.816.734,75

ERFOLGSRECHNUNG in Euro

Aus der nachstehenden Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen für die Geschäftsjahre 2015 bis 2017 ist die Entwicklung der einzelnen Aufwands- und Ertragsposten zu ersehen:

	2015	2016	2017
Beiträge	27.591.561.297,21	28.662.529.409,11	30.508.044.274,06
Ausfallhaftung des Bundes	4.409.432.858,60	4.338.623.053,22	3.203.042.416,35
Ausgleichszulagen	679.606.986,54	671.367.431,45	680.877.840,64
Entschädigung für Kriegsgefangene und Rentenleistungen für Heimopfer	2.269.984,62	1.911.833,38	4.530.009,46
Verzugszinsen und Beitragszuschläge	30.629.456,32	21.019.866,21	9.618.844,88
Ersätze für Leistungsaufwendungen	64.908.834,89	65.888.174,99	69.668.534,81
Kostenbeteiligungen	49.471.703,57	52.684.878,33	57.341.995,28
Sonstige betriebliche Erträge	18.201.636,88	16.557.203,43	12.171.283,22
Summe der Erträge	32.846.082.758,63	33.830.581.850,12	34.545.295.198,70
Pensionsaufwand	29.126.983.493,47	29.792.480.594,51	30.519.005.271,95
Ausgleichszulagen	679.606.986,54	671.367.431,45	680.877.840,64
Entschädigung für Kriegsgefangene und Rentenleistungen für Heimopfer	2.269.984,62	1.911.833,38	4.530.009,46
Überweisungsbeträge und Beitragserstattungen	36.490.812,08	55.532.799,21	59.025.899,57
Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation	870.919.501,56	937.889.513,74	993.040.399,59
Beiträge zur KV der Pensionisten	1.157.939.425,10	1.176.451.793,57	1.205.028.841,26
Fahrtspesen u. Transportkosten f. Leistungsempf.	1.045.081,24	1.105.536,04	999.704,99
Vertrauensärztlicher Dienst / Betreuung	36.641.635,64	38.239.441,86	39.246.402,35
Ersätze für Rehabilitationsgeld inkl. KV-Beiträge	272.815.497,46	328.424.121,24	375.628.086,51
Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand	470.823.738,23	478.069.545,06	480.504.933,79
Abschreibungen	119.144.280,71	113.515.250,37	107.970.261,67
Sonstige betriebliche Aufwendungen	76.045.717,16	238.955.495,46	81.755.650,56
Summe der Aufwendungen	32.850.726.153,81	33.833.943.355,89	34.547.613.302,34
Betriebsergebnis	-4.643.395,18	-3.361.505,77	-2.318.103,64
Vermögenserträge	6.095.555,67	5.394.599,82	5.300.937,42
Finanzaufwendungen	1.452.160,49	2.033.094,05	3.051.859,24
Finanzergebnis	4.643.395,18	3.361.505,77	2.249.078,18
Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	—	—	-69.025,46
Außerordentliche Erträge	—	—	69.025,46
Außerordentliche Aufwendungen	—	—	—
Außerordentliches Ergebnis	—	—	69.025,46
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	—	—	—
Auflösung von Rücklagen	—	—	—
Zuweisung an Rücklagen	4.500.000,00	4.500.000,00	4.500.000,00
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-4.500.000,00	-4.500.000,00	-4.500.000,00

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

ERTRÄGE

Die Beiträge für Erwerbstätige erhöhten sich im Geschäftsjahr 2017 von EUR 25.109,6 Mio. auf EUR 26.180,7 Mio. (+4,3%). Der Stand der erwerbstätig Pflichtversicherten stieg im Jahresdurchschnitt von 3.233.412 auf 3.308.701 Personen an. Die durchschnittliche Beitragsgrundlage nahm gegenüber dem Vergleichszeitraum von EUR 2.838,33 auf EUR 2.892,06 zu, wobei die monatliche Höchstbeitragsgrundlage gem. § 45 ASVG von EUR 4.860,00 auf EUR 4.980,00 angehoben wurde.

Gemäß den Bestimmungen des Pensionsharmonisierungsgesetzes wurden ab 1. Jänner 2005 die Ersatzzeiten durch entsprechende Teilpflichtversicherungen in der Pensionsversicherung abgelöst (zB Zeiten der Kindererziehung, des Wochengeld-, Krankengeld- und Arbeitslosengeldbezuges). In der Erfolgsrechnung sind die dafür bestimmten Beiträge unter der Position Teilversicherte gem. § 3 APG auszuweisen. Die diesbezüglichen Beiträge werden unter anderem vom Bund, vom Familienlastenausgleichsfonds sowie vom Arbeitsmarktservice geleistet; sie betragen im Geschäftsjahr 2017 insgesamt EUR 3.243,0 Mio. (+/-0,0%) und entsprachen somit dem Vorjahresniveau.

Die Position Freiwillig Versicherte, unter der die Beiträge für Weiter- und Selbstversicherte subsumiert werden, weist gegenüber dem Vorjahr einen geringfügigen Anstieg in der Höhe von 2,0% auf.

Der signifikante Zuwachs bei der Position Überweisungsbeiträge im Ausmaß von 1.817% ist auf die Übertragung von rund 3.000 Dienstnehmerinnen und Dienstnehmern aus dem betrieblichen Pensionssystem eines Bankinstitutes in das ASVG-System zurückzuführen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schieden auf Basis einer Betriebsvereinbarung aus dem bankeigenen, pensionsversicherungsfreien Dienstverhältnis aus und wechselten in ein dem ASVG unterliegendes Dienstverhältnis. Der diesbezügliche Überweisungsbetrag betrug EUR 768,1 Mio.

Der Rückgang bei den Beiträgen zur freiwilligen Höherversicherung im Ausmaß von 21,4% ist einerseits auf das Steuerreformgesetz 2015/2016 zurückzuführen, wonach für die sogenannten Topf-Sonderausgaben ab der Veranlagung für das Kalenderjahr 2016 keine Absetzmöglichkeit mehr gegeben ist (ausgenommen Anträge, die vor dem 1. Jänner 2016 eingebracht wurden), andererseits wurden per Verordnung (Inkrafttreten: 1. April 2016) die Berechnungsgrundlagen zur Höherversicherung an das europarechtliche Gebot von einheitlichen Faktoren für Frauen und Männer (Unisex-Sterbetafeln) sowie an die aktuelle Lebenserwartung angepasst, was sich auf die Leistungshöhe entsprechend mindernd auswirkte.

Die sukzessive Verringerung der Beitragseingänge aus dem Titel Einkauf von Schul- und Studienzeiten (-6,5%) ist auf die Anhebung der Nachkaufbeträge im Rahmen des Budgetbegleitgesetzes 2011 und dem dadurch sinkenden Interesse der Versicherten am Nachkauf bzw. auf die Tatsache zurückzuführen, dass ab bestimmten Jahrgängen der Nachkauf von Schul- und Studienzeiten für die Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen zur Langzeitversicherungspension nicht mehr angerechnet wird.

Die Position Abgeltungsbeträge beinhaltet jene Beträge, die zur Abgeltung der Anrechnung von Ersatzzeiten für Personen dienen, die vor dem 1. Jänner 1955 geboren sind. Da diese Personen vom Geltungsbereich des Allgemeinen Pensionsgesetzes ausgenommen sind und dadurch keine Zeiten der Teilpflichtversicherung in der Pensionsversicherung nach § 8 Abs. 1 Z. 2 lit. a bis g ASVG begründet werden, ist die am 31. Dezember 2004 geltende Fassung über die Abgeltung der Anrechnung von Ersatzzeiten für diesen Personenkreis weiterhin anzuwenden (§ 617 Abs. 3 ASVG). Die gegenständliche Position belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf insgesamt EUR 8,1 Mio. (-46,4%).

Die Position Sonstige Beiträge stieg gegenüber dem Vorjahr um 13,6% an. Dieser Zuwachs ist auf vermehrte Erträge aus der Dienstgeberabgabe (pauschalierte Abgabe von Dienstgeberinnen und Dienstgebern geringfügig beschäftigter Personen) zurückzuführen.

Die Ausfallhaftung des Bundes betrug im Geschäftsjahr 2017 EUR 3.203,0 Mio. (-26,2%). Dabei handelt es sich um jenen Betrag, um den die Aufwendungen (ausgenommen Zuweisungen an Rücklagen) die Erträge übersteigen. Der signifikante Rückgang ist vor allem auf einen Überweisungsbetrag gem. § 311a ASVG zurückzuführen, den ein Bankinstitut für die Übertragung von rund 3.000 Dienstnehmerinnen und Dienstnehmern aus dem betrieblichen Pensionssystem der Bank in das ASVG-System zu leisten hatte (siehe Erläuterungen zur Position Überweisungsbeträge).

Die von den Krankenversicherungsträgern für die Beitragsteile der Pensionsversicherungsanstalt anteilig abgeführten Verzugszinsen und Beitragszuschläge beliefen sich auf EUR 9,6 Mio.; dies entspricht einem Rückgang von 54,2% gegenüber dem Vorjahr. Diese Entwicklung ist auf die Senkung der Verzugszinsen im Rahmen des Meldepflicht-Änderungsgesetzes aus dem Jahr 2015 zurückzuführen.

Der Anstieg bei den Ersätzen für Leistungsaufwendungen im Ausmaß von 5,7% resultiert in erster Linie auf einer höheren Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuern.

Bei den Erträgen aus Kostenbeteiligungen (Zuzahlungen der Versicherten im Rahmen von REHAB- und GV-Aufenthalten) war im Geschäftsjahr 2017 ein Anstieg von 8,8% zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist sowohl auf die jährliche Valorisierung der Zuzahlungsbeträge mit der jeweiligen Aufwertungszahl gemäß § 108a ASVG als auch auf eine vermehrte Anzahl an durchgeführten Heilverfahren zurückzuführen.

Die Verringerung der Sonstigen betrieblichen Erträge im Ausmaß von 26,5% basiert primär auf einer geringeren Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuern im Rahmen von Investitionen.

AUFWENDUNGEN

Der Aufwand für Pensionen stieg im Berichtsjahr von EUR 29.792,5 Mio. auf EUR 30.519,0 Mio. (+2,4%). Diese Entwicklung ist einerseits auf die Erhöhung der Durchschnittspension (ohne Ausgleichszulage) von EUR 1.107,87 zum Stand Dezember 2016 auf EUR 1.126,56 zum Stand Dezember 2017 zurückzuführen, andererseits stieg die Anzahl der Pensionen im Jahresdurchschnitt von 1.919.554 im Jahr 2016 auf 1.935.727 im Jahr 2017. Die Pensionsanpassung für das Kalenderjahr 2017 wurde entsprechend den Bestimmungen des § 108h ASVG vorgenommen und betrug 0,8%.

Die Position Ausgleichszulagen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4% auf EUR 680,9 Mio. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass die Ausgleichszulagenrichtsätze per 1. Jänner 2017 um 0,8% angehoben wurden. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Sozialversicherungs-Änderungsgesetzes 2016 ein höherer Ausgleichszulagenrichtsatz in der Höhe von EUR 1.000,00 für Pensionsberechtigte aus eigener Pensionsversicherung mit längerem Versicherungsverlauf (mindestens 30 Beitragsjahre der Pflichtversicherung aufgrund einer Erwerbstätigkeit) geschaffen.

Gemäß den Bestimmungen des Kriegsgefangenenentschädigungsgesetzes (KGEG) hat die Pensionsversicherungsanstalt ab dem Geschäftsjahr 2001 für österreichische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger, die unter bestimmten Voraussetzungen im Verlauf des Ersten oder Zweiten Weltkrieges in Kriegsgefangenschaft gerieten oder unter bestimmten Voraussetzungen aus politischen oder militärischen Gründen festgenommen und angehalten wurden, eine Annexleistung zu einer laufenden Pension zu gewähren. Der Aufwand aus diesem Titel betrug im Berichtsjahr 2017 EUR 1,8 Mio. (-3,4%). Die nach diesem Bundesgesetz entstehenden Aufwendungen - einschließlich des Anteils an Verwaltungsaufwendungen - werden vom Bund zur Gänze ersetzt. Hervorzuheben ist, dass die Geldleistungsbeträge nach dem KGEG, die keiner jährlichen Valorisierung unterliegen, im Jahr 2017 angehoben wurden. Die dennoch rückläufigen Aufwendungen sind auf eine geringere Anzahl an Leistungsbezieherinnen und Leistungsbezieher zurückzuführen.

Mit 1. Juli 2017 traten die Bestimmungen des Heimopferrentengesetzes (HOG) in Kraft, wonach Personen, die in Heimen des Bundes, der Länder und der Kirche oder in Pflegefamilien in der Zeit zwischen 10. Mai 1945 und 31. Dezember 1999 Gewalt erlitten haben, unter bestimmten Voraussetzungen eine monatliche Rentenleistung in der Höhe von EUR 300,00 erhalten. Die Pensionsversicherungsanstalt ist für jene Personen, an die sie eine Eigenpension ausbezahlt, für die Entscheidung über die Gewährung einer HOG-Rentenleistung zuständig. Der Aufwand an HOG-Rentenleistungen belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf EUR 2,7 Mio. und wurde vom Bund - einschließlich des Anteils an Verwaltungsaufwendungen - zur Gänze ersetzt.

Der Anstieg der Aufwendungen für Überweisungsbeträge und Beitragserstattungen in der Höhe von 6,3% ist auf eine Erhöhung der Beitragssätze im Jahr 2016 zurückzuführen.

Die Aufwendungen aus dem Titel Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation lagen um 5,9% über dem Vorjahresniveau und betragen in Summe EUR 993 Mio. Diese Entwicklung steht in Zusammenhang mit der Stärkung des Grundsatzes Rehabilitation vor Pension, wodurch die Rehabilitation neben der kurativen Medizin und der Prävention immer mehr an Bedeutung gewinnt. Während im Vergleichsjahr 2016 insgesamt 57.160 stationäre Rehabilitationsheilverfahren durch die Pensionsversicherungsanstalt - sowohl in Eigenen Einrichtungen als auch in Vertragseinrichtungen - durchgeführt wurden, waren im Berichtsjahr 61.339 Rehabilitationsheilverfahren zu verzeichnen. Auch im Bereich der ambulanten Rehabilitation, deren sukzessiver Ausbau seit Jahren forciert wird, war ein weiterer Anstieg der Aufwendungen zu verzeichnen. Darüber hinaus schlugen sich Tarifierungsanpassungen entsprechend zu Buche. Im Segment der Kurheilverfahren hingegen haben sich die Fallzahlen nur geringfügig erhöht.

Der Zuwachs bei der Position Beiträge zur Krankenversicherung der Pensionisten in der Höhe von 2,4% ist grundsätzlich auf den Anstieg der Pensionsaufwendungen zurückzuführen.

Aufgrund der Bestimmungen des Sozialrechts-Änderungsgesetzes 2012 wurden die Leistungen bei vorübergehender Invalidität bzw. Berufsunfähigkeit per 1. Jänner 2014 grundlegend neu gestaltet. Demnach gebührt Personen, die vor dem 1. Jänner 2014 das 50. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, anstelle einer befristeten Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension unter bestimmten Voraussetzungen ein Rehabilitationsgeld. Das Rehabilitationsgeld wird von den Krankenversicherungsträgern ausbezahlt. Die Kosten für das Rehabilitationsgeld sowie die anteiligen Verwaltungskosten sind den Krankenversicherungsträgern und den Krankenfürsorgeeinrichtungen (soweit es sich bei den Rehabilitationsgeldbezieherinnen und Rehabilitationsgeldbezieher um Vertragsbedienstete handelt) durch die Pensionsversicherungsanstalt zu ersetzen. Darüber hinaus hat die Pensionsversicherungsanstalt einen pauschalen Krankenversicherungsbeitrag in der Höhe von 7,65% der Aufwendungen für das Rehabilitationsgeld an die Krankenversicherungsträger und an die Krankenfürsorgeeinrichtungen zu entrichten. Die Summe dieser Aufwendungen ist in der Erfolgsrechnung unter der Position Ersätze für Rehabilitationsgeld inkl. KV-Beiträge auszuweisen. Die diesbezüglichen Aufwendungen stiegen im Geschäftsjahr 2017 auf insgesamt EUR 375,6 Mio. (+14,4%) an. Dieser Entwicklung liegen eine vermehrte Anzahl an Bezieherinnen und Bezieher von Rehabilitationsgeld und ein höheres durchschnittliches Rehabilitationsgeld zum Stand Dezember zu Grunde.

Die Position Eigener Verwaltungsaufwand verzeichnete im Berichtsjahr einen Rückgang in der Höhe von EUR 6 Mio. (-2,0%) auf insgesamt EUR 298,7 Mio. Diese Entwicklung basiert im Wesentlichen auf EUR 2,4 Mio. (-0,9%) geringeren Personalaufwendungen, EUR 0,7 Mio. (+1,1%) höheren Sachaufwendungen sowie einer aufwandsmindernden Erhöhung der Ersätze für Verwaltungsaufwendungen im Ausmaß von EUR 4,3 Mio. (+22,8%).

Grundsätzlich ist zu den Veränderungen bei den einzelnen Positionen des Eigenen Verwaltungsaufwandes anzumerken, dass aufgrund einer Vereinheitlichung der Buchungspraxis aller SV-Träger die Teilposition Freiwillige soziale Zuwendungen im Rahmen der 49. Ergänzung der Rechnungsvorschriften gestrichen wurde. Die bislang unter dieser Teilposition verbuchten Aufwendungen und Erträge sind ab dem Geschäftsjahr 2017 den entsprechenden Aufwandsarten bzw. Ersätzen zuzuordnen. Aufgrund dieser Änderung kommt es im Vergleich zum Vorjahr zu einer Verschiebung von Aufwendungen und Erträgen innerhalb des Eigenen Verwaltungsaufwandes (insbesondere zwischen Personalaufwand, Sachaufwand und Ersätzen).

Der Entwicklung des Personalaufwandes liegen zwar Mehraufwendungen aufgrund der kollektivvertraglichen Gehaltserhöhung zu Grunde, diese wurden jedoch durch eine (weitere) Verringerung des Personalstandes, reduzierte Entschädigungen für Mehrarbeiten sowie geringere Aufwendungen für Abfertigungen überkompensiert.

Der Anstieg des Sachaufwandes ist vor allem durch die geänderte Buchungspraxis in Zusammenhang mit den freiwilligen sozialen Zuwendungen bedingt.

Der Zuwachs bei den Ersätzen basiert vor allem auf den erstmals im Jahr 2017 angefallenen Kostenersätzen anderer Pensionsversicherungsträger für die Nutzung der Applikation PortalPV sowie auf der novellierten Verbuchung der freiwilligen sozialen Zuwendungen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Eigenen Verwaltungsaufwandes in den letzten drei Geschäftsjahren bzw. den Anteil des Verwaltungsaufwandes am Gesamtaufwand:

Eigener Verwaltungsaufwand in Euro

		2015	2016	2017
Personalaufwand	EUR	256.641.041,24	257.745.988,16	255.349.368,33
Sachaufwand	EUR	75.902.209,10	65.074.331,89	65.761.618,95
Selbstverwaltung	EUR	744.685,93	764.610,60	760.813,75
Beiräte	EUR	34.311,46	35.704,77	34.867,73
Ersätze	EUR	-26.985.032,93	-18.901.958,36	-23.218.154,47
Eigener Verwaltungsaufwand	EUR	306.337.214,80	304.718.677,06	298.688.514,29

Anteil des Verwaltungsaufwandes 2017 am Gesamtaufwand in Euro

EIGENER VERWALTUNGSaufWAND	EUR	298.688.514,29	=	0,86%
VERGÜTUNGEN AN SV-TRÄGER	EUR	181.816.419,50	=	0,53%
GESAMTER VERWALTUNGSaufWAND	EUR	480.504.933,79	=	1,39%

Die Reduktion der Position Abschreibungen vom Umlaufvermögen (-8,7%) ist durch geringere Abschreibungen von Beitragsforderungen durch die Krankenversicherungsträger bedingt.

Die Verringerung der Position Sonstige betriebliche Aufwendungen im Ausmaß von 65,8% ist auf die Einmalzahlung gemäß § 700a ASVG im Jahr 2016 zurückzuführen. Sie gebührte allen Personen mit gewöhnlichem Aufenthalt im Inland bzw. in einem EU-Mitgliedstaat, EWR-Staat oder der Schweiz, die im Dezember 2016 Anspruch auf eine oder mehrere Pensionen hatten und betrug EUR 100,00. In Summe belief sich der Aufwand für die Einmalzahlung im Geschäftsjahr 2016 auf EUR 165,2 Mio.

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2017 ergab per Saldo einen Ertrag in der Höhe von EUR 2,2 Mio.

Dieses positive Ergebnis ist primär auf die weiterhin anhaltende Niedrigzinspolitik und damit verbundenen geringen Ausleihungszinssätzen für Barvorlagen zurückzuführen.

AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

Im Geschäftsjahr 2017 fielen außerordentliche Erträge in der Höhe von EUR 0,07 Mio. an. Es handelt sich hierbei um eine Verlassenschaft einer Pensionsbezieherin.

RÜCKLAGENBEWEGUNGEN

Der Rücklage Unterstützungsfonds wurden im Rahmen des Rechnungsabschlusses 2017 EUR 4,5 Mio. zugewiesen.

BILANZGEWINN / -VERLUST

Grundsätzlich werden jene Aufwendungen, die die Erträge übersteigen, im Rahmen der Ausfallhaftung des Bundes (§ 80 ASVG) abgegolten. Da die Zuweisungen an Rücklagen jedoch nicht zu den Aufwendungen im Sinne des § 80 ASVG zählen, ist im Geschäftsjahr 2017 ein Bilanzverlust in der Höhe von EUR 4,5 Mio. zu verzeichnen.

ERFOLGSRECHNUNG

Nachtschwerarbeiterinnen und Nachtschwerarbeiter

Gemäß Artikel XI Nachtschwerarbeitsgesetz (NSCHG) ersetzt der Bund den Pensionsversicherungsträgern die Aufwendungen nach diesem Bundesgesetz, höchstens jedoch 110% des Aufwandes für Sonderruhegeld. Ein allfällig nachgewiesener Fehlbetrag ist aus der ordentlichen Gebarung zu decken.

Der Aufwand für das Sonderruhegeld betrug im Jahr 2017 EUR 56,1 Mio. und lag somit um 10,6% über dem Vorjahresniveau. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass das durchschnittliche monatliche Sonderruhegeld (ohne Ausgleichszulage) von EUR 2.211,56 zum Stand Dezember 2016 auf EUR 2.234,29 zum Stand Dezember 2017 anstieg und sich die Anzahl der Personen, die Sonderruhegeld bezogen, im Jahresdurchschnitt von 1.647 im Jahr 2016 auf 1.785 im Jahr 2017 erhöhte.

Der Gesamtaufwand abzüglich Erträge betrug EUR 59,1 Mio. und lag somit unter den 110%, die seitens des Bundes höchstens ersetzt werden.

ERFOLGSRECHNUNG

Bundespflegegeldgesetz – Rechenkreis PVA

Das Bundespflegegeldgesetz (BPGG) ist von den Sozialversicherungsträgern im übertragenen Wirkungsbereich zu vollziehen. Der Bund hat den Trägern der gesetzlichen Pensionsversicherung die nach diesem Bundesgesetz nachgewiesenen Aufwendungen, inklusive des entsprechenden Anteils an Verwaltungsaufwendungen, zu ersetzen. Dabei sind die Ersätze für Leistungsaufwendungen sowie die sonstigen Erträge in Abzug zu bringen.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Summe der Aufwendungen im Geschäftsjahr 2017 um 1,1% auf insgesamt EUR 1.560,8 Mio.; der Anteil des Pflegegeldes daran betrug EUR 1.518,8 Mio. Dieser Zuwachs ist vor allem dadurch begründet, dass sich sowohl die Anzahl der Pflegegeldbezieherinnen und Pflegegeldbezieher im Jahresdurchschnitt von 272.706 im Jahr 2016 auf 275.536 im Jahr 2017 als auch das durchschnittliche monatliche Pflegegeld von EUR 447,81 zum Stand Dezember 2016 auf EUR 448,04 zum Stand Dezember 2017 erhöhte.

ERFOLGSRECHNUNG

Bundespflegegeldgesetz – Rechenkreis AUVA

Im Zuge einer Novellierung des BPGG im Rahmen des Budgetbegleitgesetzes 2011 wurden die bis 30. Juni 2011 in die Zuständigkeit der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt fallenden Agenden für die Durchführung des BPGG per 1. Juli 2011 an die Pensionsversicherungsanstalt übertragen. Gemäß § 23 Abs. 2 BPGG hat die Pensionsversicherungsanstalt hierfür einen eigenen Rechenkreis eingerichtet und im Zuge des Rechnungsabschlusses eine gesonderte Erfolgsrechnung zu erstellen.

Die Aufwendungen nach diesem Rechenkreis sind der Pensionsversicherungsanstalt einerseits durch die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt, die eine Abgeltung für den kausalen Pflegegeldanteil leistet, und andererseits durch den Bund, der einen Pauschalbetrag für den akasalen Anteil sowie die Verwaltungskosten trägt, zu ersetzen.

Der Gesamtaufwand nach diesem Rechenkreis reduzierte sich im Geschäftsjahr 2017 um 4,3% auf insgesamt EUR 8,4 Mio. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf den Umstand, dass sich einerseits das durchschnittliche monatliche Pflegegeld von EUR 680,52 zum Stand Dezember 2016 auf EUR 673,02 zum Stand Dezember 2017 reduzierte, und andererseits die durchschnittliche Anzahl an Pflegegeldbezieherinnen und Pflegegeldbeziehern von 1.063 im Jahr 2016 auf 1.030 im Jahr 2017 abnahm.

ERFOLGSRECHNUNG

Bundespflegegeldgesetz – Rechenkreis Länder

Mit Inkrafttreten des Pflegegeldreformgesetzes wurde einer schrittweisen Umsetzung der Empfehlung des Rechnungshofes zur Reduktion der Anzahl der Entscheidungsträger im Bereich des Pflegegeldes Rechnung getragen. Demzufolge übernahm die Pensionsversicherungsanstalt mit 1. Jänner 2012 die Vollziehung der Pflegegelder, die davor nach den jeweiligen Landespflegegeldgesetzen durchgeführt wurden. Ab diesem Zeitpunkt kommen für alle pflegebedürftigen Personen ausschließlich die Bestimmungen des BPGG zur Anwendung.

Gemäß § 23 Abs. 5 BPGG hat die Pensionsversicherungsanstalt hierfür eine gesonderte Erfolgsrechnung zu erstellen. Die diesbezüglichen Aufwendungen sind der Pensionsversicherungsanstalt durch den Bund zu ersetzen.

Die Summe der Aufwendungen nach diesem Rechenkreis erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017 um 0,6% auf insgesamt EUR 366,8 Mio. Ausschlaggebend für diese Entwicklung ist, dass sich sowohl die durchschnittliche Anzahl an Pflegegeldbezieherinnen und Pflegegeldbeziehern von 60.400 im Jahr 2016 auf 60.869 Personen im Jahr 2017 als auch das durchschnittliche monatliche Pflegegeld von EUR 476,38 zum Stand Dezember 2016 auf EUR 477,21 zum Stand Dezember 2017 erhöhten.



Rechnungsabschluss 2017

Schlussbilanz

zum 31. Dezember 2017

SCHLUSSBILANZ

A K T I V A	EUR	EUR	EUR
I. Anlagevermögen			
1. Immobilien			
a) unbebaute Grundstücke	1.939.297,29		
b) bebaute Grundstücke u. Investit. a. fremdem Boden	338.302.234,76	340.241.532,05	
2. Mobilien			
a) Einrichtungen und Geräte	7.634.989,50		
b) Maschinen und Apparate	20.843.039,28		
c) Fahrzeuge	218.623,66	28.696.652,44	
3. Darlehen und Hypothekendarlehen		3.140.809,81	
4. Wertpapiere		—	
5. Sonstiges		609.499,03	372.688.493,33
II. Umlaufvermögen			
1. Vorräte		2.379.080,62	
2. Beitragsforderungen ¹			
a) für eigene Rechnung	2.659.150.893,95		
b) für fremde Rechnung	—	2.659.150.893,95	
3. Treuhandforderungen ²		116.267.924,22	
4. Ersatzforderungen		33.296.244,44	
5. Sonstige Forderungen		577.614.867,58	
6. Gebundene Einlagen bei Geldinstituten		—	
7. Kurzfristige Einlagen			
a) bei Geldinstituten	8.542.681,57		
b) Sonstige	—	8.542.681,57	
8. Barbestände		87.260,29	3.397.338.952,67
III. Aktive Rechnungsabgrenzung			15.789.288,75
IV. Ungedeckte Allgemeine Rücklage			—
			3.785.816.734,75

1 Hievon am 31.12. zu Buch a) EUR 409.870.075,38
b) EUR —

2 Nur für Unfall- und Pensionsversicherungsträger

PASSIVA	EUR	EUR	EUR
I. Reinvermögen			
1. Allgemeine Rücklage		—	
2. Leistungssicherungsrücklage		1.496.163.263,83	
3. Besondere Rücklagen			
a) Unterstützungsfonds	8.116.051,57		
b) Ersatzbeschaffungsrücklage	—	8.116.051,57	1.504.279.315,40
II. Langfristige Verbindlichkeiten			118.015,24
III. Wertberichtigungen			
1. zum Anlagevermögen		—	
2. zum Umlaufvermögen		—	—
IV. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
1. Schulden an Beiträgen für fremde Rechnung			
a) Treuhandschulden	—		
b) Ausstehende fremde Beiträge	—	—	
2. Unberichtigte Versicherungsleistungen		341.103.786,92	
3. Sonstige Verbindlichkeiten		1.938.080.046,35	2.279.183.833,27
V. Passive Rechnungsabgrenzung			2.235.570,84
			3.785.816.734,75

Einzelnachweisung zur Post
„Immobilien“

Lfd. Nr.	Art, Ort und Verwendungszweck	Buchwert am Ende des Vorjahres	Zu- oder Abgang		Abschreibung	Bilanzwert am Ende des Berichtsjahres
			Grund	Betrag		
		EUR		EUR	EUR	EUR
-	00. Unbebaute Grundstücke					
1	St. Radegund	65.742,83	—	—	—	65.742,83
2	Alland	12.054,22	—	—	—	12.054,22
3	Forstgut Aflenz Wege, Plätze, Brücken	1.930.539,20	—	—	69.038,96	1.861.500,24
-	01. Bebaute Grundstücke u. Investit. auf fremden Boden					
-	a) für Verwaltung					
4	Wien 2, Fr.-Hillegeststr. 1	66.981.873,62	Erw. Zutrittssicherheit Teil 2, Anbringung Absturzsicherungen, Umbau Therapiebereich f. augen- ärztl. Ordination	456.812,37	3.644.010,09	63.794.675,90
5	Wien 2, Weschelstr. 5	18.895.424,71	Erw. Zutrittssicherheit	8.240,00	385.511,19	18.518.153,52
6	Wien 20, Adalbert-Stifter-Str. 65 Ausweichrechenzentrum angemietet	140.400,22	-	-	31.200,05	109.200,17
7	St. Pölten, Kremser Landstr. 5 angemietet	149.557,83	-	-	24.929,23	124.628,60
8	Eisenstadt, Ödenburger Str. 8 angemietet	47.379,58	Anbringung taktiles Bo- denleitsystem	3.719,28	7.075,40	44.023,46
9	Graz, Eggenberger Str. 3 angemietet	106.349,27	Infrastrukturmaßnahmen PROTEL, Err. Arbeits- raum in Werkstätte, In- stall. Videoüberwachung	117.272,97	22.749,38	200.872,86
10	Klagenfurt am Wörthersee, Südbahngürtel 10-14 angemietet	3.835,04	Infrastrukturmaßnahmen PROTEL, Anbringung tak- tiles Bodenleitsystem, In- stall. Videoüberwachung	64.847,39	9.218,53	59.463,90
11	Linz, Bahnhofplatz 8 angemietet	239.971,49	Err. ext. Kühlanlage f. Speisevitrinen	12.808,00	27.800,08	224.979,41
12	Salzburg, Ignaz v. Heffterstr. 3-5	292.069,17	-	-	17.400,76	274.668,41
13	Salzburg, Schallmooser Hauptstr. 11 angemietet	36.554,72	Infrastrukturmaßnahmen PROTEL, Anbringung tak- tiles Bodenleitsystem	92.565,63	13.835,06	115.285,29
14	Innsbruck, Ing.- Etsel-Straße 13 angemietet	49.886,14	Infrastrukturmaßnahmen PROTEL, Install. Video- überwachung	126.425,10	23.283,50	153.027,74
15	Dornbirn, Zollgasse 6	5.154.582,13	Infrastrukturmaßnahmen PROTEL, Anbringung tak- tiles Bodenleitsystem	66.031,34	106.983,30	5.113.630,17
16	Dornbirn, Poststraße 2 angemietet	493,02	-	-	493,02	—
-	b) für Ambulatorien / Rehabilitationszentren					
17	ZAR Wien	4.143.553,74	Erw. Klimaanlage	21.971,75	98.298,46	4.067.227,03
18	ZAR Graz angemietet	49.390,57	-	-	11.560,72	37.829,85
19	SKA-RZ St. Radegund	43.148.912,79	Erw. Einzelraumregelung, Adapt. Lichtsteuerung	16.890,60	2.591.133,28	40.574.670,11
20	SKA-RZ Felbring	7.120.217,95	Erw. d. Parkplätze, Woh- nungszusammenlegung PWH	452.740,83	875.970,52	6.696.988,26
21	SKA-RZ Hohegg	3.666.493,32	Err. Raucherpavillon	7.707,97	946.424,85	2.727.776,44
22	SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf	45.300.140,86	Teilneubau SKA-RZ Ntrg.	1.074.759,88	2.644.672,55	43.730.228,19
23	SKA-RZ Aflenz	3.000.989,15	Err. Raucherpavillon	9.868,55	365.528,21	2.645.329,49
24	Ambulatorium Kurhaus Bad Schallerbach	1.764.350,36	-	-	275.103,21	1.489.247,15
25	SKA-RZ Bad Hofgastein	22.996.042,56	Umbau Röntgen u. Labor Ntrg.- Anbringung Werbe- tafel im Außenbereich	7.553,56	2.003.156,44	21.000.439,68
26	SKA-RZ Großgmain	2.803.870,42	Err. Ladestation f. Elektro- autos, Einbau Blindleis- tungskompensationsanlage	18.198,57	66.216,18	2.755.852,81
27	SKA-RZ Bad Aussee	21.198.620,43	Zu- u. Umbau SKA-RZ Ntrg.	352.114,65	1.224.944,12	20.325.790,96
28	SKA-RZ Bad Ischl	2.625.682,48	Err. Ladestation f. Elektro- autos, San. Badezimmer PWH	3.432,69	240.051,35	2.389.063,82
*	Summe (Übertrag)	251.924.977,82	*	2.913.961,13	15.726.588,44	239.112.350,51

Lfd. Nr.	Art, Ort und Verwendungszweck ¹	Buchwert am Ende des Vorjahres	Zu- oder Abgang		Abschreibung	Bilanzwert am Ende des Berichtsjahres
		EUR	Grund	Betrag		
				EUR	EUR	EUR
*	Summe (Übertrag)	251.924.977,82	-	2.913.961,13	15.726.588,44	239.112.350,51
29	SKA-RZ Laab im Walde	4.697.889,92	Umbau Stationsbad Ntrg., Install. Nassmüllentsor- gung Küche, Err. Entsor- gungsraum	142.907,23	306.280,39	4.534.516,76
30	SKA-RZ Saalfelden	22.132.110,28	Standardanhebung u. Adapt. SKA-RZ Ntrg.	2.324.808,99	1.272.844,74	23.184.074,53
31	SKA-RZ Gröbming	19.508.183,70	Anbringung Vertikaljalou- sien	844,00	2.036.441,07	17.472.586,63
32	SKA-RZ Weyer	3.162.873,51	Erw. Schrankenanlage. Rolltor f. Traktorgarage. Einbau Klimagerät	39.792,39	241.414,29	2.961.251,61
33	SKA-RZ Bad Schallerbach	31.605.368,01	Zubau Patienten- u. The- rapietrakt sowie San. d. Bestandes Ntrg.	4.441.006,94	3.591.736,70	32.454.638,25
34	SKA-RZ Alland	1.513.353,06	Umschaltverteiler f. Not- strom, Verkabelungsarb. SAT-Anlage u. Anbringung Dachinnenheizung PWH	24.599,02	118.447,57	1.419.504,51
-	c) für Vermietung					
35	Wien 1, Liebiggasse 4	932.527,88	-	-	25.127,59	907.400,29
36	Wien 1, Schellinggasse 5	257.704,40	-	-	5.870,15	251.834,25
37	Wien 2, Malzgasse 12	1.384.484,43	-	-	31.191,79	1.353.292,64
38	Wien 3, Am Modenapark 3	779.299,32	-	-	16.865,17	762.434,15
39	Wien 3, Neulinggasse 22	1.054.062,09	Kategorieanhebung	64.996,39	25.773,33	1.093.285,15
40	Wien 5, Blechturm-gasse 9-11	1.360.832,68	-	-	36.751,76	1.324.080,92
41	Wien 5, Hauslabgasse 7-9	966.962,35	-	-	26.237,00	940.725,35
42	Wien 5, Margaretenstr. 65	782.653,82	-	-	113.385,78	669.268,04
43	Wien 5, Rainergasse 38	1.976.558,06	-	-	47.262,18	1.929.295,88
44	Wien 5, Kriehubergasse 8-14	2.457.971,79	Kategorieanhebung	55.767,66	69.245,07	2.444.494,38
45	Wien 5, Gassergasse 2-8	1.286.170,55	Kategorieanhebung	78.312,42	34.105,25	1.330.377,72
46	Wien 8, Lange Gasse 65	348.495,83	-	-	8.403,12	340.092,71
47	Wien 8, Stolzenthalg. 10 Wien 8, Pfeilgasse 37	923.468,33	-	-	24.627,67	898.840,66
48	Wien 18, Herbeckstr. 75	2.301.601,46	Kategorieanhebung	68.258,60	58.893,48	2.310.966,58
49	Wien 19, Nedergasse 28	239.018,71	-	-	5.326,74	233.691,97
50	Klagenfurt am Wörthersee, Bahnhofstr. 59 20 % Verwaltung	2.268.693,09	-	-	57.189,51	2.211.503,58
51	Forstgut Aflenz	104.915,28	-	-	3.890,30	101.024,98
-	Summe	353.970.176,37	-	10.155.254,77	23.883.899,09	340.241.532,05

1) Mit %-Angabe für Verwaltung
für Ambulatorium
für Vermietung

Einzelnachweisung zur Post
„**Mobilien**“

		Beträge in EUR			
		Anfangsstand	Zugänge bzw. Veränderungen	Abschreibungen	Endstand
Verwaltungsdienststellen	Einrichtungen und Geräte	2.076.862,05	40.101,65	569.629,02	1.547.334,68
Eigene Einrichtungen		6.642.174,44	482.729,36	1.037.248,98	6.087.654,82
Verwaltungsdienststellen	Maschinen und Apparate	10.483.620,52	4.403.848,84	5.563.688,83	9.323.780,53
Eigene Einrichtungen		13.277.953,26	4.634.849,41	6.393.543,92	11.519.258,75
Verwaltungsdienststellen	Fahrzeuge	—	—	—	—
Eigene Einrichtungen		262.804,09	67.720,08	111.900,51	218.623,66
Summe		32.743.414,36	9.629.249,34	13.676.011,26	28.696.652,44

Einzelnachweisung zur Post
„**Ersatzforderungen**“

BEZEICHNUNG	EUR
Übergangsgeld	314.464,34
Pensionsleistungen	9.673.922,57
Ausgleichszulagen	16.623.902,14
Pflegegeld	3.190.008,71
Rentenleistung für Heimopfer	920,00
Gesundheitsvorsorge, Rehabilitation und ärztliche Begutachtung - Fremdkostenträger	3.493.026,68
Summe	33.296.244,44

Einzelnachweisung zur Post
„**Aktive Rechnungsabgrenzung**“

BEZEICHNUNG	EUR
Diverse Sachaufwendungen	2.865.662,74
Gehaltsvorauszahlung 2018	12.923.626,01
Summe	15.789.288,75

Einzelnachweisung zur Post
„**Passive Rechnungsabgrenzung**“

BEZEICHNUNG	EUR
Mietvorauszahlung BFI	290.691,36
Beitragsvorauszahlung von freiwillig Versicherten	1.702.725,15
Diverse Vorauszahlungen	242.154,33
Summe	2.235.570,84

Einzelnachweisung zur Post
„Sonstiges Anlagevermögen“

BEZEICHNUNG	EUR
Einlagen bei Genossenschaften	290,69
Wien 2, Friedrich-Hillegeist-Str. - Errichtung Hochgarage	31.376,90
Wien 5, Kriehbergasse - Kategorieranhebung	66.729,50
SKA Felbring - Neugestaltung Eingangsbereich, Erw. Therapieräume	113.767,13
SKA Aflenz - Sanierung d. Schwimmbades u. d. Schwachstromanlagen	119.729,17
SKA Hohegg - Neustrukturierung und Adaptierung	96.750,15
SKA Bad Hofgastein - Erweiterung der Kälteanlage	173.356,97
SKA Bad Schallerbach - Errichtung eines Retentionsbeckens f. Oberflächenwässer	7.498,52
Summe	609.499,03

Einzelnachweisung zur Post
„Sonstige Forderungen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Gehalts- u. Lohnvorschüsse	986.917,24
AMS-Förderung Altersteilzeit	322.972,48
Personalüberbezüge	46.692,86
Gerichtskosten- und Expensenvorschüsse	10.206,72
Forderungen an Mieter	64.200,65
Diverse Forderungen Hausverwaltung	315.430,72
Hauptverband der Sozialversicherungsträger – GSBG-Beihilfe	13.740.183,83
Diverse Firmen – Bauschäden	1.897.276,77
Diverse Forderungen Bedienstete Eigene Einrichtungen	84.120,27
Diverse Forderungen Bankomat- u. Kreditkartenzahlungen Eigene Einrichtungen	4.557,60
Pensionsvorschüsse 1/97 gem. § 563 Abs. 3 u. 4 ASVG	420.455.589,93
Pensionsvorschüsse 1/97 – Dienstordnungspensionen	1.353.254,66
Regressforderungen aus Pensionsleistungen	1.724.977,13
Depotzahlungen Leasingverträge	57.003,13
BKA – Ersätze gem. § 227a Abs. 8 ASVG	179.130,60
BMASGK – Beitragsteil Bund § 77 Abs. 6, 7 u. 8 ASVG	26.885.951,40
Anzahlungen Lieferanten	40.350,00
SVA der Bauern – DANTE, VVP, PORTAL-Aufwandersatz 10-12/2017	333.000,00
VA für Eisenbahnen u. Bergbau – DANTE, VVP, PORTAL-Aufwandersatz 10-12/2017	248.000,00
SVA der gewerblichen Wirtschaft – DANTE, VVP, PORTAL-Aufwandersatz 10-12/2017	903.000,00
Hauptverband der Sozialversicherungsträger – Rechenkreis PV (Beitr. FLAF)	26.396.604,28
SVPK-Pensionsleistungen 12/2017	20.151,32
Diverse Kautionen	838,40
BMASGK – Endabrechnung KGEG 2017	139.301,08
BMASGK – Endabrechnung HOG 2017	164.186,95
BMASGK – Endabrechnung BPGG 2017 (Rechenkreis PVA)	30.418.656,29
BMASGK – Endabrechnung BPGG 2017 (Rechenkreis Länder)	7.225.405,28
BMASGK – Endabrechnung NSCHG 2017	3.000.674,93
BMASGK – Nachzahlung BPGG 2017 (Rechenkreis PVA)	541.716,52
AMS – Akonto gem. § 16 AMPFG für berufliche Maßnahmen d. Rehabilitation	1.630.402,03
VA für Eisenbahnen u. Bergbau – Abr. Elektronisches Gutachtensystem 2017	7.321,84
VA für Eisenbahnen u. Bergbau – Seminarkosten	3.023,88
FG Aflenz – Diverse Forderungen	5.841,24
LD Steiermark – Betriebskostenabr. Buffet	1.289,45
Gebührenverr. Dt. Post Rentenservice Köln	383,27
ProMente – Betriebskosten KH Bad Schallerbach	16.032,56
Übertrag	539.224.645,31

Einzelnachweisung zur Post
„Sonstige Forderungen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Übertrag	539.224.645,31
Vorschuss KV-Beitrag 1/97 –	
– Wiener Gebietskrankenkasse	7.250.148,89
– Niederösterreichische Gebietskrankenkasse	6.296.275,86
– Burgenländische Gebietskrankenkasse	1.078.974,18
– Steiermärkische Gebietskrankenkasse	4.464.544,91
– Kärntner Gebietskrankenkasse	2.154.007,92
– Oberösterreichische Gebietskrankenkasse	6.066.517,49
– Salzburger Gebietskrankenkasse	1.830.031,05
– Tiroler Gebietskrankenkasse	2.126.844,65
– Vorarlberger Gebietskrankenkasse	1.241.227,09
– BKK Mondi	24.775,46
– BKK Böhler Kapfenberg	173.500,84
– BKK Voestalpine Bahnsysteme	233.820,96
– BKK Zeltweg	49.171,40
– VA für Eisenbahnen u. Bergbau	16.853,00
– Hauptverband der Sozialversicherungsträger	137.551,69
Diverse Forderungen	8.192,46
Antizipative Forderungen	
Freiwillige Beiträge	5.041.388,45
Sonstige	196.395,97
Summe	577.614.867,58

Einzelnachweisung zur Post
„Allgemeine Rücklage“

S O L L	EUR	H A B E N	EUR
Mehraufwand des Berichtsjahres	4.500.000,00	Stand am Ende des Vorjahres	—
Abgänge aus Vermögensübertragungen ¹	—	Mehrertrag des Berichtsjahres	—
Ungedeckte Allgemeine Rücklage am Ende des Vorjahres	—	Zugänge aus Vermögensübertragungen ¹	4.500.000,00
Stand am Ende des Berichtsjahres	—	Ungedeckte Allgemeine Rücklage am Ende des Berichtsjahres	—
Summe	4.500.000,00	Summe	4.500.000,00

¹ Übertrag aus der „Leistungssicherungsrücklage“

Einzelnachweisung zur Post
„Leistungssicherungsrücklage“

S O L L	EUR	H A B E N	EUR
Auflösung der Leistungssicherungsrücklage	—	Stand am Ende des Vorjahres	1.500.663.263,83
Abgänge aus Vermögensübertragungen ¹	4.500.000,00	Dotierung der Leistungssicherungsrücklage	—
Stand am Ende des Berichtsjahres	1.496.163.263,83	Zugänge aus Vermögensübertragungen ¹	—
Summe	1.500.663.263,83	Summe	1.500.663.263,83

¹ Übertrag auf die „Allgemeine Rücklage“

Sollbetrag der Leistungssicherungsrücklage am Ende des Berichtsjahres	EUR	2.791.812.864,15
Sollbetrag der Leistungssicherungsrücklage am Ende des Vorjahres	EUR	2.722.914.911,98

Sollbetrag der Dotierung im Berichtsjahr	<u>EUR</u>	<u>68.897.952,17</u>
--	------------	----------------------

Einzelnachweisung zur Post
„Besondere Rücklagen“
a) Unterstützungsfonds

S O L L	EUR	H A B E N	EUR
Unterstützungsleistungen 2017	4.257.334,61	Stand am Ende des Vorjahres	7.873.386,18
		Zuweisung gem. § 84 Abs. 3 ASVG ¹	4.500.000,00
		Sonstige Gutschriften	—
Stand am Ende des Berichtsjahres	8.116.051,57		
Summe	12.373.386,18	Summe	12.373.386,18

¹ Lt. Weisung des BM f. soz. Sicherheit u. Generationen vom 23.5.1986, Zl. 22.000/11.8/86

Einzelnachweisung zur Post
„Unberichtigte Versicherungsleistungen“
 Gliederung nach den Hauptgruppen der Erfolgsrechnung

B E Z E I C H N U N G	EUR
Pensionsleistungen	30.730.062,30
Sonderruhegeld	69.782,27
Pflegegeld	7.558.618,25
Entschädigung für Kriegsgefangene	686,45
Rentenleistung für Heimopfer	287.880,00
Überweisungsbeträge § 308 ASVG	1.853.687,59
Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge	96.624.789,71
Vertrauensärztlicher Dienst u. sonstige Betreuung	2.266.229,33
Krankenversicherung der Pensionisten	201.338.289,68
Krankenversicherung der Empfänger von Sonderruhegeld	373.761,34
Summe	341.103.786,92

Einzelnachweisung zur Post
„Sonstige Verbindlichkeiten“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Sozialversicherungs-, MVK- und Pensionskassenbeiträge	9.128.435,14
Gewerkschaftsbeiträge	160.706,52
Betriebsratsfonds u. Zusatzversicherung	17.816,40
Zessionen	1.952,37
Verbindlichkeiten U-Bahn- u. Kommunalsteuer	17.026,36
Verbindlichkeiten Lieferanten	16.097.140,22
Beiträge zur Ärztekammer	16.183,31
Verbindlichkeiten Betriebskosten Hausverwaltung	146.695,63
Verbindlichkeiten Pensionsleistungen div. Staaten	214.896,29
Verbindlichkeiten aus Pensionseinbehalten	6.225.163,82
Verbindlichkeiten aus Pensionsleistungen in das Ausland	7.935.541,68
Garantierrücklässe	1.604.674,75
Einbehalt für Bauschäden	1.227.874,04
Verwahrungen	40.968,37
BMASGK VO-BPGG 1/2018	66.020.000,00
BMASGK Endabrechnung AZ 2017	1.293.159,36
BMASGK Endabrechnung BB 2017	627.884.330,71
BMASGK Endabrechnung BPGG 2017 (Rechenkreis AUVA)	70.059,40
BMASGK Rückverrechnung BB 2017	493.072,10
BMASGK Rückverrechnung BPGG 2017 (Rechenkreis AUVA)	878,00
BMASGK Rückverrechnung BPGG 2017 (Rechenkreis Länder)	44.825,14
Allgem. Unfallversicherungsanstalt – Endabrechnung BPGG 2017	1.952.021,56
Öst. Bundesfinanzierungsagentur	848.000.000,00
Finanzamt – Verrechnung Lohnsteuer und Umsatzsteuer	242.580.281,34
Div. Firmen – Prämienverrechnung Bauwesengesamtversicherung	358.511,22
Gehalts- u. Lohnverrechnung	1.231.395,55
Wr.Städtische Versicherung – Prämienabrechnung 2017	21.239,47
Steiermärk.Gebietskrankenkasse – Überzahlung Verrechnung Pflichtbeiträge	3.202.999,96
FG Afienz Depotzahlung	30.000,00
Antizipative Verbindlichkeiten	
Ersätze für Rehabilitationsgeld	97.190.952,48
Kreditzinsen	15.711,89
Finanzaufwendungen	11.152,00
Verwaltungsaufwendungen	2.195.905,37
Sonst. betriebl. Aufwendungen	2.460.131,37
Haus- und Grundbesitz	188.344,53
Summe	1.938.080.046,35

Erfolgsrechnung

vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017

ERFOLGSRECHNUNG

BEZEICHNUNG	Endgültige Ergebnisse 2016	Endgültige Ergebnisse 2017	Veränderung in %
	in EURO		
Beiträge für			
a) Erwerbstätige	25.109.551.190,56	26.180.712.982,08	+ 4,3
b) Teilversicherte gem. § 3 Abs. 1 Z. 2 APG	3.243.622.447,89	3.242.955.412,97	—
c) Freiwillig Versicherte	117.080.219,31	119.447.680,54	+ 2,0
d) Überweisungsbeträge	42.423.128,82	813.268.892,18	+ 1.817,0
Zwischensumme	28.512.676.986,58	30.356.384.967,77	+ 6,5
e) Höherversicherte	16.522.542,10	12.979.338,36	- 21,4
f) Einkauf von Schul- und Studienzeiten	18.917.802,64	17.680.400,34	- 6,5
g) Abgeltungsbeträge f. vor d. 1.1.1955 Geborene	15.043.120,57	8.069.804,97	- 46,4
h) Sonstige Beiträge	99.368.957,22	112.929.762,62	+ 13,6
Summe der Beiträge	28.662.529.409,11	30.508.044.274,06	+ 6,4
Ausfallhaftung des Bundes	4.338.623.053,22	3.203.042.416,35	- 26,2
Ausgleichszulagen	671.367.431,45	680.877.840,64	+ 1,4
Entschädigung für Kriegsgefangene und Rentenleistungen für Heimopfer	1.911.833,38	4.530.009,46	+ 136,9
Verzugszinsen und Beitragszuschläge	21.019.866,21	9.618.844,88	- 54,2
Ersätze für Leistungsaufwendungen	65.888.174,99	69.668.534,81	+ 5,7
Kostenbeteiligungen	52.684.878,33	57.341.995,28	+ 8,8
Sonstige betriebliche Erträge	16.557.203,43	12.171.283,22	- 26,5
Summe der Erträge	33.830.581.850,12	34.545.295.198,70	+ 2,1
Pensionen			
a) Alterspensionen	23.838.080.026,24	24.570.909.307,83	+ 3,1
b) Pensionen der geminderten Arbeitsfähigkeit	2.235.446.647,82	2.191.125.430,16	- 2,0
c) Hinterbliebenenpensionen	3.710.629.497,24	3.749.412.046,78	+ 1,0
d) Einmalzahlungen	8.324.423,21	7.558.487,18	- 9,2
Summe der Pensionsaufwendungen	29.792.480.594,51	30.519.005.271,95	+ 2,4
Ausgleichszulagen	671.367.431,45	680.877.840,64	+ 1,4
Entschädigung für Kriegsgefangene und Rentenleistungen für Heimopfer	1.911.833,38	4.530.009,46	+ 136,9
Überweisungsbeträge und Beitragserstattungen	55.532.799,21	59.025.899,57	+ 6,3
Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation	937.889.513,74	993.040.399,59	+ 5,9
Beiträge zur Krankenversicherung der Pensionisten	1.176.451.793,57	1.205.028.841,26	+ 2,4
Fahrtspesen und Transportkosten für Leistungsempf.	1.105.536,04	999.704,99	- 9,6
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	38.239.441,86	39.246.402,35	+ 2,6
Summe der Versicherungsleistungen	32.674.978.943,76	33.501.754.369,81	+ 2,5

BEZEICHNUNG	Endgültige Ergebnisse 2016	Endgültige Ergebnisse 2017	Veränderung in %
	in EURO		
Ersätze für Rehabilitationsgeld inkl. KV-Beiträge	328.424.121,24	375.628.086,51	+ 14,4
Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand			
a) eigener	304.718.677,06	298.688.514,29	- 2,0
b) Vergütungen an Sozialversicherungsträger	173.350.868,00	181.816.419,50	+ 4,9
Abschreibungen			
a) vom Anlagevermögen	36.407.101,89	37.559.910,35	+ 3,2
b) vom Umlaufvermögen	77.108.148,48	70.410.351,32	- 8,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	238.955.495,46	81.755.650,56	- 65,8
Summe der Aufwendungen	33.833.943.355,89	34.547.613.302,34	+ 2,1
Betriebsergebnis	- 3.361.505,77	- 2.318.103,64	—
Vermögenserträge von			
a) Wertpapieren	—	—	—
b) Darlehen	—	—	—
c) Geldeinlagen	1.019.490,45	599.305,21	- 41,2
d) Haus- und Grundbesitz	4.375.109,37	4.701.632,21	+ 7,5
e) Verkauf von Finanzvermögen	—	—	—
Finanzaufwendungen			
a) Zinsaufwendungen	6.304,19	761.879,71	+ 11.985,3
b) aus Haus- und Grundbesitz	2.026.789,86	2.289.979,53	+ 13,0
c) aus dem An- und Verkauf von Finanzvermögen	—	—	—
Finanzergebnis	3.361.505,77	2.249.078,18	—
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	—	- 69.025,46	—
außerordentliche Erträge	—	69.025,46	—
außerordentliche Aufwendungen	—	—	—
außerordentliches Ergebnis	—	69.025,46	—
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	—	—	—
Auflösung von Rücklagen	—	—	—
Zuweisung an Rücklagen	4.500.000,00	4.500.000,00	—
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	- 4.500.000,00	- 4.500.000,00	—

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Beiträge für Teilversicherte gem. § 3 Abs. 1 Z. 2 APG“

B E Z E I C H N U N G	E U R
BezieherInnen von Wochengeld	111.200.000,00
BezieherInnen von Arbeitslosengeld / Notstandshilfe	1.325.134.637,05
BezieherInnen von Krankengeld	277.600.000,00
BezieherInnen von Rehabilitationsgeld	99.300.000,00
BezieherInnen von Wiedereingliederungsgeld	800.000,00
Personen, die Präsenz- oder Ausbildungsdienst (bis 12 Monate) leisten	37.200.000,00
Zeitsoldaten (Ausbildungsdienst ab 13. Monat)	266.307,54
Personen, die Zivildienst leisten	52.500.000,00
BezieherInnen von Übergangsgeld	5.677.844,05
Angerechnete Monate der Kindererziehung	1.329.508.519,35
Bezieher von Familienzeitbonus	387.493,82
Familienhospizkarenz	1.805.137,03
Pflegekarenz	1.568.901,57
Familienhospizteilzeit	3.350,68
Pflegeteilzeit	3.221,88
Summe	3.242.955.412,97

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Beiträge für freiwillig Versicherte“

B E Z E I C H N U N G	E U R
Weiterversicherung	29.411.985,77
Weiterversicherung für Zeiten der Pflege naher Angehöriger	883.568,01
Selbstversicherung	111.117,47
Nachträgliche Selbstversicherung für Zeiten des Besuches einer Bildungseinrichtung	37.465,04
Selbstversicherung für Zeiten der Pflege eines behinderten Kindes	15.607.840,29
Selbstversicherung bei geringfügiger Beschäftigung	21.747.987,82
Selbstversicherung für Zeiten der Pflege naher Angehöriger	51.647.716,14
Summe	119.447.680,54

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Ersätze für Leistungsaufwendungen“

B E Z E I C H N U N G	E U R
Ersätze für Pensionsleistungen (Regresse)	15.361.648,39
Ersätze für Rehabilitationsgeld (Regresse)	1.200.071,14
Ersätze für Leistungsaufwendungen	5.358.243,41
Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer	47.748.571,87
Summe	69.668.534,81

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Sonstige betriebliche Erträge“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Tatsächliche Gewinne aus Immobilien und Mobilien	63.043,66
Eingang bereits abgeschriebener Versicherungsbeiträge	5.961.857,37
Kassaskonti	309.392,44
Kursdifferenzausgleich	2.427,58
Erträge aus Vorperioden	784,66
Kostenersatz für Drittschuldnererklärungen, Exekutionsspesen	1.064.974,68
Inkassogebühren Gewerkschaftsbeiträge	23.936,57
Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer Investitionen Rehabilitationszentren	3.130.750,16
Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer Investitionen Verwaltung u. Sonstiges	1.240.208,91
Pauschalentgelt Buffet - LD Niederösterreich	15.315,09
Pauschalentgelt Buffet - LD Steiermark	25.270,90
Umsatzvergütung Getränkeautomaten	10.129,97
Miete für Glasfaserkabel	19.956,24
Zuschuss gemäß § 23 Abs. 4 Finanzausgleichsgesetz 2017	237.902,76
Diverse Firmen - Pönale	57.738,90
Kostenersatz für Filmaufnahmen	3.000,00
Kostenersatz für Veranstaltung	1.000,00
Geldbußen gemäß Dienstordnung	2.775,28
Sonstiges	818,05
Summe	12.171.283,22

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Kostenbeteiligungen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
A. Gesundheitsvorsorge	
in eigenen Einrichtungen	4.025.241,43
in fremden Einrichtungen	35.247.868,21
Reise- und Transportkosten	127.803,99
Summe A	39.400.913,63
B. Rehabilitation	
in eigenen Einrichtungen	4.464.529,39
in fremden Einrichtungen	13.449.102,09
Reise- und Transportkosten	27.450,17
Summe B	17.941.081,65
Summe	57.341.995,28

Einzelnachweis zur Aufwandspost
„Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation“

B E Z E I C H N U N G	EUR
A. Aufwand für Kuraufenthalte	130.986.215,47
B. Aufwand für Genesungs- bzw. Erholungsaufenthalte	—
C. Aufenthalt in Rehabilitationsanstalten	286.756.779,79
D. Beiträge zu Kuraufenthalten	—
E. Körperersatzstücke, Heilbehelfe, Hilfsmittel	—
F. Reise- und Transportkosten	2.896.901,82
G. Barleistungen während des Heilverfahrens	13.242,58
A-G Gesundheitsvorsorge	420.653.139,66
H. Medizinische Rehabilitation	
a) in eigenen Einrichtungen	89.157.068,06
b) in Einrichtungen anderer Sozialversicherungsträger	26.635.093,43
c) in Vertragseinrichtungen im Inland	198.973.386,11
d) in Vertragseinrichtungen im Ausland	7.625.274,91
e) Maßnahmen der ambulanten Rehabilitation	39.786.738,19
f) Maßnahmen der med-berufsorientierten Rehabilitation	—
g) Körperersatzstücke, Heilbehelfe, Hilfsmittel	40.349.961,93
h) ärztliche Hilfe	—
Summe H	402.527.522,63
I. Berufliche Rehabilitation	
a) auf Grund des Versicherungsfalles der geminderten Arbeitsfähigkeit	929.220,74
b) nach pflichtgemäßen Ermessen	76.038.499,17
c) Kostenersatz an AMS u. andere Einrichtungen f. berufl. Maßnahmen d. Rehab.	2.683.146,53
d) Kostenersatz an AMS für sonstige Maßnahmen der Arbeitsintegration	3.426.615,57
Summe I	83.077.482,01
J. Soziale Rehabilitation	1.512.674,78
K. Übergangsgeld	
a) auf Grund medizinischer Maßnahmen der Rehabilitation	6.884.948,28
b) auf Grund beruflicher Rehabilitation (Post. Nr. I a))	4.572.814,97
c) auf Grund beruflicher Rehabilitation (Post. Nr. I b))	13.529.198,00
Summe K	24.986.961,25
L. Reise- und Transportkosten	784.169,85
H-L Rehabilitation	512.888.810,52
M. Sonstiges	7.836.904,91
N. Nicht abziehbare Vorsteuer	51.661.544,50
Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation	993.040.399,59

Einzelnachweis zur Aufwandspost
„Ersätze für Rehabilitationsgeld inkl. KV-Beiträge“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Ersatzleistung an die KV-Träger	342.568.658,89
Pauschaler Krankenversicherungsbeitrag	26.200.986,33
Ersatz der anteiligen Verwaltungskosten	6.858.441,29
Summe	375.628.086,51

Einzelnachweisung zur Aufwandspost
„Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand“

B E Z E I C H N U N G	EUR
A. Personalaufwand	
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	144.597.815,24
b) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	5.742.852,99
c) Entschädigungen für Mehrarbeiten	1.757.985,88
d) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	56.439.308,06
e) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	5.126.636,69
f) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	37.542.492,69
g) Sonstiger	4.142.276,78
Personalaufwand (Summe A)	255.349.368,33
B. Sachaufwand	
a) Miete und Hausaufwendungen	11.353.752,30
b) Reinigungsaufwand	3.163.875,91
c) Energieaufwand	2.916.755,48
d) Inventarstandhaltung	2.180.348,19
e) Büroaufwand	738.166,08
f) Nachrichtenaufwand	6.363.784,53
g) Geldverkehrsaufwand	3.692.994,88
h) Gerichtsaufwand	437.338,05
i) Fahrt- und Reiseaufwand	1.413.161,97
j) Aufwand für Fahrzeuge	91.918,96
k) Laufende Nachschaffungen	288.263,60
l) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	19.773.844,76
m) Sonstiger	4.709.637,92
n) Nicht abziehbare Vorsteuer	8.637.776,32
Sachaufwand (Summe B)	65.761.618,95
C. Aufwand der Verwaltungskörper	
a) Entschädigung und Reisegebühren der Obmänner (Präsidenten, Vorsitzenden)	383.942,41
b) Aufwand für die Generalversammlung	17.427,43
c) Aufwand für die übrigen Verwaltungskörper	113.300,59
d) Entschädigungsleistungen an ausgeschiedene Funktionäre u. deren Hinterbliebene	246.143,32
e) Nicht abziehbare Vorsteuer	—
Aufwand der Verwaltungskörper (Summe C)	760.813,75
D. Aufwand der Beiräte	
a) Reisegebühren und Sitzungsgelder	34.867,73
b) Nicht abziehbare Vorsteuer	—
Aufwand der Beiräte (Summe D)	34.867,73
A-D	Brutto-Verwaltungsaufwand
	321.906.668,76
E. Ersätze und Pensionsbeiträge der Dienstnehmer	
a) Vergütung gemäß § 82 ASVG, § 250 Abs. 2 GSVG und § 36 BSVG	1.960.005,42
b) Neben-, Exekutions- und sonstige Gebühren	—
c) Pensionsbeiträge der Dienstnehmer und Sicherheitsbeiträge für Pensionen	4.636.798,26
d) Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer	8.637.776,32
e) Sonstige Ersätze	7.983.574,47
Ersätze (Summe E)	23.218.154,47
	Eigener Verwaltungsaufwand
	298.688.514,29

Einzelnachweisung zur Aufwandspost
„Sonstige betriebliche Aufwendungen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Aufsichtsgebühr	1.433.126,47
Verbandsbeitrag Hauptverband	6.641.950,00
Verbandsbeitrag Projekt e-card	2.836.610,00
Verbandsbeitrag Leistungsverrechnung ITSV-HVB	3.476.400,00
Verbandsbeitrag ELGA	1.370.630,00
Repräsentationsaufwendungen	20.872,80
Besond. Repräsentationsaufwand mit Vorstandsbeschluss	—
Repräsentationsaufwendungen im Zusammenhang mit Öffentlichkeitsarbeit	10.853,41
Öffentlichkeitsarbeit	283.295,33
Sozialgerichtskosten	27.327.454,30
Auszahlungsgebühren	3.729.943,32
Subventionen, Spenden und Zuwendungen aller Art	59.019,06
Nicht abziehbare Vorsteuer	4.374.916,10
PV-Anteil bei Pensionsaufschub gem. § 51 Abs. 7 ASVG	11.278.234,37
Nachzahlung des Bundesbeitrages aus dem Vorjahr	1.669.153,66
Rückverrechnung des Bundesbeitrages 2017	493.072,10
U-Bahnsteuer	142.417,88
Tatsächliche Verluste aus Vermögensanlagen	49.034,38
Kursdifferenzausgleich	1.313,25
Autoschäden lt. VO-Beschluss	3.954,31
Forschungsaufwand Ludwig Boltzmann Institut Saalfelden	140.000,00
Beitragszuschläge, Verzugszinsen, Säumniszuschläge	74.948,35
Rückerstattung von Schul- und Studienzeiten und sonstigen Beiträgen	952.775,47
Zuschuss zu den Energiekosten	1.860,00
Schadenersatzleistungen	15.465,33
Finanzierungsbeitrag "fit2work"	3.463.512,96
NÖ Gebietskrankenkasse - Kooperationsbeitrag "Rauchertelefon 2017"	9.500,00
KTN Gebietskrankenkasse - Kooperationsbeitrag "tab 2017"	1.050,00
Finanzierungsbeitrag Pilotprojekt "Alkohol 2020"	3.141.868,13
Bauarbeiter-Urlaubs- u. Abfertigungskasse - Beitrag gem. § 679 Abs. 2 ASVG	7.376.470,59
Fördermittel für die Unterstützung der Selbsthilfeorganisationen	41.900,53
Zweckzuschuss Pflegefonds - Erweiterung d. Angebote d. Hospiz- u. Palliativbetreuung	1.257.015,84
Einmalzahlung gem. § 700a ASVG	67.000,00
WKO Steiermark - Kooperationsbeitrag "fit im job"	10.000,00
Sonstiges	32,62
Summe	81.755.650,56

Einzelnachweisung zur Aufwandspost
„Zuweisungen an Rücklagen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Dotierung Unterstützungsfonds	4.500.000,00
Summe	4.500.000,00

Erfolgsrechnung

Nachtschwerarbeiter und

Bundespflegegeldgesetz

für die Zeit vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017

Erfolgsrechnung 2017
(Nachtschwerarbeiter)

B E Z E I C H N U N G	Endgültige Ergebnisse 2016	Endgültige Ergebnisse 2017	Veränderung in %
	in EURO		
Ersatzleistung des Bundes	53.450.914,85	59.123.674,93	+ 10,6
Ersätze für Leistungsaufwendungen	61.417,55	67.960,87	+ 10,7
Kostenbeteiligungen	160.918,38	186.684,51	+ 16,0
Deckung d. Fehlbetrages aus d. Pensionsversicherung ..	—	—	—
Summe der Erträge	53.673.250,78	59.378.320,31	+ 10,6
Sonderruhegeld	50.732.557,87	56.125.882,82	+ 10,6
Beiträge (Aufwand) für die Krankenversicherung der Empfänger von Sonderruhegeld	2.019.151,42	2.226.202,01	+ 10,3
Gesundheitsvorsorge			
a) Heilverfahren in eigenen Anstalten	13.959,00	—	- 100,0
b) Heilverfahren in fremden Anstalten	905.587,87	1.024.698,24	+ 13,2
c) Beiträge zu Kuraufhalten u. sonst. Leistungen	—	—	—
d) Barleistungen während des Heilverfahrens	—	—	—
Fahrtspesen und Transportkosten	1.994,62	1.537,24	- 22,9
Summe der Aufwendungen	53.673.250,78	59.378.320,31	+ 10,6

Erfolgsrechnung 2017
(Bundespflegegeldgesetz - Rechenkreis PVA)

B E Z E I C H N U N G	Endgültige Ergebnisse 2016	Endgültige Ergebnisse 2017	Veränderung in %
	in EURO		
Ersatzleistung des Bundes	1.539.397.386,44	1.554.618.656,29	+ 1,0
Ersatzleistung der AUVA	—	—	—
Selbstbehalt der ÖBB gem. § 23 Abs. 3 BPGG	—	—	—
Ersätze für Leistungsaufwendungen	4.048.542,63	4.060.964,79	+ 0,3
Sonstige betriebliche Erträge *)	8.173,47	2.131.806,47	+ 25.982,0
Summe der Erträge	1.543.454.102,54	1.560.811.427,55	+ 1,1
Pflegegeld	1.500.706.125,41	1.518.783.233,21	+ 1,2
Sachleistungen	—	—	—
Fahrtspesen und Transportkosten	26.767,41	30.776,54	+ 15,0
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	17.069.542,18	17.987.273,82	+ 5,4
Verwaltungsaufwand	19.146.722,18	19.585.011,14	+ 2,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen **)	6.504.945,36	4.425.132,84	- 32,0
Summe der Aufwendungen	1.543.454.102,54	1.560.811.427,55	+ 1,1

*) Nachverrechnung Bundesbeitrag 2016
Rückverrechnung Bundesbeitrag 2017

EUR 1.586.108,26
EUR 541.716,52

***) Rückverrechnung Bundesbeitrag 2016

EUR 1.586.108,26

Erfolgsrechnung 2017
(Bundespflegegeldgesetz - Rechenkreis AUVA)

B E Z E I C H N U N G	Endgültige Ergebnisse 2016	Endgültige Ergebnisse 2017	Veränderung in %
	in EURO		
Ersatzleistung des Bundes	212.669,05	184.940,60	- 13,0
Ersatzleistung der AUVA	7.553.094,95	7.747.978,44	+ 2,6
Selbstbehalt der ÖBB gem. § 23 Abs. 3 BPGG	—	—	—
Ersätze für Leistungsaufwendungen	1.013.888,46	451.665,98	- 55,5
Sonstige betriebliche Erträge *)	4,21	16.230,72	+ 385.427,8
Summe der Erträge	8.779.656,67	8.400.815,74	- 4,3
Pflegegeld	8.717.595,30	8.356.486,90	- 4,1
Sachleistungen	—	—	—
Fahrtspesen und Transportkosten	—	158,58	—
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	13.193,01	11.989,83	- 9,1
Verwaltungsaufwand	25.747,37	25.188,48	- 2,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen **)	23.120,99	6.991,95	- 69,8
Summe der Aufwendungen	8.779.656,67	8.400.815,74	- 4,3

*) Nachverrechnung Bundesbeitrag 2016

EUR 16.225,91

***) Rückverrechnung Bundesbeitrag 2016

EUR 16.225,91

Rückverrechnung Bundesbeitrag 2017

EUR 878,00

Erfolgsrechnung 2017
(Bundespflegegeldgesetz - Rechenkreis Länder)

B E Z E I C H N U N G	Endgültige Ergebnisse 2016	Endgültige Ergebnisse 2017	Veränderung in %
	in EURO		
Ersatzleistung des Bundes	363.372.434,03	365.725.405,28	+ 0,6
Ersatzleistung der AUVA	—	—	—
Selbstbehalt der ÖBB gem. § 23 Abs. 3 BPGG	—	—	—
Ersätze für Leistungsaufwendungen	1.074.445,62	986.198,15	- 8,2
Sonstige betriebliche Erträge *)	2.420,12	68.911,54	+ 2.747,4
Summe der Erträge	364.449.299,77	366.780.514,97	+ 0,6
Pflegegeld	353.814.145,77	355.945.726,78	+ 0,6
Sachleistungen	—	—	—
Fahrtspesen und Transportkosten	22.104,53	27.025,03	+ 22,3
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	3.934.296,52	3.956.034,30	+ 0,6
Verwaltungsaufwand	4.517.438,38	4.584.466,40	+ 1,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen **)	2.161.314,57	2.267.262,46	+ 4,9
Summe der Aufwendungen	364.449.299,77	366.780.514,97	+ 0,6

*) Nachverrechnung Bundesbeitrag 2016

EUR 68.002,23

***) Rückverrechnung Bundesbeitrag 2016

EUR 68.002,23

Rückverrechnung Bundesbeitrag 2017

EUR 44.825,14

Abrechnungen

der eigenen Einrichtungen

Sonderkrankenanstalten und Rehabilitationszentren (SKA-RZ)

für die Zeit vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017

SKA-RZ AFLENZ

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	948.032,50	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.100.589,09	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.367.305,22	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.094.448,51	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	198.465,56	
f) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	944.683,56	
g) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	392.943,72	
h) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.327.011,28	
i) Sonstiger	116.366,03	8.489.845,47
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	340.658,12	
b) Reinigungsaufwand	93.570,24	
c) Energieaufwand	317.592,53	
d) Inventarinstandhaltung	21.937,02	
e) Büroaufwand	14.300,88	
f) Nachrichtenaufwand	77.224,63	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	35.904,28	
h) Aufwand für Fahrzeuge	6.539,02	
i) Laufende Nachschaffungen	63.129,47	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	93.803,20	
k) Sonstiger	102.998,65	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	189.287,66	1.356.945,70
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Arzthonorare	32.011,44	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	191.517,09	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	22.407,04	
d) Verpflegung	225.093,61	
e) Sonstiger	3.175,74	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	42.132,83	516.337,75
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		420.471,25
		10.783.600,17

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	365.528,21	9.868,55
Einrichtungen und Geräte	27.863,56	14.861,43
Maschinen und Apparate	280.621,24	196.253,33
Fahrzeuge	29.562,38	50.873,75
Zusammen	703.575,39	271.857,06

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	886.552,77	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	420.471,25	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	—	1.307.024,02
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		101.753,54
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		228.058,28
4. Sonstige Erträge		171.131,95
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	3.401.664,64	
b) Rehabilitation	5.573.967,74	8.975.632,38
		10.783.600,17

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2017 bis 31.12.2017 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 101

Verpflugsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017		
	Fälle	Tage
Insgesamt	1.663	36.790
Für eigene Rechnung	1.455	32.293
Für fremde Rechnung	208	4.497

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstag ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	9.915
Rehabilitation	22.378

SKA-RZ ALLAND

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.017.320,65	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.131.648,69	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.753.879,88	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.104.490,79	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	231.867,40	
f) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.282.887,60	
g) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	63.240,33	
h) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.444.097,19	
i) Sonstiger	145.649,51	9.175.082,04
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	478.822,33	
b) Reinigungsaufwand	114.820,77	
c) Energieaufwand	250.697,15	
d) Inventarinstandhaltung	63.494,72	
e) Büroaufwand	14.077,15	
f) Nachrichtenaufwand	54.024,58	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	24.702,39	
h) Aufwand für Fahrzeuge	8.289,40	
i) Laufende Nachschaffungen	51.608,09	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	92.115,56	
k) Sonstiger	76.911,30	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	210.711,55	1.440.274,99
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Arzthonorare	22.380,39	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	221.546,80	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	278.279,00	
e) Sonstiger	23.845,21	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	68.432,06	614.483,46
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		561.779,11
		11.791.619,60

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	118.447,57	24.599,02
Einrichtungen und Geräte	9.725,11	8.929,34
Maschinen und Apparate	195.642,73	222.964,67
Fahrzeuge	11.166,95	—
Zusammen	334.982,36	256.493,03

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	548.347,98	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	561.779,11	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	—	1.110.127,09
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		122.958,26
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		275.944,04
4. Sonstige Erträge		190.534,07
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	3.138.744,86	
b) Rehabilitation	6.953.311,28	10.092.056,14
		11.791.619,60

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2017 bis 31.12.2017 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 143

Verpfelegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.193	47.487
Für eigene Rechnung	2.057	44.444
Für fremde Rechnung	136	3.043

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstag ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	12.198
Rehabilitation	32.246

SKA-RZ BAD AUSSEE

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	897.531,83	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	934.788,60	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.087.500,82	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.894.811,28	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	192.219,30	
f) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.291.869,46	
g) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	176.240,34	
h) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.364.801,82	
i) Sonstiger	99.476,41	8.939.239,86
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	364.528,65	
b) Reinigungsaufwand	84.063,31	
c) Energieaufwand	343.671,53	
d) Inventarinstandhaltung	72.570,59	
e) Büroaufwand	11.949,80	
f) Nachrichtenaufwand	38.004,38	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	35.547,65	
h) Aufwand für Fahrzeuge	5.551,48	
i) Laufende Nachschaffungen	38.904,66	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	107.202,70	
k) Sonstiger	146.080,38	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	196.291,81	1.444.366,94
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	35.286,11	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	137.755,91	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	32.637,36	
d) Verpflegung	262.732,67	
e) Sonstiger	8.425,40	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	54.899,63	531.737,08
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		538.772,93
		11.454.116,81

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	1.224.944,12	352.114,65
Einrichtungen und Geräte	133.020,87	5.375,92
Maschinen und Apparate	525.090,61	353.952,14
Fahrzeuge	542,30	2.183,00
Zusammen	1.883.597,90	713.625,71

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	446.219,51	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	538.772,93	
c) von Selbstzahlern	609,40	
d) sonstiger Art *	—	985.601,84
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		106.128,15
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		248.133,18
4. Sonstige Erträge		141.552,56
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	3.539.048,71	
b) Rehabilitation	6.433.652,37	9.972.701,08
		11.454.116,81

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2017 bis 31.12.2017 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 140

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017		
	Fälle	Tage
Insgesamt	1.925	43.407
Für eigene Rechnung	1.824	41.169
Für fremde Rechnung	101	2.238

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	14.774
Rehabilitation	26.395

SKA-RZ BAD HOFGASTEIN

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.161.405,08	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	973.363,30	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.082.591,43	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.946.325,68	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	194.818,32	
f) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.543.919,42	
g) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	824.110,36	
h) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.469.389,51	
i) Sonstiger	158.620,66	10.354.543,76
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	472.594,80	
b) Reinigungsaufwand	129.189,33	
c) Energieaufwand	362.466,72	
d) Inventarinstandhaltung	51.090,20	
e) Büroaufwand	14.913,97	
f) Nachrichtenaufwand	55.500,12	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	67.422,63	
h) Aufwand für Fahrzeuge	6.188,42	
i) Laufende Nachschaffungen	44.309,42	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	123.379,21	
k) Sonstiger	135.012,95	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	211.667,72	1.673.735,49
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Arzthonorare	13.856,97	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	72.102,30	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	145.281,43	
d) Verpflegung	289.344,23	
e) Sonstiger	12.342,07	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	54.911,60	587.838,60
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		654.268,32
		13.270.386,17

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	2.003.156,44	7.553,56
Einrichtungen und Geräte	14.119,61	19.424,21
Maschinen und Apparate	239.960,97	279.810,78
Fahrzeuge	—	—
Zusammen	2.257.237,02	306.788,55

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	297.511,20	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	654.268,32	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	—	951.779,52
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		113.230,92
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		262.947,15
4. Sonstige Erträge		309.283,87
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	4.237.304,94	
b) Rehabilitation	7.395.839,77	11.633.144,71
		13.270.386,17

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2017 bis 31.12.2017 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 142

Verpfelegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.222	51.902
Für eigene Rechnung	2.148	50.279
Für fremde Rechnung	74	1.623

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	18.307
Rehabilitation	31.972

SKA-RZ BAD ISCHL

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	980.899,04	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.045.498,79	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.034.813,60	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.897.457,20	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	207.143,13	
f) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	958.548,27	
g) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	157.427,90	
h) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.449.643,64	
i) Sonstiger	93.526,83	8.824.958,40
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	459.902,79	
b) Reinigungsaufwand	138.591,75	
c) Energieaufwand	209.566,95	
d) Inventarinstandhaltung	91.036,76	
e) Büroaufwand	13.110,47	
f) Nachrichtenaufwand	53.625,69	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	35.137,08	
h) Aufwand für Fahrzeuge	5.263,84	
i) Laufende Nachschaffungen	64.571,77	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	94.943,92	
k) Sonstiger	77.927,94	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	195.239,11	1.438.918,07
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	45.649,37	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	101.144,86	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	64.345,00	
d) Verpflegung	259.344,15	
e) Sonstiger	14.143,29	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	39.670,65	524.297,32
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		605.583,24
		11.393.757,03

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	240.051,35	3.432,69
Einrichtungen und Geräte	42.793,86	37.883,16
Maschinen und Apparate	225.819,56	222.613,52
Fahrzeuge	—	—
Zusammen	508.664,77	263.929,37

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	757.923,78	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	605.583,24	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	4.314,42	1.367.821,44
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		97.490,82
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		231.544,00
4. Sonstige Erträge		167.862,43
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	4.021.145,26	
b) Rehabilitation	5.507.893,08	9.529.038,34
		11.393.757,03

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2017 bis 31.12.2017 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 134

Verpfelegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.255	50.217
Für eigene Rechnung	2.062	45.926
Für fremde Rechnung	193	4.291

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstag ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	20.619
Rehabilitation	25.307

SKA-RZ BAD SCHALLERBACH

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.755.844,29	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.540.761,62	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	3.813.945,88	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.734.224,16	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	331.975,10	
f) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.193.038,65	
g) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	439.539,05	
h) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	2.430.342,88	
i) Sonstiger	185.441,12	14.425.112,75
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	652.129,88	
b) Reinigungsaufwand	228.393,77	
c) Energieaufwand	373.139,74	
d) Inventarinstandhaltung	112.572,85	
e) Büroaufwand	28.628,76	
f) Nachrichtenaufwand	54.173,06	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	38.993,08	
h) Aufwand für Fahrzeuge	10.392,46	
i) Laufende Nachschaffungen	75.226,36	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	139.685,25	
k) Sonstiger	205.131,45	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	311.396,11	2.229.862,77
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Arzthonorare	83.720,28	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	127.076,21	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	117.381,20	
d) Verpflegung	402.393,86	
e) Sonstiger	13.507,54	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	65.009,23	809.088,32
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		674.224,71
		18.138.288,55

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	3.591.736,70	4.441.006,94
Einrichtungen und Geräte	94.844,23	145.500,18
Maschinen und Apparate	778.419,20	575.507,05
Fahrzeuge	10.418,13	5.145,00
Zusammen	4.475.418,26	5.167.159,17

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	1.740.615,71	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	674.224,71	
c) von Selbstzahlern	10.223,80	
d) sonstiger Art *	—	2.425.064,22
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		122.481,36
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		370.303,37
4. Sonstige Erträge		250.588,53
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	7.280.231,83	
b) Rehabilitation	7.689.619,24	14.969.851,07
		18.138.288,55

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2017 bis 31.12.2017 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 222

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.657	61.066
Für eigene Rechnung	2.317	53.027
Für fremde Rechnung	340	8.039

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	27.178
Rehabilitation	25.849

SKA-RZ BAD TATZMANNSDORF

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.236.120,53	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.831.201,13	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.590.753,58	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.809.171,20	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	378.762,03	
f) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	2.449.806,67	
g) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	395.787,56	
h) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.991.369,83	
i) Sonstiger	149.049,40	13.832.021,93
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	362.730,93	
b) Reinigungsaufwand	61.428,47	
c) Energieaufwand	374.818,92	
d) Inventarinstandhaltung	117.437,49	
e) Büroaufwand	23.111,57	
f) Nachrichtenaufwand	50.053,22	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	38.322,82	
h) Aufwand für Fahrzeuge	10.321,08	
i) Laufende Nachschaffungen	106.136,93	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	174.253,16	
k) Sonstiger	174.646,02	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	269.137,24	1.762.397,85
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Arzthonorare	29.172,07	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	298.478,45	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	155.639,70	
d) Verpflegung	341.793,27	
e) Sonstiger	16.412,69	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	64.297,32	905.793,50
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		683.978,26
		17.184.191,54

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	2.644.672,55	1.074.759,88
Einrichtungen und Geräte	154.280,89	2.366,98
Maschinen und Apparate	707.075,17	262.146,03
Fahrzeuge	737,50	—
Zusammen	3.506.766,11	1.339.272,89

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	2.005.258,20	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	683.978,26	
c) von Selbstzahlern	2.959,44	
d) sonstiger Art *	7.978,19	2.700.174,09
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		241.460,36
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		328.801,90
4. Sonstige Erträge		150.154,37
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	7.600.154,12	
b) Rehabilitation	6.163.446,70	13.763.600,82
		17.184.191,54

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2017 bis 31.12.2017 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 171

Verpfelegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.243	58.706
Für eigene Rechnung	1.936	50.427
Für fremde Rechnung	307	8.279

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	30.372
Rehabilitation	20.055

SKA-RZ FELBRING

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	916.761,13	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.160.345,92	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.835.538,01	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.795.519,24	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	229.709,48	
f) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.466.835,36	
g) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	343.837,22	
h) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.358.103,80	
i) Sonstiger	135.471,05	9.242.121,21
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	491.389,64	
b) Reinigungsaufwand	106.352,44	
c) Energieaufwand	257.475,02	
d) Inventarinstandhaltung	61.384,51	
e) Büroaufwand	16.405,48	
f) Nachrichtenaufwand	49.080,10	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	30.528,69	
h) Aufwand für Fahrzeuge	6.265,44	
i) Laufende Nachschaffungen	57.713,54	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	96.842,38	
k) Sonstiger	97.714,56	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	223.822,67	1.494.974,47
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Arzthonorare	47.888,40	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	202.524,93	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	228.049,29	
e) Sonstiger	11.938,86	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	47.815,97	538.217,45
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		436.254,85
		11.711.567,98

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	875.970,52	452.740,83
Einrichtungen und Geräte	18.334,60	19.568,46
Maschinen und Apparate	276.667,30	383.467,89
Fahrzeuge	9.316,39	4.150,00
Zusammen	1.180.288,81	859.927,18

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	844.070,16	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	436.254,85	
c) von Selbstzahlern	8.518,90	
d) sonstiger Art *	—	1.288.843,91
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		115.671,65
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		267.450,88
4. Sonstige Erträge		178.526,76
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	5.070.708,84	
b) Rehabilitation	4.790.365,94	9.861.074,78
		11.711.567,98

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2017 bis 31.12.2017 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 118

Verpfelegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017		
	Fälle	Tage
Insgesamt	1.447	37.778
Für eigene Rechnung	1.296	33.708
Für fremde Rechnung	151	4.070

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	18.791
Rehabilitation	14.917

SKA-RZ GRÖBMING

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.084.475,55	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.208.508,88	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	3.121.528,59	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.012.646,47	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	237.944,92	
f) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	997.561,90	
g) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	305.816,97	
h) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.797.362,31	
i) Sonstiger	126.030,97	10.891.876,56
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	445.652,99	
b) Reinigungsaufwand	205.047,10	
c) Energieaufwand	311.191,06	
d) Inventarinstandhaltung	83.250,72	
e) Büroaufwand	16.895,25	
f) Nachrichtenaufwand	48.168,20	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	52.371,36	
h) Aufwand für Fahrzeuge	15.181,83	
i) Laufende Nachschaffungen	50.385,24	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	127.091,43	
k) Sonstiger	110.471,37	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	235.576,78	1.701.283,33
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Arzthonorare	127.977,46	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	133.040,89	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	13.486,73	
d) Verpflegung	281.783,19	
e) Sonstiger	10.148,14	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	46.783,14	613.219,55
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		448.326,76
		13.654.706,20

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	2.036.441,07	844,00
Einrichtungen und Geräte	12.503,20	23.041,29
Maschinen und Apparate	284.230,79	157.829,83
Fahrzeuge	3.098,13	4.785,00
Zusammen	2.336.273,19	186.500,12

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	1.593.086,15	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	448.326,76	
c) von Selbstzahlern	10.220,47	
d) sonstiger Art *	4.314,42	2.055.947,80
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		107.951,63
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		278.165,03
4. Sonstige Erträge		205.456,85
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	4.890.350,08	
b) Rehabilitation	6.116.834,81	11.007.184,89
		13.654.706,20

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2017 bis 31.12.2017 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 150

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017		
	Fälle	Tage
Insgesamt	1.790	45.896
Für eigene Rechnung	1.455	37.915
Für fremde Rechnung	335	7.981

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	18.428
Rehabilitation	19.487

SKA-RZ GROSSGMAIN

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.606.999,48	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.450.329,42	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	4.247.673,75	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.353.348,16	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	287.012,71	
f) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.316.878,97	
g) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	284.711,11	
h) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	2.349.656,99	
i) Sonstiger	100.357,64	13.996.968,23
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	331.061,27	
b) Reinigungsaufwand	140.078,02	
c) Energieaufwand	298.851,70	
d) Inventarinstandhaltung	148.058,02	
e) Büroaufwand	30.014,52	
f) Nachrichtenaufwand	55.920,65	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	44.970,22	
h) Aufwand für Fahrzeuge	5.510,96	
i) Laufende Nachschaffungen	72.442,51	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	193.896,52	
k) Sonstiger	173.454,93	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	259.411,45	1.753.670,77
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	16.214,14	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	451.354,42	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	27.986,40	
d) Verpflegung	310.375,21	
e) Sonstiger	7.763,13	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	115.416,93	929.110,23
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		595.043,12
		17.274.792,35

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	66.216,18	18.198,57
Einrichtungen und Geräte	27.360,45	32.173,15
Maschinen und Apparate	334.208,83	220.952,82
Fahrzeuge	325,00	—
Zusammen	428.110,46	271.324,54

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	2.891.463,31	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	595.043,12	
c) von Selbstzahlern	43.838,36	
d) sonstiger Art *	3.220,90	3.533.565,69
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		130.940,46
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		367.042,02
4. Sonstige Erträge		153.566,61
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	6.725.817,47	
b) Rehabilitation	6.363.860,10	13.089.677,57
		17.274.792,35

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2017 bis 31.12.2017 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 156

Verpfelegfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.069	54.824
Für eigene Rechnung	1.682	44.062
Für fremde Rechnung	387	10.762

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	24.487
Rehabilitation	19.575

SKA-RZ HOCHEGG

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.587.116,33	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.975.311,93	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	3.671.236,48	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	3.438.971,09	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	440.940,17	
f) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	2.813.868,94	
g) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	344.203,82	
h) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	2.613.092,91	
i) Sonstiger	207.399,43	17.092.141,10
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	764.126,06	
b) Reinigungsaufwand	328.685,66	
c) Energieaufwand	548.201,77	
d) Inventarinstandhaltung	106.576,01	
e) Büroaufwand	24.596,91	
f) Nachrichtenaufwand	86.327,41	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	100.635,92	
h) Aufwand für Fahrzeuge	14.593,62	
i) Laufende Nachschaffungen	91.676,72	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	207.085,61	
k) Sonstiger	172.707,11	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	420.144,04	2.865.356,84
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	41.342,93	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	572.731,52	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	27.136,67	
d) Verpflegung	454.341,64	
e) Sonstiger	25.087,33	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	156.486,43	1.277.126,52
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		894.064,96
		22.128.689,42

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	946.424,85	7.707,97
Einrichtungen und Geräte	24.384,99	6.623,81
Maschinen und Apparate	283.202,46	307.166,88
Fahrzeuge	13.292,08	583,33
Zusammen	1.267.304,38	322.081,99

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	2.831.392,00	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	894.064,96	
c) von Selbstzahlern	64.046,15	
d) sonstiger Art *	50.786,68	3.840.289,79
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		242.442,67
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		561.132,19
4. Sonstige Erträge		444.292,70
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	9.413.909,52	
b) Rehabilitation	7.626.622,55	17.040.532,07
		22.128.689,42

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2017 bis 31.12.2017 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 231

Verpfelegfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017		
	Fälle	Tage
Insgesamt	3.344	81.442
Für eigene Rechnung	2.783	67.829
Für fremde Rechnung	561	13.613

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	39.864
Rehabilitation	27.965

SKA-RZ LAAB IM WALDE

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.042.355,64	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.057.230,64	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	3.016.743,93	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.986.747,85	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	252.019,35	
f) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	887.518,05	
g) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	85.953,55	
h) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.739.129,50	
i) Sonstiger	150.431,03	10.218.129,54
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	407.620,76	
b) Reinigungsaufwand	132.104,29	
c) Energieaufwand	285.536,76	
d) Inventarinstandhaltung	76.789,45	
e) Büroaufwand	11.804,53	
f) Nachrichtenaufwand	51.343,14	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	23.859,75	
h) Aufwand für Fahrzeuge	6.559,25	
i) Laufende Nachschaffungen	82.969,17	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	121.020,36	
k) Sonstiger	131.714,98	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	242.032,24	1.573.354,68
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Arzthonorare	33.406,47	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	131.997,48	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	288.768,50	
e) Sonstiger	29.153,22	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	52.724,22	536.049,89
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		510.404,74
		12.837.938,85

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	306.280,39	142.907,23
Einrichtungen und Geräte	29.713,17	23.660,97
Maschinen und Apparate	334.105,64	329.881,83
Fahrzeuge	13.270,83	—
Zusammen	683.370,03	496.450,03

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	1.073.430,48	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	510.404,74	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	—	1.583.835,22
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		82.973,82
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		291.459,16
4. Sonstige Erträge		288.914,87
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	6.259.202,23	
b) Rehabilitation	4.331.553,55	10.590.755,78
		12.837.938,85

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2017 bis 31.12.2017 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 135

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.040	45.876
Für eigene Rechnung	1.796	40.461
Für fremde Rechnung	244	5.415

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	25.851
Rehabilitation	14.610

SKA-RZ SAALFELDEN

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	939.953,23	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.188.684,38	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.908.085,10	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.924.151,06	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	251.177,28	
f) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.211.491,92	
g) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	153.166,92	
h) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.396.650,17	
i) Sonstiger	105.748,69	9.079.108,75
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	307.430,89	
b) Reinigungsaufwand	107.479,93	
c) Energieaufwand	255.112,00	
d) Inventarinstandhaltung	59.961,48	
e) Büroaufwand	17.584,76	
f) Nachrichtenaufwand	46.875,57	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	49.873,76	
h) Aufwand für Fahrzeuge	10.419,11	
i) Laufende Nachschaffungen	55.383,03	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	107.411,58	
k) Sonstiger	130.089,73	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	189.497,85	1.337.119,69
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	69.133,45	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	178.543,33	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	280.491,70	
e) Sonstiger	10.504,43	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	44.947,80	583.620,71
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		488.926,52
		11.488.775,67

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	1.272.844,74	2.324.808,99
Einrichtungen und Geräte	138.218,35	44.574,07
Maschinen und Apparate	623.770,82	332.055,65
Fahrzeuge	15.757,92	—
Zusammen	2.050.591,83	2.701.438,71

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	863.371,47	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	488.926,52	
c) von Selbstzahlern	9.041,78	
d) sonstiger Art *	266,86	1.361.606,63
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		130.964,50
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		229.901,86
4. Sonstige Erträge		249.489,11
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	4.368.340,77	
b) Rehabilitation	5.148.472,80	9.516.813,57
		11.488.775,67

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2017 bis 31.12.2017 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 128

Verpflegsfäll und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017		
	Fälle	Tage
Insgesamt	1.769	42.977
Für eigene Rechnung	1.578	38.496
Für fremde Rechnung	191	4.481

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstag ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	18.748
Rehabilitation	19.748

SKA-RZ ST. RADEGUND

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.115.733,35	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.807.291,16	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.286.474,91	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.066.741,44	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	620.330,48	
f) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.448.562,32	
g) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	229.128,34	
h) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.734.049,82	
i) Sonstiger	128.468,06	11.436.779,88
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	585.087,44	
b) Reinigungsaufwand	222.942,53	
c) Energieaufwand	333.907,95	
d) Inventarinstandhaltung	201.682,42	
e) Büroaufwand	28.507,55	
f) Nachrichtenaufwand	67.056,72	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	42.559,67	
h) Aufwand für Fahrzeuge	14.625,65	
i) Laufende Nachschaffungen	53.752,00	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	119.542,62	
k) Sonstiger	165.713,22	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	318.241,86	2.153.619,63
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	52.686,42	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	375.467,99	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	23.299,36	
d) Verpflegung	317.654,70	
e) Sonstiger	29.703,97	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	102.033,08	900.845,52
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		535.638,70
		15.026.883,73

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	2.591.133,28	16.890,60
Einrichtungen und Geräte	223.202,39	13.450,97
Maschinen und Apparate	760.431,89	171.160,01
Fahrzeuge	—	—
Zusammen	3.574.767,56	201.501,58

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	2.494.703,19	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	535.638,70	
c) von Selbstzahlern	2.772,52	
d) sonstiger Art *	76.570,94	3.109.685,35
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		175.310,92
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		408.604,37
4. Sonstige Erträge		262.007,58
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	5.753.095,90	
b) Rehabilitation	5.318.179,61	11.071.275,51
		15.026.883,73

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2017 bis 31.12.2017 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 150

Verpflugsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.016	53.356
Für eigene Rechnung	1.597	41.809
Für fremde Rechnung	419	11.547

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	26.066
Rehabilitation	15.743

SKA-RZ WEYER

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	985.121,84	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.072.687,87	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.054.811,16	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.015.367,17	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	256.870,51	
f) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.227.586,79	
g) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	288.985,04	
h) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.473.104,34	
i) Sonstiger	144.061,52	9.518.596,24
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	427.942,48	
b) Reinigungsaufwand	98.433,82	
c) Energieaufwand	291.950,85	
d) Inventarinstandhaltung	107.723,01	
e) Büroaufwand	16.321,08	
f) Nachrichtenaufwand	53.245,83	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	33.026,48	
h) Aufwand für Fahrzeuge	11.227,84	
i) Laufende Nachschaffungen	46.800,62	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	81.308,94	
k) Sonstiger	87.340,20	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	193.006,66	1.448.327,81
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Arzthonorare	54.092,14	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	266.553,59	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	25.945,20	
d) Verpflegung	262.014,33	
e) Sonstiger	4.590,89	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	58.307,55	671.503,70
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		442.033,35
		12.080.461,10

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	241.414,29	39.792,39
Einrichtungen und Geräte	48.786,47	88.715,20
Maschinen und Apparate	276.676,60	356.346,24
Fahrzeuge	4.412,90	—
Zusammen	571.290,26	484.853,83

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	1.911.776,09	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	442.033,35	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	—	2.353.809,44
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		106.788,87
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		247.985,90
4. Sonstige Erträge		195.724,58
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	5.432.703,79	
b) Rehabilitation	3.743.448,52	9.176.152,31
		12.080.461,10

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2017 bis 31.12.2017 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 132

Verpfelegfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017		
	Fälle	Tage
Insgesamt	1.991	46.140
Für eigene Rechnung	1.531	35.292
Für fremde Rechnung	460	10.848

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	22.395
Rehabilitation	12.897

ZENTRUM FÜR AMBULANTE REHABILITATION WIEN

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	500.072,68	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	730.087,91	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	883.651,15	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	133.050,05	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	1.364,87	
f) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	324.177,62	
g) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	52.202,95	
h) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	510.006,72	
i) Sonstiger	32.439,53	3.167.053,48
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	114.961,95	
b) Reinigungsaufwand	20.461,28	
c) Energieaufwand	91.376,30	
d) Inventarinstandhaltung	16.120,18	
e) Büroaufwand	9.183,59	
f) Nachrichtenaufwand	2.733,20	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	9.040,87	
h) Aufwand für Fahrzeuge	—	
i) Laufende Nachschaffungen	5.750,96	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	30.019,08	
k) Sonstiger	48.107,67	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	65.037,77	412.792,85
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	—	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	44.781,57	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	—	
e) Sonstiger	—	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	7.142,33	51.923,90
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		—
		3.631.770,23

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	98.298,46	21.971,75
Einrichtungen und Geräte	13.997,94	—
Maschinen und Apparate	141.621,46	173.811,54
Fahrzeuge	—	—
Zusammen	253.917,86	195.783,29

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	241.835,75	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	—	
c) von Selbstzahlern	2.085,65	
d) sonstiger Art *	—	243.921,40
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		29.130,32
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		71.971,53
4. Sonstige Erträge		—
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	—	
b) Rehabilitation	3.286.746,98	3.286.746,98
		3.631.770,23

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2017 bis 31.12.2017 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: –

Behandlungseinheiten im ZAR WIEN für die Zeit vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017	
	Behandlungseinheiten
Insgesamt	94.546
Für eigene Rechnung	81.559
Für fremde Rechnung	12.987

ZENTRUM FÜR AMBULANTE REHABILITATION GRAZ

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	530.068,58	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	559.657,98	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	633.536,75	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	20.235,93	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	2.350,56	
f) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	20.397,61	
g) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	141.240,28	
h) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	419.201,93	
i) Sonstiger	46.511,54	2.373.201,16
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	439.358,17	
b) Reinigungsaufwand	67.395,64	
c) Energieaufwand	16.064,88	
d) Inventarinstandhaltung	19.086,07	
e) Büroaufwand	7.015,57	
f) Nachrichtenaufwand	7.172,35	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	16.963,78	
h) Aufwand für Fahrzeuge	—	
i) Laufende Nachschaffungen	4.129,84	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	25.706,38	
k) Sonstiger	91.577,29	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	128.862,40	823.332,37
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Arzthonorare	—	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	24.712,27	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	—	
e) Sonstiger	—	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	3.887,44	28.599,71
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		—
		3.225.133,24

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	11.560,72	—
Einrichtungen und Geräte	22.306,60	3.216,03
Maschinen und Apparate	123.927,10	102.807,51
Fahrzeuge	—	—
Zusammen	157.794,42	106.023,54

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	210.352,52	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	—	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	3.318,65	213.671,17
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		5.619,63
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		132.417,97
4. Sonstige Erträge		—
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	—	
b) Rehabilitation	2.873.424,47	2.873.424,47
		3.225.133,24

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2017 bis 31.12.2017 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: –

Behandlungseinheiten im ZAR GRAZ für die Zeit vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017	
	Behandlungseinheiten
Insgesamt	108.632
Für eigene Rechnung	96.573
Für fremde Rechnung	12.059



Statistische Nachweisungen

ÜBERBLICK
Pensionen
Versicherte
Beitragseinnahmen

PFLICHTVERSICHERTE - PENSIONEN

Jahresdurchschnitte

JAHR	PFLICHTVERSICHERTE		PENSIONEN		PENSIONS- BELASTUNGS- QUOTE auf 1.000 Pflichtvers. entfallen ... Pensionen
	Anzahl	Änd. in % zum VJ.	Anzahl	Änd. in % zum VJ.	
2008	2.971.256	+ 2,9	1.755.277	+ 1,7	591
2009	2.929.675	- 1,4	1.786.097	+ 1,8	610
2010	2.961.829	+ 1,1	1.818.242	+ 1,8	614
2011	3.019.077	+ 1,9	1.845.823	+ 1,5	611
2012	3.076.643	+ 1,9	1.869.576	+ 1,3	608
2013	3.105.691	+ 0,9	1.894.948	+ 1,4	610
2014	3.139.228	+ 1,1	1.913.545	+ 1,0	610
2015	3.177.238	+ 1,2	1.912.844	- 0,0	602
2016	3.233.412	+ 1,8	1.919.554	+ 0,4	594
2017	3.308.701	+ 2,3	1.935.727	+ 0,8	585

U 01

BEITRAGSEINNAHMEN - PENSIONS-AUFWAND

in Euro

JAHR	BEITRAGSEINNAHMEN DER PFLICHTVERSICHERUNG		PENSIONS-AUFWAND (inkl. HZ und KZ)	
	Betrag	Änd. in % zum VJ.	Betrag	Änd. in % zum VJ.
2008	19.150.425.087	+ 5,5	22.103.052.045	+ 5,5
2009	19.293.394.499	+ 0,7	23.290.200.765	+ 5,4
2010	19.798.447.716	+ 2,6	24.324.419.558	+ 4,4
2011	20.735.121.227	+ 4,7	25.183.452.916	+ 3,5
2012	21.600.368.524	+ 4,2	26.412.131.847	+ 4,9
2013	22.465.172.631	+ 4,0	27.517.158.961	+ 4,2
2014	23.216.782.597	+ 3,3	28.488.021.716	+ 3,5
2015	24.034.534.841	+ 3,5	29.118.578.792	+ 2,2
2016	25.109.551.191	+ 4,5	29.784.156.171	+ 2,3
2017	26.180.712.982	+ 4,3	30.511.446.785	+ 2,4

U 02

PFLICHTVERSICHERTE

Männer / Frauen
Bundesländer

Jahresdurchschnitt

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2016	2017		Änd. in %	2016	2017		2016	2017	
	Anzahl	Anzahl	Ant. in %		Anzahl	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Anzahl	Ant. in %
Österreich	3.233.412	3.308.701	100,0	+ 2,3	1.719.624	1.763.383	53,3	1.513.788	1.545.318	46,7
Wien	732.923	750.671	22,7	+ 2,4	370.350	381.527	50,8	362.573	369.144	49,2
Niederösterreich	525.910	537.158	16,2	+ 2,1	290.377	297.099	55,3	235.533	240.059	44,7
Burgenland	89.379	91.399	2,8	+ 2,3	46.685	47.601	52,1	42.694	43.798	47,9
Oberösterreich	586.000	598.530	18,1	+ 2,1	325.575	332.399	55,5	260.425	266.131	44,5
Steiermark	449.888	462.881	14,0	+ 2,9	240.996	248.724	53,7	208.892	214.157	46,3
Kärnten	184.884	188.208	5,7	+ 1,8	95.742	97.735	51,9	89.142	90.473	48,1
Salzburg	226.730	231.146	7,0	+ 1,9	117.845	120.498	52,1	108.885	110.648	47,9
Tirol	290.061	297.708	9,0	+ 2,6	152.290	156.299	52,5	137.771	141.409	47,5
Vorarlberg	147.637	151.000	4,6	+ 2,3	79.764	81.501	54,0	67.873	69.499	46,0

V 01

FREIWILLIG HÖHERVERSICHERTE

Männer / Frauen
Bundesländer / Ausland

Dezember 2017

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2016	2017		Änd. in %	2016	2017		2016	2017	
	Anzahl	Anzahl	Ant. in %		Anzahl	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Anzahl	Ant. in %
Gesamt	7.883	7.393	100,0	- 6,2	3.895	3.614	48,9	3.988	3.779	51,1
Wien	1.870	1.784	24,1	- 4,6	977	921	51,6	893	863	48,4
Niederösterreich	3.573	3.308	44,7	- 7,4	1.654	1.501	45,4	1.919	1.807	54,6
Burgenland	157	135	1,8	- 14,0	95	81	60,0	62	54	40,0
Oberösterreich	756	677	9,2	- 10,4	388	342	50,5	368	335	49,5
Steiermark	605	597	8,1	- 1,3	311	312	52,3	294	285	47,7
Kärnten	199	183	2,5	- 8,0	113	101	55,2	86	82	44,8
Salzburg	265	259	3,5	- 2,3	139	135	52,1	126	124	47,9
Tirol	300	289	3,9	- 3,7	137	142	49,1	163	147	50,9
Vorarlberg	120	121	1,6	+ 0,8	62	59	48,8	58	62	51,2
Ausland	38	40	0,5	+ 5,3	19	20	50,0	19	20	50,0

V 02

FREIWILLIG WEITERVERSICHERTE

Männer / Frauen
Bundesländer / Ausland

Dezember 2017

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2016 Anzahl	2017 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2016 Anzahl	2017 Anzahl	Ant. in %	2016 Anzahl	2017 Anzahl	Ant. in %
Gesamt	4.787	4.343	100,0	- 9,3	1.913	1.850	42,6	2.874	2.493	57,4
Wien	1.121	1.073	24,7	- 4,3	535	537	50,0	586	536	50,0
Niederösterreich	888	760	17,5	- 14,4	365	308	40,5	523	452	59,5
Burgenland	138	132	3,0	- 4,3	46	42	31,8	92	90	68,2
Oberösterreich	760	689	15,9	- 9,3	264	264	38,3	496	425	61,7
Steiermark	455	403	9,3	- 11,4	189	175	43,4	266	228	56,6
Kärnten	246	205	4,7	- 16,7	100	99	48,3	146	106	51,7
Salzburg	233	222	5,1	- 4,7	73	71	32,0	160	151	68,0
Tirol	439	409	9,4	- 6,8	132	141	34,5	307	268	65,5
Vorarlberg	233	196	4,5	- 15,9	69	75	38,3	164	121	61,7
Ausland	274	254	5,8	- 7,3	140	138	54,3	134	116	45,7

V 03

FREIWILLIG SELBSTVERSICHERTE

Männer / Frauen
Bundesländer / Ausland

Dezember 2017

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2016 Anzahl	2017 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2016 Anzahl	2017 Anzahl	Ant. in %	2016 Anzahl	2017 Anzahl	Ant. in %
Gesamt	11.540	11.717	100,0	+ 1,5	1.013	1.071	9,1	10.527	10.646	90,9
Wien	1.237	1.264	10,8	+ 2,2	175	170	13,4	1.062	1.094	86,6
Niederösterreich	2.139	2.212	18,9	+ 3,4	191	230	10,4	1.948	1.982	89,6
Burgenland	525	524	4,5	- 0,2	24	23	4,4	501	501	95,6
Oberösterreich	2.269	2.292	19,6	+ 1,0	175	177	7,7	2.094	2.115	92,3
Steiermark	2.317	2.340	20,0	+ 1,0	223	219	9,4	2.094	2.121	90,6
Kärnten	730	750	6,4	+ 2,7	70	72	9,6	660	678	90,4
Salzburg	584	604	5,2	+ 3,4	51	56	9,3	533	548	90,7
Tirol	968	965	8,2	- 0,3	57	68	7,0	911	897	93,0
Vorarlberg	764	761	6,5	- 0,4	46	55	7,2	718	706	92,8
Ausland	7	5	0,0	- 28,6	1	1	20,0	6	4	80,0

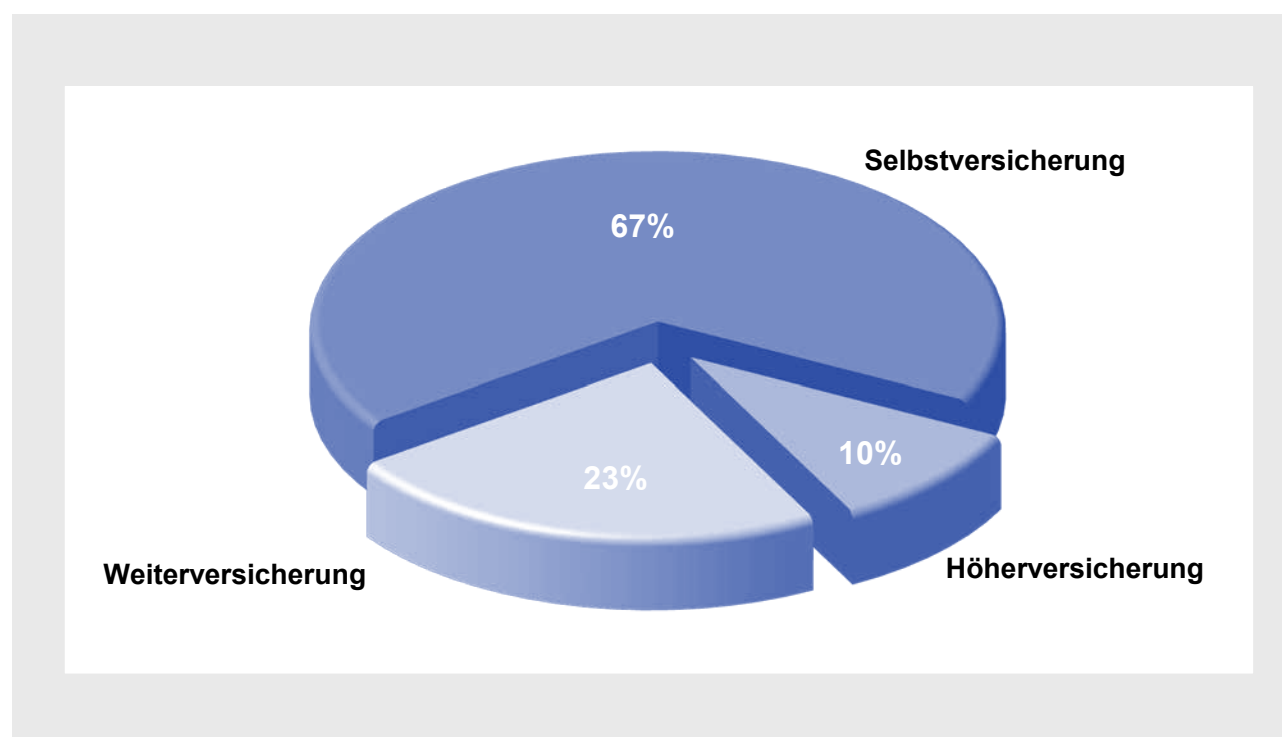
V 04

BEITRAGSEINNAHMEN

in Euro

ART DER FREIWILLIGEN VERSICHERUNG	2016	2017		Änd. in %
	Betrag	Betrag	Ant. in %	
Gesamt	133.602.761	132.427.019	100,0	- 0,9
Höherversicherung	16.522.542	12.979.338	9,8	- 21,4
Weiterversicherung	31.367.620	30.295.554	22,9	- 3,4
Selbstversicherung	85.712.599	89.152.127	67,3	+ 4,0

V 05



PENSIONEN
Anträge
Erledigungen

PENSIONSANTRÄGE

Männer / Frauen

ART DER ANTRÄGE	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2016	2017		2016	2017		2016	2017	
Alle Pensionsanträge *)	147.321	146.094	- 0,8	66.348	65.501	- 1,3	80.973	80.593	- 0,5
BU-/IV-Pensionen *)	52.115	49.505	- 5,0	29.764	27.887	- 6,3	22.351	21.618	- 3,3
Alle Alterspensionen	64.458	66.189	+ 2,7	28.341	29.524	+ 4,2	36.117	36.665	+ 1,5
gemäß § 253	37.600	41.113	+ 9,3	9.654	10.134	+ 5,0	27.946	30.979	+ 10,9
bei langer Vers.-dauer	2.016	638	- 68,4	262	79	- 69,8	1.754	559	- 68,1
Korridor pensionen	7.622	7.563	- 0,8	7.622	7.563	- 0,8	-	-	-
Langzeitversicherte	12.449	11.010	- 11,6	7.266	7.413	+ 2,0	5.183	3.597	- 30,6
Schwerarbeitspens.	4.771	5.865	+ 22,9	3.537	4.335	+ 22,6	1.234	1.530	+ 24,0
Witwen(r)pensionen	24.675	24.565	- 0,4	5.224	5.136	- 1,7	19.451	19.429	- 0,1
Waisenpensionen	6.073	5.835	- 3,9	3.019	2.954	- 2,2	3.054	2.881	- 5,7
Sonderruhegeld	616	571	- 7,3	611	566	- 7,4	5	5	0,0
Weitergew. BU-/IV-Pens.	10.848	8.247	- 24,0	5.584	4.293	- 23,1	5.264	3.954	- 24,9

*) ohne Weitergewährungen bzw. Sonderruhegeld

A 01

PENSIONSANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

Pensionsarten

ART DER ANTRÄGE	ZUERKENNUNGEN			ABLEHNUNGEN			SONSTIGE		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2016	2017		2016	2017		2016	2017	
Alle Pensionsanträge *)	98.258	99.594	+ 1,4	39.925	39.194	- 1,8	4.915	5.079	+ 3,3
BU-/IV-Pensionen *)	16.358	15.188	- 7,2	32.699	32.312	- 1,2	2.667	2.553	- 4,3
befrist. Zuerkennungen	3.890	3.245	- 16,6	-	-	-	-	-	-
Alle Alterspensionen	54.289	57.507	+ 5,9	5.167	4.864	- 5,9	1.631	1.845	+ 13,1
gemäß § 253	31.020	34.588	+ 11,5	3.690	3.468	- 6,0	991	1.171	+ 18,2
bei langer Vers.-dauer	2.086	927	- 55,6	297	44	- 85,2	97	23	- 76,3
Korridor pensionen	6.472	6.802	+ 5,1	381	367	- 3,7	191	233	+ 22,0
Langzeitversicherte	10.360	9.860	- 4,8	663	822	+ 24,0	243	330	+ 35,8
Schwerarbeitspens.	4.351	5.330	+ 22,5	136	163	+ 19,9	109	88	- 19,3
Witwen(r)pensionen	22.641	22.294	- 1,5	1.210	1.196	- 1,2	403	478	+ 18,6
Waisenpensionen	4.970	4.605	- 7,3	849	822	- 3,2	214	203	- 5,1
Weitergew. BU-/IV-Pens.	9.683	7.401	- 23,6	1.966	1.256	- 36,1	57	27	- 52,6

*) ohne Weitergewährungen

A 02

PENSIONSANTRÄGE

Männer / Frauen

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

2017

ART DER ANTRÄGE	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Alle Pensionsanträge *)	105.969	40.125	45.135	20.366	60.834	19.759
BU-/IV-Pensionen *)	39.313	10.192	20.962	6.925	18.351	3.267
Alle Alterspensionen	45.533	20.656	18.013	11.511	27.520	9.145
gemäß § 253	25.641	15.472	3.391	6.743	22.250	8.729
bei langer Vers.-dauer	537	101	32	47	505	54
Korridor pensionen	5.264	2.299	5.264	2.299	-	-
Langzeitversicherte	8.780	2.230	5.495	1.918	3.285	312
Schwerarbeitspens.	5.311	554	3.831	504	1.480	50
Witwen(r)pensionen	16.845	7.720	3.982	1.154	12.863	6.566
Waisenpensionen	4.278	1.557	2.178	776	2.100	781
Weitergew. BU-/IV-Pens.	6.804	1.443	3.407	886	3.397	557

*) ohne Weitergewährungen

A 03

PENSIONSANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

2017

ART DER ANTRÄGE	ZUERKENNUNGEN		ABLEHNUNGEN		SONSTIGE	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Alle Pensionsanträge *)	73.438	26.156	28.273	10.921	3.315	1.764
BU-/IV-Pensionen *)	11.806	3.382	25.932	6.380	1.915	638
befrist. Zuerkennungen	2.604	641	-	-	-	-
Alle Alterspensionen	42.214	15.293	1.391	3.473	981	864
gemäß § 253	22.853	11.735	1.135	2.333	540	631
bei langer Vers.-dauer	798	129	4	40	6	17
Korridor pensionen	4.993	1.809	57	310	148	85
Langzeitversicherte	8.663	1.197	79	743	214	116
Schwerarbeitspens.	4.907	423	116	47	73	15
Witwen(r)pensionen	15.934	6.360	402	794	259	219
Waisenpensionen	3.484	1.121	548	274	160	43
Weitergew. BU-/IV-Pens.	6.077	1.324	1.026	230	21	6

*) ohne Weitergewährungen

A 04

PENSIONEN
Stand

PENSIONEN

Jahresdurchschnitte

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/Invaliditäts	Alters-	Hinterbliebenen-
		p e n s i o n e n		
2013	1.894.948	178.889	1.305.841	410.218
2014	1.913.545	170.072	1.334.070	409.403
2015	1.912.844	153.701	1.351.187	407.956
2016	1.919.554	144.510	1.368.497	406.547
2017	1.935.727	141.415	1.389.524	404.787

S 01

PENSIONS-AUFWAND *)

jährlich in Euro

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/Invaliditäts	Alters-	Hinterbliebenen-
		p e n s i o n e n		
2013	27.517.158.961	2.587.486.867	21.431.267.477	3.498.404.617
2014	28.488.021.716	2.496.184.411	22.419.887.046	3.571.950.259
2015	29.118.578.792	2.323.764.734	23.148.231.612	3.646.582.446
2016	29.784.156.171	2.235.446.648	23.838.080.026	3.710.629.497
2017	30.511.446.785	2.191.125.430	24.570.909.308	3.749.412.047

*) HZ, KZ eingeschlossen

S 02

PENSIONSHÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Dezember 2017

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/Invaliditäts	Alters-	Witwen	Witwer-	Waisen
		p e n s i o n e n				
2013	1.037,67	998,26	1.177,03	677,57	316,85	258,51
2014	1.062,66	1.027,12	1.201,68	693,75	324,95	264,40
2015	1.086,27	1.056,32	1.224,52	711,26	331,62	271,69
2016	1.107,87	1.071,62	1.247,16	725,72	337,14	278,26
2017	1.126,56	1.077,28	1.266,72	736,76	342,51	282,52

*) HZ, KZ eingeschlossen, ohne AZ

S 03

PENSIONEN
Männer / Frauen
Pensionsarten

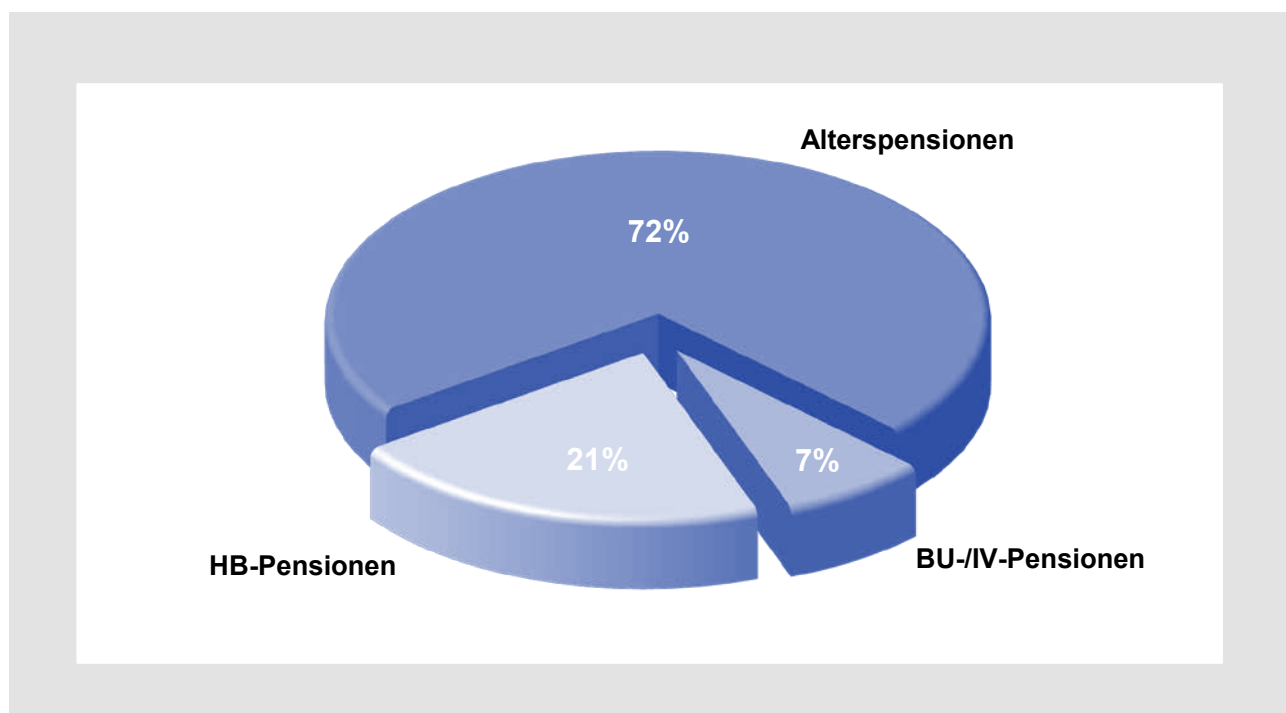
Dezember 2017

PENSIONSARTEN	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2016 Anzahl	2017 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2016 Anzahl	2017 Anzahl	Änd. in %	2016 Anzahl	2017 Anzahl	Änd. in %
Gesamt	1.929.435	1.945.246	100,0	+0,8	741.057	745.787	+0,6	1.188.378	1.199.459	+0,9
BU-/IV-Pensionen	143.227	139.052	7,1	-2,9	98.912	95.015	-3,9	44.315	44.037	-0,6
Alle Alterspensionen	1.379.967	1.402.081	72,1	+1,6	585.984	594.640	+1,5	793.983	807.441	+1,7
gemäß § 253	1.304.896	1.335.133	68,6	+2,3	536.204	545.271	+1,7	768.692	789.862	+2,8
bei langer Vers.-dauer	2.466	1.927	0,1	-21,9	1.965	1.919	-2,3	501	8	-98,4
Korridorpensionen	15.071	15.758	0,8	+4,6	15.071	15.758	+4,6	-	-	-
Langzeitversicherte	47.031	34.489	1,8	-26,7	23.918	20.008	-16,3	23.113	14.481	-37,3
Schwerarbeitspens.	10.503	14.774	0,8	+40,7	8.826	11.684	+32,4	1.677	3.090	+84,3
Witwen(r)pensionen	366.929	365.133	18,8	-0,5	36.520	36.604	+0,2	330.409	328.529	-0,6
Waisenpensionen	39.312	38.980	2,0	-0,8	19.641	19.528	-0,6	19.671	19.452	-1,1

S 04

PENSIONEN
Pensionsarten

Dezember 2017



PENSIONEN

Männer / Frauen
Bundesländer / Ausland

Dezember 2017

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2016 Anzahl	2017 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2016 Anzahl	2017 Anzahl	Ant. in %	2016 Anzahl	2017 Anzahl	Ant. in %
Gesamt	1.929.435	1.945.246	100,0	+ 0,8	741.057	745.787	38,3	1.188.378	1.199.459	61,7
Wien	340.980	340.349	17,5	- 0,2	116.070	116.336	34,2	224.910	224.013	65,8
Niederösterreich	329.695	332.469	17,1	+ 0,8	122.808	123.826	37,2	206.887	208.643	62,8
Burgenland	63.896	65.120	3,3	+ 1,9	25.269	25.675	39,4	38.627	39.445	60,6
Oberösterreich	282.790	285.946	14,7	+ 1,1	109.319	110.267	38,6	173.471	175.679	61,4
Steiermark	240.722	244.011	12,5	+ 1,4	95.781	96.658	39,6	144.941	147.353	60,4
Kärnten	112.665	114.404	5,9	+ 1,5	43.341	43.618	38,1	69.324	70.786	61,9
Salzburg	99.327	100.589	5,2	+ 1,3	36.193	36.620	36,4	63.134	63.969	63,6
Tirol	122.393	124.318	6,4	+ 1,6	46.350	46.710	37,6	76.043	77.608	62,4
Vorarlberg	74.838	75.668	3,9	+ 1,1	27.854	28.122	37,2	46.984	47.546	62,8
Ausland	262.129	262.372	13,5	+ 0,1	118.072	117.955	45,0	144.057	144.417	55,0

S 05

PENSIONEN

Pensionsarten
Bundesländer / Ausland

Dezember 2017

	Alle Pensionen	BU-/IV pensionen	Alters- pensionen	Witwen- pensionen	Witwer- pensionen	Waisen pensionen
Gesamt	1.945.246	139.052	1.402.081	328.529	36.604	38.980
Österreich	1.682.874	132.337	1.217.624	265.325	32.640	34.948
Wien	340.349	24.492	252.527	48.380	7.846	7.104
Niederösterreich	332.469	18.861	244.671	54.688	7.317	6.932
Burgenland	65.120	4.828	46.208	11.587	1.363	1.134
Oberösterreich	285.946	21.970	205.478	47.471	4.961	6.066
Steiermark	244.011	26.601	166.648	41.440	4.107	5.215
Kärnten	114.404	13.045	78.094	18.741	1.900	2.624
Salzburg	100.589	6.899	75.612	14.287	1.831	1.960
Tirol	124.318	10.146	91.677	17.929	2.074	2.492
Vorarlberg	75.668	5.495	56.709	10.802	1.241	1.421
Ausland	262.372	6.715	184.457	63.204	3.964	4.032

S 06

AUSLANDSANWEISUNGEN

Aufenthaltsstaaten
Pensionsarten

Dezember 2017

	Alle Pensionen	BU-/IV-	Alters-	vorz. Alters-	Witwen-	Witwer-	Waisen	Gesamter Überweisungs betrag in Euro 2017
Gesamt	262.372	6.715	181.918	2.539	63.204	3.964	4.032	901.374.320,58
Belgien	545	7	384	1	132	8	13	1.687.978,30
Bulgarien	200	16	137	-	40	4	3	1.204.099,71
Deutschland	96.227	2.846	70.168	900	19.230	1.738	1.345	228.913.480,29
Dänemark	301	2	272	-	27	-	-	938.911,38
Estland	6	-	6	-	-	-	-	21.487,62
Finnland	245	8	198	-	34	2	3	908.683,12
Frankreich	1.975	20	1.607	14	303	15	16	6.922.427,92
Griechenland	939	10	614	1	285	16	13	3.119.741,88
Großbritannien	2.450	8	1.919	3	454	35	31	11.877.750,35
Irland	57	2	37	-	13	1	4	312.996,90
Italien	3.932	27	2.920	11	839	76	59	11.509.034,71
Kroatien	15.401	397	9.406	97	5.115	184	202	55.418.064,64
Lettland	6	-	4	-	2	-	-	16.419,05
Litauen	8	-	5	-	2	-	1	33.651,50
Luxemburg	159	3	120	4	26	3	3	449.965,49
Malta	24	1	16	-	5	-	2	236.538,73
Niederlande	1.619	30	1.341	5	202	18	23	4.393.828,32
Polen	3.685	146	2.251	79	1.019	31	159	14.670.196,10
Portugal	117	5	92	1	11	4	4	988.102,97
Rumänien	344	28	225	4	59	4	24	1.907.561,19
Schweden	2.371	24	2.031	12	280	11	13	5.645.716,18
Slowakei	2.297	163	1.442	181	372	20	119	13.275.079,06
Slowenien	11.663	401	7.931	251	2.773	161	146	41.125.608,58
Spanien	1.440	45	1.064	10	279	20	22	7.766.551,87
Tschechien	2.888	232	1.886	239	403	28	100	18.029.463,16
Ungarn	5.369	401	3.239	497	937	54	241	32.914.931,55
Zypern	51	-	39	1	7	2	2	683.869,81
Australien	6.809	44	5.448	5	1.180	127	5	17.718.726,44
Bosnien-Herzegowina	18.674	530	9.659	43	7.923	128	391	75.229.876,69
Chile	114	1	76	-	29	1	7	971.395,09
Indien	67	2	46	-	15	1	3	604.412,85
Island	8	-	8	-	-	-	-	35.275,70
Israel	1.699	4	1.052	-	575	45	23	9.973.928,94
Kanada inkl. Quebec	5.711	9	4.437	2	1.176	78	9	13.327.513,48
Korea Süd	21	-	17	1	2	1	-	142.541,89
Liechtenstein	999	33	837	4	97	12	16	3.293.507,39
Mazedonien	2.253	55	1.332	2	824	11	29	7.083.159,01
Moldau	1	-	1	-	-	-	-	49,19
Montenegro	241	4	150	4	80	2	1	943.072,77
Norwegen	290	7	253	3	17	2	8	743.688,00
Philippinen	193	6	119	1	41	7	19	1.740.862,50
Schweiz	13.363	239	11.691	28	1.226	111	68	34.223.446,73
Serbien	26.788	335	18.092	110	7.220	765	266	111.727.377,98
Tunesien	71	3	50	-	13	1	4	550.229,24
Türkei	18.269	509	10.754	13	6.562	80	351	93.900.769,35
Uruguay	63	-	38	-	23	-	2	543.806,77
USA	9.217	7	6.773	1	2.250	126	60	39.128.712,88
übriges Ausland	3.202	105	1.731	11	1.102	31	222	24.519.827,31

S 07

BERUFSUNFÄHIGKEITS- / INVALIDITÄTSPENSIONEN

Krankheitsgruppen
Männer / Frauen

Dezember 2017

KRANKHEITSGRUPPE	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %
Gesamt	139.052	100,0	95.015	100,0	44.037	100,0
1 Darminfektionen	2	0,0	2	0,0	-	-
2 Tuberkulose	87	0,1	72	0,1	15	0,0
3 Sonstige bakterielle Infektionen	66	0,0	47	0,0	19	0,0
4 Virusinfektionen	152	0,1	118	0,1	34	0,1
5 Geschlechtskrankheiten	17	0,0	17	0,0	-	-
6 Mykosen	15	0,0	12	0,0	3	0,0
7 Wurmerkrankungen	6	0,0	4	0,0	2	0,0
8 Sonstige Infektionskrankheiten	447	0,3	375	0,4	72	0,2
9 Krebs der Lippe,Mundhöhle,Rachen	538	0,4	470	0,5	68	0,2
10 Krebs der Verdauungsorgane	1.275	0,9	940	1,0	335	0,8
11 Krebs der Atmungsorgane	953	0,7	692	0,7	261	0,6
12 Krebs d. Brust,Harn- und Geschlechtsorgane	2.029	1,5	867	0,9	1.162	2,6
13 Sonstige solide Krebse	1.017	0,7	627	0,7	390	0,9
14 Hämoblastosen	879	0,6	604	0,6	275	0,6
15 Gutartige Neubildungen	397	0,3	209	0,2	188	0,4
16 Sonstige Neubildungen	266	0,2	182	0,2	84	0,2
17 Endokrinopathien,Stw-Kh.,Immun-Kh.	3.248	2,3	2.544	2,7	704	1,6
18 Krankheiten des Blutes	152	0,1	100	0,1	52	0,1
19 Psychiatrische Krankheiten	57.142	41,1	33.026	34,8	24.116	54,8
20 Krankheiten des Nervensystems	10.328	7,4	5.924	6,2	4.404	10,0
21 Affektionen des Auges	2.417	1,7	1.602	1,7	815	1,9
22 Krankheiten des Ohres	384	0,3	286	0,3	98	0,2
23 Rheumat. Fieber und rheumat. Herz-Kh.	72	0,1	57	0,1	15	0,0
24 Hypertonie	1.033	0,7	924	1,0	109	0,2
25 Ischämische Herzkrankheiten	3.695	2,7	3.471	3,7	224	0,5
26 Sonstige Herzkrankheiten	2.415	1,7	2.077	2,2	338	0,8
27 Cerebrovaskuläre Krankheiten	4.601	3,3	3.292	3,5	1.309	3,0
28 Krankheiten der Arterien	1.772	1,3	1.523	1,6	249	0,6
29 Krankheiten der Venen und Lymphgefäße	282	0,2	203	0,2	79	0,2

S 08

KRANKHEITSGRUPPE	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %
30 Sonstige Kreislaufkrankheiten	101	0,1	89	0,1	12	0,0
31 Krankheiten der oberen Luftwege	44	0,0	28	0,0	16	0,0
32 Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane	3.891	2,8	3.096	3,3	795	1,8
33 Kh. der Mundhöhle, Speicheldrüse, Kiefer	11	0,0	6	0,0	5	0,0
34 Krankheiten des Magen-Darm-Traktes	1.250	0,9	749	0,8	501	1,1
35 Sonstige Kh. des Verdauungssystems	995	0,7	806	0,8	189	0,4
36 Krankheiten der Harnorgane	1.231	0,9	894	0,9	337	0,8
37 Krankheiten der männl. Geschlechtsorgane	26	0,0	26	0,0	-	-
38 Krankheiten der weibl. Geschlechtsorgane	24	0,0	-	-	24	0,1
39 Fehlgeburt, Interruptio	-	-	-	-	-	-
40 Kompl. d. Grav. Entbindung, Wochenbett	2	0,0	-	-	2	0,0
41 Normale Entbindung	-	-	-	-	-	-
42 Kh. der Haut und des Unterhautzellgewebes	688	0,5	448	0,5	240	0,5
43 Krankheiten des Skeletts, Muskeln, BGW	28.074	20,2	23.151	24,4	4.923	11,2
44 Kongenitale Missbildungen	800	0,6	435	0,5	365	0,8
45 Perinatale Affektionen	-	-	-	-	-	-
46 Symptome u. schlecht bez. Affektionen	1.567	1,1	992	1,0	575	1,3
47 Verkehrsunfälle (ohne Wegunfälle)	1.152	0,8	1.012	1,1	140	0,3
48 Arbeitsunfälle als Wegunfälle	688	0,5	644	0,7	44	0,1
49 Sonst. Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	948	0,7	880	0,9	68	0,2
50 Nicht-Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	1.267	0,9	1.038	1,1	229	0,5
51 Sportunfälle	56	0,0	52	0,1	4	0,0
52 Gewerbliche Vergiftungen	-	-	-	-	-	-
53 Nichtgewerbliche Vergiftungen	2	0,0	1	0,0	1	0,0
54 Suizidversuche, Selbstmord (Absichtl. Selbstbesch.)	48	0,0	31	0,0	17	0,0
55 Absichtl. Verletzungen durch andere Personen, Tötung	29	0,0	23	0,0	6	0,0
56 Sonst. exogene Ursachen (z.B. Med. Kompl.)	187	0,1	152	0,2	35	0,1
57 Unbekannte exogene Ursachen	247	0,2	165	0,2	82	0,2
58 Verschiedene Anlässe zur Spitalsbehandlung	37	0,0	30	0,0	7	0,0
59 §§ 254 Abs.2 bzw. 271 Abs.2 ASVG	-	-	-	-	-	-

ALTERSGRUPPEN

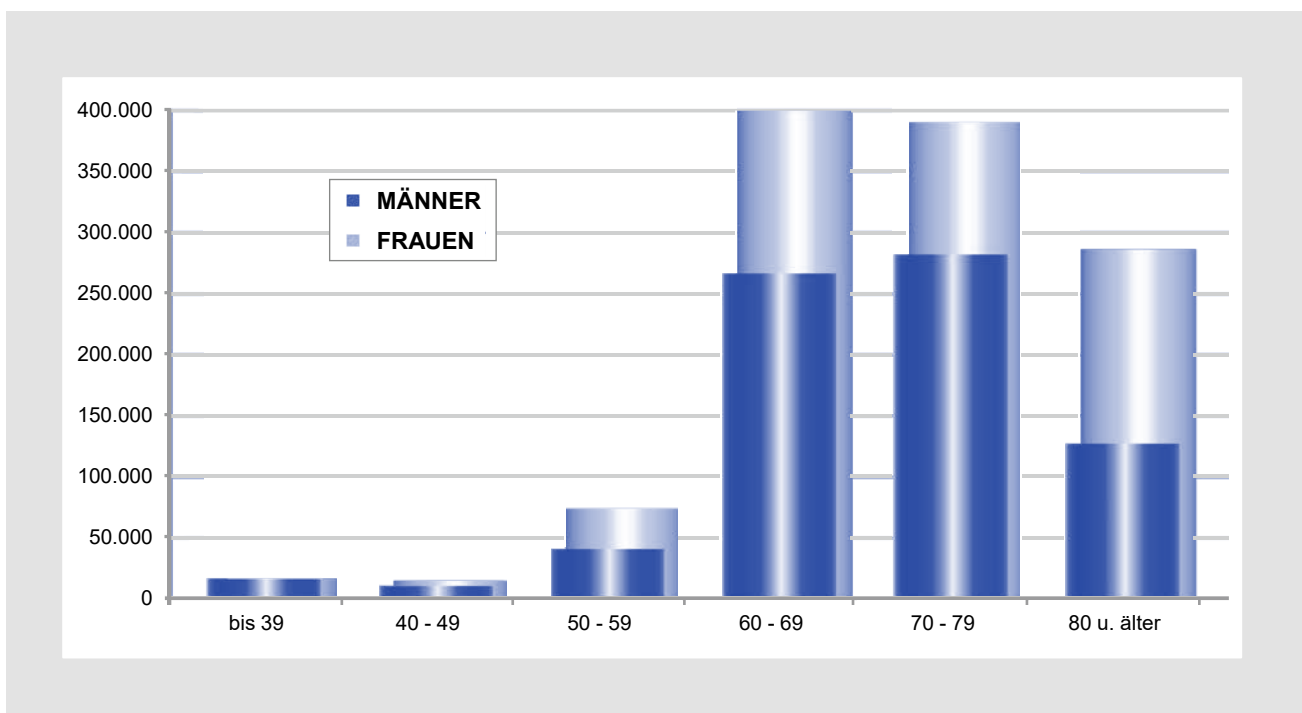
Pensionsarten

Dezember 2017

Altersgruppen	Alle Pensionen	BU-IV pensionen	Alterspensionen					Witwen und Witwer pensionen	Waisen pensionen
			§ 253	bei langer Vers. dauer	Korridor-pensionen	Langzeit ver sicherte	Schwer arbeits-pensionen		
Insgesamt	1.945.246	139.052	1.335.133	1.927	15.758	34.489	14.774	365.133	38.980
bis 14	9.096	-	-	-	-	-	-	-	9.096
15 - 19	9.045	5	-	-	-	-	-	-	9.040
20 - 24	5.321	98	-	-	-	-	-	11	5.212
25 - 29	2.587	546	-	-	-	-	-	71	1.970
30 - 34	2.809	1.673	-	-	-	-	-	329	807
35 - 39	5.140	3.231	-	-	-	-	-	852	1.057
40 - 44	8.982	5.718	-	-	-	-	-	1.935	1.329
45 - 49	17.418	11.008	-	-	-	-	-	4.455	1.955
50 - 54	33.996	22.689	-	-	-	-	-	8.848	2.459
55 - 59	81.645	46.939	-	7	-	13.533	3.090	15.963	2.113
60 - 64	305.378	46.420	182.924	1.894	15.355	20.179	11.592	25.604	1.410
65 - 69	377.944	725	335.196	26	403	777	92	39.733	992
70 - 74	335.363	-	284.847	-	-	-	-	49.753	763
75 - 79	336.625	-	265.605	-	-	-	-	70.525	495
80 - 84	191.779	-	132.393	-	-	-	-	59.173	213
85 - 89	138.799	-	86.527	-	-	-	-	52.220	52
90 - 94	66.540	-	38.615	-	-	-	-	27.913	12
95 - 99	15.590	-	8.425	-	-	-	-	7.160	5
100 u. älter	1.189	-	601	-	-	-	-	588	-
Median	50 % der Pensionen sind älter als ... Jahre	57,9	72,5	62,6	63,6	62,7	61,8	77,6	21,2

S 09

Dezember 2017



ALTERSGRUPPEN / MÄNNER

Pensionsarten

Dezember 2017

Altersgruppen	Alle Pensionen	BU-/IV-pensionen	Alterspensionen					Witwenpensionen	Waisenspensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen		
Insgesamt	745.787	95.015	545.271	1.919	15.758	20.008	11.684	36.604	19.528
bis 14	4.700	-	-	-	-	-	-	-	4.700
15 - 19	4.551	3	-	-	-	-	-	-	4.548
20 - 24	2.356	67	-	-	-	-	-	-	2.289
25 - 29	1.338	358	-	-	-	-	-	7	973
30 - 34	1.519	1.044	-	-	-	-	-	37	438
35 - 39	2.572	1.902	-	-	-	-	-	64	606
40 - 44	3.952	2.996	-	-	-	-	-	206	750
45 - 49	7.237	5.658	-	-	-	-	-	515	1.064
50 - 54	14.034	11.704	-	-	-	-	-	1.043	1.287
55 - 59	27.470	24.513	-	-	-	-	-	1.829	1.128
60 - 64	97.398	46.045	-	1.893	15.355	19.231	11.592	2.581	701
65 - 69	169.437	725	162.694	26	403	777	92	4.258	462
70 - 74	145.061	-	139.232	-	-	-	-	5.510	319
75 - 79	136.822	-	129.162	-	-	-	-	7.477	183
80 - 84	68.422	-	62.977	-	-	-	-	5.381	64
85 - 89	41.407	-	36.669	-	-	-	-	4.725	13
90 - 94	14.707	-	12.311	-	-	-	-	2.393	3
95 - 99	2.644	-	2.106	-	-	-	-	538	-
100 u. älter	160	-	120	-	-	-	-	40	-
Median	50 % der Pensionen sind älter als ... Jahre	59,9	73,9	62,6	63,6	64,0	62,3	76,6	21,0

S 10

ALTERSGRUPPEN / FRAUEN

Pensionsarten

Dezember 2017

Altersgruppen	Alle Pensionen	BU-/IV-pensionen	Alterspensionen					Witwenpensionen	Waisenspensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen		
Insgesamt	1.199.459	44.037	789.862	8	-	14.481	3.090	328.529	19.452
bis 14	4.396	-	-	-	-	-	-	-	4.396
15 - 19	4.494	2	-	-	-	-	-	-	4.492
20 - 24	2.965	31	-	-	-	-	-	11	2.923
25 - 29	1.249	188	-	-	-	-	-	64	997
30 - 34	1.290	629	-	-	-	-	-	292	369
35 - 39	2.568	1.329	-	-	-	-	-	788	451
40 - 44	5.030	2.722	-	-	-	-	-	1.729	579
45 - 49	10.181	5.350	-	-	-	-	-	3.940	891
50 - 54	19.962	10.985	-	-	-	-	-	7.805	1.172
55 - 59	54.175	22.426	-	7	-	13.533	3.090	14.134	985
60 - 64	207.980	375	182.924	1	-	948	-	23.023	709
65 - 69	208.507	-	172.502	-	-	-	-	35.475	530
70 - 74	190.302	-	145.615	-	-	-	-	44.243	444
75 - 79	199.803	-	136.443	-	-	-	-	63.048	312
80 - 84	123.357	-	69.416	-	-	-	-	53.792	149
85 - 89	97.392	-	49.858	-	-	-	-	47.495	39
90 - 94	51.833	-	26.304	-	-	-	-	25.520	9
95 - 99	12.946	-	6.319	-	-	-	-	6.622	5
100 u. älter	1.029	-	481	-	-	-	-	548	-
Median	50 % der Pensionen sind älter als ... Jahre	55,2	71,2	59,4	-	59,4	57,7	77,7	21,3

S 11

RUHENDE PENSIONEN

Ruhensgrund und Pensionsarten
Beträge in Euro

Dezember 2017

PENSIONSARTEN	Ruhen gem. § 89 ASVG (bei Haft)			Ruhen gem. § 90 ASVG (bei Krankengeldbezug)		
	Anzahl	Ruhensbeträge	Durchschnitt	Anzahl	Ruhensbeträge	Durchschnitt
Gesamt	194	143.091,89	737,59	187	177.886,46	951,26
BU-/IV-Pensionen	112	86.423,78	771,64	177	169.744,42	959,00
Alle Alterspensionen	52	47.532,52	914,09	10	8.142,04	814,20
Witwenpensionen	-	-	-	-	-	-
Witwerpensionen	7	2.853,52	407,65	-	-	-
Waisenpensionen	23	6.282,07	273,13	-	-	-

S 12

PENSIONSHÖHE NACH STUFEN *)

Pensionsarten

Dezember 2017

Betragsstufen in Euro über bis	Alle Pensionen	BU-/IV pensionen	Alterspensionen					Witwen und Witwer pens.	Waisen pensionen
			§ 253	bei langer Vers. dauer	Korridor- pens.	Langzeit ver- sicherte	Schwer arbeits- pens.		
Insgesamt	1.945.246	139.052	1.335.133	1.927	15.758	34.489	14.774	365.133	38.980
bis 500	488.394	17.548	304.359	4	1.092	988	24	129.215	35.164
500 750	255.518	26.309	156.212	9	542	481	61	68.496	3.408
750 1.000	252.547	27.763	149.105	9	898	1.782	283	72.316	391
1.000 1.250	215.341	21.730	138.790	7	1.326	3.017	608	49.846	17
1.250 1.500	175.288	16.313	118.992	29	1.973	3.373	1.157	33.451	-
1.500 1.750	134.110	11.982	104.416	99	2.139	3.644	1.897	9.933	-
1.750 2.000	108.577	7.624	90.190	242	1.655	4.154	2.981	1.731	-
2.000 2.250	90.856	4.847	77.591	447	1.160	3.894	2.796	121	-
2.250 2.500	82.473	2.733	72.984	530	1.055	3.154	1.999	18	-
2.500 2.750	59.385	1.482	52.328	403	1.328	2.571	1.269	4	-
2.750 3.000	44.497	587	38.985	137	1.759	2.267	761	1	-
3.000 3.500	36.249	133	29.216	10	826	5.130	933	1	-
3.500 und mehr	2.011	1	1.965	1	5	34	5	-	-
bis AZ-Richtsatz 889,84	887.384	60.183	543.751	20	2.103	2.283	203	239.939	38.902
Median 50 % der Pensionen sind kleiner als Euro ...	976,-	979,-	1.101,-	2.308,-	1.739,-	1.989,-	2.031,-	699,-	259,-

*) ohne HZ, KZ, AZ, nach Ruhen

S 13

PENSIONSHÖHE NACH STUFEN / MÄNNER *)

Pensionsarten

Dezember 2017

Betragstufen in Euro über bis	Alle Pensionen	BU-/IV pensionen	Alterspensionen					Witwer pensionen
			§ 253	bei langer Vers. dauer	Korridor- pensionen	Langzeit- versicherte	Schwer arbeits- pens.	
Insgesamt	726.259	95.015	545.271	1.919	15.758	20.008	11.684	36.604
bis 500	146.797	10.068	106.123	3	1.092	920	23	28.568
500 750	38.948	11.824	21.348	7	542	147	44	5.036
750 1.000	43.862	16.435	24.295	9	898	174	129	1.922
1.000 1.250	53.590	15.940	35.214	4	1.326	181	166	759
1.250 1.500	64.414	13.784	47.478	29	1.973	498	413	239
1.500 1.750	71.837	10.708	56.016	98	2.139	1.491	1.324	61
1.750 2.000	69.368	6.996	55.254	242	1.655	2.627	2.577	17
2.000 2.250	60.437	4.508	49.156	446	1.160	2.682	2.483	2
2.250 2.500	60.191	2.584	52.013	530	1.055	2.259	1.750	-
2.500 2.750	46.938	1.448	40.684	403	1.328	1.932	1.143	-
2.750 3.000	36.209	586	31.015	137	1.759	2.013	699	-
3.000 3.500	32.096	133	25.148	10	826	5.051	928	-
3.500 und mehr	1.572	1	1.527	1	5	33	5	-
bis AZ-Richtsatz 889,84	209.315	30.959	140.038	17	2.103	1.169	129	34.900
Median 50 % der Pensionen sind kleiner als Euro ...	1.555,-	1.141,-	1.672,-	2.311,-	1.739,-	2.387,-	2.107,-	287,-

S 14

PENSIONSHÖHE NACH STUFEN / FRAUEN *)

Pensionsarten

Dezember 2017

Betragstufen in Euro über bis	Alle Pensionen	BU-/IV pensionen	Alterspensionen					Witwen pensionen
			§ 253	bei langer Vers. dauer	Korridor- pensionen	Langzeit- versicherte	Schwer arbeits- pens.	
Insgesamt	1.180.007	44.037	789.862	8	-	14.481	3.090	328.529
bis 500	306.433	7.480	198.236	1	-	68	1	100.647
500 750	213.162	14.485	134.864	2	-	334	17	63.460
750 1.000	208.294	11.328	124.810	-	-	1.608	154	70.394
1.000 1.250	161.734	5.790	103.576	3	-	2.836	442	49.087
1.250 1.500	110.874	2.529	71.514	-	-	2.875	744	33.212
1.500 1.750	62.273	1.274	48.400	1	-	2.153	573	9.872
1.750 2.000	39.209	628	34.936	-	-	1.527	404	1.714
2.000 2.250	30.419	339	28.435	1	-	1.212	313	19
2.250 2.500	22.282	149	20.971	-	-	895	249	18
2.500 2.750	12.447	34	11.644	-	-	639	126	4
2.750 3.000	8.288	1	7.970	-	-	254	62	1
3.000 3.500	4.153	-	4.068	-	-	79	5	1
3.500 und mehr	439	-	438	-	-	1	-	-
bis AZ-Richtsatz 889,84	639.167	29.224	403.713	3	-	1.114	74	205.039
Median 50 % der Pensionen sind kleiner als Euro ...	832,-	751,-	873,-	1.075,-	-	1.452,-	1.578,-	751,-

*) ohne HZ, KZ, AZ, nach Ruhen

S 15

PENSIONSHÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Männer / Frauen

Pensionsarten

Dezember 2017

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %
	2016	2017		2016	2017		2016	2017	
Gesamt	1.107,22	1.125,93	+ 1,7	1.445,14	1.469,40	+ 1,7	896,50	912,37	+ 1,8
BU-/IV-Pensionen	1.067,01	1.072,64	+ 0,5	1.187,95	1.193,55	+ 0,5	797,06	811,76	+ 1,8
Alle Alterspensionen	1.246,76	1.266,33	+ 1,6	1.596,77	1.621,88	+ 1,6	988,44	1.004,49	+ 1,6
gemäß § 253	1.209,09	1.230,83	+ 1,8	1.551,55	1.576,95	+ 1,6	970,21	991,88	+ 2,2
bei langer Vers.-dauer	2.022,73	2.271,86	+ 12,3	2.227,26	2.276,85	+ 2,2	1.220,51	1.074,49	- 12,0
Korridor pensionen	1.690,48	1.789,63	+ 5,9	1.690,48	1.789,63	+ 5,9	-	-	-
Langzeitversicherte	1.935,40	2.006,56	+ 3,7	2.314,09	2.335,44	+ 0,9	1.543,51	1.552,16	+ 0,6
Schwerarbeitspens.	2.024,09	2.057,69	+ 1,7	2.099,70	2.162,81	+ 3,0	1.626,16	1.660,19	+ 2,1
Witwen(r)pensionen	687,04	697,23	+ 1,5	337,14	342,51	+ 1,6	725,72	736,75	+ 1,5
Waisenpensionen	277,48	281,76	+ 1,5	276,70	280,82	+ 1,5	278,25	282,70	+ 1,6

*) ohne HZ, KZ, AZ

S 16

PENSIONSHÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Männer / Frauen

Pensionsarten

Dezember 2017

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %
	2016	2017		2016	2017		2016	2017	
Gesamt	1.131,01	1.149,86	+ 1,7	1.466,73	1.490,97	+ 1,7	921,65	937,77	+ 1,7
BU-/IV-Pensionen	1.143,39	1.149,91	+ 0,6	1.253,99	1.260,50	+ 0,5	896,53	911,32	+ 1,6
Alle Alterspensionen	1.262,55	1.282,79	+ 1,6	1.609,85	1.635,19	+ 1,6	1.006,24	1.023,26	+ 1,7
gemäß § 253	1.225,61	1.247,92	+ 1,8	1.565,51	1.591,12	+ 1,6	988,51	1.011,00	+ 2,3
bei langer Vers.-dauer	2.025,48	2.273,37	+ 12,2	2.228,60	2.277,97	+ 2,2	1.228,81	1.169,79	- 4,8
Korridor pensionen	1.698,84	1.798,93	+ 5,9	1.698,84	1.798,93	+ 5,9	-	-	-
Langzeitversicherte	1.937,27	2.008,77	+ 3,7	2.315,54	2.336,86	+ 0,9	1.545,82	1.555,47	+ 0,6
Schwerarbeitspens.	2.025,72	2.059,24	+ 1,7	2.101,42	2.164,31	+ 3,0	1.627,34	1.661,95	+ 2,1
Witwen(r)pensionen	713,94	723,12	+ 1,3	342,59	347,92	+ 1,6	754,98	764,93	+ 1,3
Waisenpensionen	361,24	365,82	+ 1,3	358,66	363,35	+ 1,3	363,82	368,30	+ 1,2

*) HZ, KZ, AZ eingeschlossen

S 17

PENSIONEN

Männer / Frauen

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

Dezember 2017

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	1.549.856	395.390	565.511	180.276	984.345	215.114
BU-/IV-Pensionen	120.016	19.036	79.977	15.038	40.039	3.998
Alle Alterspensionen	1.109.460	292.621	437.383	157.257	672.077	135.364
gemäß § 253	1.049.824	285.309	394.772	150.499	655.052	134.810
bei langer Vers.-dauer	1.843	84	1.841	78	2	6
Korridorpensionen	12.133	3.625	12.133	3.625	-	-
Langzeitversicherte	31.709	2.780	17.724	2.284	13.985	496
Schwerarbeitspens.	13.951	823	10.913	771	3.038	52
Witwen(r)pensionen	286.883	78.250	31.469	5.135	255.414	73.115
Waisenpensionen	33.497	5.483	16.682	2.846	16.815	2.637

S 18

PENSIONSHÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

Dezember 2017

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Betrag		Betrag		Betrag	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	1.285,16	501,79	1.736,40	631,86	1.025,92	392,78
BU-/IV-Pensionen	1.129,75	712,57	1.275,57	757,29	838,46	544,36
Alle Alterspensionen	1.452,32	561,18	1.973,57	643,72	1.113,09	465,29
gemäß § 253	1.416,65	547,08	1.940,68	622,87	1.100,83	462,47
bei langer Vers.-dauer	2.299,14	1.673,29	2.299,59	1.739,96	1.878,21	806,58
Korridorpensionen	2.043,52	939,85	2.043,52	939,85	-	-
Langzeitversicherte	2.081,31	1.154,06	2.487,07	1.158,79	1.567,05	1.132,27
Schwerarbeitspens.	2.080,86	1.664,84	2.196,60	1.684,48	1.665,10	1.373,59
Witwen(r)pensionen	818,66	252,02	372,14	160,90	873,68	258,42
Waisenpensionen	300,87	164,99	300,82	163,57	300,92	166,53

*) ohne HZ, KZ, AZ

S 19

PENSIONSHÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

Dezember 2017

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Betrag		Betrag		Betrag	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	1.310,03	522,05	1.758,70	651,15	1.052,27	413,85
BU-/IV-Pensionen	1.208,24	782,19	1.342,63	823,67	939,80	626,18
Alle Alterspensionen	1.468,20	579,82	1.986,35	658,52	1.130,99	488,38
gemäß § 253	1.433,31	565,75	1.954,62	637,60	1.119,14	485,54
bei langer Vers.-dauer	2.300,27	1.683,06	2.300,73	1.740,70	1.878,21	933,65
Korridorpensionen	2.047,50	966,98	2.047,50	966,98	-	-
Langzeitversicherte	2.082,99	1.162,29	2.488,20	1.162,41	1.569,43	1.161,71
Schwerarbeitspens.	2.082,17	1.670,48	2.197,81	1.690,03	1.666,77	1.380,58
Witwen(r)pensionen	848,20	264,58	377,82	164,73	906,15	271,59
Waisenpensionen	391,29	210,23	389,55	209,79	393,02	210,71

*) HZ, KZ, AZ eingeschlossen

S 20

AUSGLEICHSZULAGEN

Männer / Frauen

Pensionsarten

Beträge in Euro

Dezember 2017

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %		Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %		Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	
		Durchschnittsbetrag	Durchschnittsbetrag		Durchschnittsbetrag	Durchschnittsbetrag			
Gesamt *)	160.213	9,5	283,04	49.020	7,8	313,42	111.193	10,5	269,64
BU-/IV-Pensionen	34.166	25,8	295,68	19.102	21,3	312,02	15.064	35,2	274,95
Alle Alterspensionen	77.862	6,4	289,50	23.476	4,8	324,08	54.386	7,5	274,58
gemäß § 253	77.102	6,7	290,01	22.963	5,2	325,21	54.139	7,6	275,08
bei langer Vers.-dauer	1	0,1	762,44	-	-	-	1	14,3	762,44
Korridorpensionen	456	3,2	274,98	456	3,2	274,98	-	-	-
Langzeitversicherte	262	0,8	179,67	39	0,2	254,36	223	1,5	166,61
Schwerarbeitspens.	41	0,3	188,96	18	0,2	285,11	23	0,7	113,71
Witwen(r)pensionen	36.394	12,2	259,80	535	1,6	371,15	35.859	13,5	258,14
Waisenpensionen	11.791	33,7	275,42	5.907	33,8	270,37	5.884	33,6	280,50
EWR	1.292	-	461,74	348	-	509,34	944	-	444,19

*) ohne EWR

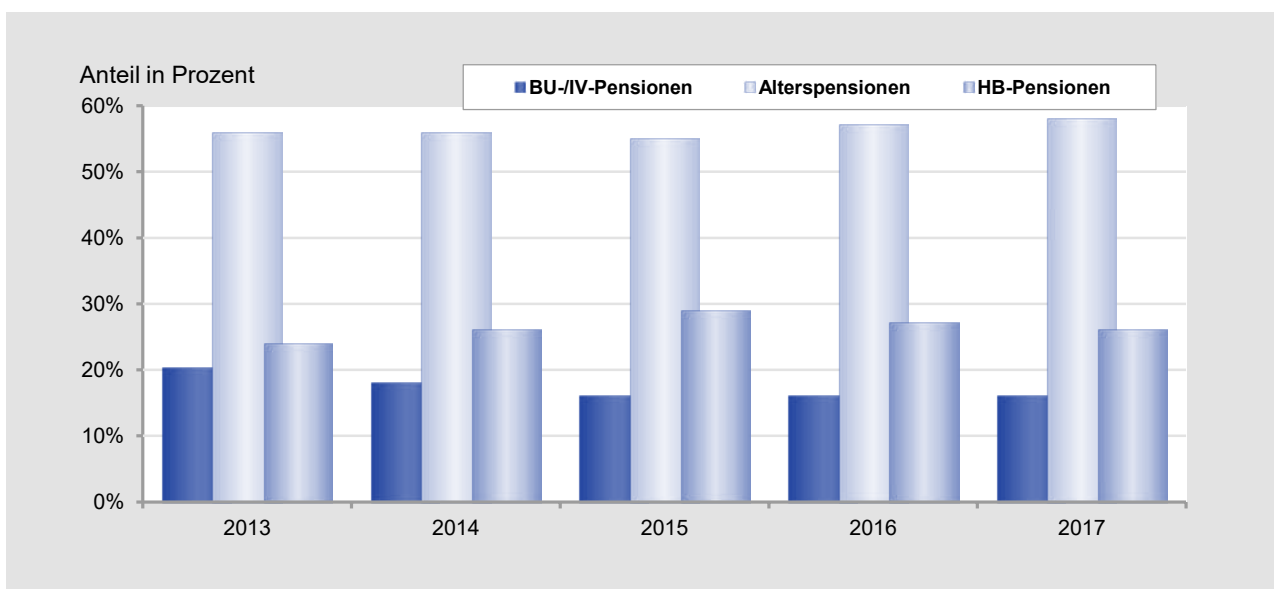
S 21

PENSIONEN
Neuzugänge

NEUZUGÄNGE AN PENSIONEN

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/Invaliditäts	Alters-	Hinterbliebenen-
		p e n s i o n e n		
2013	103.870	20.981	58.137	24.752
2014	92.900	16.264	52.276	24.360
2015	83.629	12.919	46.072	24.638
2016	96.243	15.706	54.870	25.667
2017	97.437	15.223	57.275	24.939

N 01



NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTLICHE PENSIONSHÖHE *)

in Euro

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/Invaliditäts	Alters-	Witwen	Witwer-	Waisen
		p e n s i o n e n				
2013	1.079,02	988,79	1.320,58	726,42	311,88	260,48
2014	1.059,99	1.076,35	1.265,77	750,80	333,50	268,70
2015	1.014,63	1.098,10	1.197,24	774,64	328,34	284,00
2016	1.115,54	1.109,56	1.339,32	791,34	345,14	290,26
2017	1.150,22	1.092,21	1.382,27	796,88	348,98	290,93

*) ohne HZ, KZ, AZ, vor Ruhen

N 02

NEUZUGÄNGE

Männer / Frauen
Pensionsarten

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2016	2017		2016	2017		2016	2017	
Gesamt	96.243	97.437	+ 1,2	38.891	39.527	+ 1,6	57.352	57.910	+ 1,0
BU-/IV-Pensionen	15.706	15.223	- 3,1	9.931	9.336	- 6,0	5.775	5.887	+ 1,9
Alle Alterspensionen	54.870	57.275	+ 4,4	23.201	24.748	+ 6,7	31.669	32.527	+ 2,7
gemäß § 253	31.110	34.349	+ 10,4	7.263	7.678	+ 5,7	23.847	26.671	+ 11,8
bei langer Vers.-dauer	2.445	1.254	- 48,7	576	459	- 20,3	1.869	795	- 57,5
Korridorpensionen	6.536	6.651	+ 1,8	6.536	6.651	+ 1,8	-	-	-
Langzeitversicherte	10.404	9.779	- 6,0	5.469	6.134	+ 12,2	4.935	3.645	- 26,1
Schwerarbeitspens.	4.375	5.242	+ 19,8	3.357	3.826	+ 14,0	1.018	1.416	+ 39,1
Witwen(r)pensionen	20.990	20.774	- 1,0	3.407	3.324	- 2,4	17.583	17.450	- 0,8
Waisenpensionen	4.677	4.165	- 10,9	2.352	2.119	- 9,9	2.325	2.046	- 12,0

N 03

NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTLICHE PENSIONSHÖHE *)

Männer / Frauen
Pensionsarten
Beträge in Euro

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %
	2016	2017		2016	2017		2016	2017	
Gesamt	1.115,54	1.150,22	+ 3,1	1.383,72	1.442,77	+ 4,3	933,68	950,53	+ 1,8
BU-/IV-Pensionen	1.109,56	1.092,21	- 1,6	1.250,48	1.223,76	- 2,1	867,23	883,58	+ 1,9
Alle Alterspensionen	1.339,32	1.382,27	+ 3,2	1.704,08	1.770,83	+ 3,9	1.072,10	1.086,64	+ 1,4
gemäß § 253	944,59	1.003,74	+ 6,3	969,10	1.094,64	+ 13,0	937,12	977,57	+ 4,3
bei langer Vers.-dauer	1.477,56	1.689,07	+ 14,3	2.223,96	2.339,13	+ 5,2	1.247,53	1.313,75	+ 5,3
Korridorpensionen	1.783,90	1.818,11	+ 1,9	1.783,90	1.818,11	+ 1,9	-	-	-
Langzeitversicherte	1.908,47	2.006,84	+ 5,2	2.242,11	2.247,38	+ 0,2	1.538,73	1.602,06	+ 4,1
Schwerarbeitspens.	2.051,28	2.071,16	+ 1,0	2.173,07	2.213,44	+ 1,9	1.649,69	1.686,70	+ 2,2
Witwen(r)pensionen	718,92	725,21	+ 0,9	345,14	348,98	+ 1,1	791,34	796,88	+ 0,7
Waisenpensionen	290,26	290,93	+ 0,2	290,63	291,96	+ 0,5	289,88	289,87	- 0,0

*) ohne HZ, KZ, AZ, vor Ruhen

N 04

NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE

Durchschnittswerte
Männer / Frauen
Pensionsarten

2017

PENSIONSARTEN	GESAMT				MÄNNER				FRAUEN			
	Alle Vers. monate	Pflicht-Vers.	Freiw. / Selbst-Vers.	Teilvers. und Ersatzz.	Alle Vers. monate	Pflicht-Vers.	Freiw. / Selbst-Vers.	Teilvers. und Ersatzz.	Alle Vers. monate	Pflicht-vers.	Freiw. / Selbst-Vers.	Teilvers. und Ersatzz.
Gesamter Neuzugang *)	432	371	6	55	4	0	3	4	416	345	7	63
Alle Eigenpensionen	431	363	6	61	4	9	3	4	401	314	9	78
BU-/IV-Pensionen	366	280	2	84	82	9	1	7	342	235	3	03
Alle Alterspensionen	448	385	7	55	96	0	4	3	411	328	10	73
gemäß § 253	393	317	10	66	99	3	6	2	392	304	11	77
bei langer Vers.-dauer	501	400	3	97	499	480	1	18	502	355	5	142
Korridorpensionen	520	459	5	56	520	459	5	56	-	-	-	-
Langzeitversicherte	539	512	2	25	560	548	1	12	504	452	4	47
Schwerarbeitspens.	528	496	1	31	543	512	1	30	488	452	1	35
Witwen(r)pensionen	437	400	4	34	381	320	7	53	448	415	3	30
Waisenpensionen	314	257	3	54	315	259	4	53	314	256	3	55

*) ohne Waisenpensionen

N 05

NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE

Männer / Frauen
Pensionsarten

2017

Für die Anspruchs voraussetzungen anrechenbare Versicherungsmonate	BU-/IV pensionen	Alle Alters-pensionen	Alterspensionen					Witwen und Witwer pensionen
			§ 253	bei langer Vers. dauer	Korridor-pensionen	Langzeit ver sicherte	Schwer arbeits-pensionen	
Gesamter Neuzugang	15.223	57.275	34.349	1.254	6.651	9.779	5.242	20.774
bis 59 Monate	95	40	30	-	10	-	-	90
60 bis 89 Monate	173	15	13	-	2	-	-	63
90 bis 119 Monate	232	7	4	-	3	-	-	80
120 bis 149 Monate	326	15	14	-	1	-	-	96
150 bis 179 Monate	409	16	15	-	1	-	-	144
180 bis 209 Monate	574	1.892	1.890	-	2	-	-	579
210 bis 239 Monate	595	1.623	1.620	-	3	-	-	568
240 bis 269 Monate	793	1.899	1.893	-	6	-	-	668
270 bis 299 Monate	1.102	2.213	2.192	-	21	-	-	696
300 bis 329 Monate	1.417	2.710	2.670	-	40	-	-	820
330 bis 359 Monate	1.053	2.121	2.109	-	12	-	-	768
360 bis 389 Monate	1.044	2.429	2.425	-	4	-	-	918
390 bis 419 Monate	1.231	3.139	3.132	-	6	-	1	1.126
420 bis 449 Monate	1.501	3.952	3.930	7	15	-	-	1.755
450 bis 479 Monate	1.702	4.726	4.548	88	87	-	3	2.666
480 bis 509 Monate	1.521	9.899	3.438	828	1.952	2.324	1.357	3.272
510 bis 539 Monate	1.143	6.784	2.598	311	2.254	1.312	309	3.150
ab 540 Monate	312	13.795	1.828	20	2.232	6.143	3.572	3.315

N 06

NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE / MÄNNER

Pensionsarten

2017

Für die Anspruchs voraussetzungen anrechenbare Versicherungsmonate	BU-/IV pensionen	Alle Alters-pensionen	Alterspensionen					Witwer pensionen
			§ 253	bei langer Vers. dauer	Korridor-pensionen	Langzeit ver sicherte	Schwer arbeits-pensionen	
Gesamter Neuzugang	9.336	24.748	7.678	459	6.651	6.134	3.826	3.324
bis 59 Monate	67	36	26	-	10	-	-	7
60 bis 89 Monate	110	10	8	-	2	-	-	10
90 bis 119 Monate	120	5	2	-	3	-	-	20
120 bis 149 Monate	178	8	7	-	1	-	-	28
150 bis 179 Monate	221	7	6	-	1	-	-	40
180 bis 209 Monate	309	500	498	-	2	-	-	142
210 bis 239 Monate	316	412	409	-	3	-	-	151
240 bis 269 Monate	430	405	399	-	6	-	-	188
270 bis 299 Monate	597	502	481	-	21	-	-	205
300 bis 329 Monate	870	746	706	-	40	-	-	224
330 bis 359 Monate	550	520	508	-	12	-	-	205
360 bis 389 Monate	525	475	471	-	4	-	-	234
390 bis 419 Monate	604	577	570	-	6	-	1	284
420 bis 449 Monate	820	659	637	7	15	-	-	456
450 bis 479 Monate	1.044	851	728	34	87	-	2	562
480 bis 509 Monate	1.162	2.886	570	361	1.952	-	3	448
510 bis 539 Monate	1.105	3.052	494	46	2.254	7	251	80
ab 540 Monate	308	13.097	1.158	11	2.232	6.127	3.569	40

N 07

NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE / FRAUEN

Pensionsarten

2017

Für die Anspruchs voraussetzungen anrechenbare Versicherungsmonate	BU-/IV pensionen	Alle Alters-pensionen	Alterspensionen					Witwen pensionen
			§ 253	bei langer Vers. dauer	Korridor-pensionen	Langzeit ver sicherte	Schwer arbeits-pensionen	
Gesamter Neuzugang	5.887	32.527	26.671	795	-	3.645	1.416	17.450
bis 59 Monate	28	4	4	-	-	-	-	83
60 bis 89 Monate	63	5	5	-	-	-	-	53
90 bis 119 Monate	112	2	2	-	-	-	-	60
120 bis 149 Monate	148	7	7	-	-	-	-	68
150 bis 179 Monate	188	9	9	-	-	-	-	104
180 bis 209 Monate	265	1.392	1.392	-	-	-	-	437
210 bis 239 Monate	279	1.211	1.211	-	-	-	-	417
240 bis 269 Monate	363	1.494	1.494	-	-	-	-	480
270 bis 299 Monate	505	1.711	1.711	-	-	-	-	491
300 bis 329 Monate	547	1.964	1.964	-	-	-	-	596
330 bis 359 Monate	503	1.601	1.601	-	-	-	-	563
360 bis 389 Monate	519	1.954	1.954	-	-	-	-	684
390 bis 419 Monate	627	2.562	2.562	-	-	-	-	842
420 bis 449 Monate	681	3.293	3.293	-	-	-	-	1.299
450 bis 479 Monate	658	3.875	3.820	54	-	-	1	2.104
480 bis 509 Monate	359	7.013	2.868	467	-	2.324	1.354	2.824
510 bis 539 Monate	38	3.732	2.104	265	-	1.305	58	3.070
ab 540 Monate	4	698	670	9	-	16	3	3.275

N 08

NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTSALTER / EIGENPENSIONISTEN

Männer / Frauen
Pensionsarten

2017

PENSIONSARTEN	MÄNNER					FRAUEN				
	2013	2014	2015	2016	2017	2013	2014	2015	2016	2017
Alle Eigenpensionen	59,3	60,6	61,1	60,7	60,9	57,3	58,5	59,1	59,0	59,0
BU-/IV-Pensionen	53,0	55,4	55,8	54,9	54,8	49,2	52,0	52,6	51,8	51,7
Alle Alterspensionen	62,8	63,2	63,5	63,2	63,2	59,2	59,7	60,2	60,3	60,4
gemäß § 253	65,8	65,8	65,8	65,9	65,8	61,1	61,0	61,0	60,9	60,8
bei langer Vers.-dauer *)	62,8	62,6	62,3	61,7	60,9	59,1	59,3	59,5	59,8	60,0
Korridorpensionen	62,4	62,4	62,5	62,4	62,5	-	-	-	-	-
Langzeitversicherte	61,1	61,8	62,7	62,4	62,5	56,6	57,3	57,9	58,4	58,8
Schwerarbeitspensionen	60,6	60,5	60,6	60,7	60,7	-	55	55,7	56,2	56,6

*) kein Anheben des Pensionsantrittsalters bei Übergang von Sonderruhegeld in AP § 253b

N 09

NEUZUGÄNGE / ALTERSGRUPPEN

Männer / Frauen
Pensionsarten

2017

Altersgruppen	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwen und Witwer	Waisen	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwer	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwen
	pensionen				pensionen			pensionen		
Insgesamt	15.223	57.275	20.774	4.165	9.336	24.748	3.324	5.887	32.527	17.450
bis 14	-	-	-	1.376	-	-	-	-	-	-
15 - 19	3	-	-	1.023	1	-	-	2	-	-
20 - 24	35	-	8	1.046	21	-	-	14	-	8
25 - 29	158	-	19	284	107	-	1	51	-	18
30 - 34	309	-	74	52	168	-	17	141	-	57
35 - 39	536	-	142	58	262	-	11	274	-	131
40 - 44	773	-	192	49	387	-	33	386	-	159
45 - 49	1.412	-	433	83	667	-	71	745	-	362
50 - 54	3.229	-	793	86	1.618	-	96	1.611	-	697
55 - 59	5.908	4.444	1.310	51	3.326	-	185	2.582	4.444	1.125
60 - 64	2.816	43.338	1.907	35	2.735	16.738	223	81	26.600	1.684
65 - 69	44	9.062	2.760	18	44	7.726	394	-	1.336	2.366
70 - 74	-	306	3.240	3	-	204	486	-	102	2.754
75 - 79	-	83	4.210	1	-	61	674	-	22	3.536
80 - 84	-	28	2.927	-	-	13	482	-	15	2.445
85 - 89	-	9	1.940	-	-	4	409	-	5	1.531
90 - 94	-	3	716	-	-	1	196	-	2	520
95 - 99	-	2	100	-	-	1	45	-	1	55
100 u. älter	-	-	3	-	-	-	1	-	-	2
Median										
50 % der Pensionisten sind älter als ... Jahre	56,1	61,4	74,3	18,7	57,4	63,0	76,2	54,4	60,6	73,9

Anmerkung: Alter erfasst zum Zeitpunkt der Gewährung

N 10

NEUZUGÄNGE / BERUFSUNFÄHIGKEITS- / INVALIDITÄTSPENSIONEN

Krankheitsgruppen

Männer / Frauen

Altersgruppen

2017

KRANKHEITSGRUPPE	Anteil in %		Summe	Altersgruppe						
				bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60 u.ä
Gesamt	100,0	M+F	15.223	196	845	773	1.412	3.229	5.908	2.860
	100,0	M	9.336	129	430	387	667	1.618	3.326	2.779
	100,0	F	5.887	67	415	386	745	1.611	2.582	81
% Anteil der Altersgruppen	-	M+F	100,0	1,3	5,6	5,1	9,3	21,2	38,8	18,8
	-	M	100,0	1,4	4,6	4,1	7,1	17,3	35,6	29,8
	-	F	100,0	1,1	7,0	6,6	12,7	27,4	43,9	1,4
1 Darminfektionen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
2 Tuberkulose	0,0	M+F	7	-	-	-	1	-	6	-
	0,1	M	6	-	-	-	1	-	5	-
	0,0	F	1	-	-	-	-	-	1	-
3 Sonstige bakterielle Infektionen	0,1	M+F	11	-	-	-	1	3	5	2
	0,1	M	5	-	-	-	-	1	3	1
	0,1	F	6	-	-	-	1	2	2	1
4 Virusinfektionen	0,1	M+F	9	-	-	1	2	1	3	2
	0,1	M	6	-	-	-	1	1	2	2
	0,1	F	3	-	-	1	1	-	1	-
5 Geschlechtskrankheiten	0,0	M+F	2	-	-	-	-	2	-	-
	0,0	M	2	-	-	-	-	2	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
6 Mykosen	0,0	M+F	2	-	-	-	-	-	2	-
	0,0	M	1	-	-	-	-	-	1	-
	0,0	F	1	-	-	-	-	-	1	-
7 Wurmerkrankungen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
8 Sonstige Infektionskrankheiten	0,2	M+F	23	-	-	2	6	6	8	1
	0,2	M	18	-	-	2	5	6	4	1
	0,1	F	5	-	-	-	1	-	4	-
9 Krebs der Lippe,Mundhöhle,Rachen	0,6	M+F	96	-	1	2	4	10	57	22
	0,8	M	79	-	1	2	2	9	44	21
	0,3	F	17	-	-	-	2	1	13	1
10 Krebs der Verdauungsorgane	2,7	M+F	407	1	6	13	33	93	174	87
	3,0	M	276	1	4	10	16	54	106	85
	2,2	F	131	-	2	3	17	39	68	2
11 Krebs der Atmungsorgane	2,1	M+F	318	-	2	4	21	83	135	73
	2,3	M	216	-	-	1	16	49	79	71
	1,7	F	102	-	2	3	5	34	56	2
12 Krebs d. Brust,Harn- u. Geschlechtsorg.	3,7	M+F	564	5	13	35	44	112	283	72
	1,9	M	178	2	1	3	6	19	83	64
	6,6	F	386	3	12	32	38	93	200	8
13 Sonstige solide Krebse	1,8	M+F	270	6	18	15	26	70	106	29
	1,6	M	153	5	7	5	13	35	60	28
	2,0	F	117	1	11	10	13	35	46	1

N 11

KRANKHEITSGRUPPE	Anteil in %		Summe	Altersgruppe						
				bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60 u.ä
14 Hämoblastosen	1,2	M+F	177	3	1	4	9	24	102	34
	1,2	M	112	-	-	3	6	12	57	34
	1,1	F	65	3	1	1	3	12	45	-
15 Gutartige Neubildungen	0,2	M+F	25	-	-	1	5	3	13	3
	0,1	M	10	-	-	-	3	1	3	3
	0,3	F	15	-	-	1	2	2	10	-
16 Sonstige Neubildungen	0,2	M+F	34	2	1	1	2	5	17	6
	0,2	M	19	1	-	-	1	2	9	6
	0,3	F	15	1	1	1	1	3	8	-
17 Endokrinopathien, Stw-Kh., Immun-Kh.	2,3	M+F	356	5	14	9	30	65	136	97
	2,7	M	253	2	5	3	21	40	87	95
	1,7	F	103	3	9	6	9	25	49	2
18 Krankheiten des Blutes	0,1	M+F	18	-	5	1	-	2	6	4
	0,1	M	12	-	2	1	-	2	3	4
	0,1	F	6	-	3	-	-	-	3	-
19 Psychiatrische Krankheiten	39,1	M+F	5.957	112	563	454	767	1.531	2.020	510
	32,5	M	3.031	84	303	249	332	654	925	484
	49,7	F	2.926	28	260	205	435	877	1.095	26
20 Krankheiten des Nervensystems	5,7	M+F	873	34	99	89	137	190	238	86
	5,2	M	482	20	39	35	67	97	142	82
	6,6	F	391	14	60	54	70	93	96	4
21 Affektionen des Auges	1,1	M+F	166	2	18	14	27	26	52	27
	1,1	M	104	1	12	7	14	13	30	27
	1,1	F	62	1	6	7	13	13	22	-
22 Krankheiten des Ohres	0,2	M+F	34	-	1	1	1	6	18	7
	0,3	M	28	-	-	1	1	5	14	7
	0,1	F	6	-	1	-	-	1	4	-
23 Rheumat. Fieber u. rheumat. Herz-Kh.	0,0	M+F	5	-	-	-	-	1	1	3
	0,1	M	5	-	-	-	-	1	1	3
	0,0	F	-	-	-	-	-	-	-	-
24 Hypertonie	0,6	M+F	92	-	2	2	4	14	28	42
	0,7	M	67	-	2	1	2	7	15	40
	0,4	F	25	-	-	1	2	7	13	2
25 Ischämische Herzkrankheiten	2,9	M+F	436	-	2	2	20	50	191	171
	4,1	M	387	-	1	-	17	38	160	171
	0,8	F	49	-	1	2	3	12	31	-
26 Sonstige Herzkrankheiten	2,0	M+F	298	3	5	8	17	48	140	77
	2,5	M	238	1	4	5	12	37	102	77
	1,0	F	60	2	1	3	5	11	38	-
27 Cerebrovaskuläre Krankheiten	3,4	M+F	511	7	16	14	43	111	210	110
	4,1	M	385	3	7	3	27	76	161	108
	2,1	F	126	4	9	11	16	35	49	2
28 Krankheiten der Arterien	1,5	M+F	228	-	3	2	12	28	108	75
	2,0	M	183	-	1	1	6	20	81	74
	0,8	F	45	-	2	1	6	8	27	1
29 Krankheiten der Venen u. Lymphgefäße	0,1	M+F	19	-	2	2	2	3	6	4
	0,1	M	10	-	1	1	1	-	3	4
	0,2	F	9	-	1	1	1	3	3	-

N 11

KRANKHEITSGRUPPE	Anteil in %		Summe	Altersgruppe						
				bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60 u.ä.
30 Sonstige Kreislaufkrankheiten	0,1	M+F	11	-	-	-	-	2	5	4
	0,1	M	11	-	-	-	-	2	5	4
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
31 Krankheiten der oberen Luftwege	0,0	M+F	4	-	-	-	-	1	3	-
	0,0	M	2	-	-	-	-	1	1	-
	0,0	F	2	-	-	-	-	-	2	-
32 Sonstige Krankheiten d. Atmungsorg.	2,9	M+F	443	1	4	5	25	89	216	103
	3,5	M	326	1	2	4	11	57	150	101
	2,0	F	117	-	2	1	14	32	66	2
33 Kh. der Mundhöhle, Speicheldr., Kiefer	0,0	M+F	3	-	-	1	1	-	-	1
	0,0	M	2	-	-	-	1	-	-	1
	0,0	F	1	-	-	1	-	-	-	-
34 Krankheiten des Magen-Darm-Traktes	0,7	M+F	113	1	6	8	8	24	41	25
	0,8	M	73	-	1	3	4	16	25	24
	0,7	F	40	1	5	5	4	8	16	1
35 Sonstige Kh. des Verdauungssystems	1,0	M+F	152	-	-	7	17	35	62	31
	1,4	M	134	-	-	6	15	29	53	31
	0,3	F	18	-	-	1	2	6	9	-
36 Krankheiten der Harnorgane	1,0	M+F	152	2	10	9	15	30	53	33
	1,3	M	118	2	7	6	10	23	37	33
	0,6	F	34	-	3	3	5	7	16	-
37 Krankheiten der männl. Geschlechtsorg.	0,0	M+F	2	-	-	-	-	1	-	1
	0,0	M	2	-	-	-	-	1	-	1
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
38 Krankheiten der weibl. Geschlechtsorg.	0,0	M+F	1	-	-	-	-	-	1	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	0,0	F	1	-	-	-	-	-	1	-
39 Fehlgeburt, Interruptio	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
40 Kompl. d. Grav. Entbindung, Wochenbett	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
41 Normale Entbindung	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
42 Kh. der Haut u. d. Unterhautzellgewebes	0,4	M+F	67	-	2	2	6	17	29	11
	0,5	M	46	-	2	2	2	10	19	11
	0,4	F	21	-	-	-	4	7	10	-
43 Kh. des Skeletts, Muskeln, BGW	18,5	M+F	2.818	3	22	39	75	382	1.275	1.022
	22,0	M	2.051	-	11	20	36	212	773	999
	13,0	F	767	3	11	19	39	170	502	23
44 Kongenitale Missbildungen	0,4	M+F	59	6	11	6	1	8	16	11
	0,4	M	37	3	9	4	1	3	6	11
	0,4	F	22	3	2	2	-	5	10	-
45 Perinatale Affektionen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-

N 11

KRANKHEITSGRUPPE	Anteil in %		Summe	Altersgruppe						
				bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60 u.ä
46 Symptome u. schlecht bez. Affektionen	2,2	M+F	336	-	11	16	45	133	95	36
	1,8	M	172	-	4	6	14	65	49	34
	2,8	F	164	-	7	10	31	68	46	2
47 Verkehrsunfälle (ohne Wegunfälle)	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
48 Arbeitsunfälle als Wegunfälle	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
49 Sonst. Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	0,2	M+F	29	-	2	1	3	7	7	9
	0,3	M	24	-	1	1	2	6	5	9
	0,1	F	5	-	1	-	1	1	2	-
50 Nicht-Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	0,4	M+F	63	3	1	2	2	9	29	17
	0,5	M	45	3	1	1	1	8	14	17
	0,3	F	18	-	-	1	1	1	15	-
51 Sportunfälle	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
52 Gewerbliche Vergiftungen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
53 Nichtgewerbliche Vergiftungen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
54 Suizidversuche, Selbstmord (Absichtliche Selbstbeschädigung)	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
55 Absichtl. Verletzungen durch and. Pers. Tötung	0,0	M+F	1	-	-	-	-	-	1	-
	0,0	M	1	-	-	-	-	-	1	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
56 Sonst. exogene Ursachen (z.B. Med. Komplikationen)	0,1	M+F	15	-	4	1	-	3	2	5
	0,1	M	12	-	2	1	-	3	1	5
	0,1	F	3	-	2	-	-	-	1	-
57 Unbekannte exogene Ursachen	0,1	M+F	9	-	-	-	-	1	4	4
	0,1	M	9	-	-	-	-	1	4	4
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
58 Versch. Anlässe zur Spitalsbehandlung	0,0	M+F	7	-	-	-	-	-	4	3
	0,1	M	5	-	-	-	-	-	3	2
	0,0	F	2	-	-	-	-	-	1	1
59 §§ 254 Abs.2 bzw. 271 Abs.2 ASVG	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-

N 11

NEUZUGÄNGE

Männer / Frauen

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

2017

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	76.258	21.179	29.736	9.791	46.522	11.388
BU-/IV-Pensionen	12.776	2.447	7.571	1.765	5.205	682
Alle Alterspensionen	43.987	13.288	17.597	7.151	26.390	6.137
gemäß § 253	24.223	10.126	3.382	4.296	20.841	5.830
bei langer Vers.-dauer	1.162	92	420	39	742	53
Korridorpensionen	5.052	1.599	5.052	1.599	-	-
Langzeitversicherte	8.642	1.137	5.220	914	3.422	223
Schwerarbeitspens.	4.908	334	3.523	303	1.385	31
Witwen(r)pensionen	16.052	4.722	2.810	514	13.242	4.208
Waisenpensionen	3.443	722	1.758	361	1.685	361

N 12

NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTLICHE PENSIONSHÖHE *)

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

Beträge in Euro

2017

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Betrag		Betrag		Betrag	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	1.327,75	510,99	1.714,19	618,44	1.080,74	418,60
BU-/IV-Pensionen	1.175,88	655,37	1.343,84	708,66	931,56	517,44
Alle Alterspensionen	1.621,94	588,91	2.225,59	651,78	1.219,42	515,66
gemäß § 253	1.229,30	464,16	1.927,34	439,10	1.116,03	482,63
bei langer Vers.-dauer	1.715,69	1.352,82	2.400,57	1.677,53	1.328,03	1.113,89
Korridorpensionen	2.110,20	895,24	2.110,20	895,24	-	-
Langzeitversicherte	2.152,15	902,37	2.491,91	850,83	1.633,89	1.113,59
Schwerarbeitspens.	2.101,39	1.626,92	2.261,91	1.649,89	1.693,07	1.402,43
Witwen(r)pensionen	858,84	270,93	381,98	168,53	960,04	283,44
Waisenpensionen	318,90	157,53	319,55	157,62	318,23	157,45

*) ohne HZ, KZ, AZ, vor Ruhen

N 13

PENSIONEN
Wegfall
Erlöschen / Entziehen
Einmalige Leistungen

WEGFALL, ERLÖSCHEN, ENTZIEHEN VON PENSIONEN

Männer / Frauen
Pensionsarten

2017

GRUND		Alle Pensionen	BU-/IV	Alters-	Witwen- / Witwer-	Waisen
			p e n s i o n e n			
Tod	M+F	75.885	3.676	49.823	22.019	367
	M	31.971	2.774	26.020	2.997	180
	F	43.914	902	23.803	19.022	187
Aufnahme einer Beschäftigung bzw. Wiedererlangung der Berufsfähigkeit	M+F	88	88	-	-	-
	M	53	53	-	-	-
	F	35	35	-	-	-
Wiederverhehlung	M+F	351	-	-	351	-
	M	198	-	-	198	-
	F	153	-	-	153	-
Vollendung des 18., 25. bzw. 27. Lebensjahres *)	M+F	5.739	-	-	-	5.739
	M	2.720	-	-	-	2.720
	F	3.019	-	-	-	3.019

*) Einschließlich der Wegfälle nach Weitergewährung über das 18. Lebensjahr

W 01

ERLÖSCHEN DER PENSIONEN WEGEN TODES

Männer / Frauen
Altersgruppen
Pensionsarten

2017

Altersgruppen der Pensionisten Jahre	GESAMT				MÄNNER				FRAUEN			
	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwen und Witwer	Waisen	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwer	Waisen	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwen	Waisen
	p e n s i o n e n				p e n s i o n e n				p e n s i o n e n			
Gesamt	3.676	49.823	22.019	367	2.774	26.020	2.997	180	902	23.803	19.022	187
bis 14	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1
15 bis 19	-	-	-	4	-	-	-	2	-	-	-	2
20 bis 24	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-
25 bis 29	16	-	-	3	13	-	-	2	3	-	-	1
30 bis 34	18	-	-	4	12	-	-	4	6	-	-	-
35 bis 39	54	-	-	5	35	-	-	4	19	-	-	1
40 bis 44	105	-	1	7	55	-	-	4	50	-	1	3
45 bis 49	219	-	11	23	124	-	4	15	95	-	7	8
50 bis 54	584	-	22	35	346	-	4	21	238	-	18	14
55 bis 59	1.238	29	86	51	793	-	22	30	445	29	64	21
60 bis 64	1.286	1.206	206	54	1.240	283	41	23	46	923	165	31
65 bis 69	154	4.349	537	62	154	2.774	120	26	-	1.575	417	36
70 bis 74	-	5.969	1.022	30	-	3.916	242	18	-	2.053	780	12
75 bis 79	-	8.480	2.142	46	-	5.421	432	18	-	3.059	1.710	28
80 bis 84	-	7.901	3.387	21	-	4.563	491	8	-	3.338	2.896	13
85 und älter	-	21.889	14.605	21	-	9.063	1.641	5	-	12.826	12.964	16

W 02

ERLÖSCHEN DER PENSIONEN WEGEN TODES

Durchschnittliche Bezugsdauer in Jahren

Altersgruppen

Pensionsarten / Männer / Frauen

2017

Altersgruppen der Pensionisten Jahre	MÄNNER			FRAUEN		
	BU-/IV	Alters-	Witwen-	BU-/IV	Alters-	Witwen-
	p e n s i o n e n			p e n s i o n e n		
Gesamt	7,2	20,5	10,6	6,2	25,5	19,5
bis 44	5,2	-	-	4,7	-	4,6
45 bis 49	5,7	-	5,8	3,8	-	8,5
50 bis 54	7,2	-	7,5	6,7	-	14,9
55 bis 59	6,4	-	8,9	6,7	2,2	11,0
60 bis 64	7,8	1,7	10,1	7,0	6,1	11,8
65 bis 69	9,6	8,7	8,1	-	10,8	12,5
70 bis 74	-	12,7	10,1	-	15,6	13,1
75 bis 79	-	18,2	10,2	-	20,5	14,6
80 bis 84	-	22,5	10,6	-	24,9	16,4
85 und älter	-	28,5	11,0	-	31,8	21,6

Die Anzahl der Fälle ist der Tabelle W 02 zu entnehmen

W 03

ERLÖSCHEN DER PENSIONEN WEGEN TODES *)

Durchschnittliche Bezugsdauer in Jahren

Altersgruppen

Pensionsarten / Männer / Frauen

2017

Altersgruppen der Pensionisten Jahre	MÄNNER		FRAUEN	
	BU-/IV	Alters-	BU-/IV	Alters-
	p e n s i o n e n		p e n s i o n e n	
Gesamt	18,6	19,6	24,0	25,0
bis 44	5,2	-	4,7	-
45 bis 49	5,7	-	3,8	-
50 bis 54	7,2	-	6,7	-
55 bis 59	6,4	-	6,7	2,2
60 bis 64	7,7	1,7	10,3	3,4
65 bis 69	12,3	4,8	16,8	8,2
70 bis 74	16,2	9,7	21,3	14,2
75 bis 79	23,5	16,8	27,1	19,4
80 bis 84	27,5	20,5	28,9	23,9
85 und älter	31,6	27,6	34,5	31,3

*) Zählweise bis 2010 - Zuordnung zu BU-/IV-Pensionen auch wenn Regelpensionsalter erreicht wurde.

W 04

EINMALIGE LEISTUNGEN

Durchschnittswerte *)

in Euro

JAHR	§ 265 ASVG ABFERTIGUNG DER WITWEN (WITWER) PENSIONEN			§ 269 ASVG ABFINDUNG BEIM TOD EINES (EINER) VERSICHERTEN		
	Anzahl	Durchschnitts leistung	durchschnittl. abgefertigte Pension	Anzahl	Durchschnitts leistung	durchschnittl. Bemessungs- bzw. Beitrags grundlage
2013	337	13.911,-	397,-	952	4.096,-	683,-
2014	398	14.095,-	403,-	982	3.865,-	644,-
2015	362	13.313,-	380,-	832	4.309,-	718,-
2016	380	14.151,-	404,-	726	4.059,-	677,-
2017	351	14.121,-	403,-	601	4.329,-	722,-

*) gerundet auf volle Euro

E 01

„IP-NEU“
Anträge
Erledigungen
Rehab-Geld

"IP-NEU" ANTRÄGE

Berufsunfähigkeits-/Invaliditätspensionen
Männer / Frauen

ANTRÄGE	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2016	2017		2016	2017		2016	2017	
Alle Anträge	62.963	57.752	- 8,3	35.348	32.180	- 9,0	27.615	25.572	- 7,4
Alle Erstanträge	52.115	49.505	- 5,0	29.764	27.887	- 6,3	22.351	21.618	- 3,3
bis Jahrgang 1963	27.519	23.639	- 14,1	17.503	15.041	- 14,1	10.016	8.598	- 14,2
ab Jahrgang 1964	24.596	25.866	+ 5,2	12.261	12.846	+ 4,8	12.335	13.020	+ 5,6
Alle Weitergewährungen	10.848	8.247	- 24,0	5.584	4.293	- 23,1	5.264	3.954	- 24,9
bis Jahrgang 1963	10.511	8.196	- 22,0	5.396	4.262	- 21,0	5.115	3.934	- 23,1
ab Jahrgang 1964	337	51	- 84,9	188	31	- 83,5	149	20	- 86,6

IP 01

"IP-NEU" ANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

Berufsunfähigkeits-/Invaliditätspensionen
Männer / Frauen

ERLEDIGUNGEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2016	2017		2016	2017		2016	2017	
Alle Ablehnungen	34.665	33.568	- 3,2	18.583	18.006	- 3,1	16.082	15.562	- 3,2
bis Jahrgang 1963	16.584	14.759	- 11,0	9.733	8.704	- 10,6	6.851	6.055	- 11,6
ab Jahrgang 1964	18.081	18.809	+ 4,0	8.850	9.302	+ 5,1	9.231	9.507	+ 3,0
Ablehn. wg. Rehabgeld	7.040	7.157	1,7	3.328	3.409	2,4	3.712	3.748	1,0
Erstanträge	6.718	7.126	6,1	3.169	3.388	6,9	3.549	3.738	5,3
Weitergewährungsantr.	322	31	-90,4	159	21	-86,8	163	10	-93,9
Ablehn. wg. berufl. Rehab	50	41	-18,0	39	36	-7,7	11	5	-54,5
Erstanträge	36	41	13,9	27	36	33,3	9	5	-44,4
Weitergewährungsantr.	14	0	-100,0	12	0	-100,0	2	0	-100,0
Fiktive Zuerkennungen Rehabgeld	6.893	7.024	1,9	3.244	3.337	2,9	3.649	3.687	1,0

IP 02

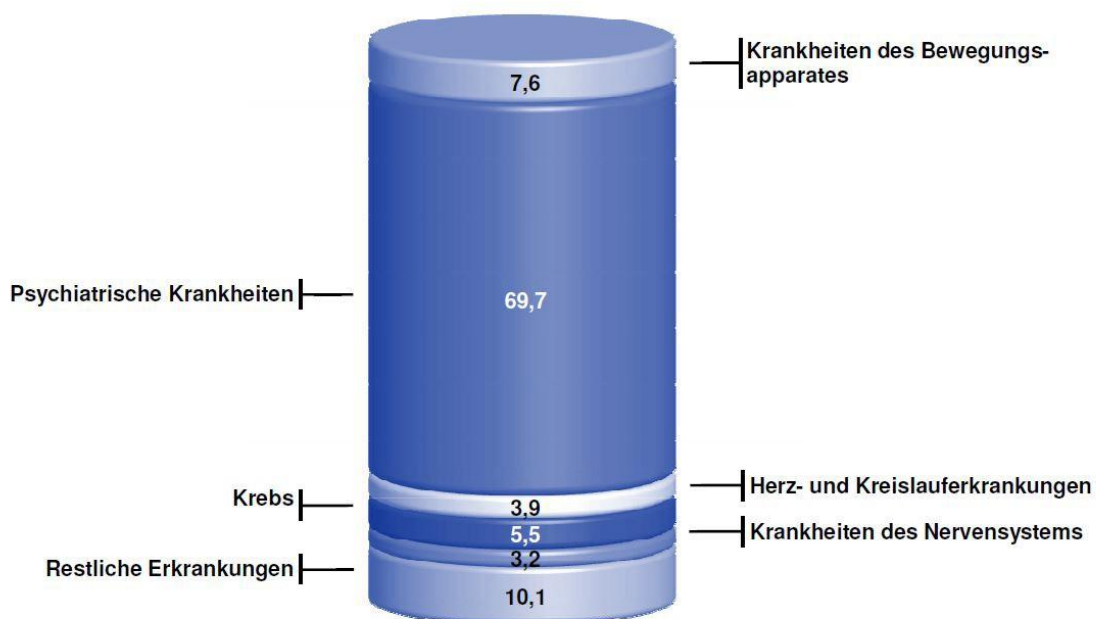
REHAB-GELD
Anspruchsberechtigte
 Krankheitsgruppen
 Männer / Frauen

Dezember 2017

KRANKHEITSGRUPPEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %
Gesamt	20.100	100,0	8.939	100,0	11.161	100,0
Krankheiten des Bewegungsapparates	1.523	7,6	728	8,1	795	7,1
Psychiatrische Krankheiten	14.009	69,7	5.870	65,7	8.139	72,9
Herz- und Kreislauferkrankungen	792	3,9	511	5,7	281	2,5
Krebs	1.104	5,5	400	4,5	704	6,3
Krankheiten des Nervensystems	642	3,2	311	3,5	331	3,0
Stoffwechselerkrankungen	674	3,4	381	4,3	293	2,6
Lungenerkrankungen	142	0,7	85	1,0	57	0,5
Unfall	10	0,0	4	0,0	6	0,1
Sonstige	1.204	6,0	649	7,3	555	5,0

IP 03

REHAB-GELD %mäßige Verteilung



NEUZUGANG / REHAB-GELD Anspruchsberechtigte

Krankheitsgruppen

Männer / Frauen

Altersgruppen

2017

KRANKHEITSGRUPPEN	Anteil in %		Summe	Altersgruppe						
				bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60 u.ä.
Gesamt	100,0	M+F	7.586	820	1.543	1.152	1.795	2.276	-	-
	100,0	M	3.579	479	751	496	814	1.039	-	-
	100,0	F	4.007	341	792	656	981	1.237	-	-
% Anteil der Altersgruppen		M+F	100,0	10,8	20,3	15,2	23,7	30,0	-	-
		M	100,0	13,4	21,0	13,9	22,7	29,0	-	-
		F	100,0	8,5	19,8	16,4	24,5	30,9	-	-
Kh. des Bewegungsapparates	10,6	M+F	802	34	119	111	202	336	-	-
	10,7	M	384	20	53	55	90	166	-	-
	10,4	F	418	14	66	56	112	170	-	-
Psychiatrische Krankheiten	59,5	M+F	4.512	598	1.037	701	1.022	1.154	-	-
	56,4	M	2.017	356	507	298	413	443	-	-
	62,3	F	2.495	242	530	403	609	711	-	-
Herz- und Kreislauferkrankungen	5,5	M+F	421	16	38	58	113	196	-	-
	7,9	M	282	10	20	32	83	137	-	-
	3,5	F	139	6	18	26	30	59	-	-
Krebs	8,9	M+F	676	40	95	105	180	256	-	-
	6,8	M	242	24	30	18	71	99	-	-
	10,8	F	434	16	65	87	109	157	-	-
Krankheiten des Nervensystems	4,1	M+F	308	47	80	53	51	77	-	-
	4,7	M	170	24	46	27	29	44	-	-
	3,4	F	138	23	34	26	22	33	-	-
Stoffwechselerkrankungen	4,0	M+F	307	26	67	48	82	84	-	-
	4,7	M	168	9	33	24	52	50	-	-
	3,5	F	139	17	34	24	30	34	-	-
Lungenerkrankungen	1,1	M+F	86	-	8	10	24	44	-	-
	1,6	M	56	-	5	5	17	29	-	-
	0,7	F	30	-	3	5	7	15	-	-
Unfall	0,1	M+F	4	-	2	-	2	-	-	-
	0,1	M	2	-	1	-	1	-	-	-
	0,0	F	2	-	1	-	1	-	-	-
Sonstige	6,2	M+F	470	59	97	66	119	129	-	-
	7,2	M	258	36	56	37	58	71	-	-
	5,3	F	212	23	41	29	61	58	-	-

IP 04

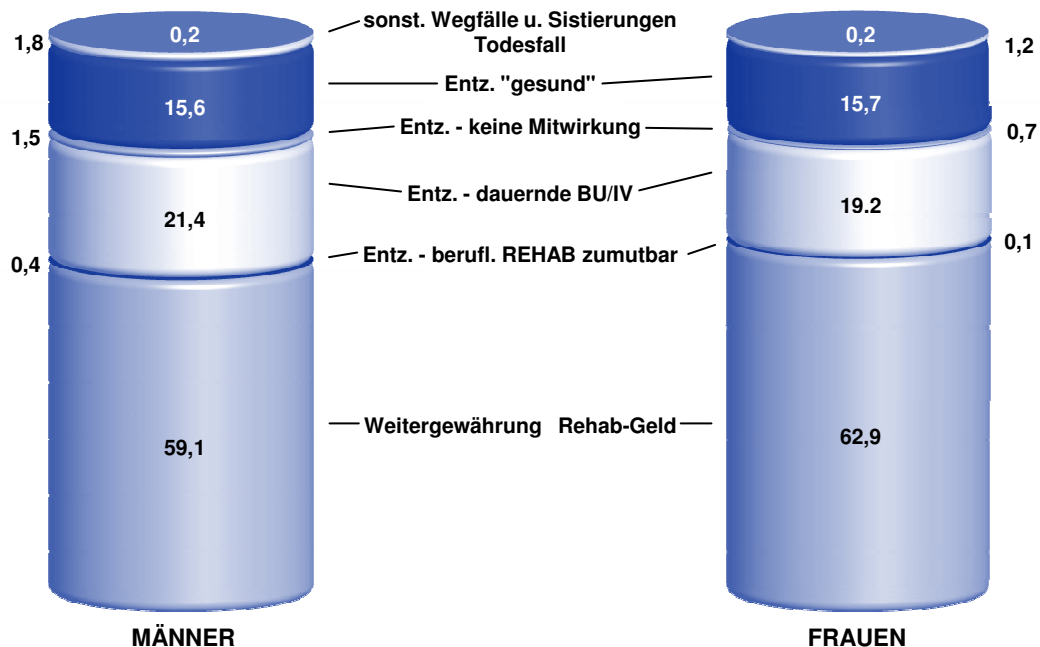
REHAB-GELD Anspruchsberechtigte

Ergebnisse der Wiederbegutachtungen
Männer / Frauen

GRUND	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2016	2017		2016	2017		2016	2017	
Gesamt	17.724	18.031	+ 1,7	7.853	8.011	+ 2,0	9.871	10.020	+ 1,5
Weitergewährung Rehab-Geld	11.405	11.037	- 3,2	4.829	4.731	- 2,0	6.576	6.306	- 4,1
Gesamt Wegfall u. Entziehungen	6.319	6.994	+ 10,7	3.024	3.280	+ 8,5	3.295	3.714	+ 12,7
Entz. - berufl. REHAB zumutbar	48	41	- 14,6	35	31	- 11,4	13	10	- 23,1
Entz. dauernde BU/IV	3.395	3.646	+ 7,4	1.667	1.723	+ 3,4	1.728	1.923	+ 11,3
Entz. - keine Mitwirkung	143	195	+ 36,4	83	121	+ 45,8	60	74	+ 23,3
Entz. "gesund"	2.418	2.819	+ 16,6	1.054	1.247	+ 18,3	1.364	1.572	+ 15,2
Todesfall	266	262	- 1,5	156	145	- 7,1	110	117	+ 6,4
Sonst. Wegfälle u. Sistierungen	49	31	- 36,7	29	13	- 55,2	20	18	- 10,0

IP 05

REHAB-GELD 2017 %mäßige Verteilung



***PFLEGE*GELD**

Anträge
Erledigungen
Stand

PFLEGEgeldANTRÄGE

Männer / Frauen
nach Rechenkreisen

ART DER ANTRÄGE	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2016	2017		2016	2017		2016	2017	
ALLE Erstanträge	82.027	84.766	+ 3,3	33.668	35.038	+ 4,1	48.359	49.728	+ 2,8
Erhöhungsanträge	84.033	86.450	+ 2,9	27.063	28.044	+ 3,6	56.970	58.406	+ 2,5
PVA *) Erstanträge	60.245	62.168	+ 3,2	25.091	25.924	+ 3,3	35.154	36.244	+ 3,1
Erhöhungsanträge	74.165	76.489	+ 3,1	24.844	25.794	+ 3,8	49.321	50.695	+ 2,8
AUVA Erstanträge	22	32	+ 45,5	20	30	+ 50,0	2	2	0,0
Erhöhungsanträge	73	68	- 6,8	65	60	- 7,7	8	8	0,0
LAND Erstanträge	21.760	22.566	+ 3,7	8.557	9.084	+ 6,2	13.203	13.482	+ 2,1
Erhöhungsanträge	9.795	9.893	+ 1,0	2.154	2.190	+ 1,7	7.641	7.703	+ 0,8

*) Rechenkreis PVA inkl. Opferfürsorge, Rehabgeld, VANOT und Sozialministeriumservice

PA 01

PFLEGEgeldANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

nach Rechenkreisen

ART DER ANTRÄGE	ZUERKENNUNGEN			ABLEHNUNGEN			SONSTIGE		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2016	2017		2016	2017		2016	2017	
ALLE Anträge gesamt	110.364	113.290	+ 2,7	34.078	33.130	- 2,8	22.759	22.754	- 0,0
Erstanträge	53.372	55.245	+ 3,5	15.013	14.300	- 4,7	13.925	14.222	+ 2,1
Erhöhungsanträge	56.992	58.045	+ 1,8	19.065	18.830	- 1,2	8.834	8.532	- 3,4
PVA *) Anträge gesamt	94.102	97.083	+ 3,2	26.852	26.158	- 2,6	14.305	13.831	- 3,3
Erstanträge	43.853	45.707	+ 4,2	10.258	9.701	- 5,4	6.372	6.082	- 4,6
Erhöhungsanträge	50.249	51.376	+ 2,2	16.594	16.457	- 0,8	7.933	7.749	- 2,3
AUVA Anträge gesamt	62	59	- 4,8	31	28	- 9,7	7	9	+ 28,6
Erstanträge	19	20	+ 5,3	1	4	+ 300,0	3	2	- 33,3
Erhöhungsanträge	43	39	- 9,3	30	24	- 20,0	4	7	+ 75,0
LAND Anträge gesamt	16.200	16.148	- 0,3	7.195	6.944	- 3,5	8.447	8.914	+ 5,5
Erstanträge	9.500	9.518	+ 0,2	4.754	4.595	- 3,3	7.550	8.138	+ 7,8
Erhöhungsanträge	6.700	6.630	- 1,0	2.441	2.349	- 3,8	897	776	- 13,5

*) Rechenkreis PVA inkl. Opferfürsorge, Rehabgeld, VANOT und Sozialministeriumservice

PA 02

PFLEGE GELD

Stufen

Bundesländer / Ausland

Dezember 2017

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	336.198	91.904	78.917	61.030	46.476	35.212	15.506	7.153
Wien	67.775	21.125	16.627	11.449	8.970	5.540	2.822	1.242
Niederösterreich	64.826	17.507	15.138	11.188	10.272	6.731	2.358	1.632
Burgenland	12.825	3.107	2.901	2.396	2.090	1.507	538	286
Oberösterreich	50.532	14.072	11.453	9.749	6.297	6.035	1.763	1.163
Steiermark	57.249	13.426	13.151	10.249	8.084	7.033	3.856	1.450
Kärnten	24.722	7.664	5.873	4.400	3.311	2.071	968	435
Salzburg	19.142	5.493	4.440	4.106	2.075	1.921	721	386
Tirol	22.687	5.756	5.420	4.327	3.212	2.287	1.365	320
Vorarlberg	14.227	3.408	3.407	2.778	1.723	1.750	960	201
Ausland	2.213	346	507	388	442	337	155	38

P 01

PFLEGE GELD / AUFWAND

Monatswerte gerundet auf 1.000 Euro; Rundungsdifferenzen

Stufen

Bundesländer / Ausland

Dezember 2017

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	152.629	14.036	22.178	26.610	30.089	30.195	18.330	11.190
Wien	28.788	3.207	4.661	5.009	5.860	4.782	3.328	1.942
Niederösterreich	29.614	2.673	4.249	4.887	6.675	5.792	2.770	2.567
Burgenland	6.130	476	818	1.056	1.365	1.318	647	449
Oberösterreich	22.574	2.144	3.213	4.225	4.030	5.117	2.047	1.798
Steiermark	28.323	2.065	3.715	4.473	5.213	6.027	4.560	2.270
Kärnten	10.437	1.178	1.645	1.913	2.128	1.759	1.137	677
Salzburg	8.283	840	1.244	1.785	1.329	1.629	855	600
Tirol	10.444	880	1.526	1.877	2.075	1.942	1.633	511
Vorarlberg	6.818	522	962	1.214	1.119	1.523	1.160	318
Ausland	1.218	51	145	170	294	304	195	58

P 02

PFLEGE GELD

nach Rechenkreisen und Stufen

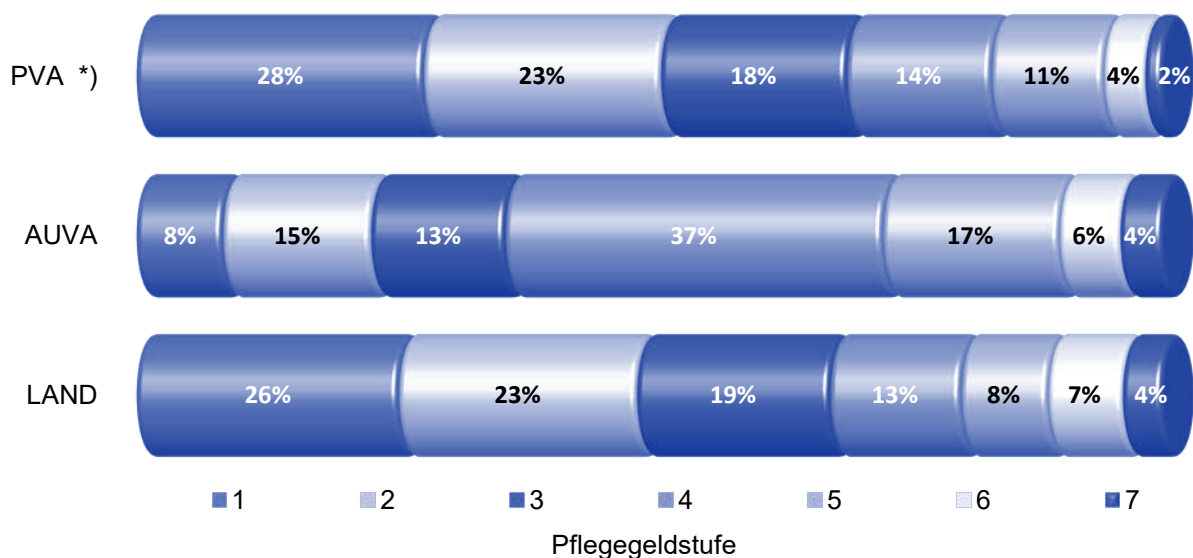
Dezember 2017

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	336.198	91.904	78.917	61.030	46.476	35.212	15.506	7.153
PVA *)	274.442	76.303	64.664	49.469	38.365	29.875	11.036	4.730
AUVA	1.005	85	146	132	366	174	60	42
LAND	60.751	15.516	14.107	11.429	7.745	5.163	4.410	2.381

*) Rechenkreis PVA inkl. Opferfürsorge, Rehabgeld, VANOT und Sozialministeriumservice

P 03

ANTEIL DER PFLEGE GELDSTUFEN INNERHALB DER RECHENKREISE



PFLEGE GELD / AUFWAND

nach Rechenkreisen und Stufen

Monatswerte gerundet auf 1.000 Euro; Rundungsdifferenzen

Dezember 2017

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	152.629	14.036	22.178	26.610	30.089	30.195	18.330	11.190
PVA *)	122.961	11.857	18.417	21.773	24.901	25.620	13.029	7.364
AUVA	676	14	50	62	251	157	73	70
LAND	28.991	2.165	3.711	4.775	4.938	4.418	5.227	3.756

*) Rechenkreis PVA inkl. Opferfürsorge, Rehabgeld, VANOT und Sozialministeriumservice

P 04



Anhang

Änderungen im österreichischen Sozialversicherungsrecht

Wie bereits im Vorjahr mit dem Sozialversicherungs-Änderungsgesetz 2016 wurden im Kalenderjahr 2017 mit dem Sozialversicherungs-Änderungsgesetz 2017 weitere Maßnahmen beschlossen, um die Reformpläne der letzten Jahre zu verbessern und den Grundsatz „Rehabilitation vor Pension“ effektiver zu gestalten.

Hinsichtlich der Wiedereinführung des Rechtsanspruches auf berufliche Maßnahmen der Rehabilitation bei (drohender) Invalidität bzw. Berufsunfähigkeit erfolgten Nachjustierungen sowie Verbesserungen im Bereich der Rehabilitationsmaßnahmen, die freiwillig, nach pflichtgemäßem Ermessen, erbracht werden.

Zum einen wurde die von der Pensionsversicherungsanstalt bereits praktizierte „medizinisch-berufsorientierte Rehabilitation“ als medizinische Rehabilitationsmaßnahme gesetzlich verankert, zum anderen können nunmehr berufliche Rehabilitationsmaßnahmen bereits während des Bezuges von Rehabilitationsgeld erbracht werden, um dadurch die Wiederherstellungsfähigkeit in den Arbeitsmarkt zu fördern. Neu hinzu kommt auch, dass die Durchführung von freiwilligen beruflichen Rehabilitationsmaßnahmen neben dem Arbeitsmarktservice nunmehr auch anderen Einrichtungen übertragen werden kann.

Einen weiteren im Jahr 2017 erfolgten großen Reformbeschluss bildet das Heimopferrentengesetz, wonach Personen, die in Heimen des Bundes, der Länder und der Kirche oder in Pflegefamilien in der Zeit zwischen 10. Mai 1945 und 31. Dezember 1999 Gewalt erlitten haben, unter gewissen Voraussetzungen auf Antrag eine gesetzliche Rentenleistung von monatlich EUR 300,00 erhalten.

Mit dem Sozialversicherungs-Zuordnungsgesetz wurde im August 2017 der Wegfall der zeitlichen Begrenzung für die Anrechnung von Präsenz- und Zivildienstzeiten im Rahmen der Langzeitversicherungsregelungen normiert. Hinsichtlich der Feststellung von Schwerarbeitszeiten wurde eine Regelung dahingehend getroffen, dass eine diesbezügliche Überprüfung künftig bereits 10 Jahre vor Vollendung des jeweils heranzuziehenden Pensionsanfallsalters beantragt werden kann, wenn auf Grund der bisher erworbenen Versicherungsmonate eine reale Möglichkeit auf Erfüllung der Voraussetzungen auf Schwerarbeitspension vor dem Regelpensionsalter besteht.

Bei der Selbstversicherung in der Pensionsversicherung für Zeiten der Pflege eines behinderten Kindes wurde die Möglichkeit geschaffen, diese nachträglich für einen Zeitraum ab 1. Jänner 1988, längstens für 120 Monate, in Anspruch zu nehmen.

Die Anpassung der Pensionen erfolgte für das Jahr 2018, abhängig vom Gesamtpensionseinkommen, abgestuft.

Zum Gesamtpensionseinkommen zählen neben den Pensionen aus der gesetzlichen Pensionsversicherung auch alle Leistungen, die vom Sonderpensionenbegrenzungsgesetz erfasst sind und auf die am 31. Dezember 2017 Anspruch besteht.

Mit 31. Dezember 2017 befristete Pensionsleistungen und Pensionen, die der Anpassungsverzögerung unterliegen, bleiben bei der Ermittlung des Gesamtpensionseinkommens außer Betracht.

Das Gesamtpensionseinkommen ist zu erhöhen:

um **2,2%**, wenn es **nicht mehr als EUR 1.500,00 monatlich** beträgt,

um **EUR 33,00**, wenn es **über EUR 1.500,00 bis zu EUR 2.000,00 monatlich** beträgt,

um **1,6%**, wenn es **über EUR 2.000,00 bis zu EUR 3.355,00 monatlich** beträgt und

um **einen Prozentsatz, der von 1,6% auf 0% linear absinkt**, wenn es **über EUR 3.355,00 bis zu EUR 4.980,00 monatlich** beträgt.

Beträgt das Gesamtpensionseinkommen mehr als **EUR 4.980,00 monatlich**, so findet **keine Erhöhung statt**.

Ebenso erfolgte die Anpassung der „Sonderpensionen“ für 2018 entsprechend der festgelegten Stafelung unter Berücksichtigung des Gesamtpensionseinkommens.

Die Ausgleichszulagenrichtsätze für das Jahr 2018 wurden nicht mit dem Anpassungsfaktor vervielfacht, sondern um 2,2% angehoben.

Die Renten nach dem Kriegsopferversorgungsgesetz, dem Opferfürsorgegesetz, dem Impfschadengesetz, dem Verbrechensopfergesetz und dem Heimopferrentengesetz wurden ab 1. Jänner 2018 ebenso um 2,2% erhöht.

Auf EU-Ebene wurden die Arbeiten zur Umsetzung des Elektronischen Austauschs von Sozialversicherungsdaten (EESSI) in Zusammenarbeit mit dem HVB im Rahmen des Projekts EGDA/EESSI weitergeführt.

Nachstehend die für die Pensionsversicherung relevanten gesetzlichen Änderungen für das Jahr 2017:

1. SOZIALRECHTSÄNDERUNGEN

BGBI. I Nr. 32 / 18. Jänner 2017

Bundesgesetz, mit dem das Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz 1957, das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz und das Arbeitsmarktpolitik-Finanzierungsgesetz geändert werden:

- Die Änderungen betreffen überwiegend die Finanzierung der Bereiche Bekämpfung von Sozialbetrug, Überbrückungsgeld, Schlechtwetterentschädigung und Auflösungsabgabe.
- Hervorzuheben ist hierbei eine Änderung im Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz, mit welcher der pauschalierte Beitrag der PVA zur Mitfinanzierung der Leistungen aus dem Sachbereich Überbrückungsgeld ab 2017 von 13 Mio. Euro auf 11 Mio. Euro gesenkt wird.

BGBI. I Nr. 38 / 29. März 2017

Sozialversicherungs-Änderungsgesetz 2017 (SVÄG 2017):

- Erlöschen des Rehabilitationsgeldes bei Anfall einer (vorzeitigen) Alterspension.
- Anspruch auf berufliche Rehabilitation bei (drohender) Invalidität (Berufsunfähigkeit).
- Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit als Ziel der Rehabilitation.
- Erweiterung der Rehabilitationsmaßnahmen um Maßnahmen der medizinisch-berufsorientierten Rehabilitation.
- Berufliche Rehabilitation nach pflichtgemäßem Ermessen.
- Wiedereingliederungsmaßnahmen – Übertragung der Durchführung von Maßnahmen der Rehabilitation, Kostenersatz.
- Ausweitung Pensionssplitting.

BGBI. I Nr. 40 / 12. April 2017

Deregulierungsgesetz 2017

E-Government-Gesetz (E-GovG):

- Es ist nunmehr ein Recht auf elektronischen Verkehr für jedermann normiert.
- Vom Recht auf elektronischen Verkehr nicht umfasst sind jedoch Angelegenheiten, die sich schon faktisch nicht über den elektronischen Verkehr abwickeln lassen. Der elektronische Verkehr umfasst jegliche Kommunikation und damit gleichermaßen auch die Einbringung und die elektronische Zustellung, wobei die technischen und organisatorischen Voraussetzungen spätestens bis 1. Jänner 2020 geschaffen werden sollen. Die technischen Voraussetzungen bzw. organisatorischen Beschränkungen des elektronischen Verkehrs sind im Internet kundzumachen.
- Inkrafttreten: 13. April 2017 bzw. § 1a (und § 1b) E-GovG mit 1. Jänner 2020

Zustellgesetz (ZustG):

- Es wird im Hinblick auf die elektronische Zustellung eine verpflichtende elektronische Verständigung des Empfängers eingeführt. Weiters wird die Abholung von nicht nachweislichen Dokumenten auch ohne Bürgerkarte ermöglicht.
- Die Frist zur Wirksamkeit der elektronischen Zustellung wird verkürzt. So gilt die Zustellung grundsätzlich als am ersten Werktag nach der Versendung der ersten elektronischen Verständigung bewirkt.
- Um aus den unterschiedlichen Zustellsystemen eine einheitliche Übersicht über die bereitgehaltenen Zustellstücke zu ermöglichen, wird ein sog. Anzeigemodul geschaffen. Das Anzeigemodul ist vom Bundesminister für Finanzen zur Verfügung zu stellen, wobei dessen Verfügbarkeit im Bundesgesetzblatt erst kundzumachen ist.
- Inkrafttreten: vorw. 13. April 2017

BGBl. I Nr. 59 / 25. April 2017

2. Erwachsenenschutz-Gesetz:

- Ausbau der Vertretungsmodelle und der Alternativen zur Sachwalterschaft.
- Stärkung der Autonomie im Rechtsverkehr und in persönlichen Angelegenheiten.
- Die Vorsorgevollmacht soll nur noch bei Notar, Rechtsanwalt und Erwachsenenschutzverein errichtet werden können.
- Einführung eines gewählten Erwachsenenvertreters.
- Ausbau der Vertretungsbefugnis naher Angehöriger.
- Inkrafttreten: 1. Juli 2018

BGBl. I Nr. 66 / 22. Mai 2017

Änderung des Ausländerbeschäftigungsgesetzes und des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes

Ausländerbeschäftigungsgesetz:

- Es sind Änderungen u.a. beim Rot-Weiß-Rot-Karten-Zuwanderungsmodell bzw. betreffend drittstaatsangehörigen Saisonarbeitnehmern/innen dahingehend vorgesehen, dass die Bedingungen für die Einreise angepasst bzw. teilweise verschärft werden.
- So wird die Richtlinie 2014/36/EU über die Bedingungen für die Einreise und den Aufenthalt von Drittstaatsangehörigen zwecks Beschäftigung als Saisonarbeiter umgesetzt, wonach u.a. die maximale Zulassungsdauer für Saisoniers auf 9 Monate innerhalb von 12 Monaten zu beschränken ist.
- Darüber hinaus wird für Transfer-Schlüsselarbeitskräfte ein spezieller Aufenthaltstitel geschaffen.

Allgemeines Sozialversicherungsgesetz:

- Die sozialversicherungsrechtlichen Sonderregelungen für Erntehelfer/innen im ASVG werden aufgehoben. Demnach sind nunmehr auch ausländische Saison-Erntehelfer/innen in allen Zweigen der Sozialversicherung nach § 4 ASVG versichert, d.h. auch in der Pensionsversicherung.
- Die weitere Änderung des ASVG betrifft die geplante Einführung der monatlichen Beitragsgrundlagenmeldung. Demnach sind die technischen Voraussetzungen für diese Meldung bis zum Ablauf des 31. Dezember 2017 zu schaffen. Ein Testbetrieb ist im Kalenderjahr 2018 durchzuführen.
- Inkrafttreten: 1. Jänner 2019

BGBl. I Nr. 69 / 19. Juni 2017

Heimopferrentengesetz-HOG und Änderung des Verbrechensopfergesetzes:

Personen, die in Heimen des Bundes, der Länder und der Kirche oder in Pflegefamilien in der Zeit zwischen 10. Mai 1945 und 31. Dezember 1999 Gewalt erlitten haben und

- denen dafür eine pauschalierte Entschädigungsleistung von Heim- oder Jugendwohlfahrtsträgern zuerkannt wurde oder

- die bislang keine pauschalierte Entschädigungsleistung erhalten haben und die wahrscheinlich machen, dass sie aus besonderen Gründen bisher kein Ansuchen auf Entschädigungsleistung einbringen konnten bzw. einem solchen Ansuchen nicht entsprochen wurde, aber der Opferstatus von einer bei der Volksanwaltschaft eingerichteten Rentenkommission festgestellt wird,

erhalten auf Antrag eine monatliche Rentenleistung. Diese wird ab der Erreichung des Regelpensionsalters vom Sozialministeriumservice bzw. ab dem Bezug einer Eigenpension von den Pensionsversicherungsträgern gewährt und beträgt im Jahr 2017 monatlich EUR 300,00.

Inkrafttreten: 1. Juli 2017

BGBI. I Nr. 120 / 31. Juli 2017

Datenschutz-Anpassungsgesetz 2018:

- Angepasstes Grundrecht auf Datenschutz.
- Durchführung der Verordnung (EU) 2016/679 sowie der Richtlinie (EU) 2016/680 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten durch die zuständigen Behörden.
- Regelung von Datenverarbeitungen zu spezifischen Zwecken und Regelungen zur Bildverarbeitung.
- Erlassung eines neuen Datenschutzgesetzes.
- Inkrafttreten: 25. Mai 2018

BGBI. I Nr. 125 / 1. August 2017

Sozialversicherungs-Zuordnungsgesetz (SV-ZG):

- Wegfall der zeitlichen Einschränkung bei der Anrechnung von Präsenz- und Zivildienstzeiten im Rahmen der Langzeitversicherungsregelungen.
- Berechtigung von Versicherten auf Feststellung von Schwerarbeitszeiten bereits 10 Jahre vor Vollendung des jeweils heranzuziehenden Pensionsanfallsalters, wenn auf Grund der bisher erworbenen Versicherungsmonate anzunehmen ist, dass die Voraussetzungen auf Schwerarbeitspension vor Erreichen des Regelpensionsalters erfüllt werden können.
- Bei der Selbstversicherung in der Pensionsversicherung für Zeiten der Pflege eines behinderten Kindes gem. § 18a ASVG wird die Möglichkeit geschaffen, diese nachträglich für einen Zeitraum ab 01. Jänner 1988, längstens für 120 Monate, in Anspruch zu nehmen.
- Inkrafttreten: rückw. 1. Juli 2017, teilweise 1. Jänner 2018

BGBI. I Nr. 151 / 10. November 2017

Pensionsanpassungsgesetz 2018

BGBI. I Nr. 152 / 13. November 2017

Änderung des Kriegsopferversorgungsgesetzes, des Opferfürsorgegesetzes, des Impfschadengesetzes, des Verbrechensopfergesetzes und des Heimopferrentengesetzes

BGBI. II Nr. 327 / 24. November 2017

Festsetzung des Anpassungsfaktors für das Jahr 2018

BGBI. II Nr. 339 / 1. Dezember 2017

Aufwertung und Anpassung für das Jahr 2018

BGBI. II Nr. 348 / 4. Dezember 2017

Rentenanpassung sowie Feststellung bestimmter Werte im Sozialentschädigungsrecht für das Kalenderjahr 2018

**Änderung des Bundesverfassungsgesetzes über die Begrenzung von
Bezügen öffentlicher Funktionäre und des Bundesbezügegesetzes**

Folgende bedeutsame veränderliche Werte des ASVG für 2018 werden hier auszugsweise angeführt:

AUFWERTUNGSZAHL § 108a ASVG	ANPASSUNGSFAKTOR § 108f ASVG
1,029	1,016

HÖCHSTBEITRAGSGRUNDLAGE § 108 Abs. 3 ASVG			
täglich	EUR 171,—	monatlich	EUR 5.130,—

KINDERZUSCHUSS §§ 262 Abs. 2 bzw. 551 Abs. 11 ASVG			
Dauerrecht (§ 262/2 ASVG)	EUR 29,07		
Übergangsbestimmung (§ 551/11 ASVG)	mindestens	EUR	29,07
	höchstens	EUR	47,24

HEIMOPFERRENTE § 2 HOG	
monatlich	EUR 306,60

RICHTSÄTZE gem. § 293 ASVG	
Direktpension und Witwen-/Witwerpension	EUR 909,42
Direktpension – 360 BM der Pflichtversicherung auf Grund einer Erwerbstätigkeit	EUR 1.022,—
Familienrichtsatz	EUR 1.363,52
Erhöhung für jedes Kind	EUR 140,32
Waise einfach verwaist bis 24 Jahre	EUR 334,49
Waise einfach verwaist über 24 Jahre	EUR 594,40
Waise doppelt verwaist bis 24 Jahre	EUR 502,24
Waise doppelt verwaist über 24 Jahre	EUR 909,42

PFLEGEgeld § 5 Abs. 1 BPGG	
Stufe 1	EUR 157,30
Stufe 2	EUR 290,—
Stufe 3	EUR 451,80
Stufe 4	EUR 677,60
Stufe 5	EUR 920,30
Stufe 6	EUR 1.285,20
Stufe 7	EUR 1.688,90

2. LOHNSTEUERRECHTSÄNDERUNGEN

BGBI. III Nr. 25 / 14. Februar 2017

Abkommen zwischen der Republik Österreich und Island zur Vermeidung der Doppelbesteuerung und zur Verhinderung der Steuerumgehung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen

Ab 1. Jänner 2017 sind Pensionen, deren Empfänger in Island ansässig sind, in Österreich nicht mehr zu versteuern.

I n t e r n a t i o n a l e s

Stand in der Entwicklung des elektronischen Datenaustausches (EESSI) auf EU-Ebene

EESSI – Ad Hoc Group (AHG) Pensionen

Meetings in Brüssel am 13. Jänner 2017, 15. Februar 2017, 23.-24. März 2017 sowie Meetings der Rapporteurs aller AHGs in Brüssel am 8. Februar 2017 und 17. Oktober 2017 sowie Workshop Berlin betreffend Übersetzung der Pensions-SEDs in die deutsche Sprache am 4.-6. Oktober 2017.

In diesen Meetings wurde die Version 4 der P-SEDs (Strukturierte elektronische Dokumente) fertiggestellt sowie allfällige Verbesserungsvorschläge für die nächste Version der SEDs besprochen.

Folgende 10 Pensions-BUCs (Business Use Cases = Geschäftsprozesse) wurden von der AHG qualitativ gesichert und von der Verwaltungskommission abgenommen:

- 3 BUCs betreffend Antrag auf Alterspension, Hinterbliebenenpension, Invaliditätspension (P_BUC_01, P_BUC_02, P_BUC_03)
- 1 BUC betreffend Erhebung Kindererziehungszeiten gem. Art. 44 der VO 987/09 (P_BUC_04)
- 1 BUC betreffend Anfragen um pensionsrelevante Informationen wie zB Pensionshöhen, Versicherungszeiten (P_BUC_05)
- 1 BUC betreffend Bekanntgabe von pensionsrelevanten Informationen wie zB neue Bescheide (P_BUC_06)
- 2 BUCs betreffend Gewährung einer Zulage gem. Art 58 VO 883/04 (P_BUC_07, P_BUC_08)
- 1 BUC betreffend Änderung in persönlichen Lebensumständen (P_BUC_09)
- 1 BUC betreffend Umstieg eines in Papier begonnenen Pensionsantragsverfahrens (AP, HB, IV) in das elektronische EESSI System (P_BUC_10).

Die Guidelines (Leitfaden) zu den einzelnen P-BUCs und P-SEDs wurden von der AHG Pensionen in Zusammenarbeit mit dem EESSI Team in Brüssel erarbeitet und von der Verwaltungskommission im Dezember 2017 abgenommen.

EESSI - Status

Die Verwaltungskommission hat den Beschluss „Fit for purpose“ in der 351. Sitzung am 26. und 27. Juni 2017 in Brüssel gefasst. Die zweijährige Übergangsphase gem. Art. 95 der VO 987/09 begann am 3. Juli 2017 und dauert bis 2. Juli 2019. In dieser Zeit müssen alle EU-Mitgliedstaaten, EWR-Staaten und die Schweiz die komplette Implementierung des elektronischen Datenaustausches fertigstellen. Ab 3. Juli 2019 soll der umfassende Einsatz von EESSI erfolgen.

Beschluss Nr. E4 regelt die Übergangszeit gem. Art. 95 DVO.

Beschluss Nr. E5 regelt die praktischen Modalitäten für die Übergangszeit zum elektronischen Datenaustausch nach Art. 4 DVO:

Z 12

Während der Übergangszeit erfolgt der Datenaustausch zwischen zwei Mitgliedstaaten zu einem BUC entweder innerhalb oder außerhalb des EESSI-Systems; dies gilt für jeden Austausch, der zu diesem BUC anfällt, außer im Rahmen bilateraler Vereinbarungen beispielsweise über gemeinsame Test- oder Trainingsphasen oder aus ähnlichen Gründen; sobald beide Mitgliedstaaten erklären, für diesen BUC das EESSI-System einzusetzen, erfolgt der Datenaustausch ausschließlich über EESSI.

Das bedeutet, dass in einem multilateralen Fall alle Mitgliedstaaten EESSI-fähig sein müssen, ansonsten wird das gesamte Verfahren mit E-Formularen oder Papier-SEDs abgewickelt.

Die Entscheidung „Fit for purpose“ wird im März 2018 seitens der Verwaltungskommission nochmals überdacht. Als besonders kritisch wird die Release Post PRR (Production Ready Release) im Dezember 2017 eingestuft, welche möglicherweise die nationale Implementierung gefährdet und somit den umfassenden Einsatz von EESSI im Juli 2019 verzögern könnte.

EGDA WEB

Die nationale EESSI Applikation (EGDA WEB) soll ab Jänner 2018 „ready“ sein.

EGDA - SAFE / EESSI

Im Rahmen des SAFE Projekts mit Beteiligung Österreichs werden bis Ende Jänner 2018 noch folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Pilotierung und Testen
- Routing und Institution Repository (alt Master Directory)
- Übergangsphase - Vorgehensweise ausarbeiten / festlegen.

EGDA - Nationale Integration

Im 8. EGDA Management Meeting am 13. Dezember 2017 wurde über den weiteren Rollout Plan informiert. Die Organisationsbeschreibung für den ersten Pensions-BUC (P_BUC_09) soll voraussichtlich im Jänner 2018 verteilt werden und somit soll dieser BUC im Jänner 2019 zum Einsatz kommen.

EGDA - Anwendung der Geschäftsprozesse (BUCs) in der PVA

Die PVA wird die Geschäftsprozesse in das Standardprodukt e-PV integrieren.

EG-RECHTSAKTE

Verordnungen, Beschlüsse, Richtlinien, Empfehlungen

Freizügigkeitsabkommen (FZA) – Schweiz – EU
Schweiz – Kroatien:

Beschluss (EU) Nr. 192/2017 über den Abschluß eines Protokolls zum Abkommen zwischen der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Schweizerischen Eidgenossenschaft andererseits über die Freizügigkeit im Hinblick auf die Aufnahme der Republik Kroatien als Vertragspartei infolge ihres Beitritts zur Europäischen Union; Ratifizierung 16. Dezember 2016. Ab Inkrafttreten 1. Jänner 2017 sind die Bestimmungen der VO (EG) Nr. 883/2004 und Nr. 987/2009 auch zwischen der Schweiz und Kroatien anzuwenden.

Bilaterale Änderungen, sonstige Rechtsakte im Verhältnis zu Mitglied- und Vertragsstaaten bzw. Internationalen Organisationen

Australien:

BGBl. III Nr. 22 / 14. Februar 2017 – Abkommen zwischen der Republik Österreich und Australien im Bereich der sozialen Sicherheit und BGBl. III Nr. 23 / 14. Februar 2017 - Verwaltungsvereinbarung zur Durchführung des Abkommens zwischen der Republik Österreich und Australien im Bereich der sozialen Sicherheit.

Das revidierte Abkommen umfasst im Vergleich zur bisherigen Rechtslage hauptsächlich formelle Änderungen.

Inkrafttreten: 1. März 2017

DELEGATIONSBESUCHE

Deutschland – Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV-Bund):

- Praktikum von DRV-Bund Mitarbeiter/innen vom 3. bis 26. April 2017 in der PVA Wien

Serbien:

- Besuch Minister VULIN am 27. April 2017 in der PVA
- PVA Mitarbeiteraustausch in Belgrad im Oktober 2017
- Besuch hochrangige Delegation des serbischen Versicherungsträgers in Belgrad von 6. bis 10. November 2017 in der PVA zwecks Aufbaus eines fachlichen Netzwerkes sowie zur Vorstellung der relevanten Bereiche.

FACHTAGUNGEN

Im Jahr 2017 fanden folgende Fachtagungen unter Beteiligung der Pensionsversicherungsanstalt statt:

- Denkwerkstatt, 10. bis 12. Mai 2017 in St. Lambrecht
- SV-Wissenschaft, 18. Mai 2017 in Salzburg
- ISSA-Tagung, Fachausschuss Rente, 19. bis 20. September 2017 in Budapest
- EGDA/EESSI Infoboard-Veranstaltung des Hauptverbandes, 21. September 2017 in Wien (PVA)
- EISS-Tagung, 28. bis 29. September 2017 in Amsterdam.

LEISTUNGSTRANSFER

Export in	Pensionen		Anweisungsbetrag in EUR	
	2016	2017	2016	2017
EU- und EWR-Staaten	154.287	155.616	448.755.072,83	469.044.611,47
Sonstige Vertragsstaaten	104.658	103.554	403.926.732,79	407.809.881,80
Übriges Ausland	3.184	3.202	23.866.525,41	24.519.827,31
Gesamt	262.129	262.372	876.548.331,03	901.374.320,58

Wissenschaftliche Arbeiten

Medizinische Veranstaltungen, Publikationen, Vorträge bzw. Lehraufträge

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pensionsversicherungsanstalt treten in einem beträchtlichen Ausmaß mit fachspezifischen und wissenschaftlichen Arbeiten an die Öffentlichkeit und weisen vor allem in den medizinischen Disziplinen eine außergewöhnliche hohe Präsenz auf.

Bei zahlreichen medizinischen Veranstaltungen in den Sonderkrankenanstalten, durch Lehraufträge an Hochschulen sowie Vorträge und Publikationen wird ein wesentlicher Beitrag in der Informations- und Wissensvermittlung geleistet.

Medizinische Veranstaltungen in den eigenen Einrichtungen

SKA-RZ Aflenz

- 5 Ernährungsworkshops „Gesunde Schule“, Jänner bis März

SKA-RZ Bad Hofgastein

- Exkursion FH-Kärnten für Ergotherapie, Jänner
- Besuch der Tourismusschule Bad Hofgastein (mit Schwerpunkt Gesundheitstourismus), Februar
- IMBA und ELA Schulung, November
- Besuch der Neuen Mittelschule Bad Hofgastein (im Rahmen der Aktion „Boy`s Day“ des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz)

SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf

- Bedeutung der Sozialberatung für Menschen mit Behinderung und Gesundheitsschädigungen im Rahmen der kardiovaskulären Rehabilitation, Mai
- Kids Uni, September
- Abendveranstaltung für Eltern, Angehörige und Lehrkörper im Rahmen des Weltherztag und Kids Uni, September
- Wissenschaftliches Symposium: Mann, Herz & Gesundheit, September
- Kooperation kardiovaskuläre und orthopädische Rehabilitation – Verbesserung des Outcomes für Patienten, Oktober
- Erhalt der Berufsfähigkeit in der kardiovaskulären Rehabilitation, Oktober
- Aufklärungsgespräch bei den Ärzten und Ärztinnen und ärztliche Aufklärungspflicht, Oktober
- Diabetes und Herz – Risiko und Nutzen der Therapie unter genderspezifischen Aspekten, November
- Der Weg in die berufliche Reha in der kardiovaskulären Rehabilitation, November

- Bedeutung der Sozialberatung mit Menschen mit Behinderung und Gesundheitsschädigungen im Rahmen der kardiovaskulären Rehabilitation – Behindertenpass (Teil 2), November
- Workshop „Kommunikation“, November

SKA-RZ Felbring

- Erkrankung des Aortenbogens, aktuelle Therapieansätze; Bezirksärztesitzung Wiener Neustadt/ Neunkirchen, Mai

SKA-RZ Gröbming

- Morbus Bechterew Tag; Zusammenarbeit mit der Selbsthilfegruppe Morbus Bechterew und der Landesstelle Steiermark, November
- Rehabilitation nach Beinamputation; Vortrag, November

SKA-RZ Großmain

- 6 Echokardiographiekurse
- 3 Großmainer Kardiologiegespräche, April, Mai und November
- Bayrisch-österreichische Kooperation für Herz und Hirn; externe Veranstaltung, Oktober
- Wundmanagement / Kompressionsfortbildung für eigene Mitarbeiter, März
- Bobath-Schulung für Lebenshilfe-Mitarbeiter, Oktober
- Herzinsuffizienz Refresher für die Herzhäuser der Eigenen Einrichtungen der Pensionsversicherungsanstalt, November
- Schluckstörungen im Pflegealltag; Seminar, Juni
- Validationskurs n. N. Feil, Februar
- IHF Heimforum, April
- Notfallschulung Personal BLS-Reanimation nach ERC Guidelines 2015, Mai
- Notfall – Simulationstraining, Mai
- Hygienetreffen SAKH, September
- Kommunikationstraining für Mitarbeiter, November
- Atemtherapiekurs für Physiotherapeuten, Dezember
- EKG-Kurs, Jänner

SKA-RZ Hohegg

- 2. Informationstreffen des Verbandes der Herz- und Lungentransplantierten in Zusammenarbeit mit dem AKH Wien, April
- Treffen der Selbsthilfegruppen LOT & Alpha-1, September

Zentrum für ambulante Rehabilitation Graz

- Seminare der Ärztekammer Steiermark, März
- EKG und Ergometrikurs für Mitarbeiter in Ordinationen
- 28. Grazer Fortbildungstage der Ärztekammer Stmk., November

In allen Eigenen Einrichtungen der Pensionsversicherungsanstalt werden regelmäßig interne Fortbildungsveranstaltungen zu verschiedenen medizinischen Themen mit Bezug zur medizinischen Rehabilitation durchgeführt.

Publikationen, Vorträge bzw. Lehraufträge, Veranstaltungen

GENERALDIREKTION

Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera

- Die Pensionsversicherungsanstalt im Gefüge des österreichischen Nationalstaates; Deutsche Bundestagsdelegation, Pensionsversicherungsanstalt, Jänner
- Wirtschaft, Pensionen & Verantwortung; Stadtakademie, Februar
- Prävention vor Reha vor Frühpension – wie gelingt „länger, gesünder arbeiten in Österreich“; 9. Business Dinner Reha, Berlin, Juni
- „Ja es umgibt uns eine neue Welt!“; Generalversammlung der Pensionsversicherungsanstalt, Juni
- Die Pensionsversicherungsanstalt im Gefüge des österreichischen Nationalstaates; Konferenz der Generaldirektoren der Pensionsversicherungen Österreichs und SO-Europas in Sarajevo, Juni
- Die österreichische Alterssicherung und die Systematiken der ersten Säule; Konferenz Deutsche Vermögensberatung AG, September
- „Das schwedische Modell – Wirklich ein Vorbild?“; Generalversammlung der Pensionsversicherungsanstalt, Dezember
- Die Entwicklung der durch das SRÄG 2012 eingeführten Rechtsinstitute durch Rechtsprechung und Gesetzgebung; Jahrbuch Sozialversicherungsrecht 2017, Neuer Wissenschaftlicher Verlag, Wien Graz
- Das Pensionssystem der Zukunft; Jahrbuch für Politik 2016, Politische Akademie der ÖVP
- Umbau im Paradies; f&w - führen und wirtschaften im Krankenhaus, Bibliomed medizinische Verlagsgesellschaft mbH, Ausgabe 10/2017

Generaldirektor-Stellvertreter Ing. Kurt Aust

- Die Sozialversicherung - Unser gesetzlicher Auftrag; Kongress/Jahrestagung des Berufsverband DMTF und MAB, Mai
- Gesundheitsvorsorge Aktiv, Integrierte medizinisch-berufsorientierte Reha, Reha 4 Integration; Gesundheit fördert Beschäftigung – Veranstaltung im BMASK, Mai

- Masterplan Rehabilitation; Rehaberater/innentagung, Mai
- Eigene Einrichtungen und Vertragseinrichtungen; Beirat Pensionsversicherungsanstalt, Juni
- Medizinische Verwaltung neu organisiert; Generalversammlung der Pensionsversicherungsanstalt, Juni
- Masterplan Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge Aktiv; Generalversammlung der Pensionsversicherungsanstalt, Dezember

Generaldirektor-Stellvertreter Mag. Franz Beck

- Vortrag: „Kundenzufriedenheit - Ergebnisse der Umfrage 2016“; 37. Landesstellendirektorenkonferenz, Wien, April
- Arbeitstagung Österreich / Ungarn; Wien, April
- Arbeitstagung Deutschland / Österreich / Schweiz / Liechtenstein; St. Gallen, September
- Arbeitstagung Österreich / Kroatien / Slowenien; Ljubljana, Oktober
- Arbeitstagung Deutschland / Italien / Schweiz / Österreich; Berlin, November

EIGENE EINRICHTUNGEN

Prim. Priv.-Doz. Dr. Johann Altenberger

- Schnittstellenmanagement: der Herzinsuffizienz-Patient zwischen stationärer und ambulanter Versorgung; Kardiologie – Kongress Innsbruck, März
- „Herzinsuffizienz – Was gibt es Neues?“; Bezirksärzteseminar, Anthering, März
- Repetitive use of inodilators in advanced heart failure – The rationale; HFA-Heart Failure Kongress Paris, April / Mai
- Inotropes and clinical trials: “How to set relevant clinical endpoints?”; ESC Congress Barcelona, August
- Vorlesung: Pathophysiologie der akuten / chronischen Herzinsuffizienz, systolisch / diastolisch, Klinik, Diagnostik, spezielle Pharmakologie; Paracelsus Medizinische Privatuniversität (PMU) Salzburg, September
- Vortrag: Ursache des vergrößerten u/o hypertrophierten rechten Herzens; PMU – Salzburg / Bildung mit Herz 2017, September
- Disease management programs in chronic heart failure: Position statement of the Heart Failure Working Group and the Working Group of the Cardiological Assistance and Care Personnel of the Austrian Society of Cardiology; Wiener Klinische Wochenschrift, Oktober
- Cardiac rehabilitation in heart failure; Wiener med. Wochenschrift, Oktober
- Radial versus femoral access site for percutaneous coronary intervention in patients suffering acute myocardial infarction: A randomized prospective multicenter trial; Wiener Klinische Wochenschrift, September
- Levosimendan in acute and advanced heart failure: an appraisal of the clinical database and evaluation of its therapeutic applications; Journal of Cardiovascular Pharmacology, August

- Repetitive use of levosimendan in advanced heart failure: need for stronger evidence in a field in dire need of a useful therapy; International Journal of Cardiology, September
- Training in der Herzinsuffizienz: HFrEF und HFpEF; Kongressjournal, 5/17
- Ausgewählte Studien – Highlights vom Heart Failure Congress 2017; Universum – Innere Medizin, April / Mai

Prim. Priv.-Doz. Mag. Dr. Thomas Berger

- Das pathologische Kontinuum / Lunge, Herz und Niere interdisziplinär betrachtet – nephrologische Perspektive; Veranstaltung „Meet the Expert – Kardiopulmonales Expertengespräch“ der Menarini Pharma, April
- „Rheuma und Herz – zwischen Skylla und Charybdis“; 23. Rheumasymposium am Kepler Universitätsklinikum, Februar
- Das Long-QT-Syndrom und Sport; Jatros Kardiologie & Gefäßmedizin, 1/17
- „Always look on the bright side of life?“; Homepage der European Society of Cardiology
- Die stationäre kardiologische Rehabilitation in Österreich; Jatros Kardiologie & Gefäßmedizin, 2/17
- Sustainability and clinical effectiveness of inpatient rehabilitation in painful shoulder diseases; Journal of Rheumatic Diseases and Treatment
- Inpatient shoulder rehabilitation – success and sustainability of a multidisciplinary rehabilitation program (Abstract); Journal für Mineralstoffwechsel & Muskuloskeletale Erkrankungen

Mag.^a Simone Bruckner, BA

- Psychologie innerhalb der somatischen Rehabilitation; Ringvorlesung zum Thema „Psychosoziale Praxis“, Sigmund-Freud-Universität, Wien, Mai

OA Dr. Florian Ernst

- Wiederbeginn OAK nach akutem cerebro-vaskulärem Ereignis – eine Entscheidung fürs Leben; grenzenlos bayrisch-österreichische Kooperation für Herz und Hirn, Oktober

Prim. Univ.-Prof. Dr. Albrecht Falkenbach

- Aktueller Stellenwert der stationären Rehabilitation im Management von Patient/innen mit rheumatoider Arthritis; Journal für Mineralstoffwechsel & Muskuloskeletale Erkrankungen
- Sustainability and clinical effectiveness of inpatient rehabilitation in painful shoulder diseases; Journal of Rheumatic Diseases and Treatment
- Inpatient shoulder rehabilitation – success and sustainability of a multidisciplinary rehabilitation program; Journal für Mineralstoffwechsel & Muskuloskeletale Erkrankungen

DGKP Peter Fleissner, PDL

- LV 2017 Pflegearbeit in unterschiedlichen Settings, Bobath-Konzept Grundzüge, FH Urstein
- Vorträge: „Bobathkonzept in der neurologischen Rehabilitation“ und „Pflegearbeit in der ambulanten Versorgung“; Salzburger Landeskliniken, Gesundheits- und Krankenpflegeschule und Berufsförderungsinstitut Salzburg

Prim.^a Dr.ⁱⁿ Claudia Francesconi

- Diabetesstrategie – quo vadis; Expertenmeeting ÖDG Elixhausen
- ORF „ Interview eingespielt Stöckl Live“
- ORF Studiointerview Konkret Gesund (Riccarda Reinisch)
- Pressekonferenz ÖDG zum Thema Diabetesstrategie
- Lehrgang Lifestyle Diseases Vorlesung und Seminar Landsteiner Uni Krems
- Bezirksärztereferat Langenwang
- Vorsitz und Referat ÖDG Jahrestagung Salzburg
- Praktische Umsetzung der Richtlinien zur LDL-C-Senkung 2017 / A practical approach for the implementation of LDL-C lowering Guidelines 2017; Journal für Kardiologie - Austrian Journal of Cardiology

DGKP Monika Gebeshuber, PDL

- Bobath BIKA® – das „bewegende“ Pflegekonzept; 22. Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegekongress, Wien, Juni
- Auswirkungen der GuKG-Novelle für die Praxis – Rehabilitation; 9. Pflegemanagementforum, Wien, März

Prim. Prof. Dr. Michael Gruska

- Moderne kardiopulmonale Rehabilitation; Fortbildungsstunde im Hanuschkrankenhaus der Wiener Gebietskrankenkasse, Wien, Februar
- Bradycarde Rhythmusstörungen, Herzfrequenzvariabilität, Konsequenzen aus dem Langzeit-EKG-Befund; XXVI. Langzeit-EKG-Kurs der Österreichischen Gesellschaft für Holtermonitoring, Wien, Februar
- Herz-/Kreislauf-Rehabilitation und chronische Herzinsuffizienz; Netzwerktreffen Kardiologie Burgenland, Eisenstadt, April
- Grundlagen der Elektrostimulation des Herzens, Hämodynamik und Herzschrittmacher; Herzschrittmacher-Curriculum der AG Rhythmologie der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft, Wien, September
- Rehabilitation bei Herzinsuffizienz – Indikationen / „Welche Patienten?“; Herzinsuffizienz Refresher 2017, SKA-RZ Grossgmain, November
- Lehrauftrag für Innere Medizin – Lehrgang Physiotherapie; FH Burgenland, Pinkafeld, laufend
- Leitlinien für die kardiovaskuläre Prävention und ihre Bedeutung für den klinischen Alltag; Klinik 04/2017

Prim. Dr. Ronald Hödl

- Praktische Umsetzung der Richtlinien zur LDL-C-Senkung 2017 / A practical approach for the implementation of LDL-C lowering Guidelines 2017; Journal für Kardiologie – Austrian Journal of Cardiology 2017

OÄⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine Horn

- Der „komplizierte“ VAD-Patient in der Reha; Mechanische Kreislaufunterstützung, VAD Symposium, Fuschl am See, November
- Der „schwierige“ VAD-Patient; Herzinsuffizienz Refresher der Pensionsversicherungsanstalt

Mag.^a Daniela Leithner, MSc

- Psychosomatik Seminar - Psychotherapeutisches Propädeutikum der ÖGWG (Österreichische Gesellschaft für wissenschaftliche, klientenzentrierte Psychotherapie und personorientierte Gesprächsführung), Rehabilitation bei chronischer Schmerzerkrankung, Vorstellung des ZAR als Rehabilitationseinrichtung der Pensionsversicherungsanstalt und multimodale Schmerztherapie; HOPP Universitätslehrgang, Psychotherapeutisches Propädeutikum
- Psychotherapeutisches Fachspezifikum für Personzentrierte Psychotherapie; Lehrtätigkeit - ÖGWG
- Psychotherapeutische Medizin (PsyIII) - Fachrichtung Personzentrierte Psychotherapie Lehrtätigkeit - VFPP (Verein zur Förderung von Psychotherapie und Psychotherapeutischer Medizin)

Prim. Dr. Alfred Lichtenschopf

- Basisseminar: Ausbildung zum zertifizierten Rauchertherapeuten; Wiener Ärztekammer – Februar, Mai und November, OÖ Ärztekammer – März
- Expertenseminar: Ausbildung zum zertifizierten Rauchertherapeuten; Wiener Ärztekammer, November
- „Hands on“ – Expertenseminar zur Raucherentwöhnung; Wien, November
- „Medikamentöse Therapie der Tabakabhängigkeit“ im Rahmen der Ausbildung des Hauptverbandes; Linz – Februar, Graz – September
- Raucherentwöhnungsseminar im Rahmen der Ausbildung der pneumologischen Rehabilitation, Wien, Juli
- Vortrag: „Motivation zum Rauchstopp“; Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Pneumologie, Oktober
- Rauchfrei durch E-Zigarette? – Zu wenig Evidenz für medizinische Empfehlung; Universum Innere Medizin

Prim.^a Dr.ⁱⁿ Christiane Marko

- Kardiologische Rehabilitation, kardiovaskuläre Risikofaktoren, Genderaspekte in der Kardiologie; Vorlesungen im Rahmen der Ausbildung zum Master of Science in kardiorespiratorischer Physiotherapie, Universität Graz, April
- „Ambulante Rehabilitation für alle?“; Jahrestagung der Österreichischen kardiologischen Gesellschaft 2017, Juni
- How to set up a rehabilitation program for patients with ventricular assist devices; Experiences in Austria World Congress for artificial organs 2017, Wien, September
- Trainingstherapie von Ventricular assist device Patienten; Ventricular assist device Symposium in Fuschl, November
- Outpatient pulmonary rehabilitation in Austria – WHO Phase 2; Poster WiKliWo Okt 2017

- Exercise Performance During the First Two Years After Left Ventricular Assist Device Implantation; ASAIO J. 2017 Jul/Aug

Prim.^a Dr.ⁱⁿ Monika Mustak-Blagusz, MBA

- Das bunte Bild von PsO & PsA. Fortbildung im Bezirk, Ärztekammer Steiermark, Trautenfels, Februar
- Schwefel: Kurmittelformen, Applikationsarten und Degeneratives Rheuma: Kur/Reha – Arten und Besonderheiten; Modul 1 ÖÄK-Diplom für Kurmedizin, Präventivmedizin und Wellness, Bad Hofgastein, Juni
- Therapieadhärenz; 16. Rheumatag Salzburg, September
- Constraint Induced Movement (CIM) Therapie eingebettet in stationäre Rehabilitationskonzepte führt zu einer Verbesserung des Therapieerfolges nach Schlaganfall; Poster 18, 26. Reha-Wissenschaftliches Kolloquium, Frankfurt am Main, März
- Sustainability and Clinical Effectiveness of Inpatient Rehabilitation in Painful Shoulder Diseases; International Journal of Rheumatic Diseases, TREAT 2017
- Herausforderung „Adherence“; Fakten der Rheumatologie, 2-2017

OA Dr. Peter Rymarz

- Lehrauftrag „Anatomie und Physiologie“; Universität für Musik und Darstellende Kunst, Sommersemester und Wintersemester 2017

Prim. Dr. Andreas Salzer

- Vortrag „Prävention kardiovaskulärer Ereignisse“; Veranstaltung Cardio-Intermezzo, Klinikum Schwarzach, Mai
- Begrüßung bei der Veranstaltung „ESC 2017 – Highlights bei ACS und NOAKs, neue Leitlinie zum Management von STEMI mit Gerinnungsmanagement“; Hotel Gut Brandlhof, Saalfelden, November
- 36. Tagung des Ludwig Boltzmann-Institutes; Juni
- Vortrag „Gesunde Ernährung“; Neue Mittelschule Mittersill, Veranstalter: Club Aktiv Salzburg / ASKÖ / SGKK, März, Juni und November
- Vortrag „Fit fürs Herz“ und Essverhaltensänderung; Neue Mittelschule Mittersill, Veranstalter: Club Aktiv Salzburg / ASKÖ / SGKK, März, Juni und November
- Kochworkshop mit Kindern in der Nachmittagsbetreuung; Neue Mittelschule Saalfelden, Juni
- Inpatient Shoulder Rehabilitation – Success and Sustainability of a Multidisciplinary Rehabilitation Program (Poster); Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Rheumatologie und Rehabilitation, Wien, November

DGKP Daniela Schenk

- Die Auswirkungen von Nordic Walking bei Diabetes Typ 2; Medizinische Universität Graz / Universitätslehrgang Diabetes Care, Mai

Prim.^a Univ. Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Strametz-Juranek

- Kardiovaskuläre Erkrankungen und Arbeitsfähigkeit: Return2Work aus Sicht der Gender Medizin; Symposium BÖPMR, Hall in Tirol, Juni / Juli
- Long-term endurance training increases serum cathepsin S levels in healthy female subjects; Irish Journal of Medical Science, November
- Sports and HDL-Quality Reflected By Serum Amyloid A and Surfactant Protein B; Irish Journal of Medical Science, September
- Effect of long-term physical activity on PCSK9, high- and low-density lipoprotein cholesterol and lipoprotein(a) levels: a prospective observation trial; Polish Archives of Internal Medicine, August
- Endurance training significantly increases serum endocan but not osteoprotegerin levels: a prospective observational study; BMC Cardiovasc Disorders, Jänner
- Long-term endurance training increases serum cathepsin S and decreases IL-6 and hsCRP levels; Journal of Sports Science and Medicine, November
- Female dietary patterns and the pathogenesis of NAFLD; Gender and the Genome 2018, accepted for publication
- Buchbeitrag: The International Society for Gender Medicine: History and Highlights; Edited by Marianne J. Legato, M.D., Ph.D. (hon. c.), F.A.C.P., Columbia University College of Medicine, New York

Prim. Dr. Andreas Spary

- Outpatient Pulmonary Rehabilitation in Austria WHO II; Österreichische Gesellschaft für Pneumologie Innsbruck, Oktober

Dr. Leif-Börge Struck

- M. Parkinson - M. Alzheimer – Eine Polarität; Mai

DGKP Kornelia Tesch

- Ein erfülltes Liebesleben trotz Diabetes; Medizinische Universität Graz / Universitätslehrgang Diabetes Care, April

OA Dr. Roland Winkler

- Lehrauftrag für allgemeine Pathologie; FH Wiener Neustadt (Lehrgänge für RT, BMA, Ergotherapeuten, Logopäden), laufend

MMag. Dr. Harald Zauner

- Fachbereich Psychologie: Übung Psychologie Diagnostik I, Psychologische Diagnostik II; Universität Salzburg, Wintersemester und Sommersemester

- Vorlesung: Spezielle Kapitel der Neuropsychologie, Neuropsychologische Störungsbilder; Universität Graz, Institut für Psychologie, Wintersemester
- Vorlesung: Neuropsychologie; FH Salzburg, Studiengang Orthoptistik, Wintersemester
- Combining SPECT and Quantitative EEG Analysis for the Automated Differential Diagnosis of Disorders with Amnesic Symptoms; Front Aging Neuroscience, September

HAUPTSTELLE CHEFÄRZLICHER BEREICH (HCHB)

CHA Dr. Martin Skoumal

- Podiumsdiskussion über Pneumonologische Rehabilitation; DACH Kongress, Jänner
- Rehabilitation an der Schnittstelle, Verknüpfung und Zusammenarbeit mit anderen Bereichen; Pflegemanagement Forum, März
- Masterplan Rehabilitation sowie Vorsitz der 3. Wissenschaftlichen Sitzung; Badener Rheumatag, Mai
- Begrüßungsreferat; Symposium Mann-Herz und Gesund, Bad Tatzmannsdorf, September
- Aktuelle Entwicklungen und innovative Strategien in der Medizinischen Rehabilitation in Österreich; Europäischer Gesundheitskongress München, Oktober
- Integrierte medizinisch berufliche Rehabilitation aus Sicht der Pensionsversicherungsanstalt; Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation, Linz, November
- Gesundheitsvorsorge Aktiv – Chancen und Nutzen für Patientinnen und Patienten; HEPA-Symposium, Graz, November

CHA-Stellvertreter Dr. Klaus Rudolf Pirich

- Vortrag zum Thema „Praxis der Begutachtung“; Workshop on disability assessment methodologies, Zagreb, März
- Vortrag zum Thema „MELBA-Dokumentation der psychisch / geistigen Leistungsfähigkeit“; Fachtagung „Aktuelle Entwicklungen in der ärztlichen Begutachtung“, Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften Krems, Mai
- Vortrag zum Thema „Bedeutung von Gutachten in der Pensionsversicherung“; Universitätslehrgang Versicherungsmedizin, Wien, September

Dr.ⁱⁿ Muna Yazigi

- Vortrag zum Thema „Kompetenzzentrum Begutachtung - Gesundheitsstraße“; Besuch Delegation Estland über AMS zum Thema „Gesundheitsstraße“, Wien, September
- Vortrag zum Thema „Disability Evaluation in Praxis“; Workshop „Disability“, Athen, Oktober

LANDESSTELLEN

Dr.ⁱⁿ Claudia Götsch

- Vortrag zum Thema „Fallbeispiele und Osteologische Problemstellungen“; Osteologische Tischgespräche – Veranstaltung des Qualitätszirkels Osteoporose Tirol, Innsbruck, April
- Vortrag zum Thema „Osteoporose-Update“; Sommerfortbildung der Universität Klinik für Gynäkologie Innsbruck, Fügen/Tirol, Mai
- Vortrag zum Thema „Fallbeispiele“; Osteologische Tischgespräche – Veranstaltung des Qualitätszirkels Osteoporose Tirol, Innsbruck, Juni
- Vortrag zum Thema „Osteoporose – Neues aus Diagnostik und Therapie“; Innsbruck, Oktober
- Vortrag zum Thema „Management der Osteoporose – Therapiestrategien für die Praxis“; Innsbruck, November
- Vortrag zum Thema „Osteoporose: Was gibt es Neues in Diagnostik und Therapie?“; Senaktiv-Messe, Innsbruck, November
- Vortrag zum Thema „Falldiskussionen – Aus der Praxis für die Praxis“; Osteologische Tischgespräche – Veranstaltung des Qualitätszirkels Osteoporose Tirol, Innsbruck, November

Dr. Hans Holzhey

- Lehrtätigkeit an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege des Landes Steiermark; Unterrichtsfach: Allgemeine und spezielle Pathologie

Dr. Alfred Lepsinger

- Vortrag im Rahmen des ÖBAK-Fortbildungsseminars (Zertifizierungs- und Rezertifizierungslehrgang Pflegegeldeinstufung); Pensionsversicherungsanstalt, Landesstelle Wien, Februar

MR Dr. Hannes Schoberwalter

- Vortrag zum Thema „Regulationsmedizinische Grundlagen und präventive Aspekte des Faszientrainings“; 3. Fachtag Prävention, Rehabilitation und Physikalische Medizin, Wien, März
- Vortrag zum Thema „Traditionelle Europäische Medizin im Überblick & Gesundheitsvorbeugung durch Faszientraining“; Jubiläumskongress: Kurmedizin – ein Blick in die Zukunft, Bad Hofgastein, Mai
- Vortrag zum Thema „Regulationsmedizinische Grundlagen und präventive Aspekte des Faszientrainings“; Forum Neuraltherapie 2017, Bundesministerium für Gesundheit, Wien, September/Oktober
- Dynamische Faszien: Entspannt und beweglich mit Übungen der Shaolin-Großmeister; Taschenbucherscheinung im Springer-Verlag, Februar

Dr.ⁱⁿ Klaudia Severin-Kronbichler

- Vortrag im Rahmen des ÖBAK-Fortbildungsseminars (Zertifizierungs- und Rezertifizierungslehrgang Pflegegeldeinstufung); Pensionsversicherungsanstalt, Landesstelle Wien, Februar, April und September

Dr.ⁱⁿ Susanne Svoboda

- Vortrag im Rahmen des ÖBAK-Fortbildungsseminars (Zertifizierungs- und Rezertifizierungslehrgang Pflegegeldeinstufung); Pensionsversicherungsanstalt, Landesstelle Steiermark, Jänner

Dr. Gernot Tremmel

- Lehrtätigkeit an der Schule für psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege; Unterrichtsfach: Abhängigkeitserkrankungen, LKH Graz Süd-West / Standort Süd

Dr. Wolfgang Wagner

- Vortrag im Rahmen des ÖBAK-Fortbildungsseminars (Zertifizierungs- und Rezertifizierungslehrgang Pflegegeldeinstufung); Pensionsversicherungsanstalt, Landesstelle Steiermark, Februar

Ambulante Vertragseinrichtungen

1030 Wien	Rehab Wien-Mitte
1051 Wien	SKA für Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation
1080 Wien	Rehab Lerchenfeld
1090 Wien	Rehab Friedensbrücke
1100 Wien	Rehab Favoriten
1100 Wien	Therme Wien Med - Ambulantes Rehabilitations- und Tageszentrum
1110 Wien	Zentrum für seelische Gesundheit Zweigstelle Simmering
1130 Wien	Rehab Hietzing
1130 Wien	Neurologisches Rehabilitationszentrum Rosenhügel
1130 Wien	Orthopädisches Spital Speising
1160 Wien	Institut Haus der Barmherzigkeit
1210 Wien	Zentrum für seelische Gesundheit Leopoldau
1220 Wien	Rehab Zentrum Stadlau
1230 Wien	Rehab Zentrum Liesing
2500 Baden bei Wien	Badener Kurzentrum - Physikalisches Institut
2500 Baden bei Wien	Klinikum Peterhof
2700 Wr. Neustadt	Institut für Physikalische Medizin Wiener Neustadt
2700 Wr. Neustadt	OptimaMed Ambulantes Rehabilitationszentrum Wiener Neustadt
3100 St. Pölten	Lebens.Med Zentrum St. Pölten
3300 Amstetten	Ambulatorium Amstetten
3500 Krems	LK Krems, Institut für Präventiv- und angewandte Sportmedizin
3500 Krems	David Institut Krems
4010 Linz	Vinzenz Ambulatorium
4020 Linz	Cardiomed Ambulantes kardiologisches Rehabilitationszentrum
4020 Linz	Rehab Linz
4020 Linz	Zentrum für seelische Gesundheit Muldenstraße
4020 Linz	Gesundheitszentrum Linz
4400 Steyr	Zentrum für ambulante kardiologische Rehabilitation Steyr
4400 Steyr	Gesundheitszentrum Steyr
4600 Wels	Institut für Präventiv- und Rehabilitationsmedizin Cardio Vital Wels
4600 Wels	Privatklinik Wels St. Stephan
4600 Wels	Gesundheitszentrum Wels
4840 Vöcklabruck	Gesundheitszentrum Vöcklabruck
5020 Salzburg	Ambulatorium Nord
5020 Salzburg	Rehab Salzburg
5020 Salzburg	Institut APR Salzburg
6020 Innsbruck	REHAMED
6020 Innsbruck	PKA - Physiotherapie - Rehamed
6800 Feldkirch	Reha-Sport-Institut
8010 Graz	Institut APR Graz
8020 Graz	ZARG - Zentrum für ambulante Rehabilitation Graz
8042 Graz	Institut für Physikalische Medizin und manipulative Physiotherapie
8047 Graz	Institut für ambulante orthopädische und kardiologische Rehabilitation
8600 Bruck a.d. Mur	„reha bruck“ ambulante medizinische Rehabilitation
9020 Klagenfurt	Ambulatorium für Herz-Kreislauf-Rehabilitation
9020 Klagenfurt	Institut Kurhaus Dr. Reichel

Stationäre Vertragseinrichtungen

1140 Wien	Rehaklinik Wien Baumgarten
2222 Bad Pirawarth	Klinik Pirawarth Kur- und Rehabilitationszentrum
380 Perchtoldsdorf	OptimaMed Rehabilitationszentrum Perchtoldsdorf
2405 Bad Deutsch Altenburg	Kurzentrum Ludwigstorff
2421 Kittsee	OptimaMed neurologisches Rehabilitationszentrum Kittsee
2500 Baden bei Wien	Gesundheits- und Kurhotel Badener Hof
2540 Bad Vöslau	Kurzentrum Bad Vöslau
2654 Prein an der Rax	OptimaMed Gesundheitsresort Raxblick
2822 Bad Erlach	Lebens.Med Zentrum Bad Erlach
2853 Bad Schönau	Kurzentrum Bad Schönau
2853 Bad Schönau	Gesundheitsresort Königsberg
3171 Kleinzell	OptimaMed Gesundheitsresort Salzerbad
3506 Krems-Hollenburg	Privatklinik Hollenburg
3571 Gars am Kamp	Rehabilitationsklinik Gars am Kamp
3631 Ottenschlag	Lebens. Resort Ottenschlag
3632 Bad Traunstein	Kurzentrum Bad Traunstein
3920 Groß Gerungs	Herz-Kreislauf-Zentrum Groß Gerungs
3945 Nondorf	Kurhotel Leonardo
3970 Moorbad Harbach	Moorheilbad Harbach
3972 Bad Großpertholz	Moorbad Großpertholz
4073 Wilhering	Klinik Wilhering
4283 Bad Zell	Kurbetrieb Bad Zell
4470 Enns	Rehaklinik Enns
4540 Bad Hall	Kurhotel Vitana und Physikarium
4540 Bad Hall	Sonnenpark Bad Hall - Zentrum für psychosoziale Gesundheit
4654 Bad Wimsbach- Neydharting	OptimaMed Gesundheitsresort Bad Wimsbach Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg Altmünster
4813 Altmünster	Kurzentrum Bad Goisern
4822 Bad Goisern	Rehabilitationszentrum St. Georgen
4880 St. Georgen im Attergau	Neurocare - Rehaklinik Salzburg
5020 Salzburg	Rehabilitationszentrum Oberndorf
5110 Oberndorf	Revital Aspach
5252 Aspach, Innkreis	Alpenmoorbad Strobl
5350 Strobl	Rehabilitationszentrum für Stoffwechsel- und Gastroenterologische Erkrankungen
5400 Hallein	OptimaMed Gesundheitsresort St. Josef
5422 Bad Dürrnberg	Rehabilitationszentrum Bad Vigaun
5424 Bad Vigaun	Onkologisches Rehabilitationszentrum St. Veit im Pongau
5621 St. Veit im Pongau	Psychiatrische Rehabilitation St. Veit
5621 St. Veit im Pongau	Kurzentrum Bad Hofgastein
5630 Bad Hofgastein	Gesundheitszentrum Bärenhof Bad Gastein
5640 Bad Gastein	Kurtherme Badehospiz
5640 Bad Gastein	Gesundheitszentrum Wetzlgut
5640 Bad Gastein	Sonnenpark Lans - Zentrum für psychosoziale Gesundheit
6072 Lans	REHA-Zentrum Münster
6232 Münster	Kurzentrum Bad Häring
6323 Bad Häring	

6344 Walchsee	Wittlinger Therapiezentrum
6370 Kitzbühel	Rehabilitationszentrum Kitzbühel
6441 Umhausen	Kurzentrum Umhausen
6780 Schruns	Reha-Klinik Montafon
7071 Rust	Sonnenpark Neusiedlersee - Zentr. f. psychosoziale Gesundh.
7123 Mönchhof	Kurhaus Marienkron
7161 St. Andrä am Zicksee	Orthopädisches Klinikum Sonderkrankenanstalt Zicksee
7202 Bad Sauerbrunn	Gesundheitszentrum Bad Sauerbrunn
7202 Bad Sauerbrunn	Der Sonnberghof
7431 Bad Tatzmannsdorf	Reduce Gesundheitsresort Bad Tatzmannsdorf
8061 St. Radegund bei Graz	Privatklinik St. Radegund
8111 Judendorf-Straßengel	Klinik Judendorf-Straßengel
8130 Frohnleiten	Orthopädisches Krankenhaus Theresienhof
8271 Bad Waltersdorf	Ring Gesundheitszentrum Sonntagsberg
8301 Laßnitzhöhe	Privatklinik Laßnitzhöhe
8344 Bad Gleichenberg	Das Kurhaus Bad Gleichenberg
8344 Bad Gleichenberg	Klinikum Bad Gleichenberg
8490 Bad Radkersburg	Vitamed Gesundheitszentrum der Parktherme Bad Radkersburg
8490 Bad Radkersburg	Thermenhotel Radkersburger Hof
8490 Bad Radkersburg	Reha Radkersburg, Radkersburger Hof
8490 Bad Radkersburg	Kurzentrum Hotel Triest
8490 Bad Radkersburg	Thermalhotel Fontana
8541 Schwanberg	Moorbad im Kloster Schwanberg
8580 Köflach	Kurhotel Nova
8762 Oberzeiring	OptimaMed Gesundheitsresort Oberzeiring
8852 Stolzalpe	Rehabilitationszentrum Stolzalpe
8983 Bad Mitterndorf	OptimaMed Gesundheitsresort Bad Mitterndorf
9020 Klagenfurt am Wörthersee	Reha-Klinik für Seelische Gesundheit
9135 Bad Eisenkappel	Kurzentrum Bad Eisenkappel
9322 Micheldorf	OptimaMed Gesundheitsresort Agathenhof
9323 Dürnstein i. Stmk.	Rehabilitationszentrum Wildbad
9323 Dürnstein i. Stmk.	Gesundheitstherme Wildbad
9330 Treibach-Althofen	Humanomed Zentrum Althofen
9400 Wolfsberg	Landeskrankenhaus Wolfsberg
9412 St. Margarethen im Lavanttal	OptimaMed Gesundheitsresort Weissenbach
9462 Bad St. Leonhard	OptimaMed Gesundheitsresort Bad St. Leonhard
9504 Warmbad Villach	Sonderkrankenanstalt für med. Rehabilitation Thermenhof
9530 Bad Bleiberg	Kurzentrum Bad Bleiberg
9620 Hermagor	Gailtal - Klinik Hermagor
9622 Weißbriach	Kurhotel Weißbriach
D - 83435 Bad Reichenhall	Klinik Alpenland
D - 83483 Bischofswiesen	Medical Park Loipl
D - 88239 Wangen	Fachkliniken Wangen
D - 88316 Isny-Neutrauchburg	Klinik Schwabenland
D - 88339 Bad Waldsee	Klinik im Hofgarten
D - 94032 Passau	Klinik Jesuitenschlößl
D - 94072 Bad Füssing	Klinik Niederbayern
D - 94148 Kirchham	Johannesbad Fachklinik
IL - 86930 Ein Bokek	Deutsches Medizinisches Zentrum am Toten Meer

Adressen

HAUPTSTELLE:

1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1
Telefon: 05 03 03
Fax: 05 03 03-288 50
E-Mail: pva@pensionsversicherung.at
www.pensionsversicherung.at



LANDESSTELLEN:

Wien

1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1
Telefon: 05 03 03
Fax: 05 03 03-288 50
E-Mail: pva-lsw@pensionsversicherung.at



Niederösterreich

3100 St. Pölten, Kremser Landstraße 5
Telefon: 05 03 03
Fax: 05 03 03-328 50
E-Mail: pva-lsn@pensionsversicherung.at



Burgenland

7001 Eisenstadt, Ödenburger Straße 8
Telefon: 05 03 03
Fax: 05 03 03-338 50
E-Mail: pva-lsb@pensionsversicherung.at



Oberösterreich

4021 Linz, Terminal Tower, Bahnhofplatz 8
Telefon: 05 03 03
Fax: 05 03 03-368 50
E-Mail: pva-lso@pensionsversicherung.at



Steiermark

8021 Graz, Eggenberger Straße 3

Telefon: 05 03 03

Fax: 05 03 03-348 50

E-Mail: pva-lsg@pensionsversicherung.at



Kärnten

9021 Klagenfurt am Wörthersee, Südbahngürtel 10

Telefon: 05 03 03

Fax: 05 03 03-358 50

E-Mail: pva-lsk@pensionsversicherung.at



Salzburg

5021 Salzburg, Schallmooser Hauptstraße 11

Telefon: 05 03 03

Fax: 05 03 03-378 50

E-Mail: pva-lss@pensionsversicherung.at



Tirol

6020 Innsbruck, Ing.-Etzel-Straße 13

Telefon: 05 03 03

Fax: 05 03 03-388 50

E-Mail: pva-lst@pensionsversicherung.at



Vorarlberg

6850 Dornbirn, Zollgasse 6

Telefon: 05 03 03

Fax: 05 03 03-398 50

E-Mail: pva-lsv@pensionsversicherung.at



Versicherteninformationen 2017

Falter

- Nr. 1 Alterspension
 - Nr. 2 Vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer
 - Nr. 3 Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension
 - Nr. 4 Witwen(Witwer)pension
 - Nr. 5 Waisenpension
 - Nr. 6 Pensionsansprüche im Überblick
 - Nr. 7 Pensionsberechnung im Überblick
 - Nr. 8 Ausgleichszulage
 - Nr. 9 Kinderzuschuss
 - Nr. 10 Pflegegeld
 - Nr. 11 Versteuerung von Pensionen
 - Nr. 12 Versicherungszeiten
 - Nr. 13 Nachkauf von Schul-, Studien- und Ausbildungszeiten
 - Nr. 14 Freiwillige Versicherungen
 - Nr. 15 Höherversicherung
 - Nr. 16 Sonderruhegeld
 - Nr. 17 Medizinische Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge
 - Nr. 18 Berufliche und soziale Maßnahmen der Rehabilitation
 - Nr. 19 Pensionsantragsteller/innen
 - Nr. 20 Korridorpension
 - Nr. 21 Schwerarbeitspension
 - Nr. 22 Zwischenstaatliche Pensionsversicherung
- Aktuelle Werte 2017
Veränderliche Werte und statistische Daten 2017
Adressen
Sprechtage der Pensionsversicherungsanstalt (für jedes Bundesland)
Internationale Sprechtag in Österreich

Broschüren

- Pensionen Voraussetzung – Berechnung (für vor dem 1.1.1955 geb. Personen)
- Pensionen – Voraussetzungen – PENSIONSKONTOBERECHNUNG (für ab 1.1.1955 geb. Personen)
- PV-Fachausdrücke im Überblick
- PV 2017
- Pensionskonto NEU - Kontoerstgutschrift
- Broschüren über Eigene Einrichtungen
- Ernähre ich mich gesund?
- Leichte Vollkost
- Histaminintoleranz
- Hyperurikämie und Gicht
- Ernährung bei Fettstoffwechselstörung
- Laktoseintoleranz Fruktosemalabsorption
- Bewegung und Training
- Rauchfrei werden Rauchfrei bleiben

Information für Bezieher/innen einer

- Alters-, vorzeitigen Alters-, Korridor- oder Schwerarbeitspension
- Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension
- Hinterbliebenenpension
- Pension mit Ausgleichszulage oder Pflegegeld

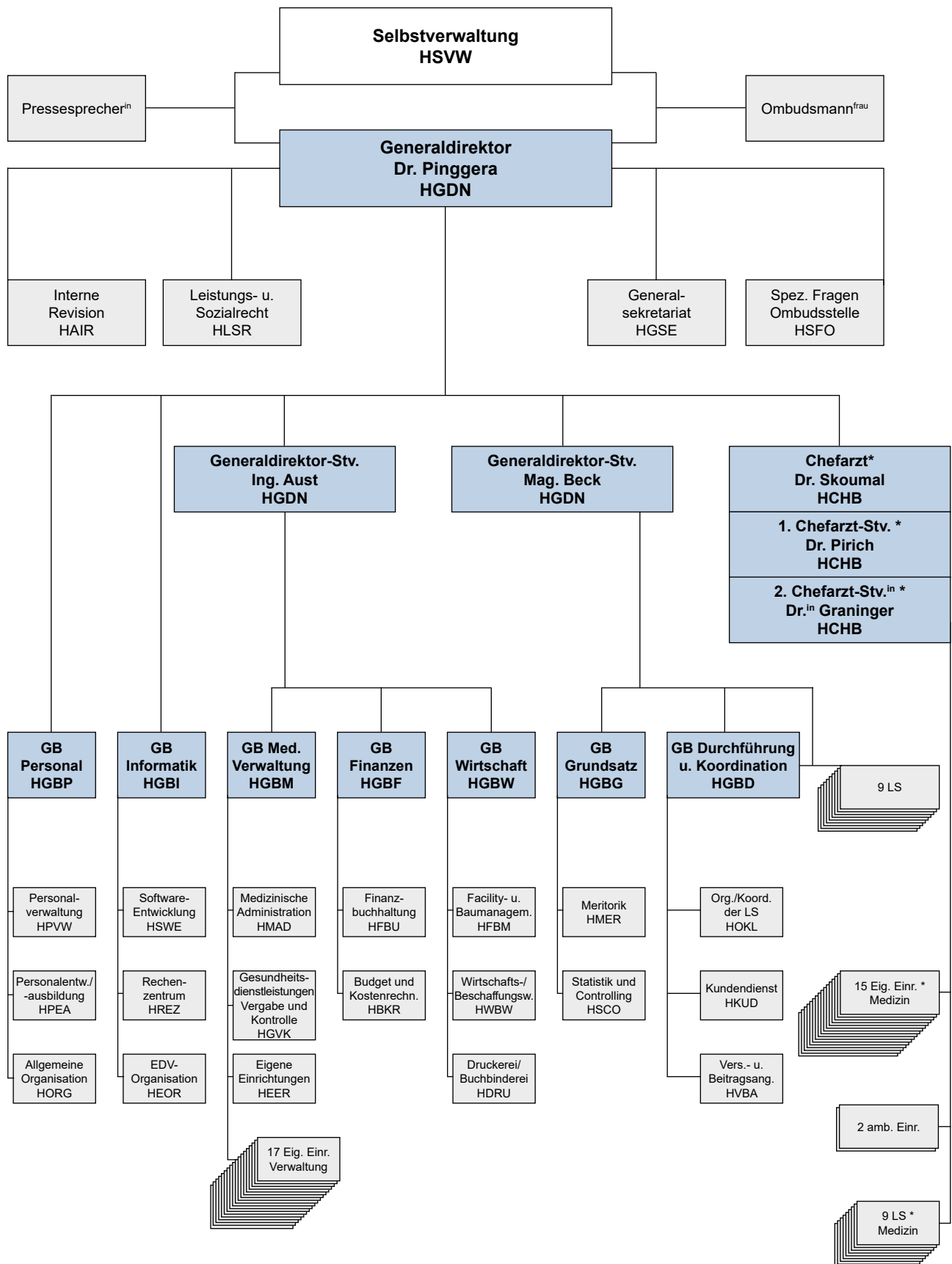
Information für im Ausland lebende Pensionistinnen und Pensionisten

Information for pensioners living abroad



Aufbaustruktur

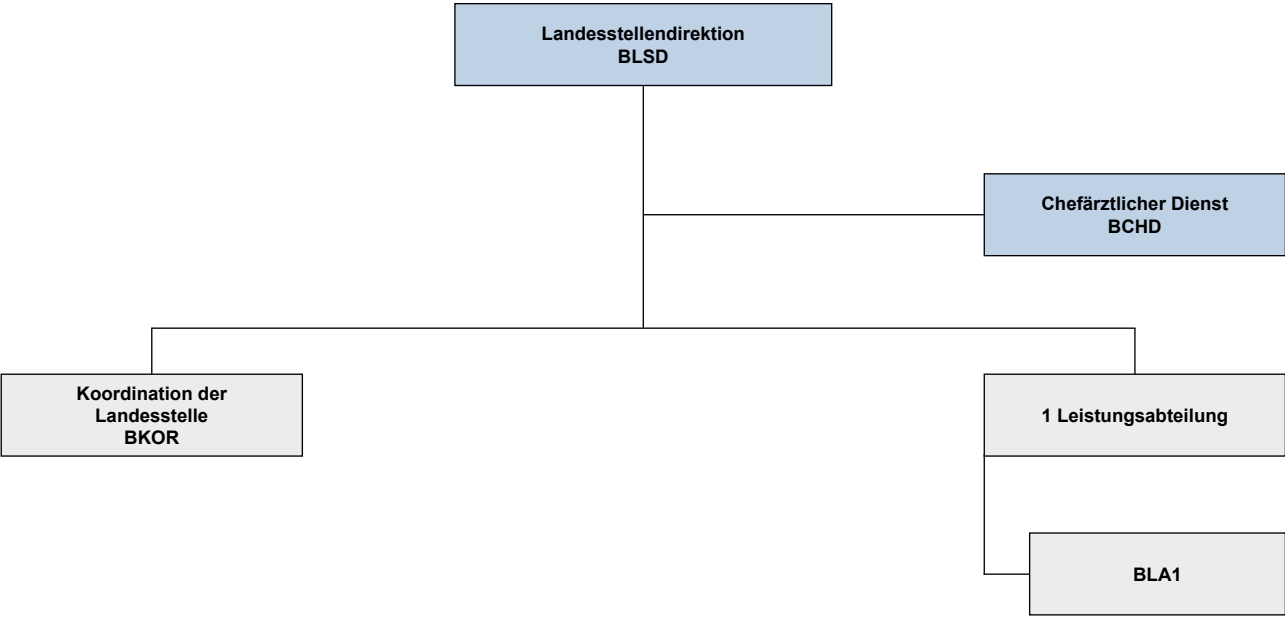
Büro der Hauptstelle



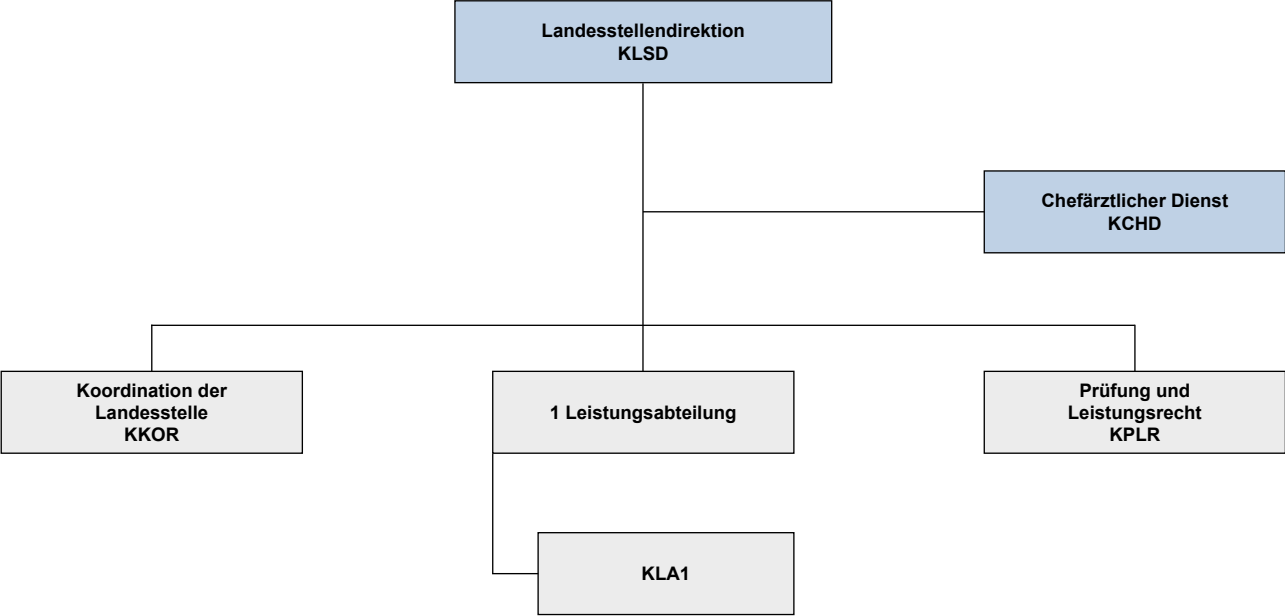
* Ärztl. Vorgesetzte

Stand: 31.12.2017

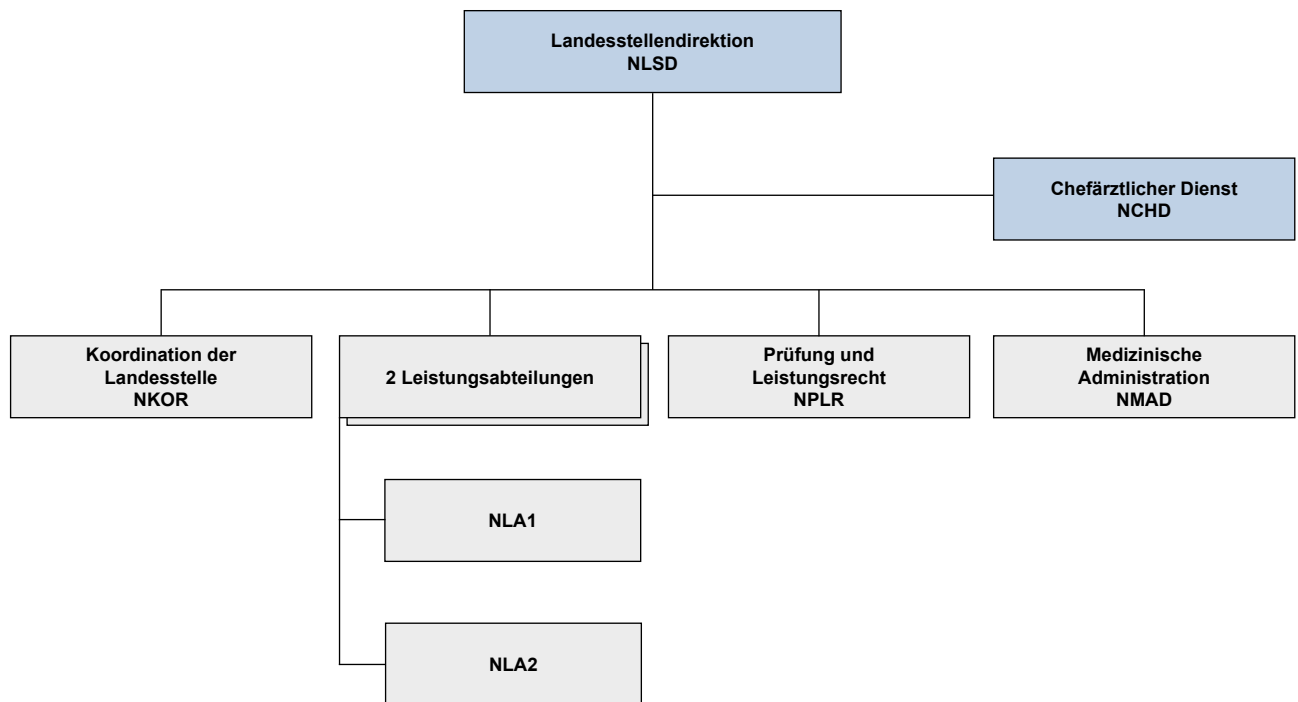
LANDESSTELLE BURGENLAND (LSB)



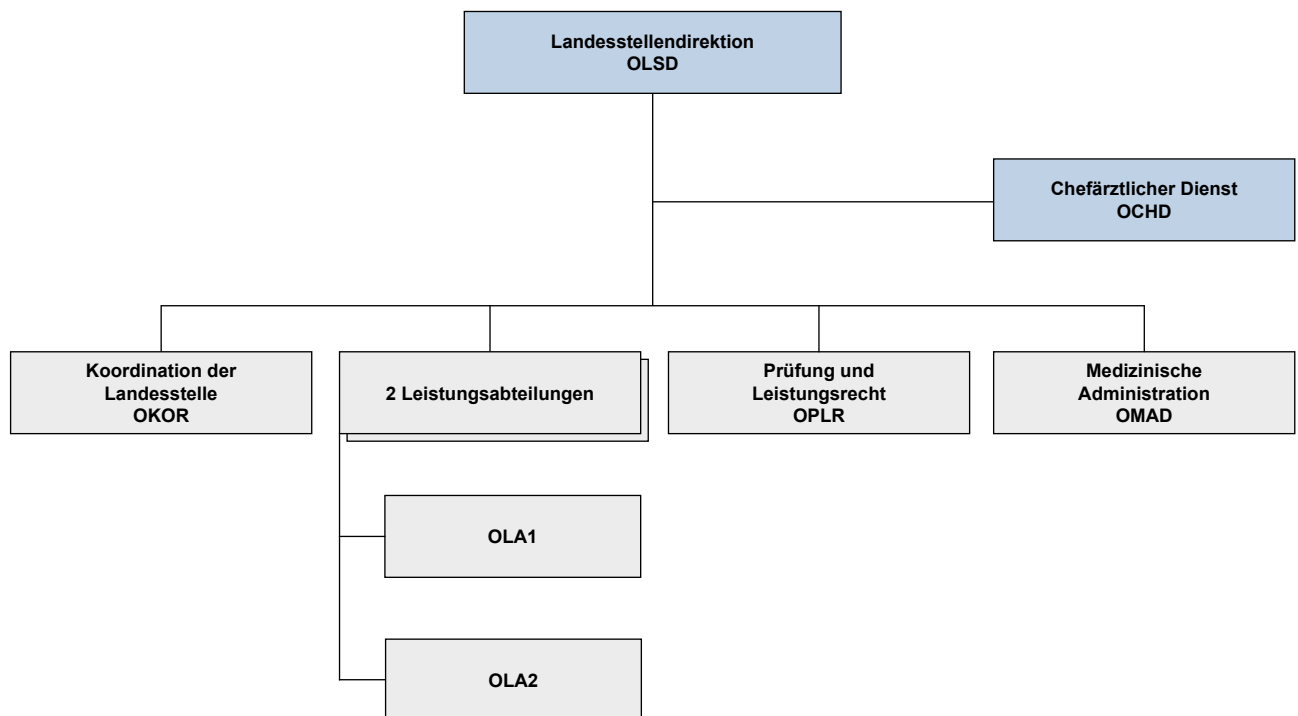
LANDESSTELLE KÄRNTEN (LSK)



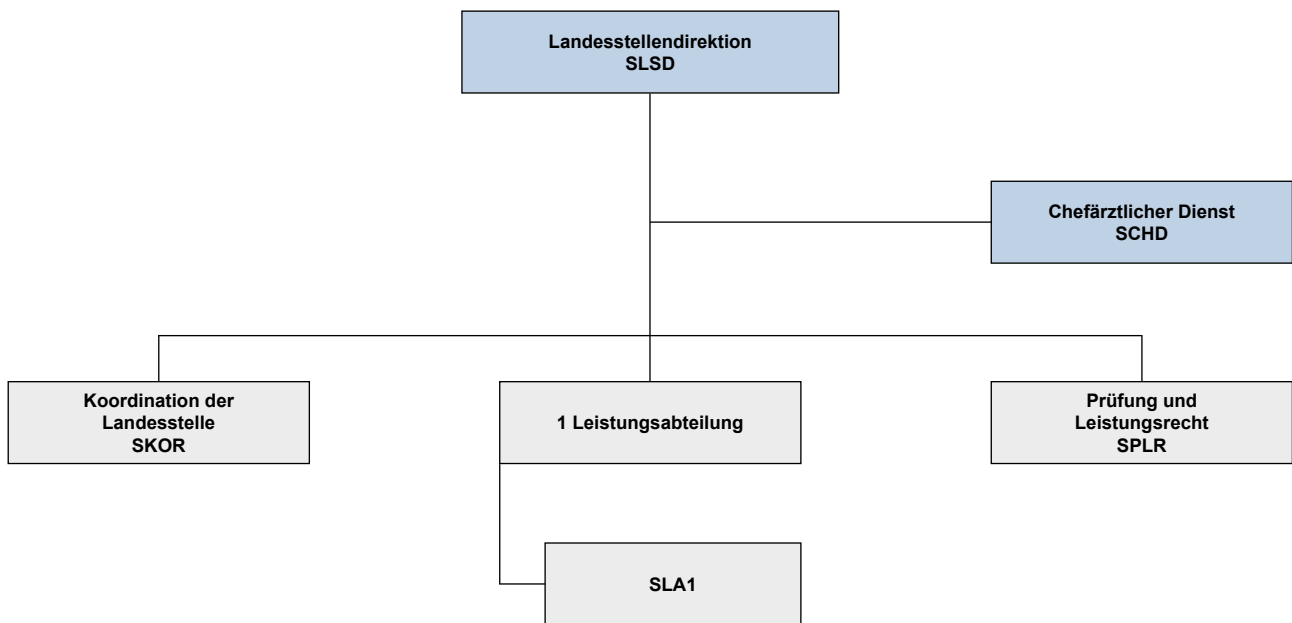
LANDESSTELLE NIEDERÖSTERREICH (LSN)



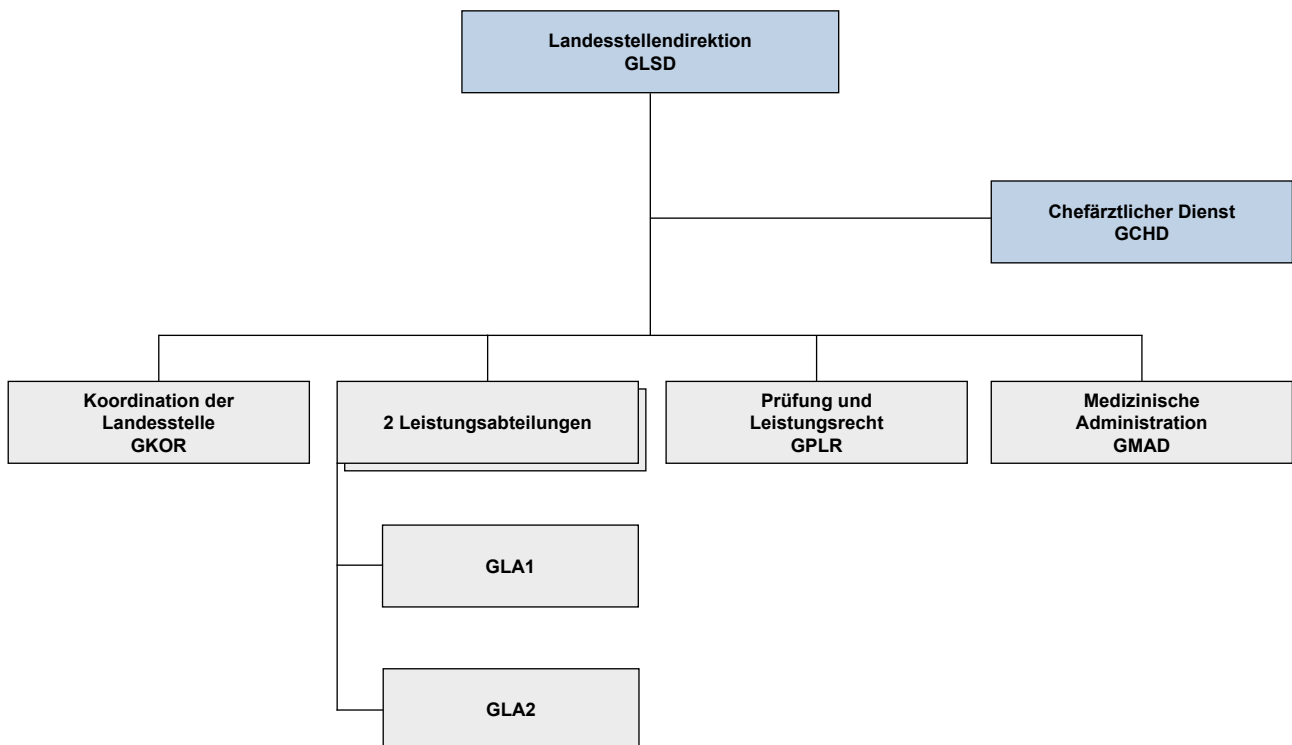
LANDESSTELLE OBERÖSTERREICH (LSO)



LANDESSTELLE SALZBURG (LSS)

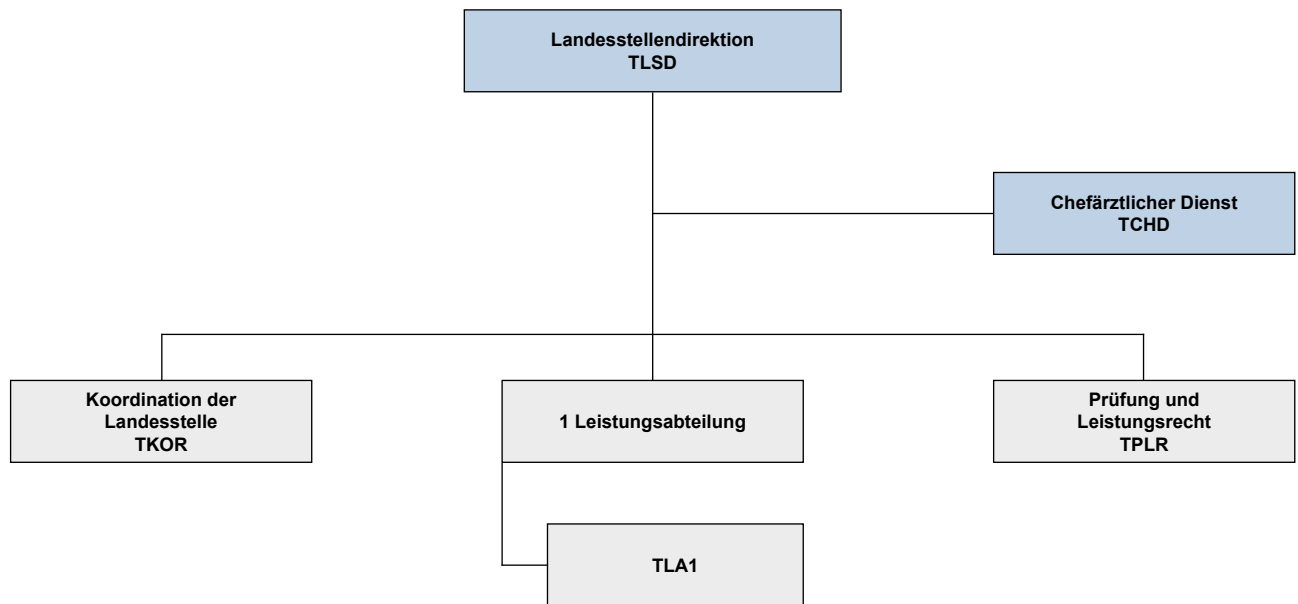


LANDESSTELLE STEIERMARK (LSG)

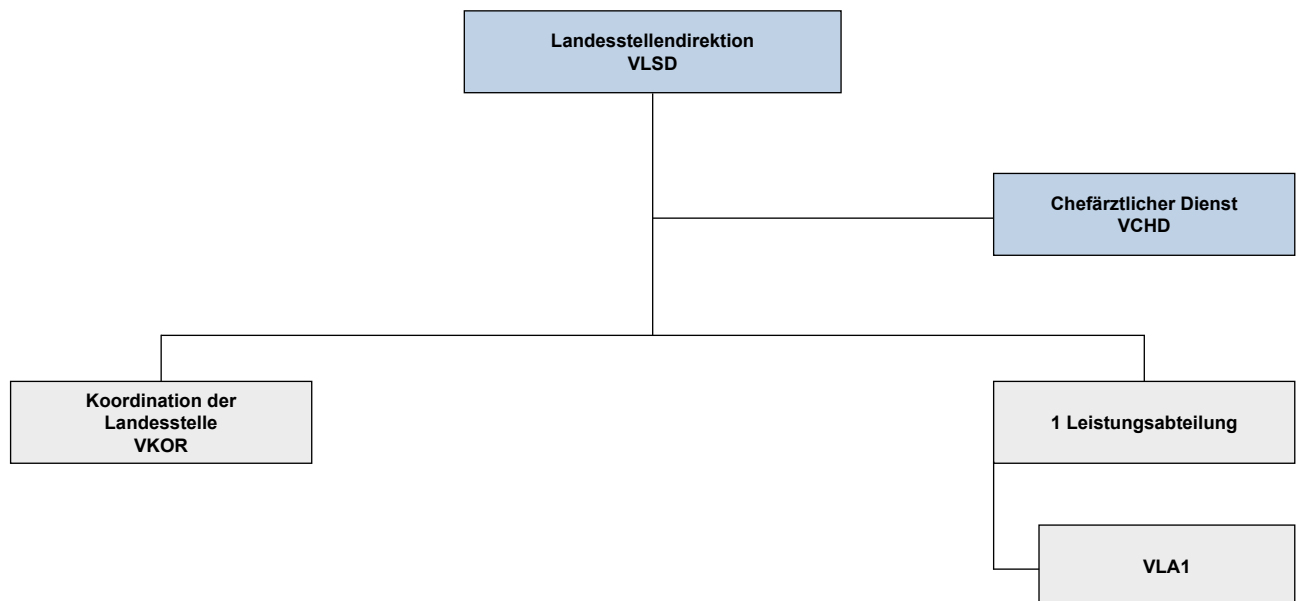


Stand: 31.12.2017

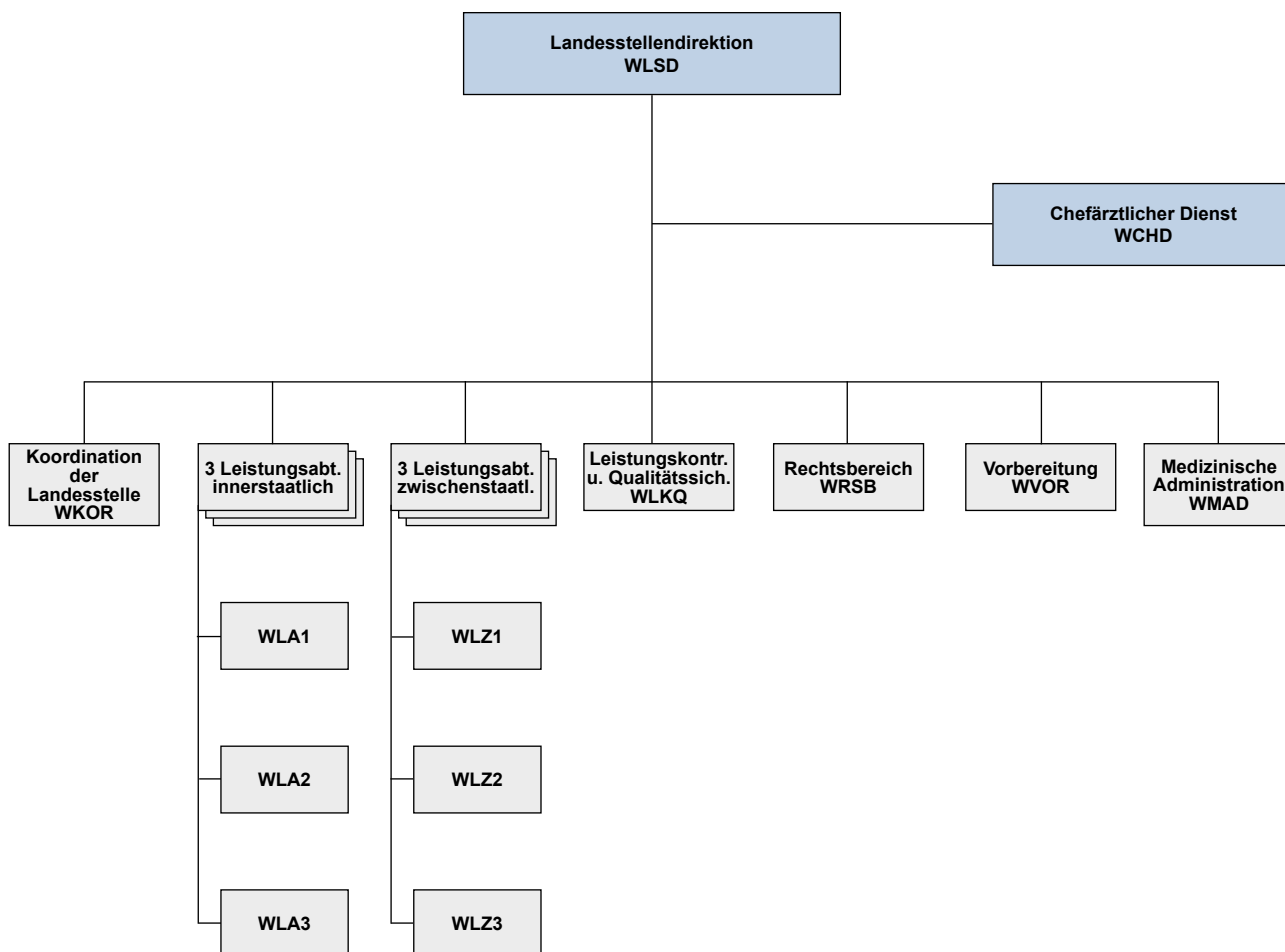
LANDESSTELLE TIROL (LST)



LANDESSTELLE VORARLBERG (LSV)



LANDESSTELLE WIEN (LSW)



Soweit in diesem Jahresbericht personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise. Bei der Anwendung auf bestimmte Personen ist die jeweils geschlechtsspezifische Form zu verwenden.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Vervielfältiger:
Pensionsversicherungsanstalt
1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1

